

# etnow! #115

ENTERTAINMENT ■ TECHNOLOGY







PROF. JENS MICHOW

Dozent, Sachverständiger und Fachautor  
michow@michow-ulbricht.de

## Lebenslanges Lernen

Mehr als die Unternehmen der meisten Wirtschaftszweige haben Veranstalter und damit ihre Zulieferer und Dienstleister unter den Lockdowns der Corona-Pandemie gelitten. Als das Publikum 2022 endlich wieder Spielstätten besuchen durfte, stand die Branche vor einer erneuten Herausforderung: Zahlreiche Fachkräfte hatten während der Pandemie dem Veranstaltungsbereich den Rücken zugekehrt hatten und waren in „sicherere“ Wirtschaftszweige abgewandert.

**U**msso überraschender ist es, dass es Live-Events, Messen, Kongresse und Tagungen zwischenzeitlich nicht nur geschafft haben, wieder an das vor-pandemische Niveau anzuknüpfen, sondern ihre Nachfrage noch zu steigern. Fachkräftemangel besteht nach wie vor in fast allen Wirtschaftszweigen, aber erfreulicherweise sind viele Fachkräfte des Veranstaltungsbereichs wieder in ihre ursprünglichen Tätigkeitsbereiche zurückgekehrt.

Die Veranstaltungsbranche ist ein dynamisches und kreatives Feld, das stetig im Wandel ist. Neue Technologien, veränderte Kundenwünsche und globale Herausforderungen fordern die Akteure täglich heraus, flexibel und innovativ zu bleiben. Doch um diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist eine fundierte Ausbildung und kontinuierliche Weiterbildung unerlässlich.

### Editorial

Auch im Aus- und Weiterbildungsbereich hat Corona erhebliche Spuren hinterlassen. Daher ist es heute umso wichtiger, Fachkräfte mit vielseitigen Kompetenzen auszustatten – sei es in den Bereichen der Entertainment Technology, Eventmanagement, Sicherheit oder Kommunikation. Die Branche steht vor der Aufgabe, Ausbildungsangebote noch stärker auf die aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse zuzuschneiden. Dabei spielen praxisnahe Lernformate, digitale Lernplattformen und interdisziplinäre Ansätze eine entscheidende Rolle.

Gleichzeitig zeigt sich, dass die Attraktivität der Branche nur durch eine nachhaltige Nachwuchspromotion gesteigert werden kann. Es gilt, junge Talente zu gewinnen, sie zu fördern und ihnen Perspektiven aufzuzeigen. Hier sind sowohl Bildungseinrichtungen, Verbände als auch Unternehmen gefragt, gemeinsam innovative Wege zu gehen. Denn eine starke Aus- und Weiterbildungslandschaft ist das Fundament für eine zukunftsfähige Veranstaltungsbranche. Sie ermöglicht es uns, junge Menschen für den Wirtschaftszweig zu begeistern, kreative Ideen umzusetzen, Sicherheit zu gewährleisten und nachhaltige Events zu realisieren.

Ich freue mich, sagen zu dürfen, dass ich seit 40 Jahren einen Teil meines Berufslebens der Aus- und Fortbildung von Protagonisten der Kulturveranstaltungsbranche gewidmet habe und immer noch widme – als Sachverständiger des Bundes für die Erarbeitung der Ausbildungsordnung zum Veranstaltungskaufmann, langjähriger Hochschul-Dozent, Veranstalter 100er Fachseminare, Autor von Fachbüchern und seit kurzem mit „Live Entertainment Law für Profis“ der Produktion einer Podcast-Serie zu den rechtlichen Rahmenbedingungen der Live Entertainment-Branche gewidmet habe.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, die Branche weiterzuentwickeln – durch qualifizierte Fachkräfte, lebenslanges Lernen und eine offene, zukunftsorientierte Haltung. Denn „Wissen ist Macht“, „Kenntnis ist Kraft“ und „Bildung verschafft Einfluss“.

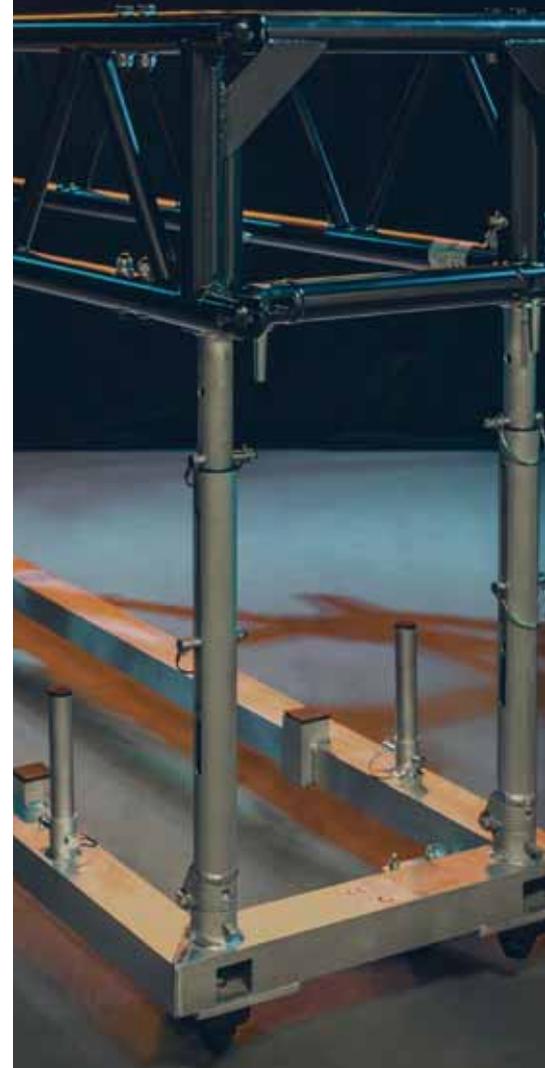
Viel Inspiration und Erfolg sowie den Erhalt Ihrer Leidenschaft für die Durchführung von Veranstaltungen wünscht Ihnen

Prof. Jens Michow

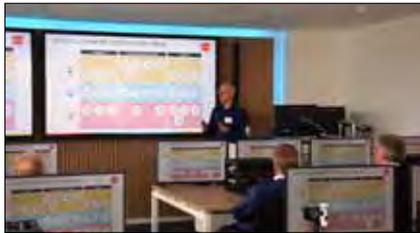


JETZT

LIEFERBAR



THE NEW  
**PRERIG**  
TRUSS



## BERUF + BILDUNG

### BERUFSBILDER + MEHR

Eine Auswahl von Berufsbildern in der Entertainment Technology Branche	10
Wesko Rohde: „Das Theater ist der Ort des Spiels, in alle Richtungen“	10
53 Berufe am Theater	11
Berufsbild: Fachkraft für Veranstaltungstechnik	16
Sinan Gecili, Robinson: „Arbeiten, wo andere Urlaub machen“	18
Berufsbild: Projektleiter Veranstaltungstechnik	20
Berufsbild: Meister für Veranstaltungstechnik	22
Berufsbild: Audiodesigner/Sounddesigner	24
Berufsbild: AV-Techniker/Systemintegrator	26
Berufsbild: Booking Agent/Booker	28
Berufsbild: Show Designer/Creative Technologist	30
Berufsbild: Disponent Technik/Lagerlogistik	32
Berufsbild: Fachinformatiker Systemintegration (Event-IT)	34
Berufsbild: Kameratechniker	36
Berufsbild: Konzertveranstalter/Promoter	38
Berufsbild: Künstlerische Leitung Technik/Produktion	40
Berufsbild: Laserschutzbeauftragter/Lasertechniker	42
Berufsbild: Lichttechniker	44
JoJo Tillmann: „Die bunte, kreative Vielfalt darf nicht gefährdet werden“	46
Berufsbild: Mediengestalter Bild + Ton	56
Berufsbild: Motion Designer/Content Creator Showdesign	58
Berufsbild: Musikproduzent/Sound Engineer	68
Berufsbild: Pyrotechniker	70
Berufsbild: Rigger/Rigging Techniker	72
Berufsbild: Stage Manager/Tour Techniker	74
Berufsbild: Studio-Techniker	76
Berufsbild: Systemdesigner (AVB/Dante/Crestron)	78
Berufsbild: Techniker für Theater/Oper/Kultur	80
Berufsbild: Technischer Leiter Event/Produktion	82
Berufsbild: Tontechniker	84
Billy Reed: „Man muss bereit sein, ganz unten anzufangen“	88
72 mögliche Jobs einer Tourproduktion	89
Wie sieht die Tour der Zukunft aus?	92
Berufsbild: Veranstaltungskaufmann	94
Berufsbild: Veranstaltungsplaner/Eventkoordinator	96
Berufsbild: VJ/Medienserver-Operator	98
Robe: Das Nachwuchsprogramm NRG	108

### ÜBERSICHTEN

Hochschulen + Universitäten	110
Private Weiterbildungseinrichtungen	111
Verbände mit Bildungsangeboten	112

### KARRIERE

Sennheiser: Mit neuen Ideen die Audiowelt verändern	7
Thomas „Church“ Christmann: „Alles nur in meinem Kopf“	48
Martin „Ace“ Kent: „Ich habe keinen Plan B, nur zwei Pläne A“	60
Marlon John: „Lass Dein Ego vor der Tür“	86
Robe: Möglichst alles inhouse	100
Aram: „Es geht um das Erlebnis, nicht um die Größe“	144

### LEUTE

Das Personenkarussell der Branche	130
-----------------------------------	-----

### AUTOREN + BÜCHER

Laura Frank: Virtual Production der Zukunft	131
---	-----

### LIFELINES

Led Zeppelin by Led Zeppelin	156
Ozzy Osbourne/Black Sabbath: Back To The Beginning: „Til I'm dead“	160

## SCHULE, STUDIUM + MEHR

<b>SCHULEN + AKADEMIEN</b>	<b>114</b>
SAE Institute: Die Talentschmiede	114
B-Trend Academy: Die Bildungspartner	116
G+B Akademie: Das Kompetenzzentrum	117
Euraka: Praxisnah. Zukunftsorientiert. Persönlich.	118
Popakademie: Förderung durch Stipendien	118
Lightwave Academy: Erweiterte Bildungsinitiativen	119
<b>STUDIUM</b>	<b>120</b>
BDKV + EVVC: Partner des D-College	120
Universität Kassel: Arbeiten in Musikverlagen	120
IST-Hochschule: Festivalmanagement studieren	121
<b>WEITERBILDUNG</b>	<b>122</b>
dB Technologies: Professionelle Audiotechnik-Seminare	122
Studieninstitut für Kommunikation: Neuer Lehrgang „Keration + Konzeption“	122
Sprengschule: Wie werde ich Pyrotechniker	123
Studieninstitut für Kommunikation: Sicheres Arbeiten auf Bühnen	123
Live Entertainment Law für Profis	124
<b>VERBÄNDE + KOOPERATIONEN</b>	<b>126</b>
Global Truss unterstützt LDTC	126
LiTG + Trilux-Akademie: Europäischer Abschluss	126
AVIXA denkt Fortbildung neu	127
fwd: Maßgebender Lehrgang für Bauleiter	128
OETHG-Akademie: Ausbildung mit Praxisbezug + Expertise	128
VPLT+ Schulungen	129
<b>ACCESS ALL AREAS</b>	
<b>UNTERNEHMEN</b>	<b>132</b>
Eins in Deinem Sein: Stressreduktion	132
Rockharz Festival + HKES: Ungehindert dabei	133
Hans-Peter Schwandt: Was ist Risikomanagement	134
VBG: Arbeiten im Ausland	135
Yamaha: Audioversity-Online-Schulungsplattform	136
Obsidian: Landesweites Training	137
Meyer Sound: Umfangreiches Education Programm	137
Adam Hall: Honouring the past, driving the future	138
Vereinigte Bühnen Wien: Erster Education Day	137
Messe Berlin: „Noten sind nicht alles.“	143
Barth Logistik: Gamifiziertes Recruiting	147
<b>INSTALLATIONEN</b>	<b>148</b>
Universität Tilburg: Kollaboratives Lernen	148
Hochschule der Medien Stuttgart: Tonstudio mit AoIP + Arbeiten mit IP+HDR	149
John Abbott College, Québec: Wegweisende Lösungen	152
University of Central Florida: Modernes Lernen	153
Fachhochschule Wiener Neustadt: Voice-Lift	154

## GUIDE

<b>EDITORIAL</b>	<b>3</b>
<b>SHOTLIGHT</b>	<b>6</b>
<b>LAST BUT NOT LEAST</b>	<b>166</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>166</b>



DRY HIRE

new on  
stock



GLP JDC Burst 1



GLP WildBar 16

rent now!  
Ask for your Dry Hire offer NOW!  
[info@cgs-dryhire.de](mailto:info@cgs-dryhire.de)

CGS DRY HIRE

DRY

[www.cgs-dryhire.de](http://www.cgs-dryhire.de)

HIRE

## Beruf & Bildung

lautet das Schwerpunktthema dieser Ausgabe – und somit geht es auch um den Nachwuchs der Branche. Helge Leinemann, Vorsitzender des VPLT und Geschäftsführer der Expositive Medien Gruppe, geht mit gutem Beispiel voran und startet mit gleich fünf neuen Auszubildenden (zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik) in das neue Ausbildungsjahr. „Damit wächst unser Nachwuchsteam auf stolze zwölf Talente in drei Lehrjahren – zwei davon weiblich. Wir sehen unseren Bildungsauftrag ganz klar darin, dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten und die Profis von morgen in jeder Hinsicht zu fördern“, so Leinemann.

Damit der Start gelingt, investiert das Unternehmen in ein sorgfältiges Onboarding. Danach erwartet die Neulinge fortlaufende Weiterbildung mit der Ausrichtung auf zukunftsweisende technologische Innovationen. „Zwei unserer Azubis sind noch minderjährig und genießen besonderen Schutz: keine Nacht- und Sonntagsarbeit, längere Pausen, weniger körperliche Belastung. Ihre Einsätze bei Produktionen werden so geplant, dass sich die Arbeitszeiten im gesetzlichen Rahmen des Jugendschutzes bewegen, und die Projektleiter sind angehalten, das zu überwachen“, fährt der Geschäftsführer fort.

Mit 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kann Expositive sich dieses Engagement leisten – ein Vorteil gegenüber kleineren Betrieben, die oftmals eine „vollwertige Arbeitskraft“ brauchen. „Für uns ist klar: Nachwuchsförderung ist keine Pflichtübung, sondern Zukunftssicherung.“



# Mit neuen Ideen die Audiowelt verändern

Dass man es auch in der Entertainment Technology Branche beruflich sehr weit bringen kann, zeigt Familie Sennheiser und ihr gleichnamiges Unternehmen: Acht Jahrzehnte voller Emotionen, Innovationen und Leidenschaft für Audio in der mittlerweile 3. Generation.



Seit 1945 steht der Name Sennheiser für wegweisende Audiotechnologie und leidenschaftliche Ingenieurskunst. In diesem Jahr feiert das Unternehmen sein 80-jähriges Jubiläum und blickt zurück auf die Unternehmensgeschichte. Gleichzeitig verrät Sennheiser, warum es weniger um die Anzahl der Jahre geht als darum, was man für die Zukunft lernt, und erzählt die Geschichten hinter legendären Produkten, mutigen Entscheidungen und der Vision, die Zukunft der Audiowelt zu gestalten.

Seit 80 Jahren gestaltet das unabhängige Familienunternehmen Sennheiser die Zukunft der Audiowelt. Im Juni 1945 gründete Dr. Ing. Fritz Sennheiser in der Wedemark bei Hannover das Laboratorium Wennebostel. Was damals mit einer Idee begann, ist heute eines der weltweit führenden Unternehmen für Audiotechnologie. „Wir leben Audio in allem, was wir tun. Das ist es, was uns ausmacht. Unser Antrieb ist die Leidenschaft, einzigartige Klangerlebnisse zu schaffen - echten, unverfälschten Klang, den man nicht nur hören, sondern auch fühlen kann. Aus diesem Grund gestalten wir seit 80 Jahren die Zukunft der Audiowelt“, sagt Daniel Sennheiser, Co-CEO der Sennheiser-Gruppe und Enkel des Gründers.

„Wenn wir auf unsere Firmengeschichte zurückblicken, geht es weniger um die Anzahl der Jahre, sondern vielmehr darum, was wir aus der Vergangenheit für unsere Zukunft gelernt haben“, ergänzt sein Bruder Dr. Andreas Sennheiser, Co-CEO der Sennheiser-Gruppe. Es geht um eine Reise voller spannender Erlebnisse, großer Neugier, mutiger Entscheidungen, aber auch um Produktmisserfolge und vor allem um Leidenschaft für Klang. „Jedes Produkt, jeder Meilenstein, jede Herausfor-

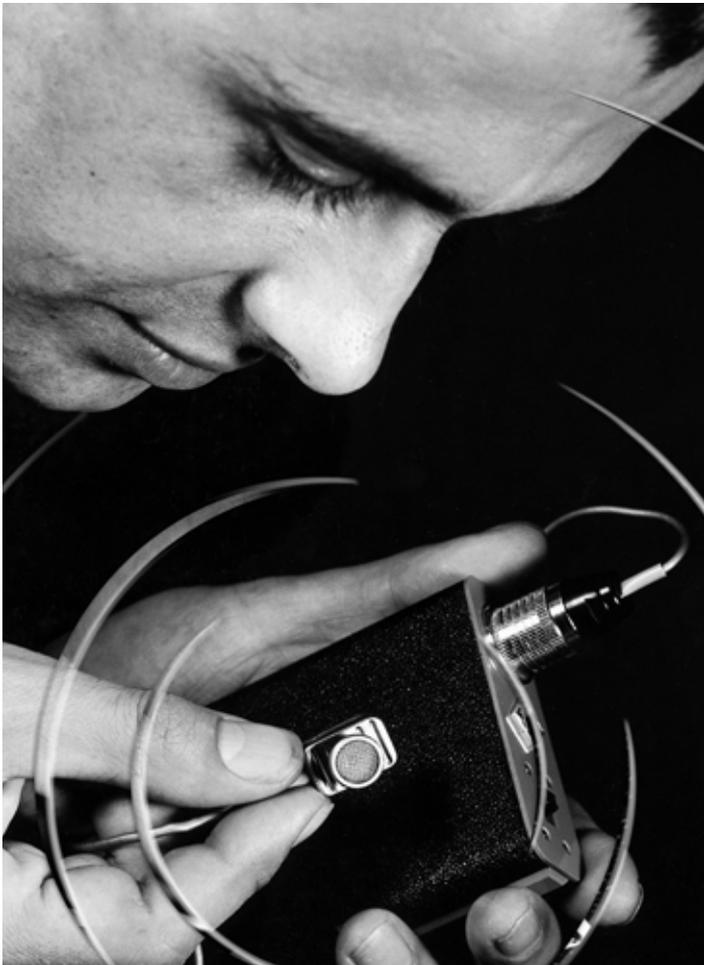
derung hat uns gezeigt, wie wir die Zukunft gestalten können - mit neuen Ideen, die die Audiowelt verändern.“

Ein eindrucksvolles Beispiel dafür ist Sennheisers Wireless-Technologie. Im Jahr 1957 entwickelte das Unternehmen gemeinsam mit einer deutschen Rundfunkanstalt das erste drahtlose Mikrofonsystem für den professionellen Bühnen- und TV-Einsatz - eine Sensation. Seitdem sind drahtlose Mikrofone in Funk und Fernsehen nicht mehr wegzudenken und Musikstars auf der ganzen Welt nutzen bei ihren Konzerten Produkte aus der Wedemark.

Im Jahr 2024, gelingt der nächste Quantensprung in der Wireless-Technologie: Sennheiser bringt mit Spectera ein neues bidirektionales, digitales, drahtloses Breitband-Ecosystem auf den Markt. Ein System, das laut eigener Aussage die Welt der drahtlosen Audiotechnik noch einmal komplett neu definiert und in dem die Expertise und Erfahrung vieler Jahre stecken. Damals wie heute ist eine Sache gleich geblieben: Alle Systeme wurden und werden gemeinsam mit den Kunden entwickelt.

## Kreative Unzufriedenheit und Raum für verrückte Ideen

Fritz Sennheiser brachte es einst auf den Punkt: Ingenieure brauchen Raum für verrückte Ideen. Dieser Geist prägt Sennheiser bis heute. Denn echte Innovation entsteht nicht allein im Labor - sie entfaltet sich dort, wo Platz für das Unkonventionelle bleibt: auf Bühnen und in Tonstudios





rund um den Globus. „Durch unsere Leidenschaft und kreative Unzufriedenheit haben wir immer wieder fortschrittliche Produkte auf den Markt gebracht und so manches in der Audiowelt neu definiert“, beschreibt Andreas Sennheiser

## 1947: das erste Mikrofon

Bereits 1947 stellte das damalige Labor Wennebostel mit dem DM 2 sein erstes eigenes Mikrofon vor. Es folgten Klassiker wie das Mikrofon MD 421 (1960), das bis heute in Studios weltweit im Einsatz ist, oder der Kopfhörer HD 414 (1968), der als erster offener Kopfhörer das Hörerlebnis revolutionierte. Weitere Kopfhörer folgten: Der HD 25 (1988) wurde zur Ikone beim professionellen Monitoring und in Clubs, der HD 800 (2009) setzte neue Maßstäbe für audiophilen Klang, und mit dem HE 1 (2015) wurde der legendäre Orpheus, einer der besten Kopfhörer der Welt, neu interpretiert. In dieser Zeit wird Sennheiser zu einer international erfolgreichen Marke: Unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Sennheiser eröffnet das Unternehmen zahlreiche Vertriebsorganisationen.

„Unsere Produkte erzählen Geschichten von Menschen auf der ganzen Welt- von DJs, die mit dem HD 25 auf Tour gingen, von Journalisten, die mit dem MD 421 Stimmen eingefangen haben, oder von Musikliebhabern, die mit dem HD 800 neue Klangwelten entdeckt haben“, erklärt Daniel Sennheiser. Viele Produkte waren bei wichtigen historischen Momenten im Einsatz und haben Worte eingefangen, die Menschen auf der ganzen Welt bewegt haben. „Diese Geschichten sind es, die unsere Technologie lebendig machen.“

## 80 Jahre Erfahrung für die Zukunft

Die erfolgreichen Produkte der Vergangenheit sind eine wichtige Inspiration für die Zukunft, aber auch ihre härtesten Konkurrenten. Die Balance zwischen der Bewahrung legendärer Produkte und der Entwicklung innovativer Technologien und Lösungen ist der Schlüssel zum Erfolg. Denn es ist genau diese Balance, die Sennheiser seit mehr als 80 Jahren relevant macht. Forschung und Entwicklung sind und bleiben dabei einer der wichtigsten strategischen Schwerpunkte der Sennheiser Gruppe. Jährlich fließen über acht Prozent des Umsatzes in die Erweiterung des Produktportfolios, in neue Softwarelösungen sowie in die intelligente Verbindung von Hardware und Services.

## „Der Weg in die Zukunft ist nie geradlinig“

„Der Weg in die Zukunft ist dabei nie geradlinig“, sagt Daniel Sennheiser. „Aus diesem Grund feiern wir in diesem Jahr nicht nur unsere Erfolge, sondern auch Produkte, die nicht zu Meilensteinen geworden sind, die es nicht in den Verkauf geschafft haben oder ihrer Zeit einfach voraus waren. „Oft waren diese Produkte der Ausgangspunkt für unsere mutig-



sten Entwicklungen. Sie zeigen: Innovation und den Willen, den Status quo immer wieder zu hinterfragen,“ so Andreas Sennheiser weiter.

## Ein Jubiläum voller Geschichten – und voller Klang

Welche Produkte das sind, kann man im Laufe des Jubiläumsjahres auf der Sennheiser Webseite und den Social-Media-Kanälen erfahren. Hier erzählt Sennheiser auch über seine ikonischen Produkte und gibt mit Reportagen, Interviews und Hintergrundgeschichten Einblicke hinter die Kulissen des Unternehmens.

Heute zählt die Sennheiser-Gruppe zu den führenden Herstellern im Bereich professioneller Audiotechnik. Mit starken Marken Sennheiser, Neumann, Ambeo und Merging bietet das Unternehmen ein umfassendes Portfolio an Lösungen.

[www.sennheiser.com](http://www.sennheiser.com)



# Das Theater ist der Ort des Spiels, in alle Richtungen

„Stühle können sprechen und laufen über die Bühne, die Prinzessin fliegt von oben in die Szene ein, Häuser drehen sich und stürzen mit Pauken und Trompeten zusammen, wenn es dem Publikum gefallen soll. Hüte groß wie Wagenräder, Ohren wie ein Esel – alles kein Problem. Die Menschen im Theater können das, alles“, sagt Wesko Rohde, Vorsitzender der Deutschen Theatertechnischen Gesellschaft (DTHG).



Große Kunst und großes Handwerk gehen hier Hand in Hand. Seit Jahrtausenden begeistern die Theatermenschen ihr Publikum immer wieder mit Neuem. Die Faszination der künstlerischen und technischen Berufe ist ungebrochen. Theater entsteht aus dem gemeinsamen Wirken unterschiedlichster Kräfte.

## Kunst und Handwerk verbinden

Bühnenbildner denken sich die Gestaltung der Bühne aus, sprechen mit dem Regieteam über den Inhalt des Stücks, entwickeln Konzepte, fertigen Skizzen an und bauen ein Modell im Maßstab. Mit Kenntnissen zu Gestaltung, Architektur und den Abläufen im Theater nähern sie sich dem künstlerischen Ziel.

**Mit Licht spielen:** Das erfordert Kenntnisse der Elektrizität und der Physik, der Optik und der Farbenlehre. Welcher Scheinwerfer kann welchen Effekt erzeugen? Wie richtet man Licht ein, damit die Sängerin beim Auftritt nicht im Dunkeln da steht? Im Theater lässt sich dies nur beim Proben wiederholen. Dekorationen bauen: Von vorne Palast, von hinten Lattenkonstruktion. Leicht soll sie sein und schnell aufgebaut werden können - aber unbedingt stabil sein und natürlich gut aussehen.

Ein großer gemalter Hintergrund aus dem Malsaal mittels Vorlage auf einer Postkarte. Im Ergebnis gemalt im Format 12 x 10 Meter als Bühnenvorhang. Das kann keine Maschine. Technisch vielleicht, aber niemals so, dass beim Betreten des Saals das Publikum schon „Ohhh“ ausruft. Keine Maschine kann den künstlerischen Pinselstrich der Bühnen-

maler aus dem Handgelenk nachmachen. Gefühl, Intention und handwerkliches Können erst machen aus Stoff und Farben ein Kunstwerk.

**Es benötigt aber viel mehr als Talent und Geschick.** Welchen Stoff kann ich so bemalen, dass er nicht faltig wird, welche Farben muss ich wie mischen, damit das Motiv wie auf der Karte glänzt? All diese Berufe haben eine Berechtigung an diesem speziellen Ort, auch wenn das reale Leben draußen immer auch anders funktioniert und auf Effektivität getrimmt ist.

## Lebenslange Faszination

Der Aufwand kann von einer Schauspielerin auf einem Stuhl mit einer Kerze auf dem Tisch bis zu kreischenden Eisenbahnloren in mächtigen Industriehallen mit ausgefallener Beleuchtung alles enthalten. Jeder Aufwand ist berechtigt, damit das große Experiment gelingt. Es geht immer um Kunst und besondere Ereignisse. Künstlerische Ideen, mitunter Fantastereien, treffen auf kreative technische oder ganz besondere, fast schon ausgestorbene, handwerkliche Berufe. Es kommen seit Jahrhunderten innovative Prozesse in Gang, die beflügeln und am Ende begeistern. „Wer die besondere Atmosphäre aus Spannung und Konzentration im Theater an einem Premierentag erlebt hat, weiß, wovon ich spreche - und ist nicht selten ein (Berufs-) Leben lang fasziniert von diesem besonderen Flair“, erläutert Wesko Rohde.

## Der Mensch im Mittelpunkt

Was aber macht das Theater zu diesem besonderen Ort, der für Menschen attraktiv und erfüllend sein kann? Ganz einfach: Der Mensch steht im Mittelpunkt - jede Person ist wichtig. Bei der Vorstellung darf kein noch so kleines Rädchen versagen. Von der Sopranistin bis zum Helfer, der im richtigen Moment die Tür aufhält, sind alle Beteiligten Teil des Gesamtkunstwerks und haben kurz vor ihrem Einsatz das gleiche Lampenfieber.

**Wer Fachkräfte im Theater benötigt,** muss die Entwicklungen der Zukunft so aufnehmen, dass die Menschen auch bei veränderten technischen Möglichkeiten an den Entwicklungen proaktiv beteiligt werden. Beteiligung ist die einfachste und wirkungsvollste Form der Wertschätzung der Menschen in Arbeitsprozessen.

Wie kann das gelingen, wenn altes Handwerk auf neue Technik trifft? Indem man den Mut aufbringt, die Dinge miteinander zu kombinieren und Gestaltungsmöglichkeiten findet, über die man im Alltag nicht nachdenken würde.

In einer sich ständig verändernden und zunehmend digitalisierten Welt ist das Theater mit seinem Gemeinschaftserlebnis der letzte analoge Marktplatz der Moderne. Das Wissen unterschiedlicher Berufe wird vereint, um die künstlerische Gestaltung eines Ereignisses in der großen Gemeinschaft des Ensembles zu realisieren. Die Gruppe von Menschen trifft sich eigens für ein friedliches Werk mit klarer Zielsetzung: zu begeistern. Theater ist Heimat.

**Aufgrund der Vielfalt der Berufe am Theater** und weil sich die Berufsfelder am Theater stetig wandeln, ist die nachfolgende kurze Darstellung nur eine Momentaufnahme. Auch ist die Liste nicht vollständig, da es viele Berufe mit Leitungsfunktion gibt, zu denen es jeweils auch zuarbeitende Assistenzberufe gibt, wie Assistent der technischen Direk-

tion, Bühnenbildassistent, Regieassistent oder Referent der Intendanz bzw. der Geschäftsführung.

Weitere, zum Teil sehr spezifische Berufe am Theater sind z.B.: Controller, Künstlerbetreuer, Notenbibliothekar, Orchestermanager, Rüstmeister. Es gibt am Theater natürlich auch Mitarbeiter in den Bereichen Gastronomie & Catering, Einkauf & Beschaffung, Gebäudetechnik und Logistik.

Recht neu ist der große Komplex der Digitalität am Theater, zu dem unter anderem Virtual und Augmented Reality, digitale Bauprobe, digitale Training Tools oder Künstliche Intelligenz gehören. Auch hier arbeiten Menschen mit spezifischem Know-how an der (Weiter-) Entwicklung von digitalen Angeboten für das Publikum und natürlich auch von digitalen Hilfsmitteln für das Theaterteam.

Auch immer mehr Nachhaltigkeitsmanager, die vor allem die Produktionsprozesse und die Arbeitsplatzausstattung auf ökologische und soziale Aspekte hin untersuchen, finden eine Anstellung am Theater. Nachfolgend eine „kleine“ Auswahl von 53 Berufsbildern:

## 1. Bühnenbildner

entwerfen die Gestaltung der Bühne, sprechen mit Regisseuren über den Inhalt des Stücks, entwickeln Konzepte, fertigen Zeichnungen an und bauen Modelle im Maßstab. Sie benötigen Kenntnisse der Gestaltung, der Architektur und der Abläufe eines Theaters. Die Abstimmung der Bühnenbildner mit allen künstlerischen, handwerklichen und technischen Abteilungen am Theater vom Entwurf bis zur Realisierung ist sehr eng.

## 2. Bühnenmaler

verleihen Bühnenbildern ihre besondere Optik. Meist werden im Malsaal mehrere Bühnenbilder gleichzeitig bearbeitet. Teil des Handwerks sind ein zeichnerisches Verständnis für Anatomie, Portrait, Architektur und Landschaften. Arbeitsmaterial sind lange Zeichenstäbe, spezielle Pinsel und lange Leitern, die hin und wieder helfen, die großformatigen Maleereien mit ausreichend Abstand zu überblicken.

## 3. Bühnenplastiker

fertigen Kulissen und Plastiken wie Säulen, Figuren, Landschaften und Reliefs aus unterschiedlichen Materialien wie Ton, Gips, Holz oder Kunststoffen. Dafür benötigen sie neben kalkulatorischem Know-how für Material und Aufwand vor allem anatomische Kenntnisse, zeichnerisches, handwerkliches und gestalterisches Können und - natürlich - jede Menge Fantasie.

## 4. Dekorateur

kümmern sich um alle Teile der Bühnenbilder, die aus Stoffen gefertigt werden. In den Bühnenwerkstätten polstern sie Möbel, nähen Vorhänge und Segel, bespannen Kulissenwände und Vieles mehr. Grundlage für die Arbeit als Theaterdekorateur ist eine Ausbildung als Gestalter für visuelles Marketing oder Raumausstatter.

## 5. Requisiteure

sind verantwortlich für die Beschaffung von Requisiten, also allen beweglichen Ausstattungsgegenständen wie Möbel, Einrichtungsgegenstände und Deko aller Art. Sie kümmern sich um alles von der Büroklammer bis hin zum Maschinengewehr. Sie müssen wissen, wie die Gegenstände früher eingesetzt wurden und heute eingesetzt werden, um den Kontext korrekt herzustellen. Ihre Ansprechpartner sind das Bühnenbild- und das Regieteam.

## 6. Fundusverwalter

tragen die Gesamtverantwortung für den Kostümfundus. Sie sorgen für eine übersichtliche und praktikable Lagerung aller Kleidungsstücke sowohl für laufende Vorstellungen als auch von abgespielten Produktionen.

## 7. Ausstattungsleiter

Wie sieht der Raum aus? Welches Licht herrscht auf der Bühne? Welche Möbel stehen da? Was haben die Menschen auf der Bühne an? Die Gesamtausstattung einer Produktion, also das gesamte Bühnen- und Kostümbild, verantworten Ausstattungsleiter. Sie sind die Ansprechpartner für Regie, Werkstätten und technische Abteilungen am Haus, aber auch für externe Ausstatter für alle Fragen rund um das Erscheinungsbild von Bühne und Kostüm.

## 8. Werkstättenleiter

Die Theaterwerkstätten planen und bauen alle Bühnenbilder einer Produktion und umfassen verschiedene Gewerke, wie die Tischlerei/Schreinerei, die Schlosserei, die Tapezierwerkstatt, den Malsaal und die Plastikwerkstatt. Die einzelnen Gewerke werden von Abteilungsleitern geführt, die wiederum den Werkstättenleitern unterstehen.

## 9. Theaterschreiner

Alle Holz und Kunststoffkonstruktionen des Bühnenbilds sind Sache der Theaterschreiner. Sie fertigen ihre Einzelstücke mal auf Basis technischer Zeichnungen an, mal ist aber intuitives Handwerk ohne Vorlage gefragt, z.B. für kurzfristige Arbeiten oder Änderungswünsche. Schreiner/Tischler wählen ihr Material abhängig von stilistischen und finanziellen, aber auch statischen und akustischen Aspekten aus.

## 10. Konstrukteure

sorgen dafür, dass eine Bühnenbild-Idee durch Tischlerei, Schlosserei, Malsaal, Theaterplastik- und Deko-Werkstatt umgesetzt werden kann. Dafür erstellen Konstrukteure CAD-Modelle (CAD = computer-aided design) und technische Zeichnungen, die den handwerklichen Gewerken als Arbeitsgrundlage dienen. Sie begleiten den gesamten Entstehungsprozess von der Idee bis zum fertigen Bühnenbild.

## 11. Schlosser

Ob Scharnier, Transportwagen oder Stahlkonstruktion für den Bühnenbau – bei Bauteilen aus Metall kommen die Schlosser ins Spiel. Vor der Arbeit in der Theaterwerkstatt wird die technische Zeichnung erstellt, um z.B. Ober- und Untergestelle statisch sicher zu planen. In enger Zusammenarbeit mit Konstrukteuren, Werkstättenleitern, Bühnenmeistern und Bühnenbildnern fertigen Schlosser Bauteile und passen sie an die Bedürfnisse der Inszenierung an.

## 12. Bühnenhandwerker

Möbel transportieren, Teppiche verlegen, Kulissen auf und abbauen – Bühnenhandwerker kümmern sich vor, während und nach einer Probe oder Aufführung um alle Arbeiten auf der Bühne.

## 13. Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Guter Sound, präzises Licht, Bühnenauf- und abbau - ohne Veranstaltungstechniker läuft nichts am Theater. Die Fachkraft für Veranstaltungstechnik übernimmt flexibel Tätigkeiten aus den Bereichen Bühnentechnik, Beleuchtung und Tontechnik, sorgt für Sicherheit auf der Bühne und kümmert sich um Energieversorgung und Lüftung sowie um den Einsatz von Medien und Spezialeffekten.

## 14. Meister für Veranstaltungstechnik

sind auf die Fachrichtung Bühne oder Beleuchtung spezialisiert. Beleuchtungsmeister bedienen und überprüfen alle beleuchtungstechnischen Anlagen; Bühnenmeister kümmern sich um den reibungslosen Ablauf notwendiger Umbauten und Veränderungen auf der Bühne, sorgen für die ordnungsgerechte Einrichtung der Dekoration und überwachen die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften.



## 15. Technische Direktoren

sind verantwortlich für alle technischen Abläufe im Theater. Hier laufen viele Fäden aus der Arbeit im Bühnenhandwerk, in der Schreinerei und Malerei, im Dekobau, in der Beleuchtung, Ton- und Haustechnik zusammen. Sie sind die Schnittstelle zwischen Intendanz, Verwaltung, künstlerischen Gewerken und Technik. Zudem sind sie verantwortlich für die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften am Theater.

## 16. Betriebsdirektoren

sind verantwortlich für den reibungslosen Spiel- und Probenbetrieb im Theater- und Opernhaus. Mit ihrer Schnittstellenfunktion zu allen künstlerischen, kaufmännischen und technischen Abteilungen führen die Be-

triebsdirektoren nicht nur u.a. Vertragsverhandlungen mit Ensemblemitgliedern, sondern sind auch verantwortlich für die Theatergastronomie und das Vorderhauspersonal.

## 17. Inspizienten

koordinieren den gesamten künstlerischen und technischen Ablauf einer Aufführung an der Schnittstelle zwischen Regieteam, Künstlern und Technikteam. Die meisten Inspizienten haben ursprünglich einen anderen Beruf erlernt, denn eine Ausbildung zum Inspizienten gibt es nicht. Wichtig für die Tätigkeit sind die Kenntnis aller Rollen und der Überblick über das Zusammenspiel aller Bereiche.



## 18. Maschinisten

programmieren, steuern und warten die Maschinenteknik für Proben und Vorstellungen, wie elektrisch angetriebene Bühnenbilder und Dekorationsteile. Dabei koordinieren sie sämtliche Abläufe im Aufbau und Abbau auf der Bühne in Abstimmung mit der Inszenierung und den Bühnenmeistern. Eine hohe Sensibilität für Sicherheit und ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit schweren Lasten ist notwendig.

## 19. Beleuchter

Erst durch den gekonnten Einsatz von Licht wird eine Inszenierung wirkungsvoll. Um die szenische Lichtgestaltung, also den kreativen Einsatz von Lichttechnik im Sinne der Botschaft des Stücks, kümmern sich die

Beleuchter. Um innerhalb einer Inszenierung passende Lichtakzente zu setzen und Stimmungen zu verstärken, benötigen sie einen geschulten und sensiblen Blick sowie viel Kreativität und technische Kompetenz.

## 20. Betriebstechniker

warten und reparieren die elektronisch-haustechnischen Anlagen im Theater. Dazu kennen sie sich mit Lüftungs-, Heizungs-, Sanitär-, Brandmelde-, Fernmelde-, Aufzugs-, Alarm- und Notstromanlagen aus. Der energieeffiziente Betrieb der Gebäudetechnik und das Überwachen der Einstellungen und Werte, wie z.B. Temperatur, Luftqualität, Luftfeuchtigkeit im Vorstellungs- und Probenbetrieb zählen ebenfalls zu den Aufgaben der Betriebstechnik.

## 21. Tontechniker

betreuen Proben, Vorstellungen und Sonderveranstaltungen im Bereich Beschallung und setzen in Zusammenarbeit mit dem Regieteam audiovisuelle Konzepte professionell um. Sie regeln u.a. den Auf- und Abbau der Video- und Tonanlagen und kümmern sich um die Wartung und Instandhaltung des Equipments.

## 22. Sounddesigner

Ein Sounddesigner bearbeitet und mixt nachträglich den Klang von Audiomaterial, wie Musik- und Sprachaufnahmen, Klänge und Geräusche. Manchmal nimmt ein Sounddesigner vor Ort Klänge auf, wie O-Töne oder Umweltgeräusche (Field Recordings). Im Theater obliegen dem Tonmeister oft zusätzlich die künstlerischen Aufgaben des Sounddesigns.

## 23. Tonmeister

sind verantwortlich für reibungslose tontechnische Abläufe von Proben und Veranstaltungen. Sie erstellen Klang- und Beschallungskonzepte in Zusammenarbeit mit Regisseuren und der musikalischen Leitung, wählen die passenden Mikrofone und Beschallungssysteme, richten tontechnische Geräte ein, mischen Instrumental-, Sprach- und Gesangsspuren, machen Tonaufnahmen und spielen Geräusche und Bühnenmusiken ein.

## 24. Videotechniker

bedienen alle videotechnischen Anlagen im Bühnen- und Publikumsraum und sorgen für eine störungsfreie Übertragung. Meist sind Videotechniker der Ton- oder der Lichtabteilung zugeordnet. Eine gute Basis für den Beruf ist eine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik.

## 25. Kostümbildner

Epochen und Milieus recherchieren, Stoffe färben, patinieren und schneiden, Masken modellieren - Kostümbildner helfen den Darstellern dabei, über die passende Kleidung voll in ihre Rollen zu schlüpfen. In Absprache mit Regisseuren und Dramaturgen entwerfen sie die Kostümteile der Figuren bis ins kleinste Detail. Dafür brauchen sie vor allem jede Menge Fantasie und Kreativität, aber auch zeichnerisches und handwerkliches Können.

## 26. Maßschneider

fertigen die Kostüme, die zuvor von den Kostümbildnern entworfen wurden. Dazu benötigen sie neben handwerklichem Geschick ein hohes Maß an Geduld und Lernbereitschaft, um sich auf die immer neuen kreativen Entwürfe der Kostümbildner einzulassen.

## 27. Kostümfärber

Kostümfärber sind oft empfindlich oder teuer und vertragen kein häufiges Färben und Entfärben. Deshalb bemalen Kostümfärber Stoffe oft freihändig nach Vorlage und mit Schablone oder bearbeiten Textilien mit Air-Brush. Zu den Arbeitern der Kostümfärberei gehören auch das kunstvolle „Verdrecken“ und künstliche „Altern“ von Kostümen, Accessoires, Kopfbedeckungen und Schuhen.

## 28. Modisten (Hutmacher)

leisten sich zumeist nur noch die großen Bühnen. Sie fertigen kunstvolle Kopfbedeckungen, vom Blumenhaarkranz bis zum Zylinder. Sie fertigen aber nicht nur alles an, das sie als Entwurf erhalten, sie übernehmen auch Reparaturarbeiten.

## 29. Gewandmeister

Entwürfe richtig interpretieren mit sicherem Blick für Formen und Farben - der Gewandmeister setzt die Entwürfe der Kostümbildner um. Dabei sind künstlerisches und handwerkliches Können ebenso wichtig wie zeit-

geschichtliches Interesse, Organisationstalent und ein Blick auf Budgets und Terminpläne.

## 30. Schuhmacher

Ob historische Stiefel, feine Pumps oder Holzbein - Schuhmacher am Theater fertigen und reparieren alle Arten von Schuhen und runden die Kostüme ab. Außerdem gehört die Pflege des Schuhfundus zu ihrem Arbeitsfeld.

## 31. Garderobieren

sorgen dafür, dass die Künstler für die Vorstellung korrekt angekleidet bzw. während der Vorstellung umgezogen werden. Oft kümmert sich eine Garderobiere um viele Darsteller gleichzeitig und verantwortet Kostüme von verschiedenen Vorstellungen.

## 32. Maskenbildner

Gemeinsam mit Künstlern, Kostümbildnern und Regisseuren erwecken Maskenbildner einen Bühnencharakter zum Leben. Anhand von Figuren (kleinen Menschendarstellungen) erarbeiten sie Frisuren, modellieren Masken und Make-Up, knüpfen Perücken und Bärte oder gestalten Spezialeffekte wie offene Wunden.

## 33. Schauspieler

verkörpern die Figuren eines Theaterstückes. Das beinhaltet die Darstellung von fiktiven oder realen Charakteren mit Hilfe von Gestik, Mimik und Sprache sowie die Darstellung von Situationen nach z.B. einstudierten Choreographien und Szenenabfolgen.

## 34. Bühnentänzer

gestalten Tanzrollen für Ballett, Musiktheater oder Musical - im Ensemble oder als Solisten. Dies erfordert neben der Probenarbeit und den Vorstellungsdiensten auch ein tägliches, mehrstündiges Training. Die Leitung eines Ensembles liegt in den Händen der Ballettdirektion.

## 35. Puppenspieler

erzählen mit Puppen und Figuren Geschichten. Der Gestaltung der Puppen sind keine Grenzen gesetzt - von der Marionette, über Hand- oder Klappmaulpuppen bis zum Schattentheater zählt alles zu diesem Bereich.

## 36. Musicaldarsteller

Musicalspiel ist die Königsdisziplin des Theaters. Neben dem schauspielerischen Handwerk brauchen Musicaldarsteller musikalisches Können und tänzerisches Talent. Was auf der Bühne nach leichter Unterhaltungskunst aussieht, erfordert jahrelange Arbeit und eine harte Ausbildung im Tanz- und Musiksaal.

## 37. Regisseure

sind die künstlerischen Leiter einer Inszenierung. Aus einem Text entwickeln sie ein Konzept für eine Szenenfolge in enger Zusammenarbeit mit Dramaturgen, Bühnenbildnern und Kostümbildnern. Regisseure entscheiden über die Besetzung des Stücks und leiten die Darsteller und das künstlerisch-technische Team in den Proben an. Die Probenphase macht den Kern der Regiearbeit aus.

## 38. Choreografen

gestalten die Bewegungen und tänzerischen Abläufe für Theaterstücke, Ballettaufführungen, Musicals, Tanztheater, Opern und Operetten. Sie sind in der Regel ausgebildete Tänzer mit mehreren Jahren Bühnenerfahrung.

### 39. Dramaturgen

am Theater sind Fachleute, die für die inhaltliche und strukturelle Entwicklung und Interpretation von Stücken verantwortlich sind. Sie analysieren Texte, unterstützen Regieteam bei der Interpretation von Werken, recherchieren Hintergründe und kontextualisieren Themen. Außerdem können sie bei der Auswahl von Stücken, der Zusammenstellung von Ensembles und der Entwicklung von Inszenierungskonzepten eine Rolle spielen.

### 40. Souffleusen

Vergessen Darsteller auf der Bühne ihren Text, sind die Souffleusen zur Stelle. Sie sitzen unauffällig in einem Kasten unter der Bühne und lesen während der Vorstellung konzentriert den Sprechertext mit.

### 41. Orchestermusiker

Der Job von Orchestermusikern ist ein echter Team sport. Sie bringen ihre künstlerische Leistung mit dem Spiel der Kollegen in Einklang und erfüllen zugleich die Vorgaben der Dirigenten. Man muss viele Werke beherrschen, tägliches Üben ist unerlässlich. Ein gutes Gehör, Klangsin n, rhythmisches Empfinden und die motorische Grunddisposition sind Voraussetzung für das Erlernen eines Instrumentes und damit für den Musiker-Beruf.

### 42. Chorsänger

beherrschen alle Musikstile und sind - anders als Solosänger - auf das mehrstimmige Singen im Kollektiv spezialisiert. Mitglieder von Opern- und Theaterchören müssen neben einer professionellen Gesangsausbildung auch schauspielerische Fähigkeiten vorweisen.

### 43. Solosänger

stehen in Aufführungen im Musiktheater, in Konzerten oder bei Musikfestivals im Mittelpunkt. Je nach musikalischer Gattung (Alte Musik, Barock, Neue Musik, Oper) unterscheiden sich die musikalischen Anforderungen und Tätigkeitsfelder. Neben musikalischem Können brauchen sie eine starke persönliche Ausstrahlung und schauspielerisches Talent.

### 44. Dirigenten

koordinieren das musikalische Zusammenspiel von Orchestern oder Chören und sind zugleich Künstler und Führungskraft. Voraussetzungen für den Beruf sind neben hoher Musikalität, Rhythmusgefühl und einem guten Gehör auch Kenntnisse an verschiedenen Instrumenten sowie exzellente Kommunikationsfähigkeiten und körperliche Fitness.

### 45. Repetitoren/Korrepetitoren

begleiten die Proben von Sängern, Tänzern und Schauspielern am Klavier. Sie übernehmen den Part des Orchesters, während die Darsteller ihre Szenen einstudieren, geben Einsätze für Solosänger und Chor und heben gegebenenfalls Stellen zur Verdeutlichung der Regieanweisungen hervor.

### 46. Personalmanager

beraten und steuern alle Fragen rund um die Weiterentwicklung des Personalbereichs eines Theaters. Sie organisieren u.a. Weiterbildungsangebote für Mitarbeiter und Führungskräfte, implementieren Dienststanweisungen, unterstützen die Abteilungen beim On- und Offboarding von Mitarbeitern und verwalten die Personalstammdaten. Sie schalten Stellenanzeigen und schreiben Arbeitszeugnisse.

### 47. Disponenten

sind verantwortlich für den reibungslosen Spiel- und Probenbetrieb. Sie legen die Einsätze von Künstlern und Crew in Abstimmung mit dem Regieteam und anderen Abteilungen fest. In der Hierarchie untersteht ein Leiter des künstlerischen Betriebsbüros (KBB) der Disponenz und realisiert deren Planungen.

### 48. Finanzbuchhalter

Im Finanz- und Rechnungswesen bearbeiten u.a. Finanzbuchhalter den Zahlungsverkehr und die Abrechnung verschiedenster laufender Verträ-

ge, erstellen am Ende des Monats und eines jeden Jahres Abschlussberichte und haben alle Steuerunterlagen fürs Finanzamt im Blick. Das Controlling überwacht die Liquidität des Theaters.

### 49. Verwaltungsdirektoren

sind für alle juristischen und betriebswirtschaftlichen Belange eines Theaters zuständig. Sie haben ein Auge auf den Etat und die Buchführung, verhandeln Gehälter und Verträge der Theaterleute, kümmern sich um Nutzungsrechte von GEMA und Verlagen und sind zuständig für Drittmittelakquise. Besonders wichtig ist die Kontaktpflege zu öffentlichen Zuschussgebern, insbesondere zur städtischen Verwaltungsspitze und zur Politik.

### 50. Intendant

Als Intendanten bezeichnet man gesamtverantwortliche Geschäftsführer und künstlerische Leiter eines Theaters oder einer ähnlichen Kulturinstitution. Sie verkörpern die Verwaltungsspitze und sind gleichzeitig meist selbst künstlerisch-inhaltlich aktiv und arbeiten oft als Regisseure oder musikalische Leiter. Sie verantworten den gesamten künstlerischen, technischen und administrativen Betrieb, auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Sie entwickeln das künstlerische Gesamtkonzept für Haus und Publikum unter Berücksichtigung der Ziele des Theaterträgers (Kommune oder Bundesland). Seit etwa zwanzig Jahren werden die Managementkompetenzen stärker gewichtet. Zählt zu ihrem Kompetenzbereich neben dem Musiktheater auch Schauspiel und Ballett (Dreispartenhaus), so erhalten sie den Titel Generalintendant. Besondere große Opernhäuser, welche vom Land finanziert werden, werden von Staatsintendanten geleitet.

### 51. Kommunikation und Marketing

Die Kommunikation am Theater umfasst die interne und öffentliche Aufbereitung und Darstellung relevanter Informationen für Team, Publikum und Stakeholder. Dieser Bereich umfasst Pressearbeit, Webseitendarstellung, Newsletterversand, Social Media-Posts, Pflege des Intranets und das zielgruppenspezifische Design sämtlicher Veröffentlichungen. Daneben gibt es auch Personen, die sich explizit um Marketing und Werbung kümmern, beides hängt eng zusammen.

Die Mitarbeiter der Online-Kommunikation pflegen redaktionelle Inhalte auf allen digitalen Kanälen, also Website und soziale Medien. Sie bewerben die laufenden Stücke, kommunizieren die Projekte der Theaterpädagogik und sind die digitale Schnittstelle zwischen Kulturhaus und dem Publikum. Außerdem schalten sie Werbekampagnen in den sozialen Medien.

### 52. Theaterfotografen

erstellen Bilder von Theaterproduktionen für Programmhefte, Plakate oder digitale Kanäle. Fotograf wird man durch eine Fotografie-Lehre oder ein Studium an einer Fachhochschule oder einer Universität, aber vielfach auch durch „Learning by doing“. In der Regel arbeiten Theaterfotografen freiberuflich.

### 53. Theaterpädagogen

haben ein sehr vielschichtiges Arbeitsfeld mit künstlerischen und pädagogischen Inhalten. Sie nehmen eine vermittelnde Rolle zwischen Publikum und Theater ein und arbeiten mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Vorbereitung zu Vorstellungsbesuchen, in Workshops, leiten Publikumsgespräche nach Vorstellungen oder arbeiten in freien Projekten auch in der Wirtschaft.

*Die Liste der hier vorgestellten Berufe und die jeweiligen Beschreibungen sind in einer Zusammenarbeit des Deutschen Bühnenvereins ([www.buehnenverein.de](http://www.buehnenverein.de)) mit der Deutschen Theater-technischen Gesellschaft ([www.dthgev.de](http://www.dthgev.de)) und einer Expertenrunde entstanden. Weitere Perspektiven und Tipps zu Ausbildung und Studium gibt es auf der Webseite [www.berufe-am-theater.de](http://www.berufe-am-theater.de) des Deutschen Bühnenvereins.*



# Fachkraft für Veranstaltungstechnik

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Die Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik ist dual organisiert und dauert in Deutschland in der Regel drei Jahre. Ausbildungsinhalte sind unter anderem Licht-, Ton- und Videotechnik, Bühnenbau, Rigging, Stromversorgung sowie Sicherheitskonzepte. Im Berufsalltag planen und betreiben Fachkräfte technische Anlagen für Veranstaltungen und sind für Auf- und Abbau verantwortlich. Die Tätigkeit findet häufig unter Zeitdruck und zu ungewöhnlichen Arbeitszeiten statt, etwa nachts oder am Wochenende. Ein hohes Maß an technischer Kompetenz, Sicherheitsbewusstsein und Teamarbeit ist erforderlich.

## Voraussetzungen

Für die Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik wird in der Regel ein mittlerer Schulabschluss vorausgesetzt. Technisches Verständnis, handwerkliches Geschick sowie körperliche Belastbarkeit sind ebenfalls wichtige Voraussetzungen. Zudem sind Teamfähigkeit, Flexibilität und ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein erforderlich, da sicherheitsrelevante Aufgaben zu den täglichen Tätigkeiten gehören.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Fachkräfte für Veranstaltungstechnik finden Beschäftigung bei Veranstaltungstechnik-Dienstleistern, in Theatern, Opern- und Konzerthäusern, bei Messegesellschaften, Fernsehanstalten, Eventagenturen, in Stadien und in Kongresszentren. Auch Festanstellungen bei kommunalen Einrichtungen oder in der Industrie sind möglich.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Nach abgeschlossener Ausbildung stehen vielfältige Weiterbildungsoptionen offen, zum Beispiel der Meister für Veranstaltungstechnik (IHK) in den Fachrichtungen Bühne/Halle, Beleuchtung oder Aufbau/Organisation. Alternativ sind Studiengänge wie Eventtechnik oder Medientechnik möglich. Weitere berufliche Perspektiven bieten sich als Projektleiter, Technischer Leiter oder Systemplaner.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: 2.400-3.800 EUR brutto/Monat

Österreich: 2.000-3.200 EUR brutto/Monat

Schweiz: 4.200-5.800 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

International liegt das Jahresbruttogehalt meist zwischen 30.000 und 60.000 EUR. In westlichen Ländern wie den USA oder Großbritannien sind höhere Gehälter möglich, während in weniger industrialisierten Regionen die Vergütung deutlich niedriger ausfallen kann.

## Weiterführende Links

[www.av-karriere.de/berufsbilder/veranstaltungstechniker/](http://www.av-karriere.de/berufsbilder/veranstaltungstechniker/)

<https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/129457>

[www.ausbildung.de/berufe/fachkraft-veranstaltungstechnik/](http://www.ausbildung.de/berufe/fachkraft-veranstaltungstechnik/)

# „Ich wollte schon immer gern dort arbeiten, wo andere Urlaub machen“

„Jede Veranstaltung ist eine neue Herausforderung“, sagt Sinan Gecili, Veranstaltungstechniker im Robinson Cala Serena auf Mallorca. Was ihn an diesem Job reizt und wie die Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung sind: ein Gespräch.



## Warum hast du dich für einen Job bei Robinson entschieden?

Zunächst einmal faszinieren mich die Philosophie und die Werte bei Robinson. Ich bin überzeugt, dass ich durch meine Fähigkeiten und Erfahrungen einen wertvollen Beitrag leisten kann. Zudem schätze ich die Möglichkeit zur persönlichen und beruflichen Weiterbildung durch regelmäßige fachliche Trainings, die das Unternehmen mir bietet. Bei Robinson habe ich die Gelegenheit, gleich von Anfang an Verantwortung für das gesamte Theater zu übernehmen, von der Beleuchtung über Ton bis hin zur Steuerung der Veranstaltung. Die Theater sind zum Teil so groß wie ein klassisches Theater in Deutschland und bieten bis zu 1100 Plätze und modernste Technik.

Der Teamgeist und die Unternehmenskultur, die auf Zusammenarbeit und Innovation setzen, motivieren mich, Teil dieses dynamischen Umfelds zu sein. Es macht mir Spaß, in einem inspirierenden Team zu arbeiten und gemeinsam an spannenden Projekten zu arbeiten.

## Wie bist du zu deinem Job im Ausland gekommen?

Der Weg zu meiner Karriere im Ausland war eine spannende Reise, die von meiner Entschlossenheit und Neugier geprägt war. Zunächst habe ich mir überlegt, welche Erfahrungen ich sammeln und welche Fähigkeiten ich weiterentwickeln möchte. Ich habe gezielt nach Möglichkeiten gesucht, die nicht nur meiner Karriere zugutekommen, sondern auch kulturellen Austausch und persönliche Wachstumschancen bieten. Zudem wollte ich schon immer gern dort arbeiten, wo andere Urlaub machen. Die Chance haben, jeden Tag das Meer zu sehen und das schöne Wetter zu genießen. Da hat Robinson für mich das beste Gesamtpaket geboten.

Letztendlich war es auch der Mut, neue Herausforderungen anzunehmen und die Vorstellung, in einem internationalen Umfeld zu arbeiten, was mich motiviert hat, diesen Schritt zu gehen. Es war eine Entscheidung, die mich nicht nur beruflich, sondern auch persönlich sehr bereichert hat.

### Was genau machst du bei Robinson?

Ich bin Fachkraft für Veranstaltungstechnik und bin als Sound & Light Manager bei Robinson tätig. Das heißt, ich arbeite eher hinter den Kulissen und Sorge dafür, dass der Gast eine rundum gelungene Veranstaltung erlebt. Mein Hauptaugenmerk liegt auf der technischen Planung und Vorbereitung der Events und Shows, die eine Vielzahl von Elementen umfasst. Vom ersten Konzept bis zur letzten Aufführung Sorge ich dafür, dass die technische Infrastruktur perfekt auf die Bedürfnisse der Veranstaltung abgestimmt ist. Kurzum: Als Veranstaltungstechniker trage ich die Verantwortung für einen reibungslosen Ablauf bei den Shows, Live-Konzerten, Tagungen und Party-Abenden.

Ein wesentlicher Bestandteil meiner Arbeit bei Robinson ist außerdem die Wartung und Pflege der Veranstaltungstechnik. Hierbei kann ich sicherstellen, dass alle Geräte in einwandfreiem Zustand sind und bereitstehen, um ihre volle Leistung zu bringen. Ob es um Lichttechnik, Tonanlagen oder Bühnenelemente geht – jede Komponente muss mit höchster Präzision vorbereitet werden.

Die Materialplanung spielt ebenfalls eine zentrale Rolle. Ich verwalte die Ressourcen, um sicherzustellen, dass jedes erforderliche Equipment zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist. Dabei habe ich stets die besonderen Anforderungen jeder Veranstaltung im Blick, um die besten Lösungen zu finden.

Ein besonders spannender Teil meiner Arbeit ist das Abmischen von Live-Bands. Es ist ein unglaubliches Gefühl, wenn alle Aspekte zueinanderfinden und der Sound auf der Bühne lebendig wird. In diesen Momenten, wenn die Musikanlage perfekt abgestimmt ist und die Künstler ihr Bestes geben, fühle ich, dass meine Arbeit von Bedeutung ist. Ich bin glücklich darüber, wie unsere Gäste durch Zurufe positiv reagieren und freue mich über persönliches Feedback der Gäste. Darüber hinaus haben wir als Mitarbeiter die Möglichkeit, mit den Gästen zusammen zu feiern, was uns Begegnungen auf Augenhöhe ermöglicht.

Letztlich ist es diese Mischung aus Kreativität, technischem Know-how und der Fähigkeit, in stressigen Situationen ruhig zu bleiben, die meinen Beruf so erfüllend macht. Jede Veranstaltung ist eine neue Herausforderung, und ich freue mich darauf, immer wieder Teil dieser bunten Welt in unseren Clubs bei Robinson zu sein.

### Wie ist das Arbeiten, wo andere Urlaub machen?

Arbeiten bei Robinson ist eine ganz besondere Erfahrung. Es ist ein Gefühl, das mit einzigartigen Vorteilen verbunden ist.

Stell dir vor, du startest deinen Arbeitstag mit direktem Blick auf das Meer oder umgeben von idyllischen Berglandschaften. Diese Umgebung inspiriert mich nicht nur täglich, sondern regt auch meine Kreativität an und motiviert mich dadurch täglich, neue Ideen einzubringen. Die Möglichkeit, während meiner Pausen am Strand spazieren zu gehen oder frische Bergluft zu schnappen, sorgt für eine erfrischende Abwechslung und wirkt sich für mich positiv auf meinen Arbeitsalltag und somit auch auf mein Wohlbefinden aus. Wir dürfen bei Robinson alle Einrichtungen des Clubs wie Wassersport, Sauna, Fitnessstudio etc. mitbenutzen. Wir genießen, wie unsere Gäste auch, alle kulinarischen Vorzüge im Gästehaus und erhalten freie Unterkunft direkt auf der Anlage, oder, je nach Möglichkeit, sehr nah am Clubgelände. Besonders schön finde ich auch, dass wir direkten Kontakt zu unseren Gästen haben und sich dadurch jeden Tag die Gelegenheit bietet, neue Kontakte zu knüpfen.

Außerdem durfte ich während meiner Zeit bei Robinson die Kultur und Lebensweise der Region richtig kennenlernen. Durch die Arbeit im Club und den täglichen Gästekontakt konnte ich außerdem meine sozialen Fähigkeiten stärken. Insgesamt habe ich tolle Erfahrungen gesammelt und tolle Momente erlebt, an die ich mich gerne zurückerinnere.

Die Dynamik und der Flair eines touristischen Ortes, der voller Leben ist, belebt meinen Arbeitsalltag. Die Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten, die ähnliche Interessen haben, fördert außerdem auch den Austausch, wodurch ich viele neue Freundschaften geschlossen habe.

Natürlich bringt das auch Herausforderungen mit sich. Doch mir gelingt es gut, die Balance zwischen Arbeit und Freizeit zu halten, wodurch mein Auslandseinsatz bei Robinson zu einem wertvollen Teil meines Lebens geworden ist.

Insgesamt ist das Arbeiten an einem Ort, wo andere Urlaub machen, eine wunderbare Gelegenheit, Arbeit mit Lebensfreude zu verbinden. Es



ist ein positives Zusammenspiel von beruflicher Erfüllung und dem Genießen der Schönheit des Lebens.

### Was machst du in deiner Freizeit?

In meiner Freizeit liebe ich es, mit meinem Auto die Umgebung zu erkunden. Es gibt nichts Schöneres, als die Straßen entlangzufahren und neue, kleine, zauberhafte Orte zu entdecken. Oft packe ich ein paar Snacks ein und mache Halt am Strand, wo ich die frische Luft und das Rauschen der Wellen genießen kann. Außerdem treffe ich mich gerne mit meinen Freunden, an lauen Sommerabenden versammeln wir uns oft zum Grillen und haben einfach eine gute Zeit miteinander.

### Was liebst du an deinem Job?

Ich liebe meinen Job, weil ich jeden Tag mit netten Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten kann. Es ist inspirierend, in einem Team zu sein, in dem wir uns gegenseitig unterstützen und motivieren. Ich schätze es sehr, dass ich meine Fähigkeiten in einem kreativen Umfeld frei einsetzen kann. Die Anerkennung, die ich von meinen Kollegen und Vorgesetzten erhalte, gibt mir ein großes Gefühl der Wertschätzung und motiviert mich, mein Bestes zu geben.

Außerdem freue ich mich darüber, dass ich ständig neue Menschen kennenlernen darf. Jeder Kontakt bringt frische Perspektiven und neue Ideen, die mich bereichern. Besonders begeistert mich die Möglichkeit, mich intensiv mit meiner Lieblingsbeschäftigung, der Veranstaltungstechnik, auseinanderzusetzen. Ich kann meiner Kreativität freien Lauf lassen und innovative Lösungen entwickeln. Dieser Mix aus Teamarbeit, Anerkennung und persönlichem Wachstum macht meinen Job einfach wundervoll!

### Welche Entwicklungsmöglichkeiten gibt es bei Robinson?

Deine Perspektive: Vom Trainee zur Leitung Entertainment – alles ist möglich! Bei Robinson bekommst du die Chance, mit unserem internen Trainee-Programm den Grundstein für eine echte Karriere im Clubleben zu legen – vielleicht sogar bis zur Clubdirektion!

Nach einem erfolgreichen Auswahlprozess lernst du in verschiedenen Clubs alles, was du brauchst, um Verantwortung zu übernehmen. In spannenden Trainingsmodulen sammelst du wertvolles Fachwissen, entwickelst dich persönlich weiter und knüpfst Kontakte, die dich auf deinem Weg begleiten.

*Alle Interessenten können ein Onlineformular auf <https://jobs.robinson.com> ausfüllen oder sich für weitere Informationen per Mail an [jobs@robinson.com](mailto:jobs@robinson.com) oder per Telefon an 05 11/955 57 26 wenden.*



# Projektleiter Veranstaltungstechnik

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Projektleiter in der Veranstaltungstechnik übernehmen die technische, logistische und organisatorische Planung und Durchführung von Veranstaltungen. Sie erstellen Zeit- und Ressourcenpläne, kalkulieren Budgets, koordinieren Personal und sind zentrale Ansprechpersonen für Kunden und Behörden.

## Voraussetzungen

Eine abgeschlossene Ausbildung als Fachkraft für Veranstaltungstechnik oder ein Studium im Bereich Veranstaltungstechnik, Eventmanagement oder Medientechnik ist üblich. Mehrjährige Berufserfahrung sowie organisatorische, technische und kommunikative Kompetenzen sind erforderlich.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Veranstaltungstechnikdienstleister, Messe- und Kongresszentren, Tourneeproduktionen, Theater, Industrieveranstaltungen, Technikverleiher.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Aufstieg zur technischen Gesamtleitung, Produktionsleitung oder Leitung Technik/Event. Spezialisierung auf bestimmte Gewerke (z. B. Video, Rigging, IT) oder internationale Projekte möglich.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 3.200-5.800 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.800-4.800 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 5.500-7.500 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

Zwischen 45.000 und 90.000 EUR jährlich, international bei großen Produktionen auch darüber hinaus.

## Weiterführende Links

[www.av-karriere.de/berufsbilder/projektmanager/](http://www.av-karriere.de/berufsbilder/projektmanager/)

[www.stepstone.de/jobs/projektleiter-in-veranstaltungstechnik](http://www.stepstone.de/jobs/projektleiter-in-veranstaltungstechnik)

[www.gehalt.de/beruf/projektleiter-event](http://www.gehalt.de/beruf/projektleiter-event)



# Meister für Veranstaltungstechnik

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Meister für Veranstaltungstechnik sind für Planung, Aufbau, Betrieb und Sicherheit technischer Anlagen bei Veranstaltungen zuständig. Sie leiten Teams, prüfen Konzepte, kalkulieren Kosten und sorgen für die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften. Der Meisterbrief berechtigt zudem zur Ausbildung im Betrieb.

## Voraussetzungen

Für den Fachhochschul-Studiengang Diplom-Ingenieur Theater- und Veranstaltungstechnik benötigt man einen Nachweis der Fachhochschulreife. Zur Meisterprüfung kann sich anmelden, wer mindestens 25 Jahre alt ist und einen der folgenden Abschlüsse besitzt:

- Abschluss einer Technischen Hochschule in einem Bau-, Maschinenbau- oder Elektroberuf und mindestens ein Jahr praktische Erfahrung in einem bühnentechnischen Beruf;
- Fachhochschulabschluss in einem Bau-, Maschinenbau- oder Elektroberuf und mindestens zwei Jahre praktische Erfahrung in einem bühnentechnischen Beruf;
- Gesellen- oder Facharbeiterprüfung in einem einschlägigen Lehrberuf des Handwerks oder der Industrie und mindestens vier Jahre praktische Erfahrung in einem bühnentechnischen Beruf.

Für die staatlich anerkannte Fortbildung „Meister für Veranstaltungstechnik“ benötigt man eine erfolgreiche Abschlussprüfung in einem anerkannten, einschlägigen Ausbildungsberuf mit zweijähriger Berufspraxis. Die Meisterausbildung kann in den Fachrichtungen Bühne/Halle, Beleuchtung oder Aufbau/Organisation absolviert werden.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Veranstaltungstechnikunternehmen, Theater, Opernhäuser, Messegesellschaften, Stadthallen, TV-Studios, Eventproduktionen.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Möglich sind Aufstieg in die technische Gesamtleitung, Selbstständigkeit, Projektmanagement oder ein anschließendes Studium im Bereich Veranstaltungstechnik, Medientechnik oder Eventmanagement.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 3.200-5.800 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.800-4.800 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 5.500-7.500 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

Je nach Position, Verantwortung und Branche international zwischen 45.000 und 85.000 EUR jährlich.

## Weiterführende Links

[www.ihk-aka.de/pruefungen/meister/veranstaltungstechnik](http://www.ihk-aka.de/pruefungen/meister/veranstaltungstechnik)

[www.buehnenverein.de/de/themen/meister](http://www.buehnenverein.de/de/themen/meister)



# Audiodesigner/ Sounddesigner

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Audiodesigner gestalten akustische Identitäten und Klanglandschaften. Sie entwerfen Soundeffekte, Atmosphären und Klangwelten für Medienprodukte und führen technische Umsetzung, Mischung und Mastering durch. Künstlerische und technische Aspekte verbinden sich in diesem Beruf auf hohem Niveau. Der Beruf ist dem des Tonmeisters sehr ähnlich und erweitert dessen Aufgabenspektrum in Richtung der künstlerisch-kreativen Beteiligung an der Aufführung.

Unter Sounddesign versteht man die gestalterische Arbeit an allen akustischen Elementen einer Aufführung (Geräuschen, Atmosphären, Soundeffekten), in bestimmten Zusammenhängen kann das Sounddesign auch die Qualität einer eigenen Komposition erreichen. Klangelemente können durch die akustischen Dimensionen (Frequenzen, rhythmische Gestalt, Lautstärke, dynamische Entwicklung) unmittelbar die Gefühlsebene der Zuschauer ansprechen.

Durch den zunehmenden Einsatz von Mikroports (kleinen, am Körper getragenen Mikrofonen) seit den frühen 1970er Jahren haben Sounddesigner :innen auch Gestaltungsmöglichkeiten bezüglich der gesprochenen Dialoge, durch die Verstärkung wird eine bisher nur schwer zu realisierende Intimität ermöglicht. Auch die Aufnahme von Orchestern während der Aufführung ist – vor allem im Musical – inzwischen weit verbreitet.

## Voraussetzungen

Ein Studium oder Ausbildung im Bereich Sounddesign, Musikproduktion, Audioengineering oder Mediengestaltung ist vorteilhaft. Kreatives Gespür, Erfahrung mit DAWs, Klangbibliotheken, Foley, Synthese und Audiotbearbeitung werden erwartet.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Film, Fernsehen, Games, Werbung, Theater, Soundbranding, Podcasts, Musiklabels, Freelancer-Markt

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Leitung Sounddesign, Spezialisierung auf Filmvertonung, Game Audio, 3D-Audio oder AR/VR-Anwendungen. Eigenes Tonstudio oder kreative Leitung

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 2.800-4.800 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.400-4.000 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 5.200-7.000 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

International je nach Medium, Anstellung und Portfolio zwischen 40.000 und 85.000 EUR jährlich.

## Weiterführende Links

[www.hfmt-hamburg.de/studiengaenge/sound-design/](http://www.hfmt-hamburg.de/studiengaenge/sound-design/)

[www.berufe.tv/berufe/12468-sound-designer-in/](http://www.berufe.tv/berufe/12468-sound-designer-in/)

[www.sae.edu/deu/de/audioengineering](http://www.sae.edu/deu/de/audioengineering)



# AV-Techniker/ Systemintegrator

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung:

AV-Techniker installieren, konfigurieren und warten audiovisuelle Systeme – von Medientechnik in Konferenzräumen bis hin zu komplexen Multimediaanlagen in Museen oder auf Messen. Die Tätigkeit erfordert elektrotechnisches Fachwissen und Kundenorientierung.

## Voraussetzungen

Vorausgesetzt wird in der Regel eine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik, IT-Systemelektroniker oder als Mediengestalter. Technisches Verständnis, Netzwerkkennnisse und Genauigkeit sind besonders wichtig.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

AV-Techniker arbeiten in Systemhäusern, in der Festinstallation von Konferenztechnik, in Stadthallen, Hotels, Eventagenturen oder bei Behörden.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Möglichkeiten bestehen in Spezialisierungen (z.B. Crestron, Extron, Dante), als Projektleiter AV oder mit einem Studium in Medientechnik.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 2.600-4.000 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.200-3.200 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 4.500-6.200 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

AV-Techniker verdienen international zwischen 30.000 und 65.000 EUR jährlich, je nach Branche und Land.

## Weiterführende Links

[www.medientechnik.de/karriere/](http://www.medientechnik.de/karriere/)

[www.ausbildung.de/berufe/fachinformatiker-systemintegration/](http://www.ausbildung.de/berufe/fachinformatiker-systemintegration/)

[www.it-talents.de/it-karriere/was-macht-ein-systemintegrator/](http://www.it-talents.de/it-karriere/was-macht-ein-systemintegrator/)



# Booking-Agent/ Booker

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Booking-Agenten vermitteln Künstler an Veranstalter und planen Tourneen. Sie koordinieren Anfragen, verhandeln Gagen, organisieren technische Anforderungen und kümmern sich um Terminabsprachen, Routen und Verträge. Sie fungieren als zentrale Schnittstelle zwischen Künstler und Veranstalter.

## Voraussetzungen

Ein direkter Ausbildungsweg existiert nicht, häufig erfolgt der Einstieg über Praktika, Branchenkontakte oder Quereinstieg. Hilfreich sind kaufmännisches oder medienbezogenes Studium, Kommunikationsstärke, Vertragsrecht, Verhandlungsgeschick und Musikverständnis.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Booking-Agenturen, Künstleragenturen, Konzertveranstalter, Labels, selbstständige Tätigkeit, Managementfirmen, Festivalorganisationen.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Leitung einer Booking-Abteilung, eigene Künstleragentur, Spezialisierung auf internationale Tourneen oder Festival-Booking

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 2.800-5.200 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.400-4.800 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 5.000-7.000 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

Je nach Künstlerportfolio und Verhandlungserfolg zwischen 40.000 und 85.000 EUR jährlich

## Weiterführende Links

[www.backstagepro.de/lexikon/booking-agent](http://www.backstagepro.de/lexikon/booking-agent)

[www.popbuero.de/berufe-in-der-musikbranche/](http://www.popbuero.de/berufe-in-der-musikbranche/)

[www.musikmachen.de/karriere/booking-agent-werden/](http://www.musikmachen.de/karriere/booking-agent-werden/)



# Show Designer/ Creative Technologist

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Show Designer verbinden künstlerische Gestaltung mit technischer Umsetzung. Sie entwerfen und realisieren immersive Shows, interaktive Medienräume oder visuelle Inhalte für Großveranstaltungen. Dabei arbeiten sie mit Tools für 3D, Video, Sensorik, Realtime-Systeme und Designsoftware. Sie wirken in interdisziplinären Teams und an der Schnittstelle zwischen Regie, Technik und Kreativabteilung.

## Voraussetzungen

Ein Studium in Mediengestaltung, Digital Arts, Szenografie, Lichtdesign oder Creative Technology ist vorteilhaft. Erforderlich sind gestalterisches Talent, medientechnisches Know-how sowie der sichere Umgang mit Tools wie Unreal Engine, Notch, Touch Designer oder After Effects.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Showproduktionen, Museen, Kreativagenturen, Theater, Designbüros, Erlebniswelten, Ausstellungs- und Raumkonzepte, Live-Entertainment, Installationen

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Masterstudiengänge in Digital Media, Creative Media, Interaction Design oder Medienkunst. Aufstieg zur technischen Leitung, Projektleitung oder Spezialisierung auf Show-Control-Systeme und Contentproduktion möglich.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 2.800-4.500 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.500-4.200 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 5.000-7.000 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

Zwischen 40.000 und 80.000 EUR jährlich, international teilweise höher – abhängig von Projektgröße, Auftraggeber und Verantwortung

## Weiterführende Links

[www.mediencommunity.de/creative-technologist](http://www.mediencommunity.de/creative-technologist)

<https://design-encyclopedia.com/?T=Show%20Design>



# Disponent Technik/ Lagerlogistik

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Disponenten Technik/Lagerlogistik organisieren den Materialfluss für Veranstaltungen. Sie planen Kommissionierung, Rücklauf, Wartung, Transportlogistik und Terminabstimmung. Dabei arbeiten sie eng mit Projektleitungen, Technikern und Kunden zusammen.

## Voraussetzungen

Eine abgeschlossene Ausbildung im Bereich Veranstaltungstechnik, Logistik oder ein kaufmännischer Beruf mit technischem Hintergrund ist vorteilhaft. Erforderlich sind organisatorisches Talent, Erfahrung mit Warenwirtschaftssystemen (z. B. Easy Job), technisches Verständnis und Zuverlässigkeit.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Veranstaltungstechnikfirmen, Dry Hire-Unternehmen, Technikdienstleister, Messebauer, Tourproduktionen, Theater, Großveranstalter.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Aufstieg zur Lagerleitung, Dispositionsleitung, Projektleitung oder Spezialisierung auf Geräte-/Materialverwaltung mit Software-Tools. Fortbildung im Bereich Veranstaltungslogistik oder Lagerwirtschaft möglich.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 2.600-3.800 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.300-3.500 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 4.200-5.800 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

Je nach Branche und Verantwortung liegt das Jahresgehalt international zwischen 30.000 und 55.000 EUR.

## Weiterführende Links

<https://de.indeed.com/karriere-guide/jobsuche/disponent>

<https://refa.de/berufe/disponent-lager>

[www.ausbildung.de/berufe/fachkraft-fuer-lagerlogistik/logistik-berufe.de/disponent/](http://www.ausbildung.de/berufe/fachkraft-fuer-lagerlogistik/logistik-berufe.de/disponent/)



# Fachinformatiker Systemintegration (Event-IT)

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Fachinformatiker Systemintegration im Eventbereich richten Netzwerke für Veranstaltungen ein, konfigurieren Router, Switches, VPNs, Serverdienste und arbeiten an der Schnittstelle zu Medientechnik und Broadcast. Sie sorgen für reibungslose Datenübertragung bei Hybrid-Events, Livestreams, Voting-Tools oder Steuerungssystemen.

## Voraussetzungen

Vorausgesetzt wird in der Regel eine Ausbildung als Fachinformatiker für Systemintegration oder vergleichbare Qualifikation. Kenntnisse in Netzwerktechnik, IT-Sicherheit, IP-Konfiguration und Live-Betrieb werden erwartet. Erfahrung im Eventbereich (z. B. Messe-IT, Streaming, medientechnische Integration) ist von Vorteil.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Eventtechnikunternehmen, Systemintegratoren, IT-Dienstleister, Kongresszentren, Messeveranstalter, Medientechnikfirmen.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Aufstieg zur Leitung Event-IT, Projektleitung, Netzwerktechnik-Spezialist oder Studium z. B. in Medientechnik, IT-Security oder Netzwerktechnik.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 2.800-4.800 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.500-4.200 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 5.200-7.000 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

Je nach Einsatzort und Qualifikation zwischen 40.000 und 75.000 EUR jährlich möglich.

## Weiterführende Links

[www.ausbildung.de/berufe/fachinformatiker-systemintegration/](http://www.ausbildung.de/berufe/fachinformatiker-systemintegration/)

[www.it-berufe.de/fachinformatiker-systemintegration/](http://www.it-berufe.de/fachinformatiker-systemintegration/)



# Kameratechniker

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Kameratechniker richten Kamerasysteme ein, kalibrieren Optiken, kümmern sich um Signalübertragung und pflegen die Technik. Sie arbeiten eng mit Regie, Bildmischung und Technik zusammen, besonders im TV-, Event- oder Filmbereich.

## Voraussetzungen

Eine Ausbildung als Mediengestalter Bild & Ton oder ein Studium im Bereich Kamera, Medientechnik oder Filmproduktion ist üblich. Wichtig sind ein gutes Auge, technisches Verständnis, Belastbarkeit und kreative Umsetzungskompetenz.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Kameratechniker arbeiten bei Fernsehproduktionen, Filmsets, Streaming-Diensten, in Studios oder bei Veranstaltungstechnikfirmen.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Aufstiegsmöglichkeiten bestehen als Kameramann, Bildingenieur, DOP (Director of Photography) oder in der Leitung von Kamerateams.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 2.400-3.800 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.100-3.200 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 4.200-6.000 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

International können Kameratechniker zwischen 30.000 und 70.000 EUR pro Jahr verdienen, abhängig von Format und Branche.

## Weiterführende Links:

[www.ard-zdf-medienakademie.de/mak/karriere/berufsbilder/bild-und-tontechniker-in.html](http://www.ard-zdf-medienakademie.de/mak/karriere/berufsbilder/bild-und-tontechniker-in.html)

[www.ausbildung.de/berufe/mediengestalter-bild-und-ton/](http://www.ausbildung.de/berufe/mediengestalter-bild-und-ton/)

[www.crew-united.com/de/jobs/berufe.asp](http://www.crew-united.com/de/jobs/berufe.asp)



# Konzertveranstalter/ Promoter

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Konzertveranstalter übernehmen die Organisation, Vermarktung und Durchführung von Live-Konzerten, Tourneen oder Festivals. Sie buchen Künstler, verhandeln Verträge, kalkulieren Kosten, organisieren Location, Technik, Sicherheit, Ticketing und Bewerbung.

## Voraussetzungen

Erwartet werden betriebswirtschaftliche oder medienbezogene Ausbildungen (z. B. Veranstaltungskaufmann/-frau, Musikmanagement, Kulturmanagement) oder einschlägige Erfahrung im Live-Entertainment. Wichtig sind gute Branchenkontakte, Organisationstalent, rechtliche Grundkenntnisse und Kalkulationssicherheit.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Konzertagenturen, Veranstalterfirmen, Kulturämter, Tourneeveranstalter, Clubs, Open-Air-Organisationen, Booking-Agenturen.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Eigene Veranstaltungsfirma, Produktionsleitung großer Events, Künstleragentur, Festivalleitung oder internationale Tourneeorganisation.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 3.000-6.500 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.700-5.800 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 5.500-8.000 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

Zwischen 45.000 und 90.000 EUR jährlich – bei internationalen Großveranstaltern auch deutlich mehr.

## Weiterführende Links

[www.eventbrite.de/blog/konzertveranstalter-werden-ds00/](http://www.eventbrite.de/blog/konzertveranstalter-werden-ds00/)

[www.popbuero.de/berufe-in-der-musikbranche/](http://www.popbuero.de/berufe-in-der-musikbranche/)



# Künstlerische Leitung Technik/Produktion

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Künstlerische Leiter Technik und Produktion verantworten das Zusammenspiel von Kreativabteilungen und technischer Realisation. Sie koordinieren die gesamte technische Planung, führen Teams, verantworten Budgets und sind für künstlerisch-technische Gesamtkonzepte zuständig.

## Voraussetzungen

Studium in Theater-/Kulturmanagement, Medientechnik oder vergleichbare Erfahrung im Produktionsmanagement. Hohe Verantwortung, Erfahrung mit Budgetierung, Personalführung und technischer Gesamtleitung sind unerlässlich.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Staatstheater, Festivals, Opernhäuser, Großveranstalter, Kulturzentren, Rundfunkanstalten, große Tourproduktionen.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Künstlerische Direktion, Intendanz, Leitung Produktion und Technik, internationale Projektleitung, Lehre/Dozententätigkeit.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 4.200-7.800 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 3.800-6.800 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 6.000-9.500 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

Je nach Projektgröße und Verantwortung zwischen 65.000 und 120.000 EUR jährlich.

## Weiterführende Links

[www.kulturmanagement.net](http://www.kulturmanagement.net)

[www.hfs-berlin.de](http://www.hfs-berlin.de)

[www.berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/bkb/46206.pdf](http://www.berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/bkb/46206.pdf)



# Laserschutzbeauftragter/ Lasertechniker

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Lasertechniker sind für Aufbau, Betrieb und Sicherung von Showlasern zuständig. Sie planen Strahlführungen, programmieren Effekte und sorgen für die Einhaltung gesetzlicher Sicherheitsvorgaben. Die Tätigkeit verlangt größte Sorgfalt, ein hohes Maß an Verantwortung sowie Kenntnisse in Showdesign und Mediensteuerung.

## Voraussetzungen

Eine Ausbildung im Bereich Veranstaltungstechnik, Elektrotechnik oder Medientechnik ist sinnvoll. Voraussetzung für die Arbeit mit Lasern ist die Qualifikation als Laserschutzbeauftragter gemäß OStrV (Deutschland) oder gleichwertiger Normen in Österreich und der Schweiz. Technisches Verständnis, Sicherheitsbewusstsein und Erfahrung mit Show-Control-Software (z. B. Pangolin) sind erforderlich.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Lasershowspezialisten, Event- und Showproduktionen, Freizeitparks, Museen, Messebauer, Spezial-effektfirmen, Theater- und Tourproduktionen.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Spezialisierung auf bestimmte Lasertypen (z. B. RGB-Hochleistungslaser), Leitung von Spezial-effektteams, Einstieg in Medienserver-/Show-Control-Programmierung oder technische Leitung.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 2.400-3.800 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.200-3.500 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 4.200-5.800 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

Je nach Spezialisierung und Projekt können international Gehälter von 30.000-65.000 EUR jährlich erreicht werden.

## Weiterführende Links

[www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/l/laserschutzbeauftragter.html](http://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/l/laserschutzbeauftragter.html)

<https://www.bgetem.de/redaktion/arbeitsicherheit-gesundheitsschutz/dokumente-und-dateien/themen-von-a-z/strahlung-optische/rechtliche-anpassung-der-arbeitsschutzverordnung-zu-kuenstlicher-optischer-strahlung>



# Lichttechniker

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Lichttechniker planen und betreiben Lichanlagen für Events, Theater, Fernsehen oder Konzerte. Sie richten Scheinwerfer ein, programmieren Lichtstimmungen, steuern dimmbare Systeme und sind für das Lichtdesign vor Ort verantwortlich. Die Tätigkeit verlangt hohe Konzentration, technisches Know-how und kreative Umsetzung. Arbeit unter Zeitdruck und zu unregelmäßigen Zeiten gehört zum Alltag

## Voraussetzungen

In der Regel wird eine Ausbildung im Bereich Veranstaltungstechnik oder eine vergleichbare Qualifikation vorausgesetzt. Technisches Verständnis, Erfahrung mit Lichtpulten und Steuerungssoftware sowie ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen sind wichtig. Zuverlässigkeit und Belastbarkeit sind besonders bei Live-Produktionen unerlässlich.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Lichttechniker arbeiten bei Veranstaltungstechnikfirmen, in Theatern, bei Konzert- und Tourproduktionen, Fernsehproduktionen, auf Messen oder bei Eventagenturen. Auch Stadthallen, Opern- und Schauspielhäuser sowie Rentalfirmen zählen zu typischen Arbeitgebern.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Möglichkeiten bestehen im Aufstieg zum Beleuchtungsmeister, Meister für Veranstaltungstechnik oder als Operator für komplexe Lichtsysteme (z.B. GrandMA, Hog). Auch ein Studium im Bereich Lichtdesign oder Theatertechnik kann angeschlossen werden.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 2.400-3.500 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.000-3.000 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 4.000-5.500 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

International schwanken die Gehälter je nach Einsatzort, Projektgröße und Spezialisierung stark. In Westeuropa und Nordamerika können bis zu 60.000 EUR jährlich erzielt werden.

## Weiterführende Links

[berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/bkb/19523.pdf](http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/bkb/19523.pdf)

[www.ausbildung.de/berufe/fachkraft-veranstaltungstechnik/](http://www.ausbildung.de/berufe/fachkraft-veranstaltungstechnik/)

[www.bic.at/berufsinformation.php?brfid=484&reiter=1](http://www.bic.at/berufsinformation.php?brfid=484&reiter=1)

[www.whatchado.com/de/jobinfo/wie-werde-ich-lichttechniker](http://www.whatchado.com/de/jobinfo/wie-werde-ich-lichttechniker)

# „Die bunte, kreative Vielfalt darf nicht gefährdet werden!“

Über die Einführung eines DQR/SQQ-Programms für Lichtoperatoren:

Eine kritische Betrachtung von JoJo Tillmann (ZNL – Zentrum Neue Lichtkultur, Frankfurt)

**Die Einführung eines neuen standardisierten** Qualifikationsprogramms für Lichtoperatoren im Veranstaltungswesen könnte gut gemeint sein, erscheint jedoch in vielen Aspekten nicht auf die berufliche Realität abgestimmt. Anstatt die bestehende, praxisorientierte Ausbildung sinnvoll zu ergänzen, besteht das Risiko, dass eine zusätzliche Qualifikation die natürliche Vielfalt und den Zugang zum Beruf des Lichtoperators unnötig einschränkt. Diese Einschätzung basiert auf mehreren Überlegun-

gen, die mögliche Nachteile eines solchen Programms verdeutlichen. **Ein zentrales Problem eines solchen Programms** könnte die Gefahr sein, dass formale Zulassungsbeschränkungen potenzielle Quereinsteiger ausschließen. Der Beruf des Lichtoperators wurde in den letzten Jahrzehnten maßgeblich von Quereinsteigern geprägt, deren unterschiedliche Hintergründe die Branche mit einer beeindruckenden Vielfalt bereichert haben. Ein zusätzlicher formaler Qualifikationsweg könnte dieses



kreative und diverse Fundament untergraben, indem es den Zugang auf standardisierte Bildungswege beschränkt und jene Menschen außen vor lässt, die durch ihre Erfahrungen und ihren einzigartigen Zugang zur Lichttechnik erheblich zum kreativen Spektrum beitragen. Um die bunte, kreative Vielfalt des Berufs zu erhalten, ist es essenziell, den Zugang offen und flexibel zu halten, statt ihn durch formale Anforderungen zu beschränken.

**Die Frage nach der Lehrkompetenz ist jedoch entscheidend**, denn das Wissen und die Kompetenzen, die weitergegeben werden, beeinflussen nachhaltig die Qualität der Ausbildung. Ohne eine klare Regelung der Qualifikation der Lehrenden besteht die Gefahr, dass theoretische Inhalte im Vordergrund stehen und praxisfernes Wissen vermittelt wird, das an den realen Anforderungen des Berufs vorbeigeht. Gerade im Bereich der Veranstaltungstechnik, der stark praxisorientiert ist, sollten Lehrende über umfassende Berufserfahrung verfügen, um fundiertes, realitätsnahes Wissen vermitteln zu können.

## Zu viel Theorie lenkt von den Anforderungen in der Praxis ab

Ein weiterer Punkt ist der potenzielle Fokus auf komplexe theoretische Inhalte, die im Berufsalltag eines Lichtoperators möglicherweise nur selten relevant sind. Der Beruf lebt von praktischen Fähigkeiten und kreativem Denken und nicht von einer übermäßigen Theoretisierung. Der Fokus auf solche theoretischen Anforderungen lenkt von den tatsächlichen Anforderungen ab und läuft Gefahr, einen praxisorientierten Beruf unnötig zu akademisieren. In der Praxis wird das erforderliche technische Wissen kontinuierlich durch gezielte Schulungen und praktische Erfahrung erworben, was eine deutlich praxisnähere und effektive Lernmethode darstellt.

## Unnötige Verdopplung

Ebenso ist zu bedenken, dass die Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik bereits an deutschen Berufsschulen stattfindet und dabei den Auszubildenden ein fundiertes Wissen in allen wesentlichen Bereichen vermittelt wird – einschließlich der Lichttechnik. Die Ausbildung versetzt die Absolventen in die Lage, Veranstaltungen zur vollen

Zufriedenheit von Kunden und Arbeitgebern umzusetzen. Ein zusätzliches Programm wäre daher eine unnötige Verdopplung, die keine signifikante Verbesserung der Ausbildungsqualität verspricht, sondern vielmehr Kosten und Aufwand erhöht, ohne klaren Mehrwert für die Berufspraxis zu bieten.

Der bereits etablierte Ausbildungsweg bereitet die Fachkräfte adäquat auf ihre Aufgaben vor, sodass zusätzliche Qualifikationsanforderungen überflüssig erscheinen. Die Spezialisierung zum Lichtoperator sollte direkt in den Betrieben stattfinden, da hier die Nähe zur Praxis gewährleistet ist und die Techniker unmittelbar mit dem neuesten Material, den spezifischen Anforderungen der Branche und den sich schnell wandelnden Technologien vertraut gemacht werden können.

## Keine isolierten Qualifikationswege

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die falsche Wahrnehmung der Rolle des Lichtoperators. In der Praxis ist der Lichtoperator nicht nur eine unterstützende Kraft, sondern oft ein integraler Teil des kreativen Teams. Der Lichtoperator arbeitet zwar unter der Leitung des Lichtdesigners, bringt jedoch seine eigene künstlerische Perspektive und Expertise in die Gestaltung der Lichtsetzung ein.

Die enge Zusammenarbeit mit anderen kreativen Fachkräften erfordert eine hohe Flexibilität und die Fähigkeit, kreative Entscheidungen zu treffen und anzupassen. Die strikte Trennung der Aufgabenbereiche und die Reduktion des Lichtoperators auf eine rein technische Funktion verkennt diese Realität und gefährdet die notwendige Teamarbeit und die kreative Kooperation in der Veranstaltungswirtschaft. Statt isolierter Qualifikationswege sollten der Zugang und die Förderung dieser praxisbezogenen Kreativität weiterhin offen gestaltet werden.

**Abschließend ist zu betonen**, dass der Beruf des Lichtoperators – gerade durch seine enge Verflechtung von Technik und Kreativität – auf eine flexible, praxisnahe Ausbildung angewiesen ist. Eine standardisierte und formalisierte Qualifikation könnte die Anpassungsfähigkeit und die Diversität der Branche nachhaltig beeinträchtigen. Statt zusätzliche Zugangshürden zu schaffen, sollte die Ausbildung auf flexiblen, praxisorientierten Weiterbildungen basieren, die die kreative Entfaltung und die berufliche Realität widerspiegeln und den spezifischen Anforderungen der sich schnell wandelnden Veranstaltungsbranche gerecht werden.

<https://zentrumneuelichtkultur.de/berufsbild/>

**PROTONES**  
Creating extraordinary services on stages worldwide.

### Systems

Planung, Integration & Service



PROTONES steht für technische Höchstklasse bei der Integration von Licht-, Ton-, Video- und Medientechnik. Wir entwickeln maßgeschneiderte Systeme, die reibungslos funktionieren und bleibende Eindrücke hinterlassen.

### Live

Dry-Hire & Full-Service



Veranstaltungstechnik, die begeistert und funktioniert. PROTONES bietet maßgeschneiderte, innovative Lösungen für Events jeder Größenordnung. Wir sind euer Partner für Eventtechnik, die unvergessliche Erlebnisse ermöglicht.

### Maritime

Entertainment-Technik auf hoher See



PROTONES sorgt dafür, dass eure medientechnischen Systeme auf hoher See zuverlässig und effizient arbeiten. Von der Planung und Installation bis zur Wartung und Reparatur bieten wir hoch spezialisierte Technik, die den besonderen Anforderungen der maritimen Umgebung standhält.

### Sales

Beratung & Premium-Brands



PROTONES ist euer unabhängiger Fachhändler für High-End Medien- und Veranstaltungstechnik. Mit unserer umfassenden Expertise aus jahrelanger Erfahrung unterstützen wir euch bei der Auswahl der besten technischen Lösungen für eure Anforderungen.

### Academy

Produkt- & Anwenderschulungen



In unserer Academy bieten wir Anwendern praxisorientierte Produktschulungen mit direktem Zugang zu den neuesten Technologien und engen Partnerschaften mit führenden Herstellern an.



## „Alles nur in meinem Kopf“

Die Konzerte, die er für Kunden wie Korn, Machine Head und Simple Plan beleuchtet hat, haben Arenen und Amphitheater gefüllt. Für den in Hamburg lebenden Designer und Programmierer Thomas „Church“ Christmann besteht seine Arbeit darin, unzählige individuelle Shows für jeden einzelnen Zuhörer zu kreieren.

Jeder kommt mit ähnlichen Erwartungen zu einem Live-Konzert, meint Thomas Christmann, den alle nur „Church“ nennen, aber alle Fans haben auch eine persönliche Beziehung zum Künstler und zur Musik. Ein gutes Lichtdesign sollte einen Rahmen schaffen, der dazu beiträgt, dass jeder Zuschauer „sein“ Konzert individuell erleben kann.

Church kombiniert in seinen Designs subtile Framing- und Hintergrundbeleuchtungstechniken mit theatralischen Elementen und kühnen Strichen. Seine Beleuchtung kann zwar grell und intensiv sein, lässt aber immer genug Raum, damit die Zuschauer auf ihre eigene Art und Weise damit interagieren können. Church nennt diese Art von Gleichgewicht die „Macht des privaten Lichts“. Ein Gespräch.

**Stichwort „Theatralische Looks“: Wie definiert man „theatralisch“ im Zusammenhang mit der Beleuchtung eines Rockkonzerts?**

Ich definiere theatralisch wahrscheinlich anders als Leute, die im Theater arbeiten. Für mich geht es eher darum, die Musik des Künstlers durch statische Ausleuchtung und Lichtstimmungen zu ergänzen. Ich denke, es ist wichtiger, den Künstler und die Band zu unterstützen, indem man eindrucksvolle und große emotionale Looks kreiert, als zu kleinteilig zu arbeiten. Ich denke, dass das nervöse Flackern von Licht

das Publikum mehr ablenkt als ein schönes, einrahmendendes Licht mit emotionalen Bildern, Farben und Strahlen.

Ein dunkles oder nur schwach gedämpftes Gegenlicht ist manchmal viel stärker als starke, helle Lichter. Speziell bei Rockshows setze ich immer noch harte Attacken ein – wo es nötig ist, aber ich übertreibe es nicht. Der Schlüssel zu einer erfolgreichen Show in Sachen Beleuchtung ist die Balance zwischen schönen, starken Szenen und harten Attacken. Niemand geht nach einer Show nach Hause und kritisiert das Licht. Das einzige, woran das Publikum sich erinnert, ist, ob es eine gute Zeit und eine gute Show hatte. Das Licht ist ein eher unbewusstes Element einer Show, aber es berührt einen stark, auch wenn man es nicht bemerkt.

**Erlebt denn jeder Zuschauer diese unterbewussten Elemente auf seine eigene Art und Weise?**

Auf jeden Fall! Jeder hat schon eine andere Beziehung zur Musik, bevor er überhaupt in die Show geht. Selbst ich habe manchmal andere Gefühle oder Vorstellungen von der Musik als der Künstler - der mein Kunde ist. Ich bin mir sicher, dass die Leute im Publikum eine Show mit unterschiedlichen Emotionen verlassen, weil jeder andere Dinge mit der Musik verbindet und sie auf seine eigene Art und Weise erlebt. Das Einzige, was ich tue, ist, diese Gefühle mit meinem Licht und meinen Vide-



os zu unterstützen. Ich spreche von diesen Gänsehautmomenten, wenn man etwa zu einer Show geht und der „eigene“ Song gespielt wird. Das sind die Momente, in denen Erinnerungen entstehen, die einem ein nicht enden wollendes Lächeln ins Gesicht zaubern. Wenn man das als Designer erreicht, war es eine gute Show.

#### **Was trägt darüber hinaus die Arbeit eines Lichtdesigners zu einem Konzert bei?**

Zuallererst lasse ich die Künstler gut aussehen und Sorge überhaupt dafür, dass man sie sehen kann. Fragt mich jemand außerhalb der Branche, gehe ich nicht zu sehr auf den technischen Teil des Jobs ein, weil die meisten Leute keine Ahnung haben, wovon ich rede, und dann macht es absolut keinen Sinn, all die kleinen Details zu erklären, mit denen ich arbeite. Ich sage ihnen, dass ich versuche, die Musik und die Künstler bei ihren Auftritten zu unterstützen. Meine Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass das Publikum sich wohlfühlt und bei einem Konzert gemeinsam mit der Band, der Tontechnik, den Spezialeffekten und der Beleuchtung einen Riesenspaß hat.

#### **Auf der jüngsten Tournee für Korn haben die theatralischen Looks eine sehr intensive, industrielle Aura auf der Bühne geschaffen. Wie entstehen solche Designs?**

Meistens ist das jeweils aktuelle Design eine natürliche Weiterentwicklung der früheren Designs, die für die Band gemacht wurden. Wir versuchen immer, Rock'n'Roll-Elemente der alten Schule mit modernen und stilvollen Elementen und Funktionen zu kombinieren. Wir versuchen, der ohnehin schon energiegeladenen Performance der Band eine weitere Dimension zu geben. Korn ist immer offen für neue Designideen mit besonderen Merkmalen.

#### **Was ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Publikumsbeleuchtung, die auch immer einen zentralen Teil der Korn-Shows bildet?**

Indem man auch die Zuschauer geschickt beleuchtet, macht man sie zum Teil der Show. Ich benutze Lichter, die auf das Publikum gerichtet sind, damit das Publikum die Musik auch optisch spürt. Dies ist ein sehr wichtiger Teil des Lichtkonzepts. Schattenlicht, Gobo-Strahlen und Bewegungen erzeugen genauso Emotionen wie schwere Stroboskoplichter und Blendattacken. Die Beleuchtung des Publikums muss im Takt und auf den Punkt sein. Die Ausgewogenheit und die Auswahl der Effekte sind sehr wichtig, da man das Publikum ja nicht mit Eindrücken überfrachten will.

#### **Wann und wie begann die Zusammenarbeit mit Korn?**

Ich arbeite seit 2016 für Korn. Das begann auf einer europäischen Festival-tour. Auf dieser Tour habe ich nur mein Lichtpult mitgebracht und nur die lokalen geflogenen und Bodenscheinwerfer benutzt, die sie zur Verfügung gestellt haben. Korn waren sehr zufrieden mit meiner Arbeit mit täglich wechselnden Setups. Damit begann eine sehr inspirierende und erfolgreiche Zusammenarbeit.

#### **Wie hat sich das Lichtdesign seitdem verändert?**

Die Arbeit und die Gestaltung von Shows mit Korn ist immer ein reger Austausch mit Band und Management. Die Beleuchtungsdesigns haben sich nicht so sehr verändert, das Einzige, was sich geändert hat, ist die Vielzahl an Beleuchtungs- und Effektgeräten auf dem Markt. Diese ermöglichen es uns, viele Ideen zu verwirklichen, ohne sie herstellen zu müssen.





Mein Ziel bei einem Design ist es, ein funktionelles, tourfähiges Setup zu schaffen, das für lange Tourneen rund um die Welt geeignet ist. Künstlerisches Design ist eine Sache, aber auch das Budget und die Funktionalität sind ein wichtiger Bestandteil der Gleichung. Die Kosten sind zwar eine große Einschränkung für die Kreativität, aber sie beflügeln sie auch gleichzeitig.

### Wie hast du mit der Beleuchtung angefangen?

Ich habe viele Jahre in einer Band gespielt, und nachdem ich viel Spaß, aber wenig Geld hatte, wollte ich die Branche wechseln. Ein sehr guter Freund von mir arbeitete bereits als Lichttechniker und brachte mir im Laufe der Jahre viel über Beleuchtungstechniken bei. Ich begann dann in einem Lokal am Wochenende bei großen Rockpartys als „Lightjockey“. Durch diese Arbeiten wurden natürlich meine Fähigkeiten immer besser, da ich mich ununterbrochen an die unterschiedlichsten Musikstile anpassen musste. Danach war ich viele Jahre lang als Sub für einen der wichtigsten Lichtdesigner in Deutschland tätig. Seit 2008 toure ich mit vielen deutschen Künstlern aus allen Genres. Meine internationalen Tourneen außerhalb Europas begannen mit vielen Jahren für Machine Head, was mich schließlich zu Korn führte.

### Wenn man über die Jahre so viele unterschiedliche Acts wie Simple Plan, die Beatsteaks oder Prong beleuchtet: Muss man die Musik mögen, um seine Arbeit gut zu machen?

Es ist natürlich sehr hilfreich, die Musik des Künstlers zu mögen – dann kann man besser arbeiten. Aber es ist nicht zwingend notwendig. Ich würde allerdings nie für jemanden mit fragwürdigen Ansichten oder seltsamen Verhalten arbeiten.

### Wie sieht es mit programmierten Shows, Timecodes usw. aus?

Alle meine Auftritte basieren auf einer Cue-Show. Ich verwende selten Timecodes. Ich mag es, die Musik zu fühlen und mit ihr zu gehen. Meine



Cues bauen die Haupt-Show auf, und ich füge bei Bedarf Effekt-Cues für Teile einzelner Songs hinzu, um sie zu beleben.

### Woher kommen die Ideen für die Designs?

Ich lasse mich von vielen Dingen inspirieren, seien es neue Leuchten, die Musik des Künstlers, Gebäude, Filme oder sogar andere Designern oder Lichttechniker. Wenn mir etwas gefällt, arrangiere und kombiniere ich die Idee mit meinen Programmen und Designs. Jeder Designer entwickelt mit der Zeit ja seinen eigenen Stil. Ich bin zum Beispiel kein großer Fan von roten und dunkelblauen Lichtern, da sie in meinen Augen Dinge immer seltsam und übersättigt aussehen lassen. Ich bevorzuge generell keine Farbe. Ich liebe es, mit weißen Lichtern und der Dunkelheit des Raums zu arbeiten.

Mein größtes Talent – wenn man es so nennen will – ist meine Vorstellungskraft: Ich kann das endgültige Design mit all seinen Möglichkeiten schon sehen, bevor der Prozess überhaupt beginnt. Ein scharfes Auge und ein scharfer Verstand sind unverzichtbar, um die eigene Kreativität zu entfalten. Ich benutze zwar Tools wie den Visualizer, um meine Entwürfe zu erstellen, aber alles beginnt mit einer Skizze in meinem Kopf und den Bildern, die ich in Kombination mit der Musik bereits im Kopf habe.

### Die aktuelle Tour

Die wiederum von Church begleitete Europatournee 2025 von Korn ist mittlerweile abgeschlossen – mit Hilfe einer globalen PRG-Crew aus britischen und nordamerikanischen Teams. Das aktuelle Produktionsdesign stammt von Rob Lister und seinem Team von IYA. Durch die imposante Höhe und die schwebenden, automatisierten Licht-Pods wirkt die Show majestätisch, obgleich das zugrunde liegende Lichtelement eher schlicht ist.

Church hatte als Programmierer und Lichtdesigner der Tour vollkommen freie Hand und steuerte seine Show mit einem Chamsys MagicQ MQ500M+ Stadium-Pult. „Was die grundlegende Struktur der Show an-







geht, war das Lichtdesign eigentlich einfach und geradlinig. Aber mit all den Lasern und Pixel-Lines wurde das Endergebnis dann doch sehr komplex. Wir haben sehr viel Video-Mapping auf die Lichtenanlagen gemacht.

Oft nutzte Christmann die Scheinwerfer als Videoscreens und ließ sein von PRG geliefertes Licht-Setup durch unzählige Farben und Abstrahlwinkel laufen, um tief emotionale Looks zu kreieren, die die vergleichsweise geringe Anzahl an eingesetzten Fixtures vergessen ließen.

„Die Show selbst – wenn man nur unser Setup betrachtet – lief über mehr als 100 Universen. Wir hatten zwar gar nicht so viel Equipment im Einsatz, aber wir haben sehr viel Video-Mapping gemacht und alle Fixtures im höchsten Modus betrieben, um das beste Pixelraster zu erhalten“, so Church. „Wir wollten jedes einzelne Pixel ansteuern. Das hat viele Universen verbraucht, weil ich die Server-Universen in meiner Chamsys mit den Fixtures gemerged habe. Dadurch verdoppelte sich praktisch der Universenbedarf.“

Auch die Laser im Rig benötigten viele Universen pro Einheit“, fährt Christmann fort. „Es gab sechs Laser-Ausgänge pro Stick und acht Laserbars pro Pod. Insgesamt waren das etwa 400 Laser-Outputs – das waren nochmal 40 Universen zusätzlich. Alles zusammen kamen wir auf etwa 125 Universen plus die lokalen Universen. Zusätzlich habe ich 100

Universen für Festivals freigehalten – man weiß ja nie, manchmal drehen Festivals ziemlich auf, und ich will immer genug Reserve haben. Ich hatte 400 DMX-Universen direkt aus dem Pult heraus für die Produktion. So konnte ich problemlos große Bereiche abdecken, ohne ins Schwitzen zu geraten. Ich musste mit verschiedenen, teilweise ziemlich großen Haus-Rigs auf der Tour arbeiten, einige davon ziemlich groß. Ich konnte also sehr viele Universen ansteuern.“

„Wir haben zwei verschiedene Protokolle verwendet: Art-Net und sACN“, fährt der Lichtdesigner fort. „Am Ende war ich mit Licht, Lasern und Video verbunden, weil das Video in meinem Pult gemerged wurde. Die 40-Watt-Laser auf dem Boden habe ich über das Pangolin-System gesteuert. Ich war dabei immer noch mit dem Pult verbunden, das die Laserbatterien steuerte. Da diese Laser extrem stark sind, muss immer ein Laser-Techniker mit dem richtigen Know-how dabei sein.“

Christmann programmierte die Grundlagen seiner Show vorab mit einem Visualizer und hatte dann ein paar Probenstage nur mit dem Floor-Package vor Tourbeginn. „Die restlichen Lichter hatte ich zu diesem Zeitpunkt nur im Visualizer.“ Obwohl die Show vorprogrammiert, aber nicht mit Timecode versehen war, brachte Christmann bei jedem Song seine bekannten Busking-Fähigkeiten ein und sorgte so für Spontaneität.





„Ich habe begonnen, meine Shows in Gruppencues zu strukturieren. Wenn sich etwas ändert, kann ich einfach meine Gruppe ändern. Auch das Einbinden der Festival-Rigs in meine Show war super einfach. Ich habe sie einfach gemorphet oder neue Gruppen angelegt.“

PRG lieferte neben der Beleuchtung auch das Rigging für jede Show, von großen Festivalbühnen bis hin zu Headliner-Shows in ganz Europa. „Die Band wollte eine individuelle, ausdrucksstarke Show“, erläutert Church. Rob Lister (IYA Productions) setzte aufgrund des Outputs der Einheiten auf insgesamt 400 Laserworld Neo 12 Laser als Haupt-Eyecatcher, wobei das Team daher besonders auf die Sicherheitsvorgaben der Laser achten musste. Wie immer beim Einsatz von Lasern kam reichlich Nebel (low fog) zum Einsatz. Verantwortlich für den Bereich war Strictly FX (inkl. Programmierung). Lichttechnisch setzte das Team aneben der Chamsys Mq500+ auf Acme Pixel Line IP, GLP Impression X5, Martin Sceptron 10/32 & 10/100 mit P3 Controlller, MDG The One sowie Custom Pods. Den Tonbereich verantwortete Clair Global, Video kam über Fuse Technologies, wobei entweder auf die vorhandenen Screens zurückgegriffen wurde oder lokale gemietet wurden.

## Korn Team

**Band:** Jonathan Davis (vocals), James „Munky“ Shaffer (guitars), Brian „Head“ Welch (guitars), Ray Luzier (drums), Ra Diaz (tour bass)

**Management:** Velvet Hammer Music and Management Group

**Show Design:** Rob Lister, IYA Productions

**Production Manager:** Syrus Peters

**Production Assistant:** Talena Rose

**Stage Manager:** Danny Monsees

**Tour Manager:** Matt Peloquin

**Lighting Crew Chief:** Gregory Nunz

**Lighting Technicians:** Jason Henry, Olu Kiara, Eduardo Viveros

**Lighting Operator & Programmer:** Thomas „Church“ Christmann

**Laser Operator:** Eric Baum

**Laser Technician:** Chad Timinskis

**Video Operator:** Marco Hernandez

**Automation Operator:** William Callegos

**Automation Technician:** Robert Houillion

**Audio FOH:** Marko Vujovic

**Head Rigger:** Ian Bracewell

**Rental Company:** PRG

**PRG Project Manager:** Randall Knight, Hamzah Wahbi

**PRG Account Executive:** Erik Paquette, Kelly Cornfield

**Vorproduktion:** Stefan Gunkel

## Korn Set 2025

Blind

Twist

Here To Stay

Got The Life

Clown

Did My Time

Shoots And Ladders

Falling Away From Me

Cold

Coming Undone (+ „We Will Rock You“ Queen snippet)

Twisted Transistor

A.D.I.D.A.S.

Dirty

Somebody Someone

Y' All Want A Single

4 U

Dead Bodies Everywhere

Divine

Freak On A Leash

[www.chauvetprofessional.com/news/thomas-church-christmann-private-light/](http://www.chauvetprofessional.com/news/thomas-church-christmann-private-light/)





# Mediengestalter Bild & Ton

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Mediengestalter Bild & Ton konzipieren, planen und produzieren audiovisuelle Medieninhalte. Sie bedienen Kamera-, Ton- und Schnitttechnik, bereiten Aufnahmen vor und führen Nachbearbeitung durch. Ihre Aufgaben vereinen Kreativität und Technik in verschiedensten Produktionsumfeldern.

## Voraussetzungen

Vorausgesetzt wird in der Regel ein mittlerer Schulabschluss oder (Fach-) Abitur. Kreativität, technisches Verständnis, Organisationstalent und Teamarbeit sind entscheidend. Eine duale Ausbildung über drei Jahre führt zum Abschluss.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Mediengestalter Bild & Ton arbeiten in Fernsehstudios, bei Filmproduktionsfirmen, Agenturen, im Rundfunk, in der Postproduktion oder bei Streaming-Anbietern.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Aufstiegsmöglichkeiten bestehen als Ton- oder Kameraleitung, Cutter, Aufnahmeleiter oder durch ein Studium im Bereich Medienproduktion.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 2.300-3.300 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.000-2.800 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 3.800-5.000 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

International liegen die Gehälter meist zwischen 25.000 und 50.000 EUR brutto jährlich – stark abhängig von Region und Produktion.

## Weiterführende Links

[www.ausbildung.de/berufe/mediengestalter-bild-und-ton/](http://www.ausbildung.de/berufe/mediengestalter-bild-und-ton/)

<https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/bkb/10855.pdf>

[www.handwerkskammer.de/berufe/mediengestalter-bild-und-ton](http://www.handwerkskammer.de/berufe/mediengestalter-bild-und-ton)



# Motion Designer/ Content Creator Showdesign

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Motion Designer gestalten animierte Inhalte für Veranstaltungen, Screens, Mapping oder interaktive Medien. Sie arbeiten eng mit VJs, Lichtdesignern und Regie zusammen, bereiten Medieninhalte auf und exportieren diese in passenden Formaten.

## Voraussetzungen

Ein Studium oder eine Ausbildung in Mediengestaltung, Kommunikationsdesign, Animation oder Digital Media ist üblich. Vorausgesetzt werden Kreativität, Erfahrung mit Tools wie After Effects, Cinema 4D, Adobe Creative Suite und Grundkenntnisse in Echtzeitgrafiksystemen.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Eventagenturen, Kreativstudios, Bühnenproduktionen, TV-Sender, Showdesign-Teams, Projection Mapping, Digital Signage, Werbung.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Spezialisierung auf Echtzeitgrafik, Medienserver-Programmierung, VFX oder ein Master in Digital Arts/Motion Design. Aufstieg zur Leitung von Content- und Visualdepartments ist möglich.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 2.800-4.200 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.400-3.800 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 4.800-6.800 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

Zwischen 35.000 und 70.000 EUR jährlich, abhängig von Spezialisierung, Projektgröße und Auftraggeber.

## Weiterführende Links

[www.mediencommunity.de/berufsbilder/motion-designer](http://www.mediencommunity.de/berufsbilder/motion-designer)

[www.designerdock.com/berufe/motion-designer](http://www.designerdock.com/berufe/motion-designer)



## „Ich habe keinen Plan B, nur zwei Pläne A“

Martin „Ace“ Kent hat das, was man im Englischen als „split job“ bezeichnet: Zum einen ist er Gitarrist von Skunk Anansie, zum anderen kümmert er sich um „brand partnerships“, also Sponsoringverträge, u.a. für das SAE Institute UK. Ein Gespräch.

**Für alle Leser, die dich noch nicht kennen – würdest du dich kurz vorstellen?**

Mein Name ist Ace, ich bin Songwriter und Gitarrist der britischen Rockband Skunk Anansie. Gleichzeitig arbeite ich seit 25 Jahren im Bereich Musikbildung, bin Autor und Unternehmer mit eigener Musikschule und einem Merchandise-Unternehmen.

Skunk Anansie gibt es jetzt seit 28 Jahren. Wir haben weltweit intensiv getourt und mit Bands wie Rammstein, U2, Muse, Killing Joke, Metallica und vielen anderen gespielt. Angefangen haben wir 1994 mit gemeinsamen Songwriting- und Probe-Sessions in King's Cross im Zentrum Londons. Dort haben wir unseren ersten Plattenvertrag unterschrieben und unsere Reise in die Welt der Musikindustrie und des Tourens begann. Heute verzeichnen wir über 25 Millionen Streams pro Jahr und haben über sechs Millionen physische Alben verkauft. Unsere Band besteht aus: Skin (Deborah Anne Dyer, Gesang), Mark Richardson (Schlagzeug), Cass (Richard Lewis, Bass) und mir an der Gitarre. Wir sind bekannt für unser Engagement für Gleichberechtigung, Diversität und Inklusion.

**Was war bisher der größte Erfolg?**

Zu den größten Erfolgen zählen sicher Highlights wie unser Headliner-Auftritt beim Glastonbury Festival in England, das Spielen für den Dalai Lama gemeinsam mit Pavarotti auf der Bühne, der He-

adline-Gig beim Poland Rocks Festival 2019 vor 700.000 Menschen - und natürlich unsere Hitsingles, besonders „Hedonism“ und „Weak“.

**Wie sieht ein normaler Arbeitstag bei dir aus?**

Das kommt ganz darauf an, welcher Tag gerade ansteht. Wenn wir auf Tour sind, beginnt der Tag meist mit mehreren Stunden Anreise zum Venue. Danach beantworte ich E-Mails, gebe Interviews und mache den Soundcheck. Nach dem Soundcheck sprechen wir über das Set des Abends, essen etwas und wärmen uns an den Instrumenten auf. Das Konzert dauert in der Regel knapp zwei Stunden. Danach duschen wir, entspannen kurz - und steigen wieder in den Bus, um das Ganze am nächsten Tag zu wiederholen.

Wenn ich nicht auf Tour bin, arbeite ich als „Head of Industry Partnerships and Business Development“ an der ICMP, einer großen Musikhochschule in London. Mein Tag dort besteht unter anderem darin, Sponsorings und Markenpartnerschaften mit Herstellern zu organisieren, um Studierenden Chancen und Kontakte für ihre Karriere zu ermöglichen.

Ich betreue außerdem 30 internationale Partnerschulen, organisiere mit ihnen Kooperationen wie Austauschreisen, Online-Wettbewerbe, Konzerte, Masterclasses und Dozentenbesuche. Außerdem bin ich Teil eines Teams, das aktuell Online-Kurse unter dem Namen „Elevate“ entwickelt.



### Was waren im Laufe der Karriere die coolsten Projekte?

Ich bin sehr stolz, dass ich auf Tony Iommis erstem Soloalbum mitspielen durfte. Außerdem habe ich mit Freunden wie Lorenzo Jovanotti zusammengearbeitet und eine Reihe von Alben produziert.

### Wie hat sich das Musikgeschäft in den vergangenen 30 Jahren verändert?

Ich denke, eine Sache ist gleich geblieben: Live-Musik ist immer noch der einzige Weg, Fans wirklich zu berühren. Live-Musik hat immer funktioniert und war immer großartig. Dann ist es nach wie vor entscheidend, den ein oder anderen guten Song zu schreiben. Wenn man keinen Song schreibt, gibt es keinen Hit. Und ohne Hit funktioniert das Geschäft einfach nicht.

Daher denke ich, dass das Schreiben guter Songs und das Spielen von Shows im Grunde gleich geblieben ist. Allerdings gibt es heute viel mehr Menschen, die Musik machen, und dadurch eine unglaubliche Menge neuer Songs. Es ist verdammt schwer, bei dieser kommerziellen Musikflut den Überblick nicht zu verlieren. Das ist wirklich schwierig.

Eins ist natürlich auch klar: Es ist unheimlich schwer geworden, finanziell als Musiker in dieser Branche zu überleben; das liegt vor allem an der Art und Weise, wie Musik heute vermarktet wird. Das sind die zwei härtesten Herausforderungen: die schiere Masse an neuer Musik und ein Überleben durch Einnahmen. Aber gute Songs zu schreiben und live zu spielen - das hat sich in 30 Jahren überhaupt nicht verändert. Ich meine, ich benutze sogar immer noch dieselben Mikrofone und Gitarren.

### Gibt es Tipps für Leute, die ihre Live-Karriere oder ein Home-Recording-Projekt beginnen wollen?

Kauf dir zu Beginn lieber weniger, dafür qualitativ hochwertiges und notwendiges (!) Equipment, das du dir leisten kannst. Wenn du dann mehr Erfahrung gesammelt hast, erweitere dein Setup mit solchem Equipment, das zu deiner bestehenden Ausstattung passt und deinen Sound sowie deine Möglichkeiten sinnvoll erweitert. Wenige, oft genutzt

te hochwertige Geräte sind viel besser als eine Menge billiger Gadgets, die kaum benutzt werden und schlecht klingen.

Und dann lerne und verstehe dein Equipment in- und auswendig, damit du das Beste herausholen kannst. Und jedes Mal, wenn du mit der Musik etwas verdienst: Investiere einen Teil davon wieder in dein Setup. So wächst es organisch mit deiner Karriere.

### Wenn man bei all den Schwierigkeiten heute dennoch Berufsmusiker werden möchte: Braucht man einen Plan B?

Man braucht keinen Plan B, man sollte zwei Pläne A haben. Das Mindset muss sein: „Ich werde in einer Band spielen, aber gleichzeitig mache ich noch etwas anderes“ und nicht „Wenn das nicht klappt, mache ich eben das.“

Man muss es doch so sehen: Ich mache Musik, ich spiele, ich gehe auf Tour - aber gleichzeitig mache ich etwas im Musikbereich, das nicht direkt Musikmachen ist. Das kann Lehren sein, wie etwa Masterclasses weltweit geben, ein eigenes T-Shirt-Label betreiben, in einem Musikcollege arbeiten oder für andere Bands als Lichtdesigner arbeiten. Man bewegt sich dann immer noch im gleichen Umfeld, hat aber mehrere Einkommensquellen. Ehrlich gesagt: 99 Prozent der Musiker, die ich kenne, machen genau das. Praktisch alle meine Musikerfreunde haben zwei Pläne A.

### Zwischen den beiden letzten Alben von Skunk Anansie liegen fast zehn Jahre. Was hat sich in dieser Zeit alles verändert?

Eine Menge: die Welt, die Menschen und die Musik. Zehn Jahre sind in der Musikwelt eine sehr lange Zeit. So sind Songs heutzutage aufgrund von TikTok und Spotify viel kürzer. Die Leute konsumieren Musik viel schneller und wollen jeden Song sofort - also kürzere Songs. Die Gesellschaft hat sich verändert - und wir gehen mit.

Allerdings nicht überall, denn das Schreiben und Aufnehmen neuer Songs ist gleich geblieben - da sind wir sehr „oldschool“. Wir schreiben alles Material zusammen, konventionell, mit einem kleinen Synthesizer, Gitarren, kleinen Amps usw. Dann haben wir einfache Demos aufgenommen





men, um die Songs erst einmal festzuhalten. Dann gehen die Songs zum Produzenten, der auch noch einmal daran herumfeilt – und dann wird aufgenommen.

Wir verschicken keine Dateien, sondern sind die ganze Zeit zusammen: im Studio, beim Schreiben, im Hotel – jeden Tag einer Produktion.

Dem gegenüber hat sich in der Live-Welt rein gar nichts verändert. Wir spielen immer noch dieselben Venues wie vor 30 Jahren: Paris = Bataclan. London = Roundhouse. Bands spielen in diesen Clubs seit 50 Jahren. Beim Touring ist es exakt dasselbe: Man steigt in einen Bus und los geht's. Der einzige Unterschied ist: Früher war auf Tour alles verrückter.

Technisch ist alles viel teurer geworden, aber für uns ist eine PA eine PA – alles wie früher, nur eben teurer. Unsere Rental Company bringt bei jeder Tour etwas Neues mit: neues Licht, neue Verstärker, neue Effekte, neue Bühnendeko, neue Requisiten. Aber unsere Ausrüstung ist im Grunde dieselbe wie früher.



### Ist das Team „on the road“ gleich geblieben?

Wir versuchen, immer mit den gleichen Leuten zu arbeiten. Wenn jemand geht, dann meistens, weil er einen anderen Job hat oder aufhört. Unser aktuelles, relativ überschaubares Team besteht bereits seit vielen Jahren: ein FOH-Soundmann, ein Monitortechniker, ein Systemtechniker, drei Backliner für Gitarre, Bass und Schlagzeug, ein Tourmanager, ein Fotograf und eine Frau, die sich um alles andere kümmert: Garderobe, Räume usw. Für die Größe unserer Produktion ist das nicht besonders groß.

### Wie sieht der Alltag zwischen den Touren und Album-Produktionen aus?

Da kommt mein anderer Plan A ins Spiel. Früher habe ich noch unterrichtet, jetzt arbeite ich seit Jahren in einem Musikcollege. Das läuft so schon seit 25 Jahren parallel zur Band. Als Musiker in einer Band ist es wie bei einer Wellenbewegung – ein ständiges Auf und Ab: mal erfolgreich, mal weniger erfolgreich. Es gibt keinen Karrierepfad, keine Gehaltserhöhungen oder Titel – anders als in einem Unternehmen.







Derzeit bin ich Head of Industry & Brand Partnerships bei einer großen Musikhochschule. Ich mache also Verträge mit Firmen, Sponsoren, Herstellern usw. Ich reise durch ganz Europa, manchmal auch weltweit, etwa nach Südkorea. Ich arbeite mit Marken wie Roland, Marshall, und Austrian Audio oder auch mit Softwareherstellern. Ich mache gerade einen Deal mit SAE und ICMP - zwei Musikhochschulen. Ich betreue neun Campus in Großbritannien. Mein zweiter Plan A bedeutet: Wenn die Band nicht tourt, arbeite ich Vollzeit im Büro.

**Gibt es heutzutage keine Chance, allein von der Musik zu leben?**

Wenn du 50 Wochen im Jahr auf Tour bist – vielleicht. Aber das ist nicht realistisch. Touring ist teuer, mit Platten verdient man kaum etwas, und auch Spotify bringt kaum Geld. In den 90ern hatte ich nur diesen Job. Ich machte zwar auch ein bisschen Unterricht, aber wir waren 48 Wochen im Jahr unterwegs – da ging das finanziell problemlos.

Aber nach 2000 konnte ich die Familie nicht mehr nur mit der Band ernähren – ich musste auch „arbeiten gehen“. Aber ehrlich gesagt mag ich diesen Job-Alltag, bei dem man am Monatsende ein Gehalt bekommt. Als Freelancer musst du den Leuten oft hinterherlaufen, Flüge buchen, Zahlungen einfordern – das war stressig.







Den Stress habe ich nicht mehr, seit ich in einem Musikcollege gearbeitet habe. Ich habe mich sogar hochgearbeitet bis zum Geschäftsführer. Dann habe ich zum SAE College gewechselt. Ich betreue mit SAE in UK und ICMP insgesamt 50 Standorte weltweit, 18 davon in Europa. Ich war vor kurzem auf der Prolight+Sound in Frankfurt. Wenn ich mit Skunk Anansie auf Tour bin, habe ich immer die Leute vom SAE zu den Shows eingeladen. Dieser ständige Wechsel zwischen diesen beiden Welten macht mich glücklich; nur eine Sache würde mich auf Dauer frustrieren.

**Letzte Frage: Bist du Fan von Eurovision?**

Nein, ich hasse Eurovision. Für mich als Musiker ist das absoluter Quatsch. Aber ich verstehe, warum es alle lieben - gerade weil es so ein Quatsch ist. Technisch ist es extrem beeindruckend, das muss man sagen, daher schaue ich auch meistens das Finale.

**FOH: Ben Hammond**

**Tour Management: Pete Bright**

[www.aceskunkanansie.com](http://www.aceskunkanansie.com)

[www.aceguitaracademy.co.uk](http://www.aceguitaracademy.co.uk)





# Musikproduzent/ Soundengineer

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Musikproduzenten arbeiten an der technischen und kreativen Umsetzung von Musikstücken. Sie leiten Aufnahmen, mischen Spuren, gestalten Klangästhetik und bereiten Audiomaterial für Veröffentlichung oder Film/Fernsehen auf.

## Voraussetzungen

Ein Studium oder eine Ausbildung in Musikproduktion, Audioengineering oder Medienproduktion ist empfehlenswert. Musikalisches Gespür, Erfahrung mit DAWs (z. B. Logic, Cubase, Pro Tools) und Kenntnisse in Akustik und Tontechnik sind erforderlich.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Tonstudios, Musiklabels, Rundfunkanstalten, Medienhäuser, Freelancer im Bereich Musikproduktion, Werbeagenturen, Postproduktion, Games.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Spezialisierung auf Mixing, Mastering, Sounddesign, Filmmusik oder Live-Produktion. Aufstieg zur Studioleitung oder eigenständige Arbeit als Produzent möglich.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 2.600-4.500 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.300-3.800 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 4.800-6.800 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

Je nach Erfolg, Spezialisierung und Arbeitsmodell (Festanstellung/Freelance) zwischen 35.000 und 100.000 EUR jährlich möglich.

## Weiterführende Links

[www.musikmachen.de/karriere/wie-werde-ich-musikproduzent/](http://www.musikmachen.de/karriere/wie-werde-ich-musikproduzent/)

[www.sae.edu/deu/de/audioengineering](http://www.sae.edu/deu/de/audioengineering)

[www.tonmeister.de/verband/berufsbild/](http://www.tonmeister.de/verband/berufsbild/)



# Pyrotechniker

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Pyrotechniker planen, installieren und zünden pyrotechnische Effekte bei Veranstaltungen, Film- und Fernsehproduktionen. Sie berechnen Sicherheitsradien, stimmen Effekte mit Regie und Technik ab und gewährleisten die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben. Die Tätigkeit ist stark reguliert, kreativ und sicherheitsrelevant zugleich.

## Voraussetzungen

Für die Arbeit als Pyrotechniker ist eine behördliche Fachkundeprüfung nach Sprengstoffgesetz erforderlich. Voraussetzungen sind Volljährigkeit, Zuverlässigkeit, ein polizeiliches Führungszeugnis und die Teilnahme an einem anerkannten Lehrgang. Technisches Interesse, Sicherheitsbewusstsein und Erfahrung in der Veranstaltungstechnik sind von Vorteil.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Spezialeffektfirmen, Stadien, Tourproduktionen, Freizeitparks, Filmsets, Fernsehanstalten und Theater.

## Weiterbildung/Aufstiegchancen

Erweiterung auf Großfeuerwerke, Theaterpyrotechnik oder Spezialisierung auf bestimmte Effekte (Flamejets, Bühnenblitze, CO<sub>2</sub>). Langfristig ist auch eine Selbstständigkeit oder Tätigkeit als Ausbilder möglich.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz:

Deutschland: ca. 2.400-4.000 EUR brutto/Monat (abhängig von Projektumfang)

Österreich: ca. 2.200-3.800 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 4.500-6.500 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

International sehr unterschiedlich – abhängig von Eventgröße, Land und Spezialisierung, meist zwischen 30.000-70.000 EUR jährlich.

## Weiterführende Links

[www.bam.de/DE/Themen/Sicherheit/Explosivstoffe/Pyrotechnik/pyrotechnik\\_node.html](http://www.bam.de/DE/Themen/Sicherheit/Explosivstoffe/Pyrotechnik/pyrotechnik_node.html)

[www.sprengschule.de](http://www.sprengschule.de)



# Rigger/Rigging-Techniker

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Rigger installieren Traversen, Hängepunkte, Motoren und Sicherungssysteme für Lasten über Bühnen, Publikumsbereichen und in Hallen. Sie berechnen Lastverteilungen, wählen Anschlagmittel und arbeiten nach aktuellen Sicherheitsvorschriften. Die Tätigkeit ist sicherheitskritisch und oft körperlich fordernd - sie erfordert Präzision und Erfahrung.

## Voraussetzungen

Für Rigging-Tätigkeiten sind technisches Verständnis, körperliche Belastbarkeit, Schwindelfreiheit und Verantwortungsbewusstsein notwendig. In Deutschland gelten die SQQ1-SQQ3-Standards für Qualifikation und Nachweis. Oft ist eine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik oder eine Weiterbildung im Bereich Höhenarbeiten Voraussetzung.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Veranstaltungstechnikfirmen, Messe- und Kongresszentren, Stadien, Tourproduktionen, Theater, Opernhäuser, Konzerthallen.

## Weiterbildung/Aufstiegchancen

Weiterbildung zum Master Rigger, Sachkundiger für Anschlagmittel, Ausbildung zum Sicherheitsbeauftragten oder Technischen Leiter Rigging. Spezialisierung auf CAD-Planung und statische Berechnung im Preproductionbereich möglich.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 2.800-4.200 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.400-3.800 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 4.500-6.500 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

Zwischen 35.000 und 70.000 EUR jährlich, bei international oder bei Spezialisierung deutlich mehr.

## Weiterführende Links

<https://igvw.de/standards/sqq2-rigging/>

[www.buehnenverein.de/de/themen/sicherheit-und-rigging](http://www.buehnenverein.de/de/themen/sicherheit-und-rigging)

## CHAINMASTER THE SCHOOL OF MOTORS

““

Professionelle Shows,  
starten mit einer  
professionellen Schulung.

””



CHAINMASTER  
Training:  
Safety, Repair &  
Maintenance

2-Tage  
Kurs

Arbeiten an  
& mit Elektro-  
kettenzügen

„Behind  
the scenes“  
- Tour





# Stage Manager/ Tourtechniker

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Stage Manager sind die Schnittstelle zwischen Technik, Künstlern und Produktion. Sie koordinieren Soundcheck, Umbauzeiten, Setlisten, Zeitpläne und technische Abläufe auf der Bühne. Tourtechniker betreuen technische Systeme auf Reisen und sind verantwortlich für Betrieb und Wartung.

## Voraussetzungen

Meist wird eine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik oder langjährige Erfahrung in der Branche vorausgesetzt. Organisationstalent, Belastbarkeit, Improvisationsfähigkeit und sehr gute Kenntnisse der Abläufe im Livebetrieb sind wichtig.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Konzerttourneen, Festivalproduktionen, Theater, Touringproduktionen, Eventagenturen, TV-Produktionen, Sportevents.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Aufstieg zur Produktionsleitung oder technischen Gesamtleitung. Spezialisierung auf bestimmte Genres, Tourneeplanung oder internationales Touring möglich.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz:

Deutschland: ca. 2.800-4.200 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.500-4.000 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 4.800-6.500 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

Je nach Tourdauer, Verantwortung und Auftraggeber zwischen 40.000 und 75.000 EUR jährlich möglich.

## Weiterführende Links

[www.crew-united.com/de/jobs/berufe.asp](http://www.crew-united.com/de/jobs/berufe.asp)

[www.eventbranchenverzeichnis.de/unternehmen/backstage-crew-stage-crew.html](http://www.eventbranchenverzeichnis.de/unternehmen/backstage-crew-stage-crew.html)



# Studio-Techniker

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Studio-Techniker betreuen die technische Infrastruktur von Tonstudios, richten Mikrofonierungen ein, führen Aufnahmen durch, überwachen Pegel, bearbeiten Audiomaterial und sorgen für einen reibungslosen Ablauf bei Produktionen.

## Voraussetzungen

Voraussetzung ist meist eine Ausbildung oder ein Studium im Bereich Audioengineering, Medienproduktion oder Tontechnik. Erforderlich sind technisches Verständnis, Erfahrung mit Studiotechnik, DAWs (z. B. Pro Tools, Cubase), Signalfluss, Patchbays und Akustik. Präzision, Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit sind im Studio-Alltag unerlässlich.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Tonstudios, Rundfunkanstalten, Musiklabels, Postproduktion für Film und TV, Hörbuch-/Hörspielproduktion, Sprachaufnahmen.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Spezialisierung auf Systemadministration, Mastering, Broadcasttechnik oder Studioleitung. Aufstieg zum Audio Supervisor oder Tonmeister ist möglich, ebenso wie eine selbstständige Tätigkeit.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 2.500-4.200 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.200-3.500 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 4.500-6.500 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

Zwischen 35.000 und 70.000 EUR jährlich, bei spezialisierten Produktionen oder renommierten Studios auch darüber hinaus.

## Weiterführende Links

[www.sae.edu/deu/de/audioengineering](http://www.sae.edu/deu/de/audioengineering)

[www.musikmachen.de/karriere/studiotechniker-werden/](http://www.musikmachen.de/karriere/studiotechniker-werden/)

[www.berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/bkb/10942.pdf](http://www.berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/bkb/10942.pdf)



# Systemdesigner (AVB/Dante/Crestron)

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Systemdesigner planen und konfigurieren AV- und Mediensysteme für Veranstaltungen oder Festinstallationen. Sie legen Netzwerke aus, erstellen Signalpläne, konfigurieren Audioprotokolle und steuern zentrale Systeme mit Softwarelösungen. Sie sind wichtige Schnittstelle zwischen Konzept, Technik und Ausführung.

## Voraussetzungen

Studium oder Ausbildung im Bereich Medientechnik, Veranstaltungstechnik oder Elektrotechnik. Fundierte Kenntnisse in Netzwerktechnologien, Signalverarbeitung, Audioprotokollen (AVB, Dante, AES67), Steuerungssystemen (Crestron, AMX) und Systemintegration sind erforderlich. Zertifizierungen wie Dante Level 2/3 oder Crestron DMC-E sind von Vorteil.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Systemintegratoren, AV-Dienstleister, Eventtechnikunternehmen, Festinstallationen (z. B. Stadien, Hochschulen, Behörden), Broadcast-Studios, Theater.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen:

Technische Leitung, Projektleitung Systemintegration, Engineering Lead, internationale Planung und Spezialberatung im AV-Bereich.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 3.200-5.800 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.800-4.800 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 5.500-7.500 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

Zwischen 50.000 und 90.000 EUR jährlich, je nach Qualifikation und Projektverantwortung.

## Weiterführende Links

[www.audinate.com](http://www.audinate.com)

[www.crestron.com/training](http://www.crestron.com/training)



# Techniker für Theater/Oper/Kultur

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung:

Techniker im Kulturbereich betreuen den technischen Ablauf von Theateraufführungen, Opern und kulturellen Veranstaltungen. Sie richten Technik ein, führen Proben durch, begleiten Vorstellungen und sorgen für Wartung und Dokumentation. Enge Zusammenarbeit mit Regie, Bühnenbild und Technikleitung ist dabei selbstverständlich.

## Voraussetzungen

Meist wird eine abgeschlossene Ausbildung in Veranstaltungstechnik oder ein technischer Beruf mit Erfahrung im Kulturbereich vorausgesetzt. Kenntnisse in Bühnenmechanik, Licht, Ton und Organisation sind ebenso erforderlich wie Teamfähigkeit und ein Verständnis für künstlerische Prozesse.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Städtische und staatliche Theater, Opernhäuser, freie Bühnen, Festivals, Kulturzentren, Musicalproduktionen.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in der Leitung von technischen Abteilungen, Werkstätten oder Produktionsbüros. Weiterbildungen im Bereich Theater-/Veranstaltungstechnik oder ein Studium sind möglich.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 2.800-4.500 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.500-4.200 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 4.800-6.500 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

International abhängig von Standort, Trägerschaft und Position zwischen 35.000 und 70.000 EUR jährlich.

## Weiterführende Links

[www.buehnenverein.de/de/themen/technik.html](http://www.buehnenverein.de/de/themen/technik.html)

[www.berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/bkb/18716.pdf](http://www.berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/bkb/18716.pdf)



# Technischer Leiter Event/Produktion

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Technische Leiter koordinieren und verantworten den technischen Ablauf von Veranstaltungen. Sie planen, überwachen Aufbau und Betrieb, führen Teams, verwalten Budgets und stehen im Austausch mit Künstlern, Kunden und Behörden. Sicherheit und Qualität stehen im Vordergrund.

## Voraussetzungen

Eine Ausbildung als Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Meisterqualifikation oder ein Studium im Bereich Veranstaltungstechnik, Eventmanagement oder Medientechnik sind üblich. Organisationstalent, Verantwortungsbewusstsein und umfassende technische Kenntnisse sind erforderlich.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Veranstaltungstechnikunternehmen, Stadthallen, Tourneeveranstalter, Messegesellschaften, Theater, Festivals, Firmenveranstaltungen.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Weiterbildung zum Meister, Projektleiter, Eventmanager oder ein Masterstudium im technischen oder betriebswirtschaftlichen Bereich.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz:

Deutschland: ca. 3.200-5.500 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.800-4.800 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 5.500-7.500 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

Je nach Größe und Verantwortung zwischen 45.000 und 90.000 EUR jährlich möglich.

## Weiterführende Links

[www.berufskunde.com/de/berufe/beruf/veranstaltungstechnikerin](http://www.berufskunde.com/de/berufe/beruf/veranstaltungstechnikerin)

<https://refa.de/berufe/technischer-leiter>



**ACADEMY**  
BY **MOVEKET**

### MOVEKET Schulungen

2 bis 3 Tage Praxiswissen rund um die MOVEKET Produktwelt! Jetzt teilnehmen – inkl. Zertifikat & Schulungsunterlagen!

Infos unter [moveket.de](http://moveket.de) oder per Mail: [academy@moveket.de](mailto:academy@moveket.de)



# Tontechniker

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Tontechniker sind für die Einrichtung, Betreuung und Nachbearbeitung von Tonaufnahmen und Beschallungen zuständig. Sie kümmern sich um Mikrofonierung, Signalrouting, Pegel, Mischpultbedienung und das Zusammenspiel mit Licht und Video. Die Tätigkeit erfordert Präzision, hohe Konzentration und oft unregelmäßige Arbeitszeiten, insbesondere bei Live-Veranstaltungen.

## Voraussetzungen

Eine Ausbildung im Bereich Veranstaltungstechnik, Mediengestaltung Bild & Ton oder ein Studium im Bereich Audiotechnik bzw. Tontechnik ist empfehlenswert. Wichtig sind ein gutes Gehör, technische Kenntnisse, musikalisches Verständnis sowie Belastbarkeit und Teamfähigkeit.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Tontechniker arbeiten bei Tonstudios, Rundfunkanstalten, Veranstaltungsfirmen, Konzerthäusern, Theatern, Filmproduktionsfirmen oder als Freelancer auf Tourneen.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Möglichkeiten bestehen in der Spezialisierung auf FOH (Front of House), Monitortechnik, Broadcast oder Systemdesign. Weitere Optionen sind ein Studium in Audioproduktion, Tonmeister oder der Weg zum technischen Leiter.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz:

Deutschland: ca. 2.300-3.500 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.000-3.000 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 4.000-5.800 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

International zwischen 28.000 und 60.000 EUR jährlich, je nach Spezialisierung, Erfahrung und Branche.

## Weiterführende Links

<https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/bkb/19524.pdf>

[www.tonmeister.de/verband/berufsbild/](http://www.tonmeister.de/verband/berufsbild/)

[www.ausbildung.de/berufe/mediengestalter-bild-und-ton/](http://www.ausbildung.de/berufe/mediengestalter-bild-und-ton/)



# „Lass Dein Ego vor der Tür“

Die Karibiknation Trinidad und Tobago hat eine lebendige Geschichte in Calypso- und Soca-Musik. Aber was passiert, wenn die Liebe zum Live-Sound über die traditionellen Klänge der Insel hinausgeht und daraus globale, mainstream-orientierte Tourneen werden?



Für Tontechniker Marlon John und seinen Jugendfreund Sean Sturge – heute im globalen Vertrieb bei Clair Global – war eine Karriere im professionellen Audibereich kein offensichtlicher Weg. Doch als Marlons Bruder Mitglied einer Tourband wurde, wurde der Weg etwas klarer. Marlon berichtet:

„Mein Bruder war Schlagzeuger, und ich war bei ihren Proben dabei, als eine Frau aus der Band anfing, uns von ihrem Leben zu erzählen – wie sie Shows spielen, um die Welt reisen – und gleichzeitig dafür bezahlt werden. Ich war sofort begeistert von der Idee und begann, auf Tour bei technischen Aufgaben zu helfen. Dabei lernte ich alles direkt vor Ort.“

Das war genau richtig für mich, denn in Trinidad gab es damals keine richtige Ausbildung für Musiktechnologie oder Tontechnik. Ich habe mir alles selbst beigebracht und konnte schließlich FOH-Ingenieur der Band werden. Das war schon großartig, in den Audibereich der Band eingebunden zu sein. Ich bin der Meinung, dass man etwas tun muss, was man liebt – oder? Bei mir war ziemlich schnell klar, dass ich im Bereich Tontechnik arbeiten wollte“

Marlon absolvierte schließlich doch eine formale Ausbildung in den USA – einen sechsmonatigen Kurs in Ohio, der die Grundlagen des Live-Sounds vermittelte. Er fährt fort: „In Trinidad haben wir alle zu Frank Agarrat, einem legendären Studiomischer, aufgeschaut. Immer wenn er von einer Tour oder einem Auftrag zurückkam, stellten wir ihm so viele Fragen wie möglich.“

Aggarats Erfolg war eine perfekte Motivation für das aufstrebende Audio-Talent der Insel, und so gründete er mit „The Coach House“ im Londoner Stadtteil Stamford Hill Europas erstes schwarzes Tonstudio – und seine Arbeit an „Electric Avenue“, der Hit-Single von Eddy Grant aus dem Jahr 1982 über politische Unruhen, machte ihn weltweit bekannt.

Doch Trinidads klangliche Talente endeten dort nicht. Marlon John wuchs in derselben Straße auf wie Sean Sturge, und daraus entwickelte sich eine Freundschaft fürs Leben. Sturge, ehemals Systemtechniker, wurde Monitor-Ingenieur für Künstler wie Drake, Beyoncé und Nicki

Minaj – einen Job, für den er später auch Marlon John empfahl.

„Sean sagt immer, ich sei verantwortlich dafür, dass er in die Audiobranche gekommen ist. Aber wir haben uns immer wieder gegenseitig motiviert, wie man Dinge verbessern kann. Eine Sache habe ich von ihm gelernt habe: „Weniger ist mehr!“ Und deshalb bevorzuge ich meistens Konsolen von Digico, da ihre Flexibilität meinen Arbeitsablauf stark vereinfacht.“

„Obwohl ich als FOH-Mischer begonnen habe, fühle ich mich mehr als Monitor-Ingenieur. Du musst beim Monitormix ständig aufmerksam und konzentriert arbeiten, weil du nie weißt, in welcher Stimmung deine Künstler an dem Tag sind. Wenn sie zur Show kommen, besteht das Geschick darin, herauszufinden, was diese Person hören möchte – und das dann in Echtzeit umzusetzen. Ich sage immer: Monitor-Ingenieure werden dafür bezahlt, den persönlichen Geschmack von jemandem herauszufinden, den sie oft gar nicht persönlich kennen. Du musst dich also in den Künstler hineindenken und ihm einen Mix liefern, der ihn auf der Bühne zu Bestleistungen anspricht“

Diese Fähigkeit bekommt man nur durch Erfahrung – und im Fall von Marlon John auch mit einem zusätzlichen kulturellen Vorteil, wenn er mit der trinidadischen Hip-Hop-Ikone Nicki Minaj arbeitet: „Auf unserer Insel haben wir dieses spezielle Gefühl, diesen Vibe, und das interpretieren wir dann mit Hilfe der Technologie. Trinidadier verstehen sich gegenseitig, weil wir Dinge anders hören. Wir bringen das gewisse Inselfeeling in den Mix.“

Marlons Rat für die nächste Generation: „Egal, von wo auf der Welt du herkommst, egal, wie klein deine Insel, dein Land oder dein Ort ist – du musst an dich glauben. Wenn du etwas wirklich willst, kannst du es erreichen. Also lerne ständig weiter, bleib am Puls der Zeit, schau dir an, wie Technologien funktionieren und was du damit machen kannst. Und natürlich – wenn du es geschafft hast, vergiss nie: Du arbeitest nicht für dich selbst, du arbeitest für den Künstler – also lass Dein Ego vor der Tür!“

# „Man muss bereit sein, ganz unten anzufangen“

„Wer sich für eine Tournee-Karriere in der Musikindustrie interessiert, sollte wissen, welche Arten von Jobs es gibt und welche Fähigkeiten erforderlich sind“, sagt Billy Reed, selbst seit Jahrzehnten in der Branche unterwegs. Reed hat Jobbeschreibungen und die erforderliche Fähigkeiten für Tournee-Jobs in der Musikindustrie zusammengestellt.



Zu den gängigen Jobs im Tourneebereich gehören Tourmanager, Produktionsleiter, Tontechniker, Lichttechniker, Merchandiser und andere. Jeder dieser Jobs im Tourneebereich erfordert andere Fähigkeiten, aber es gibt einige allgemeine Qualitäten, die für jeden, der in der Tourneebbranche arbeitet, hilfreich sind, z. B. Flexibilität, Anpassungsfähigkeit und gute Kommunikationsfähigkeiten. Je nach Tätigkeit können auch produktionstechnische Kenntnisse erforderlich sein. Um auf Tournee erfolgreich zu sein, muss man Leidenschaft für Live-Musik mitbringen und bereit sein, viele Stunden zu arbeiten, oft unter hohem Druck und in rasantem Tempo.

## Wie man einen Tournee-Job findet: Tipps für den Karriere-Aufbau

Der Einstieg in eine Tournee-Karriere kann schwierig sein, aber es gibt einige Schritte, mit denen man die eigenen Fähigkeiten ausbauen und Kontakte in der Branche knüpfen kann, etwa der Erwerb von Fachkenntnissen durch Praktika oder Einstiegspositionen, der Aufbau von Kontakten zu Branchenexperten und die Bereitschaft, ganz unten anzufangen und sich hochzuarbeiten. Wichtig sind auch eine hohe Arbeitsmoral, eine positive Einstellung und die Bereitschaft, von erfahreneren Fachleuten zu lernen. Der Aufbau eines Arbeitsportfolios und die Schaffung einer persönlichen Marke können ebenfalls helfen, sich von anderen Arbeitssuchenden abzuheben. Ein solider Tournee-Lebenslauf ist eine weitere gute Möglichkeit, sich bei Bewerbungen für Konzert-Crew-Jobs hervorzuheben.

## Das Leben auf der Straße: Vor- und Nachteile von „Tourneelaufbahnen“

Tourneelaufbahnen bieten einen einzigartigen Lebensstil, der sowohl lohnend als auch herausfordernd sein kann. Zu den Vorteilen des Tourle-

bens gehören die Möglichkeit, zu reisen und neue Orte zu sehen, mit talentierten Musikern und Künstlern zusammenzuarbeiten und Teil einer eng verbundenen Gemeinschaft zu sein. Touren können jedoch auch körperlich und emotional anstrengend sein, mit langen Arbeitszeiten und viel Zeit fernab von Familie und Freunden. Man sollte sicherstellen, dass dieser Lebensstil gut zu den persönlichen und beruflichen Zielen passt, bevor man eine Tour-Karriere anstrebt.

## Berufliche Entwicklung und Aufstieg

Sobald man einen entsprechenden Job im Touralltag gefunden hat, gibt es vielfältige Möglichkeiten zur beruflichen Entwicklung und zum Aufstieg innerhalb der Branche. Wer seine Fähigkeiten und Erfahrungen ausbaut, kann höher bezahlte und weiterführende Aufgaben übernehmen und mit größeren und bekannteren Künstlern zusammenarbeiten. Wenn man sich mit Fachleuten aus der Branche vernetzt und über die neuesten Technologien und Trends auf dem Laufenden hält, bleibt man wettbewerbsfähig und treibt die Karriere voran. Es ist wichtig, einen klaren Karriereweg einzuschlagen und sich selbst Ziele zu setzen, um in dieser Branche erfolgreich zu sein.

## Arten von Tournee-Karrieren: Von Stagehands bis zu Tourmanagern

In der Musikindustrie gibt es eine Vielzahl von Jobs: von Einstiegspositionen wie Stagehands bis hin zu weiterführenden Positionen wie Tourmanager oder Produktionsleiter. Einige der Berufe sind tourneebeleitend in dem Sinne, dass sie in den Ablauf einer Tournee eingebunden sind, aber man ist nicht zwangsläufig mit dem Künstler, der Band und der Crew unterwegs. Jede Rolle erfordert unterschiedliche Fähigkeiten und Erfahrungen, aber für diejenigen, die engagiert und fleißig sind, gibt es in der Branche gute Aufstiegs- und Wachstumsmöglichkeiten.

Nachfolgend eine kleine Liste mit „nur“ 70+ Beispielen für Jobs im Bereich einer Touring-Crew; diese Liste umfasst aber keineswegs alle Arten von Touring-Jobs.

### 1. Tontechniker

Bedienen und warten Audioequipment für Live-Events, Konzerte und Tonstudios.

### 2. Audio-/Videotechnik-Hersteller

Entwickeln, produzieren und vertreiben Audio- und Videoequipment für Live-Events, Konzerte und Tonstudios.

### 3. Backline-Techniker

Bauen Musikinstrumente und Equipment für Live-Auftritte auf und warten sie.

### 4. Bass-Techniker

Betreuen und warten Bassgitarren und zugehöriges Equipment bei Live-Auftritten.

### 5. Rundfunkprofis

Arbeiten im Fernseh- und Hörfunkbereich, z. B. als Produzenten, Regisseure, Techniker oder Moderatoren.

**6. Unternehmensverwaltung**

Bieten finanzielle Dienstleistungen an, darunter Steuerberatung, Buchhaltung und Finanzplanung.

**7. Kameraleute**

Bedienen Kameras und zugehörige Ausrüstung zur Aufnahme von Live-Events, Konzerten und TV-Sendungen.

**8. Bühnenbauer**

Bauen und installieren Bühnenbilder und Kulissen für Live-Events, Konzerte und Theaterproduktionen.

**9. Reisebusunternehmen**

Stellen Transportmittel wie Busse und Vans für tourende Künstler und Crews zur Verfügung.

**10. Konzertfotografen**

Fotografieren Live-Auftritte und Events zu Werbe- und Archivierungszwecken.

**11. Konzertvideografen**

Nehmen Videoaufnahmen von Live-Auftritten und Events für Werbe- und Archivzwecke auf.

**12. Eventplaner für Firmenveranstaltungen**

Planen und koordinieren geschäftliche Events wie Konferenzen, Meetings und Produktpräsentationen.

**13. Kreativdirektoren**

Entwickeln und beaufsichtigen kreative Konzepte für Live-Events, Konzerte und Werbekampagnen.

**14. Crew- und Lohnabrechnungsfirmen**

Stellen Personal und Lohnbuchhaltungsdienste für Live-Events, Konzerte sowie Film- und TV-Produktionen bereit.

**15. Fracht- und Transportdienstleister**

Transportieren Ausrüstung für Live-Events, Konzerte und Tourproduktionen.

**16. Technische Zeichner**

Erstellen technische Zeichnungen und Pläne für Bühnenbilder und Produktionselemente.

**17. Schlagzeug-Techniker**

Betreuen und warten Schlagzeuge und Zubehör bei Live-Auftritten.

**18. Elektriker**

Installieren und warten elektrische Systeme bei Live-Events, Konzerten und Theaterproduktionen.

**19. Sicherheitsexperten**

Sorgen für Sicherheit durch Umsetzung von Sicherheitskonzepten und -protokollen.

**20. Sicherheitskräfte**

Stellen Sicherheitsdienste für öffentliche Veranstaltungen und Konzerte bereit.

**21. FOH-Techniker**

Bedienen die Licht-, Ton- und Videoanlagen für Publikum bei Live-Veranstaltungen vom FOH = Front Of House.

**22. Gitarren-Techniker**

Betreuen und warten Gitarren und zugehöriges Equipment bei Live-Auftritten.

**23. Hospitality-Dienstleister**

Bieten Catering- und andere Serviceleistungen für tourende Künstler und Crews.

**24. Hotelvertreter und -manager**

Arbeiten in der Hotellerie, einschließlich Hotelmanagement und Vertrieb.

**25. Keyboard-Techniker**

Betreuen und warten Keyboards und Zubehör für Live-Auftritte.

**26. Anwaltskanzleien**

Bieten juristische Dienstleistungen wie Vertragsverhandlungen und Konfliktlösung.

**27. Lichtdesigner**

Erstellen Lichtkonzepte für Veranstaltungen, Konzerte und Bühnenproduktionen.

**28. Lichtregisseure**

Führen die Lichtgestaltung bei Live-Events, Konzerten und Theateraufführungen aus.

**29. Lichttechniker**

Installieren und betreiben Lichttechnik bei Live-Events, Konzerten und Theaterproduktionen.

**30. Logistikdienstleister**

Bieten Transport- und Lagerlösungen für Tourneen und Veranstaltungen.

**31. Merchandise-Anbieter**

Gestalten und vertreiben Fanartikel wie T-Shirts, Poster usw. für Künstler und Events.

**32. Monitor-Techniker**

Verantwortlich für das Monitoring-System für Musiker bei Live-Auftritten.

**33. Private Flugcharter**

Bieten private Flugtransporte für Künstler und Crews auf Tour.

**34. Produktionsassistenten**

Helfen bei Aufgaben rund um Events, z.\_B. Aufbau, Equipment-Handling und Künstlerbetreuung.

**35. Produktionskoordinatoren**

Koordinieren Abläufe wie Zeitpläne, Logistik und Budgets bei Produktionen.

**36. Produktionsleiter**

Planen und leiten alle Aspekte von Live-Events, Konzerten und Theaterproduktionen.

**37. Produktionsdienstleister**

Stellen Equipment und Materialien für Ton, Licht, Bühne usw. zur Verfügung.

**38. Projektionsdesigner**

Gestalten Inhalte für Projektionen bei Live-Events und Aufführungen.



### 39. Projektionstechniker

Installieren und bedienen Projektionssysteme bei Veranstaltungen.

### 40. Veranstalter/Promoter

Planen und bewerben Konzerte und Live-Events, buchen Künstler und managen Marketing.

### 41. Pyrotechniker

Planen und betreiben Pyroeffekte bei Konzerten und Shows.

### 42. Toningenieure (Recording Engineers)

Nehmen Audio auf und mischen Ton für Live-Events und Studioaufnahmen.

### 43. Rigger

Installieren Trägersysteme für Licht, Ton und Spezialeffekte.

### 44. Roadcase-Hersteller

Produzieren Transportcases zum Schutz von Equipment bei Touren.

### 45. Tourmanager

Leiten alle organisatorischen Abläufe einer Tour, inkl. Logistik und Personal.

### 46. Runner

Erledigen Botengänge und helfen bei der Organisation hinter den Kulissen.

### 47. Sicherheitskoordinatoren

Implementieren Sicherheitsrichtlinien bei Events zum Schutz aller Beteiligten.

### 48. Bühnenbildner

Entwerfen und gestalten Bühnenbilder für Konzerte, Shows und Theater.

### 49. Sicherheitsdienste

Stellen Schutz für Konzerte, Events und öffentliche Auftritte sicher.

### 50. Bühnenbauer

Bauen Bühnen und Szenenelemente für Aufführungen und Events.

### 51. Showdesigner

Konzipieren kreative Inszenierungen und überwachen deren Umsetzung.

### 52. Softwarefirmen

Entwickeln Software für Ton, Bild oder Projektmanagement im Veranstaltungsbereich.

### 53. Softwaredienstleister

Bieten Software-Support, Schulungen und Technologien für Veranstaltungen.

### 54. Sounddesigner

Gestalten Klanglandschaften und Toneffekte für Events und Theater.

### 55. Spezialeffekt-Techniker

Installieren und betreiben Effektgeräte wie Nebelmaschinen, Konfettikanonen usw.

### 56. Anbieter von Spezialeffekten

Stellen Ausrüstung und Materialien für Spezialeffekte bei Events bereit.

### 57. Bühnenmanager

Koordinieren alle technischen und organisatorischen Abläufe während einer Show.

### 58. Bühnenhelfer (Stagehands)

Unterstützen beim Auf- und Abbau sowie bei der Bedienung von Technik.



### 59. Bühnenbaufirmen

Entwickeln und produzieren Bühnensysteme für Veranstaltungen.

### 60. Technische Leiter

Überwachen alle technischen Bereiche einer Produktion (Ton, Licht, Bühne).

### 61. Tourleiter

Verantwortlich für die komplette Organisation und Durchführung einer Tour.

### 62. Tourbuchhalter

Verwalten die Finanzen einer Tour, inklusive Budgetierung und Berichterstattung.

### 63. Tour-Massagetherapeuten

Bieten therapeutische Massagen zur Entspannung und Gesundheitsförderung der Crew.

### 64. Reisebüros/Reiseagenten

Planen und buchen Reisen für Tourneen.

### 65. Lkw- und Busfahrer

Transportieren Ausrüstung und Personal zwischen Tourstationen.

### 66. Venue-Vertreter

Koordinieren Abläufe am Veranstaltungsort wie Aufbau, Soundcheck und Ablauf.

### 67. Videodesigner

Entwickeln visuelle Konzepte für Videoinhalte bei Aufführungen und Events.

### 68. Videoregisseure

Führen Regie bei Videoaufzeichnungen und Live-Übertragungen.

### 69. Videotechniker

Installieren und betreiben Videoequipment bei Veranstaltungen.

### 70. VIP-Koordinatoren

Planen und betreuen VIP-Erlebnisse und exklusive Fan-Aktivierungen.

### 71. Visa-/Pass-Spezialisten

Unterstützen Künstler und Crews bei der Beantragung von Visa und Reisedokumenten.

### 72. Garderobenverantwortliche

Verwalten und pflegen Kostüme und Kleidung für Live-Auftritte und Theaterproduktionen.

### Billy Reed

Erfahrener Tournee- und Produktionsmanager mit nachgewiesener Erfahrung in der Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Künstlern verschiedener Genres. Kompetent in allen Aspekten des nationalen und internationalen Tourneegeschäfts. Leidenschaftlich, wenn es darum geht, nahtlose Erfahrungen für Künstler und Crew zu ermöglichen und gleichzeitig starke Beziehungen zur Industrie zu pflegen. Billy Reed kann sich gut in schnelllebigen Umgebungen zurechtfinden und mit unterschiedlichen Persönlichkeiten zusammenarbeiten. Seine Website ist eine Online-Bildungsressource für angehende und etablierte Tournee-Profis in der Live-Unterhaltungsbranche.

*<https://tourmanager.info/>  
contact: [needforreed@gmail.com](mailto:needforreed@gmail.com)*

# „Wie sieht eine Tour in der Zukunft aus?“

„Es ist interessant, einmal darüber nachzudenken, wie sehr sich die Live Entertainment-Branche in den letzten fünfzig Jahren verändert hat“, sagt Billy Reed. „Von den Pionieren, die das moderne Konzerttouring ursprünglich entwickelt haben, bis zu den heutigen Innovatoren, die ständig die Grenzen des Machbaren verschieben: Wir leben in einer Zeit rasanter technologischer Fortschritte.“

Oft wirkt es überwältigend, mit allem Schritt zu halten und herauszufinden, wohin die Reise geht. „Im Folgenden werfen wir einen Blick auf aufkommende Technologien und wie diese die Zukunft des Tourings beeinflussen können“, sagt Reed.

## Künstliche Intelligenz (KI)

2023 war eindeutig das Jahr, in dem künstliche Intelligenz im Mainstream angekommen ist. Spoiler: Eine gute Tourleitung wird so schnell nicht durch KI ersetzt. Aber es spricht vieles dafür, KI-Tools zu erlernen und in den Workflow zu integrieren. Von der Reduzierung redundanter Aufgaben über dynamische Planungsänderungen bis hin zur besseren Organisation kann KI dabei helfen, den wichtigsten Faktor einer Tourleitung im Auge zu behalten: die Zeit.

Man stelle sich vor, KI würde dir nur eine Stunde pro Tag auf einer Tour einsparen. Zeit, die man anderweitig nutzen könnte: zum Trainieren, für einen Anruf zu Hause oder einfach zum Ausschlafen. Man kann sich also stark dafür einsetzen, Systeme zu entwickeln, die Tourmanagern eine bessere Work-Life-Balance ermöglichen.

## KI und Tour-Vorabkommunikation (Advancing)

Das klassische „Advancing“ einer Tour, wie man es kennt, wird bald der Vergangenheit angehören. So wie man Shows nicht mehr per Münztelefon vorbereitet oder MapQuest-Ausdrucke mit sich herumschleppt, sind auch standardisierte E-Mails und Formulare bald überholt. Zukünftig werden Tourleiter und Produktionsmanager autonome KI-Agenten einsetzen, um die aufwändige Vorabkommunikation zu automatisieren.

Was ist ein autonomer Agent? Das sind KI-Assistenten, die Ziele erhalten und selbstständig Aufgaben erzeugen, erledigen, neue Aufgaben erstellen, priorisieren und kontinuierlich zum Ziel hinarbeiten. Tourmanager sind oft überlastet, weil zu viele kleine Aufgaben auf sie einprasseln. Das verzögert wichtige Informationen und erzeugt unnötigen Stress.

Ein KI-Agent kann zum Beispiel technische Anforderungen aus Venue-Informationen herausfiltern, diese in ein Advance-Template einpflegen und den Datenversand optimieren. Was früher Wochen dauerte, könnte in Minuten erledigt sein.

Auch Veranstaltungsorte könnten KI-gestützte Chatbots einsetzen, die gängige Fragen automatisiert beantworten. Eine nahezu sofortige Klärung der typischen „Advance“-Fragen - das ist keine Zukunftsmusik mehr.

## Weitere Einsatzbereiche für KI im Tourmanagement

Das Leben auf Tour ist selten glamourös. Meistens wühlt man sich durch Stapel von Papierkram. KI kann auch hier helfen. Je größer die Tourorganisation, desto mehr Aufwand bei der Datenerfassung.

Man stelle sich vor, Informationen aus Personaldateien automatisch auf alle nötigen Formulare zu übertragen. Oder: Eine Zeitangabe ändert sich, betrifft mehrere Departments - und mit einem Klick aktualisieren sich alle Zeitpläne und E-Mails, die versendet werden sollen, erscheinen zur Freigabe.

KI ist kein Ersatz, sondern ein Werkzeug, um Bestehendes zu unterstützen: von Datenverwaltung, Erstellung von Hospitality-Ridern bis zu Transportsystemen. „Wir stehen erst am Anfang“, sagt Billy Reed.

## Hospitality-Rider mit KI erstellen

Man kann KI jetzt schon nutzen, um Hospitality-Rider zu erstellen, um zum Beispiel eine chaotische Einkaufsliste so sortieren zu lassen, dass

sie nach Supermarkt-Abteilungen strukturiert ist, denn das spart dem Runner viel Zeit.

Oder: Menüvorschläge basierend auf den Ernährungsbedürfnissen der Crew generieren. Beispiel-Prompt: „Erstelle ein Catering-Menü für 15 Personen, davon 5 Vegetarier, 2 Veganer und 1 Person mit Glutenunverträglichkeit. Berücksichtige Frühstück, Mittagessen, Abendessen und Aftershow-Snacks - alle Einschränkungen sollen berücksichtigt sein, mit ausgewogenen Optionen.“ So lassen sich neue Ideen entdecken und Menüs abwechslungsreicher gestalten.

## KI für Routing-Analyse

KI kann auch helfen, Tour-Routen zu analysieren und Spritkosten grob zu kalkulieren. Sie kann Überfahrten markieren, legale Fahrzeiten überwachen und Schätzungen für Szenarien mit Doppel-Fahrern liefern. Man sollte sich allerdings nicht vollständig auf die KI verlassen: Erfahrene Spediteure bleiben unersetzlich. „KI-Modelle klingen oft selbstsicher, selbst wenn sie Unsinn reden. Verlässliche Daten brauchen Kontrolle“, erläutert der erfahrene Tourmanager.

## KI-Künstler

KI-Künstler wie „Miquela“ oder „Eternity“ (eine K-Pop-KI-Band) haben bereits große Fanbases. Eine KI auf Tour? Das mag faszinierend klingen, wirft aber auch Fragen nach Authentizität, echter Verbindung und dem Wesen von Live-Entertainment auf. Was passiert mit Jobs in der Eventbranche, wenn „Künstler“ kein Essen, keine Unterkunft oder Transport brauchen? Sind Konzerte bald reine Hologramm-Events oder VR-Welten? (Anmerkung der Redaktion: Man denke an die Abba-Avatare)

## KI-generierter Content und Produktion

Live-Produktionen setzen bereits KI für visuelle Inhalte und generative Effekte ein – weit entfernt von den Musikvisualisierern der 2000er. Man kann sich gut vorstellen, dass Audio- und Lichttechniker bald mit KI-gesteuerten Assistenten arbeiten, die Performances optimieren. Ein Künstler beschreibt das Bühnenbild – die KI generiert Entwürfe und Programmieransätze. Kombiniert mit AR eröffnen sich auf diesem Weg völlig neue Möglichkeiten in der visuellen Gestaltung.

## „Augmented Reality (AR)“

AR im Tourmanagement steht kurz davor, Live-Events zu revolutionieren. Virtuelle Objekte überlagern die echte Welt, und das wird unser Erleben bald radikal verändern. Das gilt sowohl für die Bühne als auch für den Alltag auf Tour“, so Billy Reed.

**AR-Erlebnisse für Fans:** Erweiterte visuelle Effekte, Einblendungen zu Songs, virtuelle Gastauftritte, interaktive Elemente: Die Liste ist lang. Auch AR-Shops, Streaminglinks oder barrierefreie Infos sind denkbar.

**Navigation mit AR:** Busfahrer sehen Parkanweisungen als digitalen Overlay vor sich, Notausgänge werden durch Lichtpfade sichtbar, oder man findet das Boxoffice via AR.

**Merch über AR:** Fans könnten Produkte virtuell anprobieren oder exklusive digitale Items kaufen.

**Setlists und Prompter:** AR kann Live-Setlists, Key Changes oder Songtexte ins Blickfeld von Künstlern einblenden - ganz ohne Displays.

**AR-Bühnen:** Konzerte an ungewöhnlichen Orten, sichtbar nur durch AR-Brillen - das ist keine ferne Zukunft mehr. (Anmerkung der Redaktion: Jean Michel Jarre experimentiert bereits seit Jahren in diese Richtung)



## Autonome Fahrzeuge

In San Francisco gehören fahrerlose Autos bereits zum Straßenbild. Und bald könnten sie auch Equipment und Crews befördern – zuerst hybrid, später vollautonom. Doch trotz KI: Fahrer bleiben essenziell, denn sie bringen Erfahrung und Menschenkenntnis mit und sind oft das Bindeglied zur Crew.

## Biometrie

Biometrische Systeme – etwa Gesichtserkennung – werden im Live-Bereich häufiger eingesetzt. Zutrittskontrolle, Personalisierung, Zahlungssysteme oder Sicherheitschecks sind nur einige Anwendungen. Datenschutz und ethische Fragen dürfen natürlich dennoch nicht ignoriert werden.

## Digitale Zwillinge

Digitale Zwillinge sind virtuelle Abbilder realer Orte. Viele Venues bieten inzwischen VR-Rundgänge. So lassen sich Logistik, Maße und Herausforderungen vorab analysieren. Mit LIDAR-Scans könnten modulare Produktionen einfacher planbar werden. Statt CAD-Software scannt man einfach die Bühne, erstellt Pläne, optimiert das Truckpack oder erklärt lokalen Crews den Aufbau. Tools wie „Digital Spike Mark“ nutzen solche Technik bereits.

## Smart Glasses, Kontaktlinsen & AI-Wearables

Wearables könnten die Arbeit auf Tour grundlegend verändern. Tourleiter könnten über Smart Glasses live Updates erhalten, ohne Displays in der Hand zu halten. Sprachübersetzungen, Gesundheitschecks oder Info-Overlays wären direkt im Sichtfeld verfügbar.

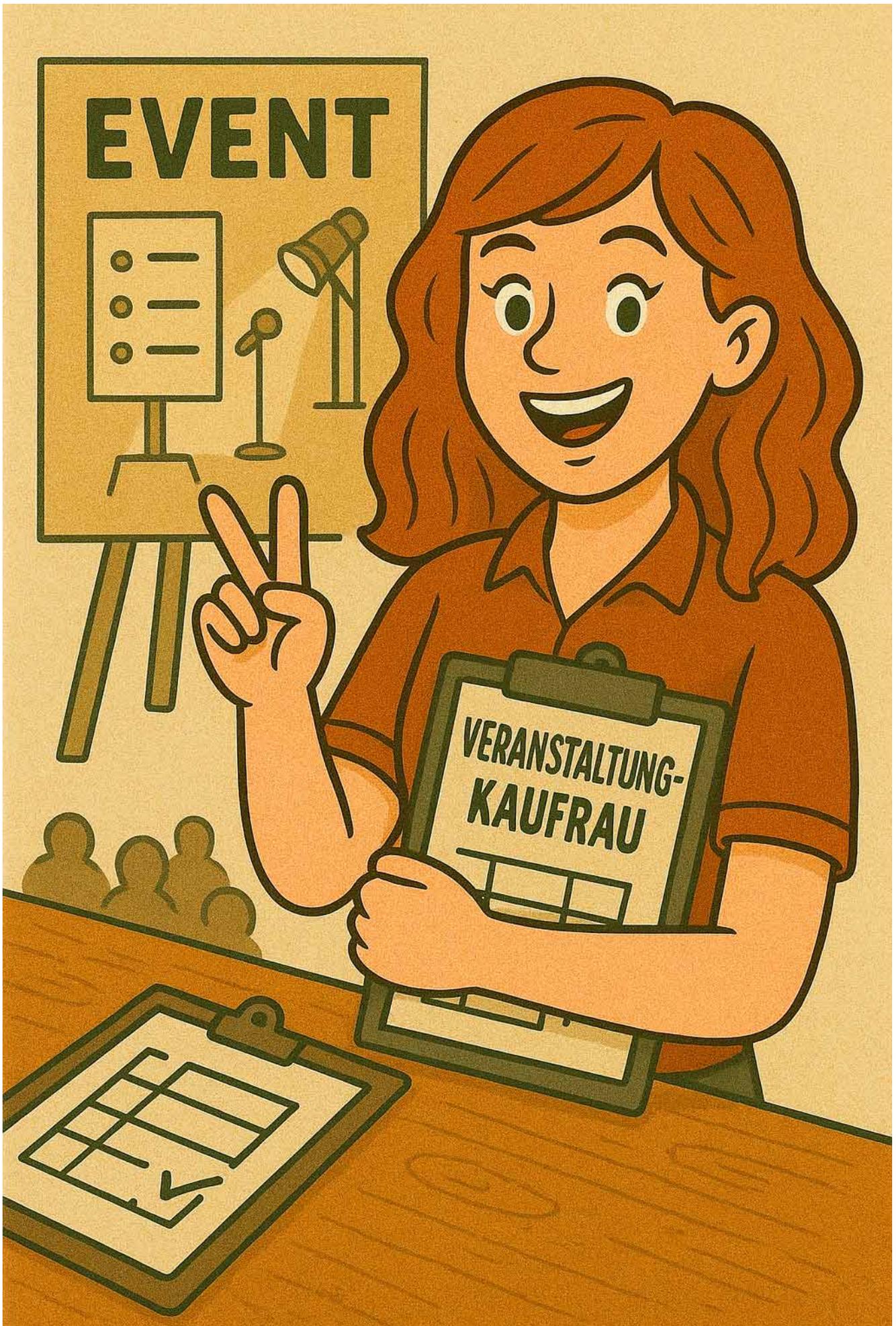
## In Verbindung bleiben

Eine der größten Herausforderungen auf Tour ist die Distanz zu den Menschen zu Hause. „Google Starline“ will genau das überbrücken: ein Videochat mit echter räumlicher Tiefe – so, als säße man sich wirklich gegenüber. Vielleicht wird so der Tour-Alltag emotional etwas leichter.

## Fazit

Technologien wie KI, AR oder autonome Systeme werden die Live-Branche sowohl in der Planung, Durchführung als auch im Erlebnis massiv verändern. Doch so beeindruckend Tools auch sind: Die menschliche Verbindung zwischen Publikum und Künstler bleibt unersetzbar. Es ist spannend, diese Transformation mitzuverfolgen. „In zwanzig Jahren werden Menschen auf Konzertfotos aus den 2020ern schauen und sich fragen: „Was sind das für kleine schwarze Spiegel, die alle in die Luft halten?“

[www.tourmanager.info](http://www.tourmanager.info)



# Veranstaltungskaufmann

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung:

Dreijährige duale Ausbildung in Industrie und Handel (geregelt durch Ausbildungsverordnung). Veranstaltungskaufleute konzipieren Veranstaltungen, organisieren deren Durchführung und bereiten sie kaufmännisch vor und nach. Sie entwickeln beispielsweise zielgruppengerechte Konzepte für Messen, Kongresse, Konzerte oder Ausstellungen, schätzen Veranstaltungsrisiken ein, kalkulieren Kosten und erstellen Leistungsangebote. Sie akquirieren Kunden, beraten und betreuen diese vor und während der Veranstaltungen, erstellen Ablauf- und Regiepläne und setzen diese um. Sie beobachten das aktuelle Marktgeschehen im Veranstaltungs- und Eventbereich, erstellen Marketing- und Werbekonzepte und setzen entsprechende Maßnahmen um. Darüber hinaus bearbeiten sie personalwirtschaftliche Vorgänge und wirken an der Kosten- und Erlösplanung mit.

## Voraussetzungen

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit Hochschulreife ein. Gefordert sind Kunden- und Serviceorientierung, Kommunikationsfähigkeit, interkulturelle Kompetenz (z. B. im Kontakt mit Behörden, Sponsoren, Geschäftspartnern, internationalen Künstlern), organisatorische Fähigkeiten und Verhandlungsgeschick, kaufmännisches Denken und Sorgfalt.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Eventagenturen, Veranstaltungstechnik-Dienstleister, kommunale Einrichtungen (z.B. Kulturämter, Büros für Stadtmarketing), Messegesellschaften, Theater, Fernsehstudios.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Möglichkeiten bestehen in Spezialisierungen, als Projektleiter AV oder mit einem Studium.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 2.600-4.100 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.200-3.300 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 4.800-6.200 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

Veranstaltungskaufleute verdienen international zwischen 30.000 und 55.000 EUR jährlich, je nach Branche und Land.

## Weiterführende Links

[www.kit-ausbildung.de/de/berufsausbildung/kaufmaennische-berufe/veranstaltungskaufmann/-frau](http://www.kit-ausbildung.de/de/berufsausbildung/kaufmaennische-berufe/veranstaltungskaufmann/-frau)

[www.ausbildung.de/berufe/veranstaltungskaufmann/](http://www.ausbildung.de/berufe/veranstaltungskaufmann/)

[www.forum-berufsbildung.de/bildungsangebot/berufsbilder/veranstaltungskaufmann-veranstaltungskauffrau/](http://www.forum-berufsbildung.de/bildungsangebot/berufsbilder/veranstaltungskaufmann-veranstaltungskauffrau/)



# Veranstaltungsplaner/ Eventkoordinator

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

Veranstaltungsplaner organisieren Veranstaltungen von der Idee bis zur Durchführung. Sie stimmen Locations, Catering, Technik, Marketing, Zeitpläne und Budgets ab, koordinieren Dienstleister und begleiten Events vor Ort.

## Voraussetzungen

Voraussetzung ist eine kaufmännische oder organisatorische Ausbildung (z. B. Veranstaltungskaufmann) oder ein Studium in Eventmanagement, Tourismus oder Kommunikation. Organisationstalent, Teamfähigkeit und hohe Belastbarkeit sind wichtig.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Eventagenturen, Kongressveranstalter, Unternehmen mit eigenem Eventmarketing, Messeveranstalter, Kulturveranstalter, Tourismusbetriebe.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen:

Projektleitung, Agenturleitung, Spezialisierung auf digitale oder hybride Events, MICE-Management oder Veranstaltungsregie.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 2.800-4.500 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.500-4.000 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 5.000-6.800 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

Zwischen 35.000 und 70.000 EUR jährlich, international bei Großevents auch darüber hinaus.

## Weiterführende Links

[www.ausbildung.de/berufe/veranstaltungskaufmann/](http://www.ausbildung.de/berufe/veranstaltungskaufmann/)

[www.eventmanagement-studieren.de/berufe/eventmanager/](http://www.eventmanagement-studieren.de/berufe/eventmanager/)

[www.nbs.de/die-nbs/aktuelles/blog/blogartikel/news/berufsalltag-eventkoordinator/-in-was-sind-typische-aufgaben](http://www.nbs.de/die-nbs/aktuelles/blog/blogartikel/news/berufsalltag-eventkoordinator/-in-was-sind-typische-aufgaben)



# VJ/Medienserver-Operator

## Ausbildungs- und Berufsbeschreibung

VJs und Medienserver-Operatoren bespielen visuelle Oberflächen in Echtzeit mit kreativen Inhalten. Sie programmieren visuelle Abläufe, betreiben Medienserver und synchronisieren Inhalte mit Licht, Ton oder Performance. Der Beruf ist ein kreatives Bindeglied zwischen Kunst, Technik und Liveproduktion.

## Voraussetzungen

Eine Ausbildung in Mediengestaltung, Veranstaltungstechnik oder ein Studium im Bereich Medientechnik, Medienkunst oder Szenografie ist hilfreich. Kenntnisse in Video-Mapping, Live-Visuals und Echtzeitsoftware (z. B. Resolume, Mad Mapper, Touch Designer) sind erforderlich. Künstlerisches Gespür und technisches Know-how sind gleichermaßen wichtig.

## Mögliche Arbeitgeber/Branchen

Eventproduktionen, Festivals, Tourneen, Museen, Ausstellungen, Theater, Clubs, Kunst- und Medieninstallationen.

## Weiterbildung/Aufstiegschancen

Spezialisierung auf Medienserver (z. B. Disguise), Content Creation oder Leitung von visuellen Abteilungen auf Touren oder Shows. Ein Master in Szenografie oder Creative Media kann anschließen.

## Verdienstspanne in Deutschland/Österreich/Schweiz

Deutschland: ca. 2.500-4.000 EUR brutto/Monat

Österreich: ca. 2.200-3.500 EUR brutto/Monat

Schweiz: ca. 4.200-6.000 CHF brutto/Monat

## Verdienstspanne weltweit

Zwischen 30.000 und 65.000 EUR jährlich, je nach Projekt, Arbeitgeber und Erfahrung.

## Weiterführende Links

[www.resolume.com/support/en/what-is-a-vj](http://www.resolume.com/support/en/what-is-a-vj)

[www.mediencommunity.de/berufsbilder/mediengestalter](http://www.mediencommunity.de/berufsbilder/mediengestalter)



## " Möglichst alles inhouse "

Auf eine der erstaunlichsten Karrieren in der Entertainment Technology Branche kann Josef Valchar zurückblicken. Der Geschäftsführer hat sein Unternehmen Robe Lighting vor 30 Jahren als Startup aus dem Nichts zu einem der Weltmarktführer mit rund 1000 Mitarbeitern aufgebaut.

Robe Lighting ist einer der weltweit führenden Hersteller professioneller Beleuchtungstechnik für Entertainment, Theater, TV und Live-Events. Das Unternehmen wurde 1994 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Valaské Mezicí in der Tschechischen Republik.

Ein zentrales Merkmal von Robe ist die vollständige Eigenfertigung: Design, Entwicklung und Produktion finden im eigenen Haus statt, einschließlich Metallbearbeitung, Lackierung, Optiken, Elektronik und

Software. Mit über 120 Patenten zählt Robe zu den innovativsten Unternehmen der Branche.

Weltweit beschäftigt man rund 1000 Mitarbeiter und betreibt Tochtergesellschaften in wichtigen Märkten wie Deutschland, Frankreich, Großbritannien und den USA. Die Produkte sind international in großen Konzerttourneen, TV-Produktionen, Theatern und Installationen im Einsatz. In den letzten Jahren ist die Unternehmensgruppe durch die Übernahme





von Anolis (Architektur-Beleuchtung), Artistic Licence (Lichtsteuerungstechnik) und LSC (Stromverteilung) weiter gewachsen. Josef Valchar berichtet.

### Wie kommt man auf die Idee, sich in der Entertainment-Branche selbständig zu machen?

Das ist eine lange Geschichte. Ich habe von 1986 bis 1991 - also noch während der kommunistischen Ära Elektrotechnik studiert, mit Schwerpunkt Mikroelektronik, Stromversorgung, Stromverteilung, Generatoren, Transformatoren - die eher schwierigen technischen Themen. Im letzten Studienjahr habe ich mich dann auf Rat einiger älterer Kollegen auf Allgemeinbeleuchtung spezialisiert; das sei ein gutes Feld und mache das Leben leichter, hieß es. Daher habe ich sowohl für meine Diplomarbeit als auch für die Abschlussprüfungen Beleuchtung als Thema gewählt.

Ich war zu dieser Zeit bereits verheiratet, und zwei Wochen vor meinen Abschlussprüfungen wurde mein Sohn geboren. Neben der Arbeit an der

Diplomarbeit und der Prüfungsvorbereitung noch ein Kind mit großzuziehen - das war eine echte Herausforderung! Thema meiner Diplomarbeit war, die Beleuchtung für Einkaufszentren, Geschäfte, Flure und Büros zu planen und zu berechnen - so kam ich erstmals mit dem Thema Beleuchtung in Berührung.

Mit dem Abschluss in der Tasche hatte die Möglichkeit, bei einem Design- und Ingenieurbüro zu arbeiten, aber ich wollte schon damals lieber etwas Eigenes machen. Wie der Zufall es will, suchte ein lokaler Hersteller von Diskothekenlichtern einen Verkäufer - und obwohl ich einen der Eigentümer über meine Schwester kannte, ergab sich nach einem ersten Gespräch noch nichts.

Ein halbes Jahr später setzten wir uns noch einmal zusammen und einigten uns auf eine klare Stellenbeschreibung für mich.

Und so begann ich im Sommer 1992 bei einer Firma, die soundgesteuerte Lampen für Clubs und Diskotheken herstellte. Mein Vater versuchte zwar noch, mich von einer "vernünftigen" Arbeit in einem Ingenieurbüro





zu überzeugen, aber ich fand das Geschäft mit den Lichtern deutlich spannender und arbeitete dort, bis sich die beiden Eigentümer entschieden, die Firma zu teilen.

Ich machte daraufhin mit Ladislav Petrek, einem der beiden Geschäftsführer, weiter, und so gründeten wir im Februar 1994 unsere eigene Firma. Anfangs war das noch keine GmbH, sondern zwei kleine Einzel-Unternehmen, die zusammenarbeiteten. Es gab nur einen Unterschied: Er hatte Mitarbeiter, ich hatte keine.

Bereits im September 1995 gründeten wir Robe Lighting als GmbH – allerdings nur formell. Obwohl die rechtliche Gründung 1995 war, gehen unsere geschäftlichen Wurzeln bis zum erwähnten Februar 1994 zurück, weshalb wir letztes Jahr unser 30-jähriges Jubiläum feiern.

Zurück zum Anfang: Wir begannen also, Leuchten herzustellen und an Steinigke Showtechnik zu verkaufen. Steinigke wiederum verkaufte unsere Produkte unter der Marke "Future Light". Im Februar 1994 fuhr ich mit einem kleinen Pickup voller Produkte nach Deutschland – das war der Start unseres OEM Exportgeschäfts.

*Anmerkung der Redaktion: OEM (Original Equipment Manufacturer) Produkte sind Komponenten oder Produkte, die von einem Hersteller (dem OEM) hergestellt und dann von einem anderen Unternehmen unter dessen eigener Marke verkauft werden. Oftmals werden OEM-Produkte nicht unter dem Namen des Herstellers (OEM) vertrieben, sondern unter dem Namen des Unternehmens, das sie verkauft.*

Ich besuchte auch mehrere Messen wie die SIB in Rimini und die Prolight + Sound in Frankfurt, wo ich Branchentrends beobachtete. Anfang der 1990er Jahre dominierten italienische Firmen den Markt, aber 1993/94 trat Martin Professional als wichtiger "global player" mit gut designten, in hoher Stückzahl produzierten Produkten und starkem Marketing in den Markt. Ich hatte damals bereits eine erste Ahnung, in welche Richtung sich der Markt bewegen würde.

Ende 1993 entwarfen wir unsere ersten Scanner mit 250-Watt-Halogenlampen mit vorprogrammierten Bewegungen, Farbfolgen, Gobos und weiteren Effekten. Im Februar 1994 brachte ich die fertigen Produkte nach Deutschland und präsentierte sie auf der Prolight + Sound unter der Marke "Future Light" - sogar inklusive Broschüren. Das Geschäft mit Steinigke wuchs stetig, und wir arbeiteten nun im Halbjahresrhythmus, abwechseln auf der Plasa in London und der Prolight + Sound in Frankfurt, um unser Produktportfolio zu erweitern.

1999 präsentierten wir einen großen Meilenstein: unseren ersten Moving Head – als Spot- und Wash-Modell. Das eröffnete uns vor allem im OEM-Bereich neue Möglichkeiten. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten wir noch keine eigene Marke, da Steinigke unsere Produkte noch immer unter deren Label verkaufte.

#### Was waren damals die größten Herausforderungen?

Es gab nicht viele Probleme, aber die Logistik war schwierig. Ich fuhr häufig nach Deutschland, oft über Nacht, mit einem Van vollgepackt mit





Lampen für Steinigke. Auf der Rückfahrt brachte ich dann Nachschub mit, den wir lokal verkauften. Das war zwar anstrengend, aber notwendig. Als wir uns schließlich eine Spedition leisten konnten, fühlte sich das damals wie echter Luxus an.

Als wir 1994 starteten, hatten wir etwa sechs oder sieben Leute: zwei Maschinenbauingenieure und vier Elektro-/Elektronikspezialisten, dazu Pavel N\_mec, Ladislav und ich. Pavel entwarf bereits damals Lichter und ist heute als unser Geschäftspartner immer noch an Bord.

Ein anderes Problem war damals das Fehlen moderner Kommunikationsmittel; so gab es keine E-Mails – wir nutzten Faxgeräte. Morgens war es immer wieder spannend, die Faxe auf dem Boden verstreut zu sehen - manchmal meterlange Schlangen Papier mit Bestellungen von Steinigke. Das waren nicht nur Bestellungen von 50 Stück eines und 100 Stück eines anderen Produkts, auch Ersatzteile waren oft bis ins kleinste Detail aufgelistet.

Mit steigendem Bedarf mussten wir nach und nach immer mehr Leute einstellen. Unsere erste Produktionsstätte in den Anfangstagen war ein kleines Haus mit Doppelgarage, einem Zimmer hinter der Garage und zwei Zimmern oben. Dieses Haus steht heute noch. Etwa anderthalb Jahre später zogen wir mit unseren dann bereits 12 Mitarbeitern in ein größeres Gebäude um, das heute noch unsere offizielle Adresse ist.

Das neue Gebäude war ein altes Dorfgasthaus mit einer kleinen Bühne und einem Saal. Im 20. Jahrhundert hatte jedes Dorf typischerweise so ei-

ne Gemeinschaftshalle, die für Hochzeiten, Beerdigungen und andere Veranstaltungen genutzt wurden. Wir renovierten und erweiterten das Gebäude nach und nach und wuchsen schließlich auf rund 30 Mitarbeiter.

Als wird dann 2000/2001 die 250 Spot und Wash Moving Heads, gefolgt von den 75 Spot- und Wash-Modellen, auf den Markt brachten, war das ein Wendepunkt: Wir verdoppelten, verdreifachten, vervielfachten unseren Umsatz binnen kürzester Zeit. Aus heutiger Sicht ist es mir ein Rätsel, wie wir all das nur durch Cashflow und Gewinne und ohne einen einzigen Bankkredit geschafft haben.

#### Wann wurde die OEM-Produktion eingestellt?

Da wir zwischen 2000 und 2001 noch so stark in der OEM-Produktion tätig waren, mussten wir eine Fabrik in der Nähe mieten, um die Produktionskapazität erhöhen zu können. Mit dem immer weiter steigenden Umsatz stellten wir auch immer mehr Mitarbeiter ein - zeitweise waren es über 200.

Ende 2001, nach den Anschlägen vom 11. September, kam es dann zu unserem ersten Einbruch. Die Nachfrage stockte für ein oder zwei Monate wegen der Marktunsicherheit. Wir reduzierten so die Belegschaft erheblich und mussten rund 70 Leute entlassen.

2002 sahen wir deutliche Anzeichen, dass OEM-Kunden nach billigeren Alternativen in China und anderswo suchten, und wir begannen, ernsthafte Diskussionen über unsere Zukunftsstrategie zu führen. Auf der Prolight + Sound 2002 in Frankfurt waren wir noch als OEM-Hersteller





vertreten. Aber zwei Wochen später trafen wir nach der Übernahme eines italienischen OEM-Kunden durch eine US-Firma auf der SIB in Rimini die weitreichende Entscheidung, direkt mit unserer eigenen Marke in den Markt einzusteigen.

Da der Produktkatalog bereits druckfertig war, fügten wir schnell das Robe-Logo auf dem Titelblatt hinzu und präsentierten unsere neue Marke prominent am Messestand in Rimini - mit mir als einzigem Firmenvertreter für die internationalen Märkte am Stand, unterstützt von unserem italienischen Distributor für die italienischen Kunden - es war ziemlich chaotisch, aber aufregend. Doch es sprach sich schnell herum, dass wir die Firma hinter vielen bekannten Marken waren - und Ende 2002 hatten wir weltweit rund 45 Distributoren.

#### Wie ging es weiter?

In den Folgejahren gelang uns der Übergang vom Voll-OEM-Hersteller zum unabhängigen Unternehmen mit einem globalen Vertriebsnetz. Allerdings brachen wir unsere alten Beziehungen nicht abrupt ab - wir informierten unsere OEM-Kunden, die zum Teil geschockt, aber auch mit Verständnis reagierten. Schließlich wollten wir nicht als die Firma untergehen, die großartige Produkte machte, aber unbekannt war. Es war eine weitreichende, aber notwendige Entscheidung. Wir produzierten weiterhin bestehende Produkte für andere Unternehmen, entwickelten aber keine neuen mehr unter OEM. Alle neuen Produkte wurden fortan ausschließlich unter der Marke Robe entworfen, produziert und über unser Vertriebsnetz verkauft. Die komplette Umstellung dauerte etwa zwei Jahre, und im dritten Jahr, 2004, machte die OEM-Produktion schließlich nur noch etwa 5 Prozent unseres Geschäfts aus.

#### Robe produziert und entwickelt (fast) alles selbst.

Das war, ist und bleibt unsere Philosophie: Alles muss intern umgesetzt werden. Der Grund liegt in den OEM-Zeiten: Ich reiste früher oft nach Italien, da viele unserer Lieferanten dort ansässig waren. Italien hatte eine gut etablierte Lieferkette für Entertainment- und allgemeine Beleuchtungskomponenten, aber trotzdem war es eine Herausforderung, Lieferanten zu finden. Es dauerte manchmal zwei bis drei



Jahre, potenzielle Lieferanten ausfindig zu machen, und somit fuhr ich oft selbst nach Italien, um Bauteile wie Schrittmotoren, Optiken, Lampenhalter, Kondensatoren, Zünder und Vorschaltgeräte abzuholen.

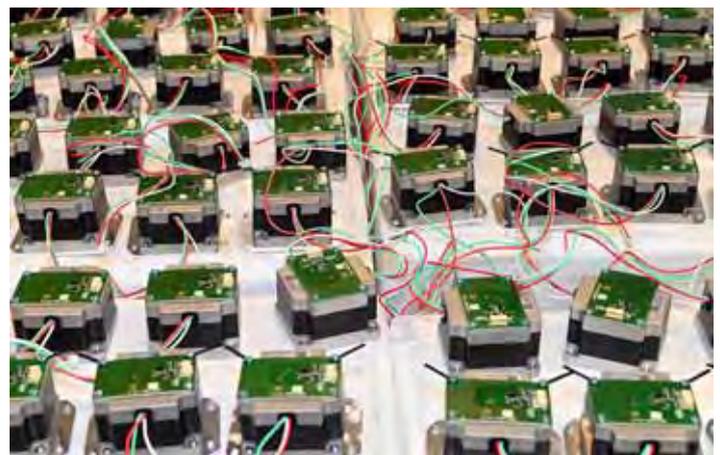
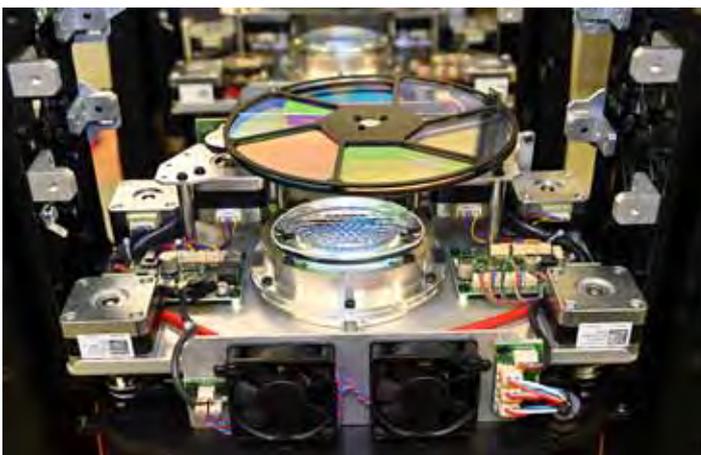
Während dieser Reisen beobachtete ich, was in Castel Goffredo geschah, einer kleinen Stadt, die für ihre Entertainment-Beleuchtungsindustrie und die massive Produktion von Damenstrumpfhosen (!) bekannt ist. Unternehmen wie Colmar waren zwar Pioniere im Beleuchtungsgeschäft, aber das zentrale Problem war die fragmentierte Produktion. Die Unternehmen entwickelten Produkte, ließen aber die Montage an kleinere Betriebe auslagern, wodurch entscheidendes technisches Wissen verloren ging. Diese kleineren Betriebe gründeten irgendwann eigene Firmen, was zu einer Zersplitterung des Fachwissens führte.

Diese Erfahrung überzeugte mich, dass alles - Design, Forschung, Entwicklung und Produktion - im eigenen Haus bleiben muss. Wir arbeiteten zwar mit Lieferanten zusammen, behielten aber sämtliches fachliches Wissen bei uns. Später übernahmen wir eine Metallverarbeitungsfirma, weil unsere Lieferanten mit der Nachfrage nicht mehr Schritt halten konnten. Wir haben unsere Fähigkeiten Schritt für Schritt ausgebaut: Wir ergänzten Pulverbeschichtungsanlagen, produzierten Kabel, Stecker, Kabelbäume und schnitten und gravierten sogar Glas für Gobos.

Heute entwerfen, beschichten und fertigen wir selbst Linsen, Kunststoffteile und optische Komponenten. Unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung übernimmt alle mechanischen, optischen, elektronischen und Software-Entwicklungen im Haus. In den Anfangstagen arbeiteten wir für komplexe optische Designs mit einem Universitätsprofessor zusammen. Heute verfügen wir über ein eigenes optisches Designteam mit sechs hochqualifizierten Ingenieuren, wodurch das zentrale Wissen im Unternehmen bleibt.

#### Gab es auch Rückschläge?

Die Wirtschaftskrise 2008/2009 hat uns hart getroffen. Wir mussten etwa 140 Mitarbeiter entlassen und uns stark verkleinern. Aber glücklicherweise erreichten wir innerhalb eines Jahres wieder das Umsatzniveau von vor der Krise und wuchsen wieder.





Ein großer Durchbruch gelang uns mit der Einführung unseres ersten Moving-Head-LED-Washlights, das einen RGBW-Multichip mit zoombarer Optik verwendet – ein Branchenerstling. Es war ein weiterer Meilenstein für uns, gefolgt vom enorm erfolgreichen Pointe, BLFL, Spüder, MegaPointe und später den Theaterserien T1 und T2.

Zwischen 2017 und 2019 entwickelten wir breit einsetzbare LED-Engines und erhielten zahlreiche Patente. Interessanterweise hatten wir in den ersten zehn Jahren keine Patente angemeldet. Wir wussten nicht, wie man vorgehen muss und hielten es ohnehin für unwichtig. Unsere ersten Patente aus dem Jahr 2002 betrafen rotierende Gobos und Transformatoranschlüsse.

#### Stichwort Patente: Beschäftigt Robe eigentlich Anwälte?

Wir haben keine fest angestellten Vollzeit-Anwälte. Wir arbeiten mit zwei externen Anwälten für Standardaufgaben wie Verträge und Arbeitsrecht zusammen. In den USA haben wir außerdem Patentanwälte, die auf geistiges Eigentum spezialisiert sind, einschließlich der Verteidigung oder Durchsetzung unserer Patente. Sie kümmern sich um die Patentanmeldungen und übersetzen unsere Innovationen in juristische Sprache, bevor sie zur Genehmigung eingereicht werden.

#### Gibt es Probleme damit, dass chinesische Unternehmen Robe-Produkte kopieren?

Absolut. Die Chinesen sind zunehmend aggressiv und schamlos geworden. Es ist die typische, staatlich unterstützte Strategie: Chinesische Unternehmen erhalten Subventionen für das Einreichen von Patenten, was sie motiviert, alles zu patentieren. Das führt zu einer Flut von Patenten, von denen viele fragwürdigen Wert haben.

Unsere Erfahrungen waren frustrierend. Wir folgen den internationalen Standardverfahren und beginnen in den USA, da dies nach wie vor unser größter Markt ist. Nach der Sicherung eines US-Patents beantragen wir Patente in Europa und China. Doch das chinesische Patentamt ist extrem langsam; einige Patente benötigen fünf bis sieben Jahre bis zur Genehmigung. In der Zwischenzeit reichen chinesische Unternehmen ähnliche Patente

viel schneller ein und können so unsere Patente auf ihrem heimischen Markt blockieren.

Das ist uns bereits zweimal passiert. Uns wurde dann gesagt, unsere Patente würden nicht genügend Innovation zeigen, weil chinesische Unternehmen bereits ähnliche Patente angemeldet hätten - oft Monate oder ein Jahr später. Es fühlt sich wie eine bewusste Taktik an, ausländische Patente zu verzögern und lokale Unternehmen zu schützen.

Noch besorgniserregender ist allerdings, dass einige westliche Unternehmen, die in China produzieren lassen, möglicherweise Marktwissen an chinesische Zulieferer zurückspielen und ihnen so einen Wettbewerbsvorteil verschaffen. Chinesische Unternehmen sind keinesfalls von Natur aus besser, sie erhalten einfach Wissen aus westlichen Quellen. Wenn wir mit Chinas aktueller Position am Markt unzufrieden sind, haben wir uns das selbst zuzuschreiben.

#### Wäre es eine gute Idee, wenn Unternehmen, die ihre Produktion in billigere Länder verlagert haben, zurückkämen, um (wieder) mit Robe zusammen zu arbeiten? Wäre eine erneute OEM-Produktion möglich?

Nein. Wir nutzen unsere besten Ideen für unsere eigenen Produkte. Wie sollte es funktionieren, für andere zu produzieren? Außerdem gilt die Tschechische Republik inzwischen nicht mehr als Billiglohnland. Das Land hat sich in den letzten 30 Jahren stark entwickelt. Zwar sind die Löhne noch immer niedriger als in Deutschland - vielleicht die Hälfte oder ein Drittel – aber alles andere kostet fast genauso viel. Die Lohnkosten sind der einzige große Unterschied.

Was das BIP betrifft, lagen wir vor Covid auf einem Niveau ähnlich wie Portugal und erreichten zeitweise Werte vergleichbar mit Spanien und Italien. Die jüngste Inflation in Europa hat uns jedoch stark getroffen, teilweise auch durch politische Entscheidungen der Regierung. Wirtschaftlich sind wir eng an Deutschland gebunden, da es unser größter Exportmarkt ist, vor allem in der Automobilzulieferkette. Oder anders: Wenn es Deutschland gut geht, geht es auch uns gut.





### Warum gibt es Robe-Tochtergesellschaften, etwa in Deutschland und Frankreich?

Von Anfang an war uns klar, dass wir eine eigene US-Tochter brauchen. Es dauerte fast zehn Jahre, bis wir das richtig umgesetzt hatten, da der US-Markt anders ist - sowohl konservativ als auch nicht besonders technikaffin (vor 20 Jahren). Der Markt wurde damals von High End Systems, Varilite und Martin dominiert. Daher hatten wir anfangs Schwierigkeiten, aber mit der Einführung der Pointe im Jahr 2013 beschleunigte sich unser Wachstum.

Wir stellten Bob Schacherl ein, den ehemaligen Miteigentümer von High End Systems, und viele erfahrene Vertriebsmitarbeiter von Varilite und High End Systems kamen zu uns. Innerhalb von zwei Jahren hatten wir ein starkes US-Team aufgebaut. Der Erfolg eines Unternehmens hängt von vielen Faktoren ab: Neben innovativen Produkten und den richtigen Leuten braucht man auch die Marktpräsenz - daher die Tochtergesellschaften in unseren Kernmärkten.

### Fehlt noch einer dieser Märkte?

China, aber auf diesen Markt haben wir inzwischen verzichtet. Je mehr Produkte wir dort einführen, desto schneller werden sie kopiert. Wir haben über Patente gesprochen - aktuell halten wir über 120, davon sind bereits 80 erteilt. Wir priorisieren Anmeldungen in wichtigen europäischen Ländern wie Deutschland, Frankreich und Großbritannien, aber auch in China, trotz der dortigen Herausforderungen.

Eigentümer der Patente ist Robe als Firma. Ich bin bei vielen Patenten als Erfinder aufgeführt, und manchmal stammt die Idee sogar von mir! Aber im Grunde arbeitet das gesamte F&E-Team an jeder patentwürdigen Innovation. Wenn wir unsere Ideen nicht schützen, wird es jemand anderes tun.

### Wie gewinnt ein so großes Unternehmen wie Robe junge Talente für sich?

Wir sponsern heutzutage viele lokale Veranstaltungen, Sportteams, Kulturfestivals und Konzerte. In den Anfangstagen haben wir uns komplett aus der Öffentlichkeit herausgehalten, um uns auf unsere Arbeit zu konzentrieren. Inzwischen haben wir erkannt: Wenn die Leute uns nicht kennen, bewerben sie sich auch nicht.

Unsere Personalabteilung arbeitet inzwischen eng mit Schulen und Universitäten zusammen, die auf Elektro-, Maschinenbau- und Mikroelektronik/Engineering spezialisiert sind. Wir nehmen an Jobmessen teil, vergeben Stipendien und bewerben Karrieremöglichkeiten bei Robe. Was uns besonders macht, ist die bereits erläuterte Philosophie: Wir fertigen das komplette Endprodukt. Die meisten tschechischen Firmen in der Region produzieren nur Teile oder Baugruppen. Das fertige Produkt zu sehen, motiviert junge Ingenieure, zu uns zu kommen.

### Und was ist mit der eigenen nächsten Robe Generation?

Ich habe meine Kinder - auch meine Tochter - schon immer zu Messen mitgenommen, besonders in den Schulferien. Wir sind mehrfach nach Asien und Australien gereist, haben Singapur und verschiedene Teile Australiens besucht. So sind sie ganz natürlich im Umfeld des Unternehmens aufgewachsen.

Nach seinem Studium hat mein Sohn JJ (Josef Junior) beschlossen, in die Firma einzusteigen. Wir haben ihn ermutigt, aber nicht gedrängt. Er verbrachte ein Jahr in unserer britischen Tochtergesellschaft, bevor er zurückkam und Vertriebsleiter für Tschechien und die Slowakei wurde. Diese Position hat er jetzt sechs Jahre inne.

Ich versuche natürlich, ihm entsprechend Freiraum zu lassen. In Großbritannien hat er komplett selbstständig gearbeitet, und auch später als Ver-





triebsleiter – genau wie jeder andere unserer Regionalvertriebsleiter. Ich habe ihn nie in eine Rolle gedrängt, in die er nicht gepasst hätte. Damit die Leute in ihm nicht "nur den Sohn des Inhabers" sehen, habe ich ihn immer seinen eigenen Weg im Unternehmen finden lassen - ohne Sonderbehandlung. Wir sind inzwischen ziemlich gewachsen: Aktuell haben wir hier in Tschechien 915 Mitarbeiter. Mit den 70 Mitarbeitern von Dial Flex sind wir über 1000 Leute, dazu kommen noch rund 120 in unseren Tochtergesellschaften. Und da sind die weiteren Firmen noch gar nicht eingerechnet.

**Wie wird sich die Branche in den kommenden fünf Jahren verändern?**

Wir erwarten eine noch aggressivere Konkurrenz durch chinesische Produkte – das ist leider unvermeidlich. Aktuell erhebt die USA einen

Importzoll von 6,5% auf in Europa hergestellte Produkte, da es kein Freihandelsabkommen zwischen den USA und der EU gibt. Trump hat einmal vorgeschlagen, die Zölle auf chinesische Waren auf 40 bis 60% zu erhöhen, was chinesische Produkte auf dem US-Markt weniger wettbewerbsfähig machen würde.

Wenn allerdings ähnliche Zölle auch auf europäische Produkte erhoben würden, wäre das für uns sehr nachteilig. Würden höhere Zölle auf chinesische Produkte uns helfen? Vielleicht. Wenn die chinesische Regierung Exporte subventioniert, sollte es dafür auch Konsequenzen geben. Aber 40 bis 60% sind extrem – das könnte einen handfesten Handelskrieg auslösen. China würde mit Gegenmaßnahmen auf US-Importe reagieren, was dem weltweiten Handel insgesamt schaden würde.





## Das Nachwuchsprogramm NRG

Robe Deutschland engagiert sich mit dem Nachwuchsförderungsprogramm NRG (Next Robe Generation) aktiv seit rund sechs Jahren für die Ausbildung und Förderung junger Talente in der Entertainment- und Architekturbeleuchtungsbranche.

Ziel des Programms ist es, Studenten und Auszubildende optimal auf eine Karriere in der Lichttechnik vorzubereiten und ihnen hilfreiche Einblicke in die Praxis zu ermöglichen. NRG Germany unterstützt Hochschulen und Berufsschulen durch Fachvorträge und Webseminare direkt an den Ausbildungsstätten, Bereitstellung von Lehr- und Demomaterial, exklusive Führungen hinter die Kulissen von Events und viele weitere praxisnahe Aktivitäten.

Lehrer, die sich Unterstützung durch Webseminare oder Lehrmaterial wünschen, können sich direkt an Robe Deutschland wenden. Jedes Jahr ist Robe auf führenden Branchennessen vertreten. Für Berufsschüler und Studenten werden dort spezielle Messestandführungen angeboten. Hier gibt es die Möglichkeit, moderne Lichttechnik kennenzulernen, Fragen zu stellen und sich mit Experten auszutauschen. Durchgeführt werden die Führungen von den Stipendiaten (siehe NRG Fast Forward) von Robe Deutschland.

Ein besonderes Highlight ist die jährliche „NRG Connect“ Werksbesichtigung im Robe Werk in Tschechien. Das Programm richtet sich an Studenten und Auszubildende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Neben der Werksführung und Workshops zu Lichttechnik und Lichtdesign bietet die Reise die Chance, sich mit anderen Nachwuchstalente zu vernetzen. Die Teilnahme ist kostenfrei, lediglich An- und Abreise zum Treffpunkt (Wien) sind selbst zu tragen. Die Bewerbung erfolgt mit Motivationsschreiben und Lebenslauf.

Mit dem „NRG Portal“ bietet Robe eine innovative Online-Plattform für junge Lichtschaffende weltweit. Nach der Registrierung kann man ein eigenes Profil gestalten, Projekte präsentieren, sich mit anderen austauschen und an Webinaren teilnehmen. Das Portal informiert regelmäßig über Workshops, Schulungen und Karrieremöglichkeiten und erleichtert so die Kontaktaufnahme zu potenziellen Arbeitgebern.





Die „NRG Lichtgespräche“ bieten in Form von YouTube-Videos und Podcasts Einblicke in die Karrierewege und Projekte erfahrener Lichtdesigner. Themen wie Branchentrends, Berufseinstieg und Weiterbildung werden praxisnah diskutiert. Die Podcasts sind auf allen gängigen Plattformen verfügbar.

## NRG Fast Forward

Mit „NRG Fast Forward“ richtet sich Robe gezielt an besonders talentierte Nachwuchskräfte im Bereich Lichtdesign. Das Stipendienprogramm unterstützt Studenten deutscher Fachhochschulen und Universitäten mit finanzieller Förderung und individueller Betreuung auf ihrem Karriereweg. Die Bewerbungsfrist endet jeweils im Januar, die Stipendien starten zum 1. April.

Als Bewerbungsunterlagen wird ein Motivationsschreiben und ein Lebenslauf erwartet. Außerdem müssen erste Erfahrungen in der Lichtgestaltung in eigenen Projekten und Pultkenntnisse nachgewiesen werden. Voraussetzung ist auch, dass man mindestens eine Vorlesung im Bereich Licht erfolgreich bestanden hat. Nach Eingang der Bewerbung folgt ein Auswahlverfahren.

„Als ich vor rund 25 Jahren Lichtdesigner werden wollte, gab es in Deutschland dafür keinen vorgezeichneten Weg. Eine Karriere war mit

viel Glück und „Learning by doing“ verbunden. Als ich dann vor rund acht Jahren Projektleiter für das NRG-Programm bei Robe geworden bin, war mir von Anfang an die Gründung eines Stipendienprogrammes für junge Menschen mit dem Berufswunsch Lichtdesigner eine Herzensangelegenheit. Am liebsten sind mir Bewerber, die wie ich bereits in der Schulzeit von diesem Beruf geträumt haben. Man braucht Leidenschaft und Leidenschaft, um in diesem Beruf zu bestehen. Nur, wer das von ganzem Herzen möchte, schafft es auch, dauerhaft als Lichtdesigner sein Geld zu verdienen.

Es ist kein einfacher Weg, aber trotz allem ein wahnsinnig toller Beruf. Ich möchte mit dem Programm den jungen Menschen den Weg erleichtern, die diesen Weg gehen möchten und bereit sind, dafür alles von Familienplanung bis Freizeit unterzuordnen“, beschreibt Jens Langner, Business Development Manager und Projektleiter von NRG Germany, die Idee des Programms.

Inzwischen haben rund 20 Stipendiaten das Programm durchlaufen und sind erfolgreich im Markt angekommen. Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten gibt es per Mail an [nrg@robelifting.de](mailto:nrg@robelifting.de) oder unter:

[www.robelifting.de/spot-on/nrg-next-robe-generation-germany](http://www.robelifting.de/spot-on/nrg-next-robe-generation-germany)

[www.robenrg.com](http://www.robenrg.com)

[nrg.podcast.de](http://nrg.podcast.de) (Podcast)



## Hochschulen/Universitäten (Deutschland, Auswahl)

### 1. Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg)

Finkenau 35, 22081 Hamburg  
Telefon: 0 40/42 87 50  
Telefax: 0 40/428 75 33 04  
E-Mail: [info@haw-hamburg.de](mailto:info@haw-hamburg.de)  
[www.haw-hamburg.de/studium/studiengaenge/vollzeitstudiengaenge/medientechnik/](http://www.haw-hamburg.de/studium/studiengaenge/vollzeitstudiengaenge/medientechnik/)  
Studiengänge + Abschlüsse:  
B.Sc. Medientechnik (Vollzeit, 6 Semester), M.A. Zeitbasierte Medien – Sound/Vision/Games, M.Sc. Digital Reality

### 2. Berliner Hochschule für Technik (BHT Berlin, früher Beuth Hochschule)

Luxemburger Straße 10, 13353 Berlin  
Telefon: 0 30/450 40  
Telefax: 0 30/45 04 27 09  
E-Mail: [info@bht-berlin.de](mailto:info@bht-berlin.de)  
[www.bht-berlin.de/studium/studiengaenge/veranstaltungs technik-und-management/](http://www.bht-berlin.de/studium/studiengaenge/veranstaltungs technik-und-management/)  
Studiengänge + Abschlüsse:  
B.Eng. Theater- und Veranstaltungstechnik & Management, M.Eng. Veranstaltungstechnik & Management

### 3. Technische Hochschule Deggendorf (TH Deggendorf)

Campusplatz 1, 94469 Deggendorf  
Telefon: 09 91/361 50  
Telefax: 09 91/361 52 99  
E-Mail: [info@th-deg.de](mailto:info@th-deg.de)  
[www.th-deg.de/technik/medientechnik/](http://www.th-deg.de/technik/medientechnik/)  
Studiengänge + Abschlüsse:  
B.Eng. Medientechnik (Vollzeit, 7 Semester), M.Eng. Medientechnik (konsekutiv, 3-4 Semester)

### 4. Technische Hochschule Mittelhessen (THM)

Friedrichstraße 1, 35390 Gießen  
Telefon: 06 41/30 90  
Telefax: 06 41/309 14 35  
E-Mail: [info@thm.de](mailto:info@thm.de)  
[www.thm.de/studium/studiengaenge/eventmanagement-und-technologie/](http://www.thm.de/studium/studiengaenge/eventmanagement-und-technologie/)  
Studiengänge + Abschlüsse:  
B.A. Eventmanagement & Technik, M.A. Strategische Live Kommunikation

### 5. Technische Universität Ilmenau (TU Ilmenau), Fachbereich Medientechnologie

Weimarer Straße 25, 98693 Ilmenau,  
Telefon: 0 36 77/690  
Telefax: 0 36 77/69 10 25  
E-Mail: [info@tu-ilmenau.de](mailto:info@tu-ilmenau.de)  
[www.tu-ilmenau.de/studium/medientechnologie/](http://www.tu-ilmenau.de/studium/medientechnologie/)  
Studiengänge + Abschlüsse:  
B.Sc. Medientechnologie, M.Sc. Medientechnologie, Zertifikatsweiterbildung: Lichtenanwendung (berufsbegleitend)

### 6. Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK Leipzig)

Karl-Liebknecht-Straße 10, 04277 Leipzig  
Telefon: 03 41/307 80  
Telefax: 03 41/307 83 49  
E-Mail: [info@htwk-leipzig.de](mailto:info@htwk-leipzig.de)  
[www.htwk-leipzig.de/studium-und-lehre/studienangebot/medientechnik/](http://www.htwk-leipzig.de/studium-und-lehre/studienangebot/medientechnik/)  
Studiengänge + Abschlüsse:  
B.Eng. Medientechnik (Vollzeit, 7 Semester)

### 7. Hochschule Mittweida (Fachbereich Medientechnik)

Technikumplatz 17, 09648 Mittweida  
Telefon: 0 37 27/58 80  
Telefax: 0 37 27/58 81 99  
E-Mail: [info@hs-mittweida.de](mailto:info@hs-mittweida.de)  
[www.hs-mittweida.de/studiengaenge-abschluesse/](http://www.hs-mittweida.de/studiengaenge-abschluesse/)  
Studiengänge + Abschlüsse:  
B.Sc. Medientechnik (Vollzeit, 6-7 Semester), ggf. darauf aufbauend Masterstudiengänge in Medientechnik/Fotografie/Multimedia

### 8. Hochschule Emden/Leer

Constantiaplatz 4, 26723 Emden  
Telefon: 0 49 21/80 70  
Telefax: 0 49 21/80 72 50  
E-Mail: [info@hs-emden-leer.de](mailto:info@hs-emden-leer.de)  
[www.hs-emden-leer.de/studiengaenge-abschluesse/](http://www.hs-emden-leer.de/studiengaenge-abschluesse/)  
Studiengänge + Abschlüsse:  
B.Eng. Medientechnik/Medieninformatik (Schwerpunkt Ton/AV-Systeme)

### 9. Hochschule Düsseldorf (HSD)

Universitätsstraße 1, 40225 Düsseldorf  
Telefon: 02 11/810  
Telefax: 02 11/811 52 05  
E-Mail: [info@hs-duesseldorf.de](mailto:info@hs-duesseldorf.de)  
[www.hs-duesseldorf.de/studiengaenge-abschluesse/](http://www.hs-duesseldorf.de/studiengaenge-abschluesse/)  
Studiengänge + Abschlüsse:  
B.Eng. Medientechnik, ggf. Master medientechnische Studiengänge

### 10. Hochschule RheinMain (Wiesbaden/Rüsselsheim)

Kurt-Schumacher-Ring 18  
65197 Wiesbaden  
Telefon: 06 11/949 50  
Telefax: 06 11/949 55 99  
E-Mail: [info@hs-rm.de](mailto:info@hs-rm.de)  
[www.hs-rm.de/studiengaenge-abschluesse/](http://www.hs-rm.de/studiengaenge-abschluesse/)  
Studiengänge + Abschlüsse:  
B.Eng. Medientechnik, ggf. Master Digital Engineering/IT & Medien

### 11. Hochschule Dresden (FH HTWK Wismar – Campus Wismar)

Workshopwerkstraße 19, 23966 Wismar  
Telefon: 0 38 41/75 30  
Telefax: 0 38 41/75 31 99  
E-Mail: [info@htwk-wismar.de](mailto:info@htwk-wismar.de)  
[www.htwk-wismar.de/studiengaenge-abschluesse/](http://www.htwk-wismar.de/studiengaenge-abschluesse/)  
Studiengänge + Abschlüsse:  
B.Eng. Multimedialechnik/Medientechnik

### 12. Hochschule Esslingen

Kanalstraße 33, 73728 Esslingen  
Telefon: 07 11/39 70  
Telefax: 07 11/397 12 34

E-Mail: [info@hs-esslingen.de](mailto:info@hs-esslingen.de)  
[www.hs-esslingen.de/studiengaenge-abschluesse/](http://www.hs-esslingen.de/studiengaenge-abschluesse/)  
Studiengänge + Abschlüsse:  
B.Eng. Medientechnik/Medieninformatik

### 13. Technische Hochschule Köln (TH Köln)

Claudiusstraße 1, 50678 Köln  
Telefon: 02 21/827 50  
Telefax: 02 21/827 52 12  
E-Mail: [info@th-koeln.de](mailto:info@th-koeln.de)  
[www.th-koeln.de/studiengaenge-abschluesse/](http://www.th-koeln.de/studiengaenge-abschluesse/)  
Studiengänge + Abschlüsse:  
B.Ed. Medientechnik (Lehramt), B.Sc./B.Eng. Medientechnik (sofern Modultechnik angeboten wird)

### 14. Hochschule der Medien Stuttgart (HdM Stuttgart)

Nobelstraße 10, 70569 Stuttgart  
Telefon: 07 11/892 30  
Telefax: 07 11/892 32 21  
E-Mail: [info@hdm-stuttgart.de](mailto:info@hdm-stuttgart.de)  
[www.hdm-stuttgart.de/studiengaenge-abschluesse/](http://www.hdm-stuttgart.de/studiengaenge-abschluesse/)  
Studiengänge + Abschlüsse:  
B.Eng. Audiovisuelle Medien (Medientechnik), M.Eng. Media Technology

### 15. Hochschule Augsburg

An der Hochschule 1, 86161 Augsburg  
Telefon: 08 21/558 60  
Telefax: 08 21/55 86 12 34  
E-Mail: [info@hs-augsburg.de](mailto:info@hs-augsburg.de)  
[www.hs-augsburg.de/studiengaenge-abschluesse/](http://www.hs-augsburg.de/studiengaenge-abschluesse/)  
Studiengänge + Abschlüsse:  
B.A. Interaktive Medien (mit Medientechnik-Schwerpunkt)

### 16. Jade Hochschule

Ofener Straße 16/19, 26121 Oldenburg  
Telefon: 04 41/770 70  
Telefax: 04 41/770 72 11  
E-Mail: [info@jade-hs.de](mailto:info@jade-hs.de)  
[www.jade-hs.de/studiengaenge-abschluesse/](http://www.jade-hs.de/studiengaenge-abschluesse/)  
Studiengänge + Abschlüsse:  
B.Eng. Hörtechnik und Audiologie (inkl. Medientechnik)

### 17. Technische Hochschule Brandenburg

Spreebogenstraße 1, 14770 Brandenburg  
Telefon: 0 33 81/35 50  
Telefax: 0 33 81/35 51 00  
E-Mail: [info@th-brandenburg.de](mailto:info@th-brandenburg.de)  
[www.th-brandenburg.de/studiengaenge-abschluesse/](http://www.th-brandenburg.de/studiengaenge-abschluesse/)  
Studiengänge + Abschlüsse:  
B.Sc. Medieninformatik/Medientechnik

### 18. Hochschule Bremen (HSB)

Karlstraße 4, 28199 Bremen  
Telefon: 04 21/590 50  
Telefax: 04 21/590 51 90  
E-Mail: [info@hs-bremen.de](mailto:info@hs-bremen.de)  
[www.hs-bremen.de/studiengaenge-abschluesse/](http://www.hs-bremen.de/studiengaenge-abschluesse/)  
Studiengänge + Abschlüsse:  
B.Sc. Medientechnik/Medieninformatik

## 19. Berliner Hochschule der Populären Künste (HdPK Berlin)

Lobeckstraße 30, 12155 Berlin  
 Telefon: 0 30/793 05 50  
 Telefax: 0 30/79 30\_55 49  
 E-Mail: studienberatung@hdpk.de  
 www.hdpk.de  
Studiengänge + Abschlüsse:  
 B.A. Audiodesign, B.A. Musikproduktion  
 (Sounddesign, Audio)

## sowie diverse Berufsbildende Schulen (BBS), Beispiel:

### Multi-Media Berufsbildende Schulen (MMBbs)

Expo Plaza 3, 30539 Hannover  
 Telefon: 05 11/64 61 98 11  
 Telefax: 05 11/8 66 50 81  
 E-Mail: info@mmbbs.de  
Ausbildungen (Auswahl):  
 Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Kaufmann für audiovisuelle Medien, Mediengestalter Bild + Ton

## Österreich

### 1. Fachhochschule St. Pölten (FH St. Pölten)

Matthias Corvinus-Straße 15,  
 A-3100 St. Pölten  
 Telefon: +43-27 42/313 00  
 Telefax: +43-27 42/313 22 83 39  
 E-Mail: office@fhstp.ac.at  
 www.fhstp.ac.at  
Studiengänge:

B.Eng. Event Engineering, Audio-Visual Arts oder Medientechnik

### 2. FH Joanneum

Eggenberger Allee 11, A-8020 Graz  
 Telefon: +43-316/54 50  
 Telefax: +43-316/54 53 85  
 E-Mail: office@fh-joanneum.at  
 www.fh-joanneum.at  
Studiengang:  
 Medien- und Präsentationstechnik/  
 Toningenieurwesen (Hör- und  
 Veranstaltungstechnik)

### 3. FH Salzburg – Campus Kuchl

Obere Stadtstraße 8, A-5431 Kuchl  
 Telefon: +43-662/228 80  
 Telefax: +43-662/228 80  
 E-Mail: office.ed@fh-salzburg.ac.at  
 www.fh-salzburg.ac.at  
Studiengang:  
 Medientechnik & Sound Engineering

### 4. FH Wiener Neustadt

Hasenauerstraße 16,  
 A-2700 Wiener Neustadt  
 Telefon: +43-26 22/89 00  
 Telefax: +43-26 22/89 04 04  
 E-Mail: office@fhwn.ac.at  
 www.fhwn.ac.at  
Studiengang:  
 Medientechnik/Film- und Eventtechnik  
 (Schwerpunkt Film/Video/AV)

## Schweiz

### 1. ETH Zürich

Rämistraße 101, CH-8092 Zürich  
 Telefon: +41-44/632 11 11  
 Telefax: +41-44/632 12 34  
 E-Mail: info@ethz.ch  
 www.ethz.ch  
Studiengang:  
 M.A. Audiokommunikation  
 (Audio/Klangtechnik)

### 2. Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)

Pfingstweidstraße 96, Toni-Areal,  
 CH-8005 Zürich  
 Telefon: +41-44/466 33 33  
 Telefax: +41-44/466 33 30  
 E-Mail: info@zhdk.ch  
 www.zhdk.ch  
Studiengang:  
 B.A./M.A. in Sound Arts oder Film/  
 Medienproduktion

### 3. Berner Fachhochschule (BFH Creative/BFH)

Fellerstraße 11, CH-3027 Bern  
 Telefon: +41-31/848 31 11  
 Telefax: +41-31/848 31 00  
 E-Mail (Zentrale): info@bfh.ch  
 www.bfh.ch  
Studiengänge:  
 Medientechnik, Audio + Filmtechnik

### 4. Hochschule Luzern – Design & Kunst (HSLU)

Frohburgstraße 3, CH-6002 Luzern  
 Telefon: +41-41/226 41 11  
 Telefax: +41-41/226 40 09  
 E-Mail: info@hslu.ch  
 www.hslu.ch  
Schwerpunkte:  
 Sound Design, Film & Eventtechnik

### 5. Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Campus Muttenz

Gründenstraße 40, CH-4132 Muttenz  
 Telefon: +41-61/228 21 11  
 Telefax: +41-61/228 21 00  
 E-Mail: info@fhnw.ch  
 www.fhnw.ch  
Studiengänge:  
 Medientechnik & Filmproduktion

## Private Weiterbildungseinrichtungen (Auswahl)

## Deutschland

### 1. Event-Akademie Baden-Baden (Euraka gGmbH)

Jägerweg 8, 76532 Baden-Baden  
 Telefon: 0 72 21/93 13 12  
 Telefax: 0 72 21/93 13 00  
 E-Mail: info@euraka.de  
 www.event-akademie.de

### Profil:

Aus- und Weiterbildung u.a. in Veranstaltungstechnik, Rigging, Ton/Video/Beschallung, Vorbereitung Externenprüfung IHK

### 2. MMS EDU School – Music and Media School

Gewerbestraße 3, 84416 Inning  
 Telefon: 0 80 84/94 87 80  
 E-Mail: info@musicandmediaschool.de  
 www.mms-edu.school  
Profil:  
 siehe Homepage, diverse Angebote

### 3. Akademie der Media GmbH

Tübinger Straße 12-16, 70178 Stuttgart  
 Telefon: 07 11/92 54 30  
 Telefax: 07 11/925 43 25  
 E-Mail: info@media-gmbh.de  
 www.media-gmbh.de  
Profil:  
 Private Berufsfachschule mit Angeboten in Medienproduktion, Mediengestalter Bild & Ton, Studium/Weiterbildung in Audio, Film, TV-Produktion

### 4. SAE Institute

Zentrale: Zielstattstraße 30,  
 81379 München  
 Telefon: 0 89/18 90 83 80  
 Telefax: 0 89/189 08 38 20  
 E-Mail: germany@sae.edu  
 www.sae.edu/deu

### Profil:

Privates Ausbildungsinstitut mit Diploma/Bachelor-Angeboten in Event Engineering, Audio Engineering, Media Production

### 5. B-Trend Academy

Lahnstraße 19, 12055 Berlin  
 Telefon: 0 30/921 02 89 80  
 E-Mail: info@b-trend.academy  
 https://b-trend.academy/

### Profil:

Event-Akademie für Veranstaltungstechnik

### 6. G+B Akademie Medientechnik

Alter Traßweg 46,  
 51427 Bergisch Gladbach  
 Telefon: 0 22 04/20 44 40  
 Telefax: 0 22 04/20 44 16  
 E-Mail: info@gb-akademie.de  
 www.gb-akademie.de

### Profil:

Weiterbildungsakademie von Gahrens+ Battermann, Weiterbildung und Qualifizierung in der Veranstaltungsbranche

### 7. Popakademie Baden-Württemberg

Hafenstraße 33, 68159 Mannheim  
 Telefon: 06 21/53 39 72 00  
 Telefax: 06 21/53 39 72 99  
 E-Mail: info@popakademie.de  
 www.popakademie.de  
Profil:  
 Private Uni für das Musik Business, die Kreativ-Industrie und Populäre Musik

### 8. D-College

Arena-Straße 1, 40474 Düsseldorf  
Telefon: 02 11/15 98 12 00  
Telefax: 02 11/15 98 12 12  
info@d-live.de  
www.d-college.de

#### Profil:

Kooperation von D.Live mit der Hochschule Fresenius. Erster Bachelorstudiengang im Bereich Live Entertainment; der „Bachelor of Live Entertainment and Eventmanagement (B.A.)“ bietet praxisnahes Lernen und branchenspezifische Inhalte.

### 9. IST-Hochschule für Management

Erkrather Straße 220 a-c,  
40233 Düsseldorf  
Telefon: 02 11/866 68 49 21  
Telefax: 02 11/866 68 30  
info@ist-hochschule.de  
www.ist-hochschule.de

#### Profil:

Staatlich anerkannte Hochschule, u.a. Studiengänge in den Bereichen Eventmanagement, Medienmanagement und Kommunikation.

### 10. Studieninstitut für Kommunikation

Reisholzer Werftstraße 35,  
40589 Düsseldorf  
Telefon: 02 11/779 23 70  
beratung@studieninstitut.de  
www.studieninstitut.de

#### Profil:

Das Studieninstitut ist spezialisiert auf praxisorientierte Weiterbildungen mit den Schwerpunkten Kommunikation, Digital Marketing, Eventmanagement, Veranstaltungssicherheit, Führung + Persönlichkeit.

### 11. Apex Riggingschule

Schweinfurter Straße 28, 97076 Würzburg  
Telefon: 09 31/45 28 67 10  
Telefax: 09 31/45 28 67 13  
E-Mail: info@apex-riggingschule.de  
www.apex-riggingschule.de

#### Profil:

Sachkunde-Veranstaltungsrigging nach IGWW SQQ2 - Levels 1-3 (je nach Modul: Level 1: 66 LE, Level 2: 102 LE, Level 3: 72 LE), Kombiseminar „AnschlägerPlus“ (Sachkundiger für Anschlagmittel und Traversensysteme, 3 Tage), riggingspezifische Weiterbildung (u.a. LED-Screen-Rigging, statische Grundlagen), Sachkundiger für Fliegende Bauten, PSA-Schulungen, Elektrotechnik, Rechtliche Grundlagen, Arbeitsschutz, Update-Lehrgänge

### 12. Thüringer Event Akademie THEA

Brahmsstraße 31, 99423 Weimar  
Telefon: 0 36 43/25 06 66  
Telefon mobil: 01 72/363 48 77  
E-Mail: witte.f@thueringer-event-akademie.de  
www.thueringer-event-akademie.de

#### Profil:

SQQ2-Lehrgänge „Sachkunde Veranstaltungsrigging“ – Level 1-3, inkl. „Rigger-

Update“-Seminare (jährlich), Meistervorbereitung Lehrgänge (Veranstaltungstechnik-Meisterprüfung, in Kooperation mit IHKs), Führungskräfte-Seminare, Veranstaltungsleitung, Werkmeisterschule, Sachkundiger für Schallpegelmessung, Pyrotechnik, Statik-Workshops, weitere praxisorientierte Riggingschulungen

### 13. Pyrotechnikerschule

Bergwerkstraße 9-11, 82380 Peißenberg  
Telefon: 0 88 03/636 90  
Telefax: 0 88 03/636 91 90  
E-Mail: post@hummig.de  
www.pyrotechnik.de

#### Profil:

Lehrgänge: Bühnenpyrotechniker, Sonderlehrgang Pyrotechnik, Lehrgang für Großfeuerwerker, Lehrgang „Mechanische Spezialeffekte & Pyrotechnik“

## Österreich + Schweiz

### Akademie Media

Baarerstraße 79 (für A),  
Industriestraße 31 (für CH), CH-6300 Zug  
Telefon A: +43-316/26 49 17  
Telefon CH: +41-41/508 71 70  
Telefax: +43-31 36/81 63 66  
E-Mail: office@akademie-media.com  
www.akademie-media.at  
+ www.akademie-media.ch

#### Profil:

Die Akademie Media ist das Ausbildungsinstitut für fundierte Ausbildungen im Bereich der Medien: Audio Ausbildungen im Bereich Tontechnik und Musikproduktion sowie Video Ausbildung in Videoproduktion und weiterführende Lehrgänge.

## Verbände (Auswahl):

### EVVC

**Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren**  
Niddastraße 74, 60329 Frankfurt  
Telefon: 0 69/915 09 69 80  
Telefax: 0 69/915 09 69 89  
E-Mail: info@evvc.org  
www.evvc.org

Ansprechpartnerin EVVC Akademie:  
Melanie Felix  
E-Mail: melanie.felix@evvc.org

#### Angebot:

Seminare & Workshops zu Digitalisierung, Vertrieb, Nachhaltigkeit usw. für Mitglieder & Externe.

### VPLT

**Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik**  
Wohlenbergstraße 6, 30179 Hannover  
Telefon: 05 11/270 74 74  
Telefax: 05 11/27 07 47 77  
info@vplt.org  
www.vplt.org

### Angebot VPLT+:

Weiterbildungsprogramm mit Schulungen zu Licht, Ton, Netzwerken, Arbeitssicherheit, Elektrotechnik

### DTHG

#### **Deutsche Theatertechnische Gesellschaft**

Am Hof 28, 50667 Köln  
Telefon: 02 21/95 49 12 94  
E-Mail: centrale@dthg.de  
https://dthgservice.eu/angebot/  
Angebot:

Seminare in Normung, Technik, Pyrotechnik, Bühnenplanung; Kooperation bei Fachausbildungen (z.B. Bühnenmeister, Veranstaltungstechnik).

### OETHG

#### **Österreichische Theatertechnische Gesellschaft**

Taubergasse 60, A-1170 Wien  
Telefon: +43-1/485 35 79  
E-Mail: ausbildung@akademie-oethg.at  
www.akademie-oethg.at  
Angebot:

Zertifikats-Lehrgänge „Fachkenntnisse Veranstaltungstechnik“ (Bühne/Beleuchtung), Pyrotechnik, Werkmeisterschule, Führungskräfte-Seminare

### IGVV

#### **Interessengemeinschaft Veranstaltungswirtschaft**

Wohlenbergstraße 6, 30179 Hannover  
E-Mail: info@igvw.org  
www.igvw.org

#### Angebot:

EventCampus (Webinare & Fachforen für Ausbilder und Unternehmen), SQQ-Lehrgänge (Sachkunde Rigging, Pyrotechnik usw.) via Bildungspartner.

### VDT

#### **Verband Deutscher Tonmeister**

Kolumbastraße 5, 50667 Köln  
Telefon: 01 74/587 12 83  
E-Mail: kontakt@tonmeisterverband.org  
www.tonmeister.org

#### Angebot:

Zertifikatskurse, Meistervorbereitung, Netzwerkplattformen; Seminare bei Prolight & Sound und Tonmeister-tagungen.

### FWD

#### **Bundesvereinigung Veranstaltungswirtschaft**

Hauptstraße 122-124,  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Telefon: 0 52 42/945 40  
Telefax: 0 52 42/94 54 10  
E-Mail: info@forward.live  
www.forward.live

#### Angebot:

keine eigenständigen Kurse, aber politische Weiterbildung & brancheninterner Austausch (IGVV übernimmt Bildungsangebote).

**AVIXA  
Audio Visual and Integrated Experience  
Association Germany**

Gisela-Stein-Straße 6, 81671 München

Telefon: 0 89/208 04 66 40

E-Mail: [emea@avixa.org](mailto:emea@avixa.org)[www.avixa.org](http://www.avixa.org)Angebot:

Präsenz- und Online-Kurse „Grundlagen AV-Technologie“, Netzwerktechnik, CTS-Vorbereitung (CTS-D, CTS-I), Schulungen in deutschsprachigen Ländern.

**ISDV****Interessengemeinschaft der selbständigen Dienstleister in der Veranstaltungswirtschaft**

Mergenthalerallee 45-47, 65760 Eschborn

Telefon: 0 61 96/774 80 95

E-Mail: [info@isdv.net](mailto:info@isdv.net)[www.isdv.net](http://www.isdv.net)Angebot:

Kooperation mit Event-Akademie Euraka, exklusive Angebote &amp; Rabatte für Mitglieder.

## Weitere Verbände

**AUMA – Ausstellungs- & Messeausschuss der deutschen Wirtschaft**Berlin, [www.auma.de](http://www.auma.de)**BDKV – Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft**Hamburg, [www.bdkv.de](http://www.bdkv.de)**BDT – Bundesverband deutscher Discotheken und Tanzbetriebe**Berlin, [www.dehoga-bdt.de](http://www.dehoga-bdt.de)**BUTIÖR – Bundesverband Theater im Öffentlichen Raum**Berlin, [www.theater-im-oeffentlichen-raum.de](http://www.theater-im-oeffentlichen-raum.de)**BVB – Bundesverband Beleuchtung & Kamerabühne**Hamburg, [www.bvb-verband.de](http://www.bvb-verband.de)**BVD – Berufsverband Discjockey**Braunschweig, [www.bvd-ev.de](http://www.bvd-ev.de)**BVPK – Bundesverband für Pyrotechnik und Kunstfeuerwerk**Berlin, [www.bvpk.org](http://www.bvpk.org)**BVVS – Bundesverband Veranstaltungssicherheit**Konstanz, [www.bvvs.org](http://www.bvvs.org)**Degefest – Verband der Kongress- und Seminarwirtschaft**Oberhausen, [www.degefest.de](http://www.degefest.de)**Deutscher Bühnenverein**Köln, [www.buehnenverein.de](http://www.buehnenverein.de)**Deutscher Eventverband**Berlin, [www.eventverband.de](http://www.eventverband.de)**FAMA – Fachverband Messen und Ausstellungen**Wendelstein, [www.fama.de](http://www.fama.de)**IFES – International Federation of Exhibition**Oberursel, [www.ifesnet.org](http://www.ifesnet.org)**ILEA – International Live Events Association**Berlin, [www.ilea-europe.com](http://www.ilea-europe.com)**INTHEGA – Fachverband der Gastspielbranche**Ludwigsburg, [www.inthega.de](http://www.inthega.de)**Livekomm – Live Musik Kommission**Hamburg, [www.livemusikkommission.de](http://www.livemusikkommission.de)**Pro Musik – Verband freier Musikschaffender Essen**[www.promusikverband.de](http://www.promusikverband.de)**VDVO – Verband der Veranstaltungsorganisations**Berlin, [www.vdvo.de](http://www.vdvo.de)**VDVT – Verband Deutscher Varieté Theater**Berlin, [www.vdvt.de](http://www.vdvt.de)**VLLV – Verband der Lichtdesigner und Licht- und Medienoperator**Kassel, [www.vllv.de](http://www.vllv.de)**VPI – Verband der pyrotechnischen Industrie**Ratingen, [www.feuerwerk-vpi.de](http://www.feuerwerk-vpi.de)

# Unsere Bühne für dein Talent.

**Unser bester Karriere-Tipp? Spiel nicht nur nach Noten – komponiere dein eigenes Stück!**

Wir bieten dir individuelle Entwicklungsmöglichkeiten bei einem marktführenden Audiotechnologie-Unternehmen.

Ob Produktion oder Produktmanagement, ob Logistik oder Marketing: Bei uns setzt du den Ton für deine berufliche Zukunft. Und machst aus erwartbaren Events unvergessliche Erlebnisse.

Ob auf der Bühne oder lieber Backstage: Werde jetzt Teil unserer Crew. Das ist deine Chance.

Mehr erfahren?





## Die Talentschmiede

Das SAE Institute zählt zu den weltweit größten Ausbildungs-Institutionen für die Medienwirtschaft. In Nürnberg wurde kürzlich der mittlerweile zehnte Standort in Deutschland eröffnet.

Wer in der Medienwirtschaft durchstarten möchte und den passenden Ausbilder sucht, sollte das SAE Institute im Blick haben. Der private Bildungsanbieter für kreative Berufe gilt als Garant für praxisnahe Lehre in familiärer Atmosphäre.

Die Anfänge des SAE Institute gehen bereits bis in die 70er Jahre zurück. Ursprünglich als School of Audio Engineering - daher der Name SAE - in Australien gegründet, lag der Fokus der Lehre zunächst auf Tontechnik. Das Lehrkonzept überzeugte, und das Unternehmen expandierte schnell. Heute ist man an mehr als 50 Standorten in 21 Ländern vertreten. Damit zählt das SAE Institute zu den weltweit führenden Talentschmieden für Berufe in der Kreativ- und Medienwirtschaft.

Auch das Spektrum an Ausbildungs- und Studiengängen wurde stetig erweitert. Angeboten werden aktuell Abschlüsse in den Fachbereichen Audio Engineering, Content Creation & Online Marketing, Graphic Design, Event Engineering, Film Production, Game Art & 3D Animation, Games Programming, Music Business, Software Engineering, VFX & 3D Animation und Voice Acting. Damit verfügt das SAE Institute über das wohl vielfältigste Portfolio an Studiengängen unter den privaten Bildungsanbietern für Medienberufe.

In Deutschland ist das Unternehmen seit 1986 aktiv. Wer hierzulande

auf der Suche nach einem Studienplatz ist, muss nicht weit reisen und hat die Qual der Wahl zwischen mittlerweile zehn Standorten in den Städten Berlin, Bochum, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München, Nürnberg und Stuttgart.

Jüngster Spross der SAE-Niederlassungen ist der Campus in Nürnberg, welcher im Mai 2025 offiziell eingeweiht wurde. Die neue Schule, unweit der historischen Altstadt gelegen, ist mit neuester Technik ausgestattet und setzt laut eigener Aussage europaweit Maßstäbe in der Ausbildung für Medienberufe. Auf klassische Hörsäle wurde bewusst verzichtet, um eine zeitgemäße Umgebung für die Lehre in Kleingruppen zu schaffen.

Bis zu 250 Studierende können sich in Nürnberg auf modernste Ton- und Filmstudios, zahlreiche Workstations, Lounge-Bereiche und diverse Rückzugsmöglichkeiten freuen. Ähnlich gestaltet wird auch der neue Campus in Leipzig, der im Herzen der Stadt liegt. Die Kapazitäten am bisherigen Standort in der Sachsenmetropole reichen nicht mehr aus, sodass im Herbst dieses Jahres der Umzug in einen größeren Campus erfolgen wird.

Modernste Hard- und Software bieten auch alle anderen SAE-Standorte, denn neben der Lehre ist die technische Infrastruktur ein Schlüssel für





eine gute Ausbildung. So erfüllen beispielsweise die professionellen Tonstudios alle technischen Anforderungen, die auch im späteren Berufsalltag gefragt sind. Ziel ist es, dass Studierende das erlernte Wissen direkt in die Praxis umsetzen können und so optimal auf den Karrierestart vorbereitet werden. Handwerkliche Skills in kurzen Regelstudienzeiten zu erlernen, bieten die Grundlage für einen erfolgreichen und zügigen Berufseinstieg.

Dabei können Studierende zwischen verschiedenen Abschlüssen wählen. Neben den klassischen Ausbildungsgängen wie dem SAE Diploma und dem SAE Advanced Diploma, die in 18 beziehungsweise 24 Monaten absolviert werden können, werden Studiengänge mit international anerkannten Bachelor- und Masterabschlüssen angeboten, die in Kooperation mit Partneruniversitäten erfolgen. Doch insbesondere in einer sich schnell wandelnden Industrie endet das Lernen nicht mit der Zeugnisübergabe. Daher können neben der Ausbildung oder dem Studium zahlreiche Weiterbildungen belegt werden.

Bestes Beispiel ist die berufsbegleitende Weiterbildung SQQ7. Die Spezialisierungsqualifikation für „Berufsspezialisten für Tontechnik“ stellt die Weiterbildung im Bereich Veranstaltungstechnik auf ein professionalisierendes und standardisiertes Fundament. Der Qualifikationsstandard SQQ7 der IGWV wurde in Zusammenarbeit mit dem SAE Institute, dem VDT und anderen Branchenverbänden, einschlägigen Arbeitssicherheitsgremien sowie der DGUV erarbeitet.

Der Standard hat als Ziel, die Qualität im Audio-Gewerk bundesweit und einheitlich zu erhöhen. So stehen neben dem Grundlagenwissen und standardisierten Arbeitsmethoden auch die effektive Kommunikation mit Auftraggebern und Einblicke in produktionsspezifische Arbeitsabläufe verschiedener Veranstaltungsarten wie Konzerte, Kongresse, Messen

oder Rundfunkproduktionen im Fokus. Mit der Ausbildung stehen Tonspezialisten anschließend die Türen offen für weitere berufliche Ausdifferenzierungen in Front-of-House (FOH), Kommunikationstechnik, Stage/Monitor oder Systemtechnik.

Seit Herbst 2022 wird der SQQ7-Standard am SAE Institute als Weiterbildung angeboten und ist zudem im Lehrplan des Studienganges Event Engineering verankert. Die ersten Prüflinge haben ihr Studium nach dem neuen Standard bereits beendet. Damit ist das SAE Institute die erste Bildungseinrichtung, die die Prüfung erfolgreich durchgeführt hat.

Doch was nützt die beste Aus- und Weiterbildung, wenn es im späteren Berufsleben an den richtigen Kontakten fehlt? Auch hier hat das SAE Institute eine Antwort. Die offene Atmosphäre an allen SAE-Standorten sorgt für ein familiäres Miteinander schon während des Studiums und hilft den Studierenden, frühzeitig Kontaktnetzwerke aufzubauen.

Nach dem Studium wartet ein lebendiges Alumni-Netzwerk mit weltweit über 15.000 Mitgliedern. Der Austausch erfolgt über die Online-Plattform „SAE Cosmos“, aber auch vor Ort auf zahlreichen Events, wie etwa der SAE Convention. „Wir verstehen uns nicht nur als Ausbilder, sondern auch als international vernetzte Kreativ-Plattform, die den Auftakt für erfolgreiche Karrieren ermöglicht“, sagt Chris Müller, Geschäftsführer des SAE Institute in Deutschland.

Zahlreiche SAE-Absolventen wurden bereits mit internationalen Preisen ausgezeichnet. Jüngstes Beispiel: Im Januar 2025 wurde der Absolvent Hans-Martin Buff mit einem Grammy in der Kategorie „Best Immersive Audio Album“ geehrt (ET.Now berichtete).

[www.sae.edu](http://www.sae.edu)



# Der Bildungspartner

Eine fundierte Ausbildung und kontinuierliche Weiterbildung sind für die hier tätigen Fachkräfte der Veranstaltungs- und Medienbranche unerlässlich. Die B-trend Academy mit Sitz in Berlin hat sich genau diesem Bildungsauftrag verschrieben.



Das Bildungsangebot verbindet theoretisches Know-how mit praxisnahen Lerninhalten und orientiert sich dabei an den aktuellen Anforderungen der Branche. Kleine Lerngruppen, moderne Technik und erfahrene Dozenten aus der Praxis sorgen für eine Ausbildung auf Augenhöhe. Ob Berufsanfänger oder Fachkraft mit Erfahrung – Geschäftsführer Martin Behns und sein Team legen Wert auf individuelle Förderung und flexible Lernformate.

Zentraler Bestandteil des Angebots ist die duale Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik (IHK). In enger Kooperation mit anerkannten Ausbildungsbetrieben in Berlin erhalten die Auszubildenden eine fundierte schulische und betriebliche Qualifikation. Ergänzt wird die klassische Ausbildung durch praxisnahe Zusatzmodule und Zertifikate wie u.a. Rigging, Vectorworks oder grandMA3, „ein Angebot, das viele klassische Berufsschulen in dieser Form nicht leisten können.“, wie Behns betont.

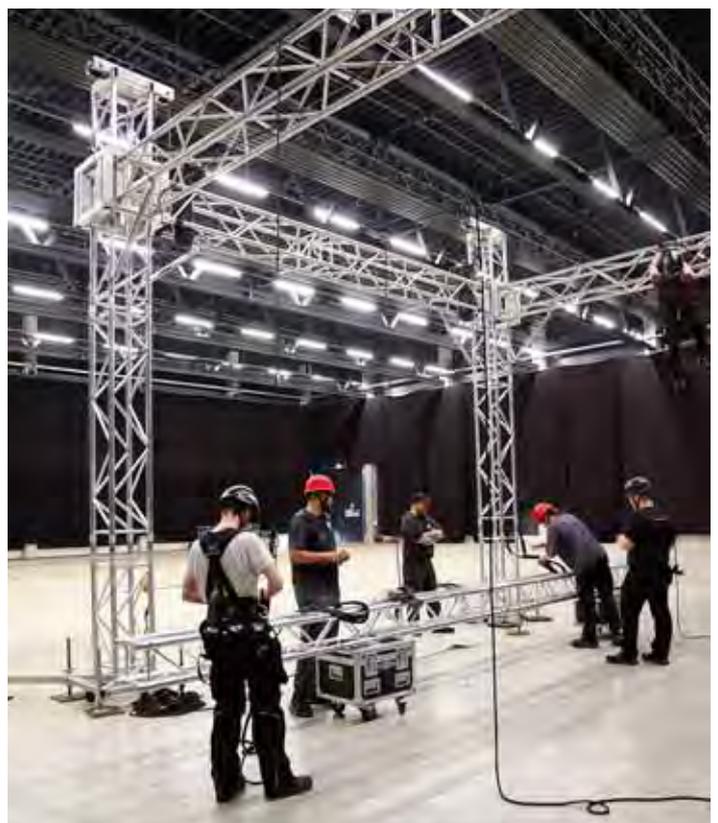
Neben der Ausbildung setzt man stark auf die berufliche Weiterbildung, insbesondere für Personen mit Berufserfahrung, ob als Fachkraft oder Quereinsteiger. Das Angebot reicht von der Vorbereitung auf die Externenprüfung über den Meisterkurs für Veranstaltungstechnik (IHK) bis hin zu spezialisierten Schulungen wie die Sachkunde für Veranstaltungsriggering, Sicherheits- und Elektrotechnik oder 3D-Visualisierung.

„Wir bieten den Lehrgang SQQ10 ICT – Level 1 neu an“, so der Akademieleiter, „und reagieren so auf die wachsende Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnik in der Veranstaltungsbranche.“ Auch Schulungen zu Blender 3D oder vMix zeigen den zukunftsgerichteten Anspruch der Akademie.

Ein zentrales Merkmal des Unternehmens ist der didaktische Ansatz: Unterricht findet sowohl in Präsenz als auch online statt. Eine interaktive eigene Lernplattform bietet den Teilnehmern Flexibilität in der Zeiteinteilung und ermöglicht Liveunterricht - zeit- und ortsunabhängig. In den Berliner Schulungsräumen kommen neben moderner Technik branchentypische Hard- und Software zum Einsatz.

„Bildung ebnet Wege - Wissen schafft Zukunft“, sagt Martin Behns, „Unsere Aufgabe ist es, jungen Menschen, Quereinsteigern und Fachkräften auf allen Qualifikationsebenen das nötige Rüstzeug mitzugeben, um Anforderungen und technische Entwicklungen nicht nur zu verstehen, sondern aktiv mitzugestalten. Wir sehen uns längst nicht mehr nur als Schulungspartner, sondern als tragende Instanz in der Nachwuchsförderung und Fachkräftesicherung der Branche.“

[www. b-trend.academy](http://www.b-trend.academy)



# Das Kompetenzzentrum

Das Stammhaus Gahrens + Battermann legt großen Wert auf die interne Schulung ihrer Veranstaltungstechniker und -kaufleute. So wurde 2006 in Zusammenarbeit mit der IHK Köln die „G+B Akademie für Medientechnik“ gegründet.

Seit 2006 hat sich der Prüfungsvorbereitungslehrgang im Blended-Learning-Format „Gepr. Meister für Veranstaltungstechnik - Bachelor Professional“ fest etabliert. Mittlerweile wurde der Lehrgang zu einer überwiegend onlinegestützten Unterrichtsform weiterentwickelt. Er besteht weiterhin aus einer Kombination von Onlinephasen und Präsenztagen. Die meisten Präsenztage finden jedoch virtuell über Zoom statt. Lediglich sechs Tage werden als echte Präsenzveranstaltungen vor Ort in der Akademie durchgeführt.

Dieser innovative Ansatz verbindet die Vorteile von Präsenzunterricht und digitalem Lernen, sodass die Ausbildung berufsbegleitend absolviert werden kann. Über die Jahre hinweg hat die G+B Akademie eine hohe Zahl qualifizierter und erfolgreicher Meister in der Veranstaltungstechnik hervorgebracht. Pro Jahr starten zwei Lehrgänge, jeweils im Frühjahr und im Herbst, der nächste Lehrgang startet am 16.09.2025.

Neben dem Meisterlehrgang bietet die Akademie auch eine Prüfungsvorbereitung für „Fachkraft für Veranstaltungstechnik“-Azubis an. Diese findet immer in den Osterferien (NRW) statt. In vier Tagen werden alle Prüfungsinhalte des Ausbildungsberufs umfassend aufgefrischt und die Teilnehmer werden intensiv auf die bevorstehenden Prüfungen vorbereitet.

Auch fest im Weiterbildungsprogramm etabliert ist das Tagesseminar „Grundlagen Versammlungsstättenverordnung“, das sich an Eventmanager, Veranstaltungskaufleute, Projektberater sowie Mitarbeiter in Agenturen, Hotels und Kongresszentren richtet. Im Seminar werden die grundlegenden Betriebsvorschriften der VStättVO behandelt, ebenso wie das Erkennen von Gefährdungen, die richtige Bestuhlung, die Beschaffenheit von Fluchtwegen, die Ermittlung der maximalen Zuschauerzahl und der Brandschutz.

Neben den offenen Seminaren bietet die G+B Akademie auch Inhouse-Schulungen zu allen Themen der Veranstaltungsbranche an, u.a. sachkundige Aufsichtsperson in Versammlungsstätten und Wiederholungsunterweisung. Die Schulungskonzepte werden genau auf die Anforderungen und Wünsche der Unternehmen maßgeschneidert.

Ab September 2025 startet die FOM Hochschule mit der G+B Akademie den neuen berufsbegleitenden und dualen Bachelor-Studiengang „Eventmanagement und -technik (B.Sc.)“. Auch hier ist die Kombination



von Präsenzphasen und virtuellen Vorlesungen bestmöglich auf die Anforderungen der Branche zugeschnitten. Dabei werden sowohl technisches Know-How als auch betriebswirtschaftliche Kompetenzen vermittelt, um die Absolventen bestmöglich auf Führungsaufgaben und operative Tätigkeiten in der Eventbranche vorzubereiten.

Die praxisnahe Ausbildung in den Unternehmen der Eventbranche wird durch ein flexibles Studienmodell ergänzt: Die branchenspezifischen Module finden in Präsenz an der G+B Akademie statt, während die übergreifenden wirtschaftswissenschaftlichen Inhalte in digitalen Live-Vorlesungen durch die FOM Dozenten gelehrt werden. Die Studiendauer beträgt sieben Semester und schließt mit dem Bachelor of Science (B.Sc.) ab.

Dr. Norbert Gahrens, geschäftsführender Gesellschafter der G+B Gruppe, betont die Bedeutung des neuen Studiengangs: „Die Eventbranche benötigt dringend gut ausgebildete Fachkräfte, die sowohl technisches Wissen als auch wirtschaftliches Verständnis mitbringen. Mit diesem Studiengang schließen wir eine Lücke in der Ausbildung und schaffen die perfekte Kombination aus Theorie und Praxis.“

[www.gb-akademie.de](http://www.gb-akademie.de)



## Praxisnah. Zukunftsorientiert. Persönlich.

In der Welt der Events zählt nicht nur Technik und Organisation – es sind vor allem gut ausgebildete Menschen, die den Unterschied machen. Menschen mit Fachwissen, Leidenschaft und dem Blick fürs Ganze. „Wir machen diese Menschen stark“, sagt Adrian Walz, Leiter Event-Akademie der Euraka in Baden-Baden.

„Wir bieten Lernen auf Augenhöhe, eine praxisnahe Aus- und Weiterbildung, die direkt aus der Branche kommt und mitten ins echte Leben führt“, so Walz weiter. „Unser moderner Campus im Stadtteil Cité in Baden-Baden ist der Ort, an dem sich Theorie und Praxis verbinden. Bei uns lernen Menschen, die sich weiterentwickeln wollen – ob am Anfang ihrer Karriere oder mitten im Beruf. Mit einem breit gefächerten Bildungsangebot schaffen wir passgenaue Qualifizierungswege für verschiedenste Zielgruppen der Veranstaltungsbranche.“

Die Programme der Event-Akademie reichen von Grundlagenkursen bis zur Meisterqualifikation (IHK) in den Bereichen Eventmanagement, Veranstaltungstechnik, Veranstaltungssicherheit, Produktion, Rigging sowie Ton-, Video- und Beschallungstechnik.

„Unser Anspruch ist es, Bildung nicht nur zu vermitteln, sondern erlebbar zu machen - immer am Puls der Zeit, immer nah an der Praxis“, so Akademieleiter Walz. Alle Dozenten sind Praktiker aus der Branche, die sich für die Branche stark machen. „Was unseren Unterricht besonders macht, ist die Qualität und Erfahrung unserer Dozentinnen und Dozenten. Sie sind selbst Profis aus der Veranstaltungswelt, kennen die Herausforderungen des Alltags und bringen neben Fachwissen auch wertvolle Einblicke und echte Leidenschaft mit.“

So entsteht eine Lernumgebung, die inspirieren, fordern und fördern und die Teilnehmer ideal auf ihre berufliche Zukunft vorbereiten soll. Die Schulungen können auch als Inhouse-Trainings gebucht werden –



direkt bei den jeweiligen Unternehmen vor Ort, flexibel und individuell abgestimmt.

Warum soll es die Event-Akademie sein? „Weil wir Bildung leben, Praxis mit Leidenschaft verbinden und Menschen befähigen, Verantwortung zu übernehmen. Mit uns investiert man nicht nur in Wissen - sondern in echte Perspektiven – für die Events von heute und die Herausforderungen von morgen“, sagt Adrian Walz.

[www.event-akademie.de](http://www.event-akademie.de)

## Förderung durch Stipendien

Die Popakademie Baden-Württemberg verleiht auch in diesem Jahr wieder an 23 Studierende das Deutschlandstipendium. Zudem erhalten fünf Studierende das Stipendium Youtube Futuremakers Career Funding.

Die Stipendien wurden im Rahmen des Work in Progress Clubs am 11. Juni 2025 verliehen. Das Deutschlandstipendium fördert Studierende mit herausragender Leistung im Studium für jeweils zwei Semester mit einer monatlichen Zahlung von 300 Euro pro Person. Daneben zählen auch soziales Engagement und die erfolgreiche Überwindung von Hindernissen im Lebens- und Bildungsweg.

Die Popakademie verleiht das Stipendium bereits im 13. Jahr. Die Fördersumme kommt dabei sowohl vom Bund als auch von privaten Förderern. Die Stipendien der Popakademie werden u.a. von der Hans Thomann-Stiftung, der Talentstiftung Henning Tögel und Youtube verliehen. Das Besondere am Deutschlandstipendium ist die enge Partnerschaft zwischen staatlicher Unterstützung und zivilgesellschaftlichem Engagement



Das Stipendium „Youtube Futuremakers Career Funding“ fördert Studierende für kreative und innovative künstlerische Projektideen sowie für ihre herausragenden Leistungen im Studium mit jeweils 3000 Euro Fördergeld. Bereits seit Ende 2017 unterstützt die Google-Tochtergesellschaft Youtube Bachelor- und Masterstudierende der Popakademie Baden-Württemberg mit Stipendien und weiteren Fördermaßnahmen.

Die Stipendien wurden an folgende Studierende vergeben: Samuel Spaeth (Popmusikdesign B.A.), Johannes Warnke (Popular Music M.A.), Naomi Westlake (Popular Music M.A.), Hannah Bechmann (Music and Creative Industries M.A.), Peter Meister (Music and Creative Industries M.A.), Theo Rabe (Music and Creative Industries M.A.), Julius Weicker (Musikbusiness B.A.), Mitja Tzeuschner (Music and Creative Industries M.A.), Anas Amin (Popmusikdesign B.A.), Lea Scholz (Global Music B.A.), Celia Groß (Popmusikdesign B.A.), Moritz Eigner (Musikbusiness B.A.), Rouven Gruber (Musikbusiness B.A.), Zain Amin (Popmusikdesign B.A.), Delia Dinges (Musikbusiness B.A.), Nils Pastor (Music and Creative Industries M.A.), David Empremian (Popmusikdesign B.A.), Joshua Madelburger (Popular Music M.A.), Marie Rademacher (Popmusikdesign B.A.), Emre Yesilyurt (Popular Music M.A.), Eva Betzinger (Popmusikdesign B.A.), Simon Kidane (Music and Creative Industries M.A.), Sirin Gerlach (Music and Creative Industries M.A.), Johann Sundermeier für das Projekt „Johann Sundermeier“, Lea Meller für das Projekt „Meller“, Leon Goossens für das Projekt „Buffasyze“, Youssef Laktina für das Projekt „Siryous“ und Moritz Ley für das Projekt „Moritz Ley“

[www.popakademie.de/de](http://www.popakademie.de/de)

# Erweiterte Bildungsinitiativen

Lightware, ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich Signalmanagement, verstärkt sein Engagement für Bildung durch kontinuierliche Investitionen in seine vielfältigen Programme zur beruflichen Weiterbildung. Das Unternehmen bietet ab sofort Schulungen im Trainingszentrum Düsseldorf an.



Der Bildungsansatz des Unternehmens ist darauf ausgelegt, Fachkräfte dort abzuholen, wo sie gerade stehen - im Klassenzimmer, im Meeting oder vor dem Bildschirm: Die E-Learning-Plattform „Lightware Academy“, die im vierten Quartal 2023 gestartet wurde, zählt bereits über 9000 Nutzer weltweit. Diese haben seit dem Start mehr als 18.000 Kurse abgeschlossen - eine beachtliche Zahl.

Die Lightware Academy bietet eine skalierbare, selbstgesteuerte Lernumgebung mit Modulen, die alle Karrierestufen im AV-Bereich abdecken, von grundlegenden Einführungen in AV-over-IP bis hin zu vertiefenden Schulungen zur AV-Integration. Das interne Lightware-Team entwickelt die Kursinhalte laufend weiter und veröffentlicht regelmäßig neue Angebote. Das Lernangebot wird durch Live-Webinare mit Dozenten ergänzt.

Da sich manche Fähigkeiten am besten vor Ort erlernen lassen, investiert Lightware auch in physische Schulungsräume. Daher kam es zur Eröffnung eines dedizierten Trainingszentrums in Düsseldorf im Juni 2024. In weniger als einem Jahr wurden dort 37 Schulungen durchgeführt - 22 offizielle Lightware-Kurse sowie 15 individuelle Partnererevents - mit insgesamt über 320 Teilnehmern. Ergänzt wird dieses Angebot durch die „Lightware Experience Center“ in acht Regionen weltweit, die ebenfalls technische Workshops und individuelle Beratungen bieten.

Lightwares Engagement im Bildungsbereich erstreckt sich über zahlreiche Bereiche, von Unternehmen und Hochschulen bis hin zu Live-Events und öffentlichen Einrichtungen. „Indem wir in digitale Plattformen und Präsenztrainings gleichermaßen investieren, helfen wir AV-Fachleuten weltweit, die Fähigkeiten und das Selbstvertrauen zu entwick-

keln, um zukunftsfähige Systeme zu planen und umzusetzen, erklärt Lightware-Geschäftsführer Gergely Vida.

Lightware Visual Engineering ist ein Spezialist für hochpräzises Signalmanagement und entwickelt, produziert und vertreibt ein umfassendes Portfolio an Matrix-Switchern, Extendern und AV-over-IP-Systemen. Das ungarische Unternehmen ist über ein Vierteljahrhundert im Geschäft, ist in über 30 Ländern aktiv und beschäftigt mehr als 400 Mitarbeiter.

[www.lightware.eu](http://www.lightware.eu)



# BDKV und EVVC: Partner des D-College

Die Branchenverbände BDKV und EVVC starten als offizielle Partner des D-College am 1. September 2025 mit dem ersten Jahrgang des Studiengangs „Bachelor of Live Entertainment and Eventmanagement“. Ziel ist es, Fachkräfte für die Veranstaltungsbranche praxisnah auszubilden und optimal auf die Herausforderungen eines sich stetig wandelnden Marktes vorzubereiten.

„Gemeinsam mit D-Live und der Hochschule Fresenius machen wir aus Talenten Profis. Dieser erste Bachelor-Studiengang für das Live Entertainment ist ein wichtiger Baustein, um unsere Branche nachhaltig zukunftsfähig zu machen. Praxisnähe, umfassende Inhalte, inspirierende Professionals und Zeitmodelle, die auf die beruflichen Situationen der Studierenden zugeschnitten sind, machen diesen Studiengang für uns genauso wie für die Talente ideal. Als Verband der Live Entertainment-Branche bringen wir uns mit unserem Netzwerk und unserer Expertise ein, den Studiengang fachlich, strategisch und kommunikativ zu begleiten“, so BDKV-Geschäftsführer Johannes Everke.

„Als Verband der Veranstaltungs-Centren des DACH-Raums liegt uns die Zukunft der Eventbranche besonders am Herzen“, ergänzt René Tumler, Geschäftsführer des EVVC. „Eine professionelle, praxisnahe Ausbildung der Fachkräfte von morgen ist dafür unerlässlich. Wir als EVVC begrüßen es daher sehr, dass mit dem D-College nun der erste Bachelorstudiengang im Bereich Live Entertainment und Eventmanagement in Deutschland an den Start geht.“

„Es ist mehr als überfällig, dass für das Live Entertainment in der DACH-Region ein spezialisierter Studiengang angeboten wird. Dass es unserer Branche nun selbst gelingt, dieses Bachelor-Programm zu entwickeln und zu gestalten, zeigt die Innovation und Kraft in unserem Business“, sagt Michael Brill, Geschäftsführer bei D-Live.

Die Partnerschaft mit dem BDKV und dem EVVC ermöglicht den Studierenden wertvolle Einblicke in die Branche, praxisnahe Lerninhalte und den direkten Zugang zu einem weitreichenden Netzwerk aus Veranstaltungsprofis und Unternehmen. Die beiden Verbände unterstützen das D-College mit ihrer Expertise, ihren Mitgliedern und praxisorientierten Lehrinhalten. Mit dieser Kooperation unterstreichen die Verbände ihr Engagement für die Nachwuchsförderung und die nachhaltige Entwicklung der Live Entertainment-Branche.

„Der Bachelor of Live Entertainment und Event Management zeichnet sich durch den hohen Anteil an fachspezifischen Modulen aus, die praxisnah von Profis aus dem Live Entertainment vermittelt werden. Das Zeitmodell ist auf die Branche zugeschnitten, indem es einerseits ein Li-



ve-Unterrichts-Erlebnis bietet und andererseits die bequeme Teilnahme an virtuellen Vorlesungen ermöglicht“, so Dr. Michael Roslon, Programmverantwortlicher der Hochschule Fresenius.

D-Live ist einer der führenden Anbieter von Veranstaltungsorten und Live Entertainment in Deutschland. Mit neun Venues, wie dem Open Air Park, der Merkur Spiel-Arena, dem PSD ank Dome, der Mitsubishi Electric Halle, dem Castello, dem Club MTV, dem Alltours Kino, der Rheinterrasse und dem Ratinger Hof bietet das Unternehmen eine beeindruckende Vielfalt an Events und Showcases für ein breites Publikum. D-Live organisiert und produziert alle wichtigen Großveranstaltungen der Stadt.

[www.d-college.de](http://www.d-college.de)

## Arbeiten in Musikverlagen

Musikwirtschaft, Urheberrecht, Lizenzierung - um Musik wirtschaftlich zu verwerten, sind in den letzten Jahren immer neue, aktuelle Kenntnisse gefragt. Die Universität Kassel bietet ein Master-Studium Musikverlagswesens an, das auf eine Tätigkeit in der Musikbranche vorbereitet.

Kassel ist Sitz mehrerer international renommierter Musikverlage und wichtiger Institutionen wie der Verwertungsgesellschaft Musikedition. Diese regionalen Besonderheiten werden für den Masterstudiengang Musikverlagswesen aufgegriffen und in neues Studienangebot überführt. „Musikverlagswesen bedeutet neben der Herstellung von Noten- und Buchausgaben heutzutage in wesentlichem Umfang digitale Distribution sowie Lizenzverwaltung“, so Studiengangsleiter Prof. Dr. Jan Hemming. Um sich hier zurechtzufinden, bedürfe es einer fundierten und anwendungsorientierten Ausbildung.

Vier Praxispartner bringen sich mit einem begleitenden, fest in den Studiengang verankerten Angebot ein: die Verlage Furore-Pan-Merseburger, die Verwertungsgesellschaft Musikedition, die Bärenreiter-Verlagsgruppe (alle Kassel) sowie der Helbling-Verlag in Esslingen. Darüber hinaus gibt es eine Kooperation mit der Musikhochschule Detmold

und der dort jährlich stattfindenden „Edirom Summer-School“.

Neben klassischen Veranstaltungen in Musikwissenschaft, Musikpädagogik, Analyse und Komposition/Arrangement werden die Studierenden gezielt zu Layout und Notensatz hingeführt und können Schwerpunkte in digitaler Musikedition oder Lizenzierung von Musik wählen. Hinzu kommen Veranstaltungen u.a. zu Strukturen und Institutionen der Musikwirtschaft, betriebswirtschaftlichen Grundlagen, Projektmanagement, Urheberrecht und neuen Geschäftsmodellen.

Die Regelstudienzeit des neuen Masterprogramms beträgt vier Semester. Bewerben können sich alle, die an einer Universität einen musikbezogenen Bachelorabschluss (etwa in Musikwissenschaft, in populärer Musik und Medien oder in Instrumentalpädagogik) erworben haben. Auch ein Übergang nach einem Lehramtsstudium der Musik ist möglich.

[www.uni-kassel.de/uni/studium/musikverlagswesen-master](http://www.uni-kassel.de/uni/studium/musikverlagswesen-master)

# Festivalmanagement studieren

Festivals gestalten, die begeistern – und das neben dem Beruf: Mit dem neuen Hochschulzertifikat „Festivalmanagement“ startet die IST-Hochschule für Management im Oktober 2025 eine flexible Weiterbildung im Online-Studium für alle, die Festivals, Open-Airs und Live-Events professionell planen, leiten und weiterdenken wollen.



Ob Musikfestival im Park, Food-Event in der City oder Kunstbiennale unter freiem Himmel - Festivals boomen und mit ihnen die Nachfrage nach Profis, die solche Großprojekte kreativ und souverän auf die Beine stellen. Genau hier setzt das neue Hochschulzertifikat „Festivalmanagement“ der IST-Hochschule an, das ab Oktober 2025 erstmalig startet.

„Festivals sind emotionale Erlebnisse - aber auch organisatorische Meisterleistungen“, sagt Prof. Dr. Matthias Johannes Bauer, der das Zertifikat als Bestandteil des Masterstudiengangs „Kommunikationsmanagement“ mitentwickelt hat. „Wer in dieser Welt erfolgreich sein will, braucht nicht nur gute Ideen, sondern auch fundiertes Know-how in Konzeption, Finanzierung, Kommunikation und Projektsteuerung. Genau das bieten wir in dieser Weiterbildung - praxisnah und akademisch fundiert.“

Das neue Hochschulzertifikat vermittelt in nur 12 Monaten das entscheidende Handwerkszeug, um Festivals, Open-Air-Veranstaltungen und Live-Entertainment zu konzipieren, professionell umzusetzen und wirkungsvoll zu vermarkten. Zu den Studieninhalten gehören unter anderem: Agenturmanagement, Entrepreneurship, Internationales Eventmanagement, Ethik und Nachhaltigkeit und Festivalmanagement.

Tom Naber, Festivaldirektor und Dozent für Festivalmanagement, weiß, worauf es in der Praxis ankommt: „Ob Open-Air, Indoor oder hybrid - Festivals sind heute mehr denn je Ausdruck kultureller Vielfalt und gesellschaftlicher Dynamik. Wir wollen die Teilnehmer dazu befähigen, diese Projekte mit Leidenschaft, Struktur und Weitblick zu gestalten.“

Die Weiterbildung richtet sich an Berufserfahrene aus der Event-, Kultur- und Kreativwirtschaft sowie an Quereinsteiger mit ersten Branchenerfahrungen. Zugangsvoraussetzung ist ein abgeschlossener Bachelorstudiengang oder ein vergleichbarer Abschluss.

„Mit dem neuen Zertifikat reagieren wir auf ein wachsendes Bedürfnis nach Spezialisierung in der Veranstaltungsbranche“, betont Dr. Katrin Gessner-Ulrich, Präsidentin der IST-Hochschule. „Das Programm verbindet wissenschaftliche Tiefe mit maximaler Praxisorientierung - und macht so fit für die Zukunft einer Branche im Wandel.“ Der Startschuss fällt im Oktober 2025.

[www.ist-hochschule.de/festivalmanagement-hochschulzertifikat](http://www.ist-hochschule.de/festivalmanagement-hochschulzertifikat)

Festivaldirektor und IST-Dozent **Tom Naber** (links) und Festivalprofessor **Dr. Matthias Johannes Bauer** haben die Hochschulweiterbildung „Festivalmanagement“ an der IST-Hochschule konzipiert.



# Professionelle Audiotechnik-Seminare

dB Technologies Deutschland lädt Audio-Profis, Veranstaltungstechniker und Technikbegeisterte auch 2025 und 2026 wieder zu einer Reihe praxisnaher Seminare in die firmeneigene Audio Arena nach Köln ein.



Unter dem Dach der dB Technologies Academy teilen renommierte Experten ihr Know-how und geben Einblicke in aktuelle Trends und Technologien der Pro-Audio-Welt. Für die zweite Jahreshälfte stehen die ersten Termine bereits fest und die Anmeldung zu den Seminaren ist bald möglich:

**23.-24. September 2025: Live-Mixing Workshop mit Jörn Müller**

Wie entsteht ein transparenter, druckvoller Live-Mix? Der erfahrene FOH-Engineer Jörn Müller vermittelt praxisnahes Wissen rund um Signalführung, Mixphilosophie und klangliches Feintuning.

**21.-23. Oktober 2025: IT für AVs mit Bodo Felusch**

AV trifft IT – dieses Seminar richtet sich an Veranstaltungstechniker, die Netzwerktechnik verstehen und sicher anwenden wollen. Dozent Bodo Fe-

lusch erläutert anschaulich Grundlagen und Lösungen für den AV-Alltag.

**25.-26. November 2025: VIO Operator Training, Level 1 und 2**

Die dB Technologies Academy gibt Einblicke in das VIO System - von Systemdesign über Steuerung bis zum Troubleshooting. Ideal für alle, die professionell mit VIO-Systemen arbeiten oder arbeiten möchten.

**16.-21. März 2026: Tontechnikseminare von Tonmeisterei mit Olli Nohl**

Eine ganze Woche tiefes Eintauchen in die Welt der Tontechnik: Olli Nohl von Die Tonmeisterei bietet intensive Schulungen für alle Erfahrungslevel – mit Fokus auf Recording, Live-Sound und Systemverständnis.

[www.dbtechnologies.com/de/academy](http://www.dbtechnologies.com/de/academy)

## Neuer Lehrgang „Kreation + Konzeption“

Die neue Weiterbildung ist ein Gemeinschaftsangebot des Verbands fwd und des Studieninstituts für Kommunikation und unterstützt Fachkräfte dabei, erfolgreiche Events zu entwickeln. Creative Director und Dozent ist Jannick Splithoff.



In einer Zeit, die von digitaler Transformation und steigenden Kundenerwartungen geprägt ist, wird Kreativität zu einem zentralen Erfolgsfaktor für Events und Messen. Genau diesem Thema widmet sich der neue Lehrgang „Kreation und Konzeption“ des Studieninstituts. Jannick Splithoff, Creative Director bei der Jaeger + Haeckerhase und als Dozent für das Seminar Veranstaltungskonzeption im Lehrgang tätig, im Gespräch.

**Welche Kernkompetenz erlangen die Teilnehmer?**

Ich unterrichte das Seminar Veranstaltungskonzeption. Die Kernkompetenz, die die Teilnehmer erlangen, ist die Fähigkeit, Events von der ersten Idee bis zur finalen Umsetzung zielgerichtet zu planen und konzeptionell zu gestalten. Dabei lernen sie, Botschaften klar zu definieren und diese durch kreative, interaktive Formate und eine stimmige Gesamtinszenierung wirksam zu transportieren. Der Fokus liegt darauf, Veranstaltungen nicht nur als organisatorische Herausforderung, sondern als emotional verbindende Kommunikationsmaßnahme zu greifen.

**Welche Aspekte sind besonders hervorzuheben?**

Ein häufiges Missverständnis in der Veranstaltungskonzeption ist, dass Events oft nur als „nice to have“ oder reine Unterhaltung wahrgenommen werden. Tatsächlich sind sie jedoch hochwirksame Kommunikationsmittel, die strategisch geplant und auf die Zielgruppe abgestimmt sein müssen, um nachhaltige Wirkung zu entfalten. Gute Live-Kommunikation ist keine Spielerei, sondern prägt Marken, inspiriert Menschen und schafft bleibende Erlebnisse – vorausgesetzt, sie basiert auf durchdachter Konzeption.

**Sind die Inhalte des Kurses besonders praxisnah und direkt anwendbar?**

Mein Kurs ist darauf ausgerichtet, Theorie und Praxis eng zu verzahnen. Wir arbeiten an realen Briefings und entwickeln Eventkonzepte, die direkt auf aktuelle Fragestellungen der Branche eingehen. Interaktive Übungen wie das Erstellen von Re-Briefings, Botschaftsworkshops oder die Simulation von Event-Pitches fördern das direkte Anwenden des Gelernten. Ergänzend setze ich auf Best Practices, um Inspiration zu bieten, sowie auf individuelles Feedback, damit jeder Teilnehmer die eigenen Stärken weiterentwickeln kann.

Der Lehrgang umfasst vier Präsenztage, fünf Online-Live-Trainings, Skripte, drei Lehrhefte, ein Fachbuch und ein Einführungswebinar. Die Präsenztage finden beim Studieninstitut für Kommunikation in Düsseldorf statt.

[www.studieninstitut.de/kreation-konzeption](http://www.studieninstitut.de/kreation-konzeption)

# Wie werde ich Pyrotechniker?

In Deutschland gibt es den Beruf des Pyrotechnikers nicht. Die für den Umgang mit pyrotechnischen Gegenständen erforderlichen Qualifikationen werden auf Grundlage des Sprengstoffgesetzes über berufsbegleitende Lehrgänge vermittelt.

Sie konzentrieren sich dabei auf folgende Einsatzbereiche des zukünftigen Pyrotechnikers:

- das Abbrennen von Großfeuerwerken (Grundlehrgang Großfeuerwerker)
- die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen auf Bühnen oder in Theatern (Grundlehrgang Bühnenfeuerwerker) sowie
- den Umgang mit explosionsgefährlichen Stoffen (Spezialeffekten) in Film- und Fernsehproduktionsstätten (Sonderlehrgang SFX).

Jeder Einsatzbereich setzt den Besuch eines eigenständigen Lehrgangs voraus, mit dem Ziel, die Fachkunde für die Ausführung der jeweiligen spezifischen Arbeiten zu erwerben. Bevor mit der Ausbildung begonnen werden kann, muss der Teilnehmer entsprechende

Zulassungsvoraussetzungen erfüllen. Dazu gehören u.a.:

1. Der Nachweis praktischer Vorkenntnisse – diese sind für die einzelnen Lehrgänge unterschiedlich.

- Für den Grundlehrgang Abbrennen von Großfeuerwerken sind es z.B. 20 Feuerwerke (Kategorie F4 Großfeuerwerke), die man als Helfer absolviert haben muss. Dies erfolgt in der Regel dadurch, dass man sich an Firmen wendet, die im Bereich Pyrotechnik bereits tätig sind und bei diesen die Möglichkeit zur Absolvierung von Helfertätigkeiten erfragt.
- Voraussetzung für den Grundlehrgang Bühnenfeuerwerker ist die Mitarbeit beim Erzeugen von mindestens 15 verschiedenartigen Theater- und Bühneneffekten (T1 und T2) und eine einjährige Tätigkeit in Theatern oder vergleichbaren Einrichtungen oder eine Ausbildung als Requisiteur, Waffenmeister bzw. Bühnen- oder Beleuchtungsmeister.
- Wer im Bereich der Spezialeffekte tätig werden möchte, muss zunächst einen entsprechenden Grundlehrgang (siehe oben) erfolgreich absolviert haben und zusätzlich an der Erzeugung von mindestens 15 Effekten mit explosionsgefährlichen Stoffen mitgewirkt haben.

Die Nachweise können formlos durch die entsprechenden Firmen bescheinigt oder durch das Führen eines Nachweisheftes erbracht werden. Dieses kann z.B. über die Dresdner Sprengschule bezogen werden.

2. Bei Lehrgangsbeginn ist eine so genannte Unbedenklichkeitsbescheinigung (Nachweis der Zuverlässigkeit) gemäß § 34 der 1. Verord-

nung zum Sprengstoffgesetz (kein polizeiliches Führungszeugnis) vorzulegen. Beantragt wird diese bei der für den Hauptwohnsitz des Lehrgangsteilnehmers zuständigen Aufsichtsbehörde für Arbeitsschutz, z.B. beim Gewerbeaufsichtsamt oder dem Amt für Arbeitsschutz und technische Sicherheit. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass die Ausstellung dieser Bescheinigung 8 bis 10 Wochen dauern kann und dass sie bei Lehrgangsbeginn nicht älter als ein Jahr sein darf.

3. Der Lehrgangsteilnehmer muss das 21. Lebensjahr vollendet haben und persönlich in der Lage sein, die ihm übertragenen Aufgaben verantwortungsbewusst auszuüben.

Nachdem die Zugangsvoraussetzungen erfüllt sind, kann mit der gewünschten Ausbildung begonnen werden. Die Lehrgänge dauern in der Regel 5 bis 6 Werktage und werden als Vollzeitunterricht durchgeführt. Die Ausbildung konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte:

- Erarbeitung und Vermittlung von Grundkenntnissen bzw. weiterführendem Fachwissen zum Umgang mit pyrotechnischen Stoffen und Gegenständen (Aufbau und Verwendung gebräuchlicher pyrotechnischer Gegenstände, Anzünd- und Zündverfahren, Planung und Projektierung pyrotechnischer Vorhaben usw.)
- Erläuterung grundlegender Rechtsvorschriften, u.a. aus den Bereichen Sprengstoffrecht, Arbeitsschutzbestimmungen und Gefahrgutrecht
- praktische Vertiefung bereits vorhandener und neu erworbener Kenntnisse

Nachdem man die Ausbildung mit einer schriftlichen und mündlichen Prüfung erfolgreich beendet hat, bekommt man ein staatlich anerkanntes Fachkundezeugnis ausgehändigt. Dieses Zeugnis wird bundesweit anerkannt und ist die Grundlage für die Beantragung einer Berechtigung zum Umgang mit pyrotechnischen Gegenständen. In der Regel wird diese Berechtigung in Form eines Befähigungsscheines nach § 20 SprengG dokumentiert und durch die zuständige Behörde ausgestellt. Damit steht der Tätigkeit als Pyrotechniker im Rahmen der erworbenen Fachkunde nichts mehr im Wege.

[www.pyrotechnik.de/pyrotechnikerschule](http://www.pyrotechnik.de/pyrotechnikerschule)

## Mehr Sicherheit vor und hinter den Kulissen

Mit dem Kompaktkurs „Sicheres Arbeiten auf Bühnen“ des Studieninstituts erwerben Fachkräfte aus Theater-, Event- und Messeproduktion innerhalb von zwei Monaten praxisnahes Know-how rund um Arbeitsschutz, Ergonomie und Gefahrenprävention.

Das Studieninstitut für Kommunikation bietet einen neuen Kompaktkurs an, der sich gezielt an Praktikerinnen und Praktiker aus der Veranstaltungsbranche richtet. Unter dem Titel „Sicheres Arbeiten auf Bühnen“ vermittelt die zweimonatige Weiterbildung fundiertes Wissen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Theater, Event- und Bühnenbetrieb. Zielgruppe sind unter anderem Aufbauhelfer, Bühnentechniker sowie Sicherheitsverantwortliche, die ihre Kenntnisse erweitern und ihre Arbeitsweise nachhaltig sicherer gestalten möchten.

Der Kurs beginnt mit einer eintägigen Präsenzveranstaltung in Düsseldorf, die eine Einführung in den Lehrgang sowie die ersten zentralen Themen umfasst. Dazu zählen der Schutz der eigenen Gesundheit bei der Arbeit, die richtige Anwendung persönlicher Schutzausrüstung, Brandschutz am Veranstaltungsort sowie das Arbeiten in der Höhe. Im Anschluss erfolgt eine Selbstlernphase, drei begleitende Online-Kolloquien à 60 Minuten dienen dem Austausch und der Klärung offener Fragen.

Im zweiten Monat folgt eine weitere Präsenzveranstaltung mit Fokus auf der praktischen Arbeit. Themen sind unter anderem der sichere Um-

gang mit mobilen elektrischen Anlagen, Werkzeugen sowie Chemikalien und Gefahrstoffen. Abschließend findet eine praktische Lernerfolgskontrolle statt. Ergänzt wird dieser Praxisteil durch ein Fachgespräch. Die Weiterbildung ist bewusst kompakt gehalten und bietet Teilnehmern die Möglichkeit, innerhalb von nur acht Wochen eine Zusatzqualifikation zu erwerben.

Das Studieninstitut für Kommunikation blickt auf eine mehr als 25-jährige Erfahrung in der Qualifizierung und Förderung von Fach- und Führungskräften zurück. Gegründet 1998 in Düsseldorf, ist es spezialisiert auf praxisorientierte Weiterbildungen mit den Schwerpunkten Kommunikation, Digital Marketing, Eventmanagement, Veranstaltungssicherheit, Führung und Persönlichkeit. Neben dem Hauptsitz in Düsseldorf gibt es Standorte in München, Hamburg und Berlin. Das Unternehmen ist zur Qualitätssicherung zertifiziert. Ausgewählte Fortbildungen sind IHK geprüft sowie als Fernunterricht staatlich zugelassen (ZfU).

[www.studieninstitut.de/sicheres-arbeiten-buehnen](http://www.studieninstitut.de/sicheres-arbeiten-buehnen)

# Live Entertainment Law für Profis

Unter dem Titel „Live Entertainment Law für Profis“ hat Rechtsanwalt und Branchenkenner Prof. Jens Michow unlängst eine neue kostenfreie Podcast-Serie gestartet. Den Anfang machte ein einstündiges Tutorial zum Thema „Ausländersteuer“. Alle zwei Wochen will Michow sich fortan allen für die Kulturveranstaltungswirtschaft relevanten Rechtsfragen widmen.



Mit der Tutorial-Reihe „Live Entertainment Law für Profis“ zu den rechtlichen Rahmenbedingungen der Kulturveranstaltungswirtschaft bietet die Fachkanzlei „Michow & Ulbricht Rechtsanwälte“ einen exklusiven und für alle Interessierten kostenfreien Service. Die Experten für Medien und Live Entertainment-Recht schließen mit der Podcast-Serie eine häufig nachgefragte, relevante Informationslücke.

In dieser ersten Episode erläutert Rechtsanwalt Prof. Jens Michow die komplexe Thematik der Besteuerung der inländischen Einnahmen von Künstlern und Tourneeveranstaltern mit Sitz im Ausland. Einfach und verständlich erklärt der Rechtsexperte im Gespräch mit der Veranstalterin Inke Möller die Bedeutung und die Rechtsfolgen der Haftungsschuldnerschaft der Veranstalter, Besteuerungsoptionen, Abrechnungsmodelle und Steuersätze.

„Nach jahrzehntelanger Vortragstätigkeit und der Veranstaltung zahlreicher öffentlicher Seminare sowie der im vergangenen Jahr erschienenen 2. Auflage unseres Buches zum Veranstaltungsrecht freue ich mich, dass wir mit ‘Live Entertainment Law für Profis’ nun auch digital einen Beitrag zur Fortbildung in wesentlichen Rechtsthemen des Wirtschaftsbereichs leisten können“, kommentiert der Veranstaltungsrechtsexperte das Projekt.

„Die Serie wird sich mit allen rechtlich für den Wirtschaftszweig relevanten Themen auseinandersetzen“, so Michow. „Das Debüt zum Recht der beschränkten Steuerpflicht, der ‘Ausländersteuer’ ist zwar sehr komplex und thematisch anstrengend, aber der Umgang mit der Haftungsschuld des Veranstalters ist für viele Praktiker immer noch eine Herausforderung - und Unkenntnis führt immer wieder zu sehr unangenehmen Auseinandersetzungen mit den Steuerbehörden.“

In Folge 2 hat sich Michows Gesprächspartnerin Inke Möller diesmal eine Stunde lang über die Freistellung ausländischer Künstler und Tour-

neeveranstalter vom Steuerabzug unterhalten. Es ging u.a. um die Auswirkungen der Regelungen in Doppelbesteuerungsabkommen, die Freistellung von der Abzugsbesteuerung bei Einnahmen von ausländischen Künstlern und Tourneeveranstaltern, über das Erstattungsverfahren bereits erfolgter Steuerzahlungen für Veranstaltungs- und Lizenzeinnahmen und die besonderen Freistellungsmöglichkeiten, die sich aus dem DBA mit den USA ergeben.

Folge 3 behandelte die rechtlichen Grundlagen und die Bedeutung der Künstlersozialabgabe. Mit der Zahlung der Abgabe erbringen Unternehmen einen wesentlichen Teil der Finanzierung der Künstlersozialversicherung, die selbständigen Künstlern und Publizisten sozialen Schutz in der Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung bietet. Jens Michow und Inke Möller beleuchten in der Folge alle rechtlichen Aspekte dieser Umlage, die von allen Unternehmen gezahlt werden müssen, die künstlerische oder publizistische Leistungen von selbständigen Künstlern und Publizisten in Anspruch nehmen und verwerten. Damit geht die Bedeutung dieses Themas weit über die Veranstaltungswirtschaft hinaus. Von der Abgabepflicht sind nämlich nicht nur die Unternehmen aller Bereiche des Kulturbetriebs, sondern tatsächlich alle Wirtschaftsbranchen unseres Landes betroffen.

Themen des Tutorials sind u.a. die Bemessungsgrundlage der Abgabe, die Frage, wer im Sinne des Gesetzes als Künstler oder Publizist gilt, die Problematik der Abgabepflicht bei Entgeltzahlungen an ausländische Künstler und Tourneeveranstalter sowie inländischer Veranstalter für Leistungen, die im Ausland erbracht werden. Aber auch die durchaus fragwürdige Abgabepflicht von Vermittlungsagenturen, die ja eigentlich Dienstleister ihrer Künstler sind und selbst keine Entgelte zahlen, wird ausführlich beleuchtet - ebenso wie natürlich auch das Verfahren der Entrichtung der Abgabe.

In der bei Redaktionsschluss aktuellen Folge 4 geht es um Veranstaltungsvertragsrecht und das Zustandekommen von Verträgen. Belastbare Vertragsvereinbarungen zwischen Künstlern, Veranstaltern und Agenturen sind eine wichtige Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg von Veranstaltungsagenturen. Im Podcast wird erklärt, wie bereits in der Phase zwischen Abschluss der Vertragsverhandlungen und Unterzeichnung eines Vertragsdokumentes Rechtssicherheit geschaffen werden kann. Prof. Jens Michow gibt wertvolle Tipps zu den Rechtsfolgen von kaufmännischen Bestätigungsschreiben, Schadensersatzansprüchen aufgrund vorvertraglicher Schuldverhältnisse und zum Erfordernis der sorgfältigen Differenzierung zwischen Eigen- und Fremdgeschäften bei der Künstlervermittlung.

In der dann kommenden Folge geht es um die Nichterfüllung und die Unmöglichkeit von Verträgen. Nach einer Sommerpause erscheint dann Teil 3 zum Veranstaltungsvertragsrecht mit dem Thema Schlechterfüllung von Veranstaltungs- und Veranstaltungsbesuchsverträgen.

„Unsere Zielgruppe sind Live-Veranstalter, Vermittler, Künstlermanager und natürlich auch Künstler. Der Podcast knüpft dort an, wo die meisten Darstellungen der rechtlichen Rahmenbedingungen des Wirtschaftsbereichs aufhören. Wir wollen Wissen vertiefen, Rechtsirrtümer ausräumen und erreichen, dass die vermittelten Informationen den Hörerinnen und Hörern einen möglichst großen Erkenntnisgewinn und Wissenszuwachs bringen“, erläutert Michow.

Man wolle alle erreichen, die Live-Darbietungen auf die Bühne bringen oder mit ausübenden Künstlern zusammenarbeiten. Auch Rechtsanwalts-Kolleginnen und -Kollegen, die sich über die rechtlichen Themen der Kulturveranstaltungsbranche informieren wollen, seien herzlich eingeladen, „Live Entertainment Law für Profis“ zu folgen. Geplant ist auch eine Rubrik „Nachgefragt“, in welcher eingegangene Fragen gesammelt und beantwortet werden.

Der Podcast „Live Entertainment Law für Profis“ ist ab sofort abrufbar auf folgenden Portalen:



**Spotify:** <https://open.spotify.com/episode/5YQgAOjYNNNeW0dI8Op6Xk>

**Amazon:** <https://music.amazon.de/podcasts/3b61da56-c88d-47d4-a7ec-b21585aa89f6/live-entertainment-law-f%C3%BCr-profis>

**Youtube:** [https://www.youtube.com/watch?v=V1nMriby\\_FY](https://www.youtube.com/watch?v=V1nMriby_FY)

### Prof. Jens Michow

ist Experte des Veranstaltungsrechts. Über seine Arbeit als Rechtsanwalt und Autor des Standardwerks Veranstaltungsrecht hinaus verfügt Michow auch über jahrzehntelange Erfahrungen als Branchenpraktiker und Lobbyist des Wirtschaftszweigs, u.a. als Gründer der Agentur Michow Concerts & Management, Gründer und jahrzehntelanger Präsident des BDV Bundesverbands der Veranstaltungswirtschaft (1985-2022), Produzent des LEA Live Entertainment Awards (2006-2022), Mitglied des Aufsichtsrats der Initiative Musik (2007-2022) und des Beirats der Künstlersozialkasse (1995-2024) sowie zahlreicher weiterer Gremien der Veranstaltungsbranche.

# SQQ7

BERUFSSPEZIALIST:IN  
FÜR TONTECHNIK

# JETZT ANPACKEN!



Your passion.  
Your place.



## Global Truss unterstützt LDTC

Der LD Talent Club, gemeinnütziger Verein zur Förderung junger Talente in der Veranstaltungstechnik, gibt eine neue Sponsoring-Partnerschaft mit Global Truss bekannt. Der Hersteller von Traversensystemen unterstützt künftig den Verein finanziell und inhaltlich, insbesondere durch Schulungsangebote für die Mitglieder.

Im Rahmen der Partnerschaft wird Global Truss exklusive Trainings zum sicherem Umgang mit Traversen und Anschlagmaterialien, digitaler Planung und Konzeption von Veranstaltungen anbieten. Die Schulungen richten sich an junge Veranstaltungstechniker und Auszubildende, die sich praxisnah weiterbilden und mit Branchenexperten vernetzen möchten.

„Diese Zusammenarbeit ist ein starkes Zeichen für die Zukunft der Veranstaltungsbranche“, sagt Leonie Muders, Vorsitzende des LD Talent Club e.V. „Mit Global Truss gewinnen wir nicht nur einen weiteren Sponsor, sondern auch einen erfahrenen und engagierten Partner, der sein Wissen gerne an die nächste Generation weitergibt.“

„Nachwuchsförderung ist für uns eine Investition in die Qualität und Sicherheit künftiger Veranstaltungen“, erklärt Oliver Braun, Head of Global Marketing bei Global Truss. „Der LD Talent Club bietet eine ideale Plattform, um junge Talente frühzeitig zu erreichen und gezielt zu fördern.“ Neben Schulungen sind auch Besuche auf Messeauftritten von Global Truss, Networking-Events und digitale Inhalte geplant.

2020 als Wettbewerb für Lichtdesigner gestartet, ist der LD Talent Club mittlerweile zu einem vielfältigen Projekt geworden, das junge Talente aus der Veranstaltungstechnik fördert. Das geschieht durch Schulungen jeglicher Art genauso wie Ausflüge zu Herstellerfirmen, Festivals, Konzerten und mehr - immer in Verbindung mit exklusiven Blicken hinter die technischen Kulissen. Der seit 2024 gemeinnützige Verein soll außerdem Raum zum Netzwerken bieten. Ermöglicht werden die Angebote durch eine Vielzahl an Sponsoren.



lungen jeglicher Art genauso wie Ausflüge zu Herstellerfirmen, Festivals, Konzerten und mehr - immer in Verbindung mit exklusiven Blicken hinter die technischen Kulissen. Der seit 2024 gemeinnützige Verein soll außerdem Raum zum Netzwerken bieten. Ermöglicht werden die Angebote durch eine Vielzahl an Sponsoren.

[www.ld-talent-club.de](http://www.ld-talent-club.de)

## Europäischer Abschluss

Die deutsche Lichttechnische Gesellschaft (LiTG), die Trilux Akademie und das Deutsche Institut für Angewandte Lichttechnik (DIAL) sind nicht nur Gründungsmitglieder des Arbeitskreises der Licht-Akademien (ALA). Sie engagieren sich auch gemeinsam für einen europäischen Abschluss für Lichtprofis – den European Lighting Expert (ELE).

Um den Abschluss in Deutschland bekannter zu machen, haben sich DIAL und die Trilux Akademie bei der European Lighting Expert Association (ELEA) als Lizenznehmer zertifizieren lassen. So können sie nicht nur die vorbereitenden Kurse durchführen, sondern auch die Prüfung selbst abnehmen. Eine Besonderheit des ELE ist die europaweite Vergleichbarkeit sowie ein besonderer Schwerpunkt auf die Planungspraxis.

In Deutschland und Europa gibt es derzeit eine Vielzahl verschiedener lichttechnischer Weiterbildungen. Im Markt wird daher immer mehr der

Wunsch nach Vereinheitlichung geäußert. Für einen europaweit einheitlichen, vergleichbaren und herstellerneutralen Abschluss haben sich die Lichttechnischen Ländergesellschaften Deutschlands (LiTG), Österreichs (LTG), der Niederlande (NSVV) und der Schweiz (SLG) 2016 zur ELEA zusammengeschlossen - und den European Lighting Expert als einheitlichen Bildungsstandard geschaffen. Inzwischen haben sich auch das Danish Center for Lighting (DCL) und die rumänische ARI angeschlossen.

Um diesen Abschluss in Deutschland insgesamt bekannter zu machen und die Zahl der ELE-Absolventen weiter zu erhöhen, haben die beiden führenden Licht-Akademien bereits vor ein paar Jahren beschlossen, die Ausbildung zum ELE in ihr Seminarportfolio aufzunehmen. Nach einem umfangreichen Zertifizierungsprozess erhielten DIAL und die Trilux Akademie Ende 2022 die Lizenz zur Vergabe des European Lighting Expert als zertifizierten Bildungsabschluss von der LiTG und ELEA.

Die Ausbildung zum ELE richtet sich unter anderem an Lichtplaner in Architektur- und Elektroingenieurbüros, im Groß- und Fachhandel, im Elektrohandwerk sowie an Betreiber großer Innen- und Außen-Beleuchtungsanlagen. Im Rahmen der Ausbildung mit Präsenztagen und Online-Bausteinen erwerben die Teilnehmer umfangreiches lichttechnisches Basiswissen, wahlweise für die Innen- oder Straßenbeleuchtung oder in Kombination. Eine Besonderheit im Vergleich zu anderen Abschlüssen ist der hohe lichtplanerische Praxisbezug mit einer komplexen Planungsaufgabe als zentralem Prüfungsbestandteil. Zudem vereinfacht der europaweit anerkannte Abschluss die internationale Zusammenarbeit sowie den europäischen Austausch von Fachkräften.

[www.dial.de/academy](http://www.dial.de/academy) · [www.trilux-akademie.com](http://www.trilux-akademie.com)



# AVIXA denkt Fortbildung neu

Die sich stetig wandelnden Anforderungen verlangen nach kontinuierlicher Qualifizierung. Hier versteht sich AVIXA als weltweit agierender Branchenverband und mit über 20.000 aktiven Mitgliedern nicht nur als Netzwerkplattform, sondern insbesondere als führender Anbieter von Aus- und Weiterbildungsprogrammen.



AVIXA, die Audiovisual and Integrated Experience Association, bietet ein breites Portfolio an Kursen, Zertifikaten und praxisnahen Schulungen, die sowohl für Berufseinsteiger als auch für erfahrene Fachkräfte konzipiert sind. Im Zentrum steht dabei die Vermittlung von technischem Know-how, Projektmanagement-Kompetenzen und kundenorientiertem Denken - Fähigkeiten, die in einer zunehmend komplexen AV-Welt unerlässlich sind.

Der modulare Aufbau der Lernangebote ermöglicht es, individuelle Lernpfade zu gestalten. Wer neu in der Branche ist, kann sich mit den Grundlagenkursen orientieren und gezielt auf weiterführende Zertifikate hinarbeiten. Besonders etabliert ist in diesem Zusammenhang die CTS-Zertifizierung (Certified Technology Specialist) - ein international anerkanntes Qualitätssiegel für AV-Fachkräfte, das lebenslanges Lernen fördert, regelmäßig aktualisiert wird und mittlerweile als Standardqualifikation in vielen Unternehmen gilt.

Ein wichtiges Anliegen von AVIXA ist es auch, zeit- und ortsunabhängiges Lernen zu ermöglichen. Die Covid-19-Pandemie war ein Beschleuniger, doch AVIXA investiert schon seit Jahren in den digitalen Ausbau ihrer Bildungsplattformen. Heute stehen über 100 Online-Kurse in mehreren Sprachen zur Verfügung, viele davon kostenlos für AVIXA-Mitglieder.

Ein aktuelles Highlight im Präsenzkursangebot ist der neue Kurs „AV 4 IT Integration“. Wie lässt sich AV-Fachwissen anschaulich und praxisnah für IT-Professionals und Administratoren vermitteln? In dem Kurs werden Verständnislücken zwischen beiden Fach- und Berufswelten abgebaut und darüber hinaus gibt er IT-Fachkräften einen ersten Überblick zu vielen Fragen rund um die Installation eines professionellen AV-Systems.

Auch die sehr gut angenommenen NAVS Seminare finden sich im AVIXA Programm wieder. Das 3-Tage Intensivseminar Netzwerktechnik in AV-Systemen (NAVS) richtet sich an alle interessierten AV-Experten, die sich einen tieferen Einblick in verschiedenste Netzwerktechnologien und Standards wünschen. Schwerpunkte sind hier unter anderem der Aufbau und die Analyse eines Netzwerks, unterschiedlichste Streamingtechnologien sowie die Grundlagen der Netzwerk-Kommunikation.

Neben theoretischem Wissen legt AVIXA großen Wert auf den Praxisbezug ihrer Schulungen. Viele Kurse beinhalten interaktive Module, Simulationen und Fallbeispiele aus dem Berufsalltag. Zudem kooperiert der Verband mit führenden Herstellern, Integratoren und Hochschulen weltweit, um Inhalte stets aktuell und marktorientiert zu gestalten.

Peter Schädel, Marketing Manager EMEA bei AVIXA betont: „In einer Branche, in der technologische Neuerungen in immer kürzeren Zyklen auf den Markt kommen, ist lebenslanges Lernen keine Option, sondern eine Notwendigkeit. AVIXA setzt genau hier an: mit maßgeschnei-

derten Weiterbildungsangeboten, digitalen Lernformaten und international anerkannten Zertifizierungen.“

Die Audiovisual and Integrated Experience Association (AVIXA) ist Organisator der Infocomm - Messeveranstaltungen weltweit, Miteigentümer der Integrated Systems Europe (ISE) und der internationale Fachverband der audiovisuellen Industrie. Im Jahr 1939 gegründet, vereint der Verband mehr als 3000 Firmenmitglieder, die durch über 20.000 Personen repräsentiert werden, darunter Hersteller, Systemintegratoren, Händler und Distributoren, Fachplaner, Programmierer, Live-Event-Unternehmen, Technologie-Manager, Content-Produzenten und Multimedia-Profis aus mehr als 80 Ländern.

[www.avixa.org/de](http://www.avixa.org/de)



# Maßgebender Lehrgang für Bauleiter

Ab November 2025 bieten die fwd Bundesvereinigung Veranstaltungswirtschaft, die Akademie der Handwerkskammer Düsseldorf und das Studieninstitut für Kommunikation gemeinsam eine neue Schulung: Der "Sachkundige Montageleitung im Messebau" verknüpft umfangreiches zukunftsfähiges Fachwissen rund um Handwerk, Technik und Führungskommunikation.

Der Lehrgang greift neue Entwicklungen und Herausforderungen für Bauleiter auf - und wappnet sie mit den nötigen Fähigkeiten. Die Absolventen können dann nicht nur moderne Technik und Materialien sicher handhaben, sondern auch ihre Montageteams professionell führen und mit Kunden klar kommunizieren. So übernehmen sie Verantwortung, steuern zuverlässig komplexe Abläufe vor Ort und sind verlässliche Ansprechpartner sowie zeitgemäße Gestalter.

Das Anforderungsprofil der Bauleiter hat sich mit der Zeit weiterentwickelt. Ihre gute handwerkliche Ausbildung ist heute zwar weiterhin die tragende Basis für professionellen Event- und Messebau. Doch die eingesetzte Technik entwickelt sich kontinuierlich weiter, neue Materialien kommen hinzu - darüber hinaus werden zunehmend auch soziale und personale Kompetenzen gefordert. Genau da setzt der Lehrgang an.

Die Experten des fwd, der Akademie der Handwerkskammer und des Studieninstituts haben mit ihrem umfassenden Hintergrundwissen zum Beruf der Bauleiter ein Programm ins Leben gerufen, das Fähigkeiten stärkt und Perspektiven eröffnet.

Davon ist auch Matthias Thoben, fwd-Fachvorstand und Geschäftsführer der Engelmann Messe & Design GmbH überzeugt: "Wir sind stolz darauf, diesen umfassenden Lehrgang anzubieten. Er wird Bauleiter her-

vorragend auf die Herausforderungen des modernen Messealltags vorbereiten."

Gegliedert in Praxis- und Theoriemodule, erstreckt sich der Kompaktkurs über vier Wochen. Gestartet wird digital - mit einem Einführungsseminar und der ersten Unterrichtseinheit. Danach folgt eine Einheit in Wuppertal und zwei in Düsseldorf, bei denen Theorie und Praxis eng ineinandergreifen. Die Teilnehmer vertiefen ihr handwerkliches Können und üben den Umgang mit neuen Materialien sowie moderner Technik. Besonders entwickeln sie in Kommunikationsschulungen ihre Führungsqualitäten. "Durch die Kombination von praktischem Wissen und sozialen Kompetenzen wollen wir neue Maßstäbe in der Ausbildung von Bauleitern setzen", so Thoben.

Der Lehrgang startet erstmals im November 2025. Er richtet sich an Bauleiter mit abgeschlossener handwerklicher Berufsausbildung und mindestens dreijähriger Berufserfahrung. Nach erfolgreicher Prüfung erhalten die Absolventen ein Abschlusszertifikat. Zusätzlich wird im Laufe des Lehrgangs der Sachkundenachweis für Anschlagmittel erworben.

<https://forward.live/people/>

## Ausbildung mit Praxisbezug und Expertise

Die Akademie der Österreichischen Theatertechnischen Gesellschaft (OETHG) ist Österreichs führende Institution für praxisnahe Aus- und Weiterbildung in der Theater- und Veranstaltungstechnik. Rund 40 Kurse jährlich decken Themen wie Bühnentechnik, Sicherheit, Rigging, Pyrotechnik oder Führungsqualifikation ab.

Namhafte Branchenexperten wie Wolfgang Urstadt (Bregenzer Festspiele), Prof. Dr. Klaus Christian Vögl (Veranstaltungsrecht) oder Prof. Dr. Bruno Grösel (TU Wien) garantieren höchste fachliche Qualität. Die Lehrgänge verbinden Theorie und Praxis und schließen mit anerkannten Zertifikaten ab.

Die Akademie der Österreichischen Theatertechnischen Gesellschaft (OETHG) zählt zu den führenden Bildungseinrichtungen für berufsorientierte Aus- und Weiterbildung im Bereich Theater-, Medien-, Event- und Veranstaltungstechnik in Österreich. Sie wurde 2005 als Tochterunternehmen der bereits 1973 gegründeten OETHG ins Leben gerufen, das sich als technisch-wissenschaftliches Kompetenzzentrum in der Veranstaltungsbranche etabliert hat.

Mit Sitz in Wien ist die Akademie zentrale Anlaufstelle für Fachkräfte aus Theaterhäusern, Veranstaltungsbetrieben, technischen Dienstleistern und Kulturinstitutionen. Rund 40 Lehrgänge, Zertifikatskurse und praxisnahe Seminare werden jährlich angeboten - von technischen Grundlagen über sicherheitsrelevante Schulungen (z.B. Pyrotechnik, Anschlagmittelkunde, Elektrosicherheit) bis hin zu Qualifizierungen für leitende Positionen im Rahmen der Werkmeisterausbildung für Veranstaltungstechnik.

Ein besonderes Merkmal der Akademie ist der enge Praxisbezug und die herausragende fachliche Expertise des Lehrpersonals. Die Kurse werden von führenden Persönlichkeiten der Branche geleitet, darunter erfahrene Theatertechniker, Juristen, Ingenieure und Geschäftsführer namhafter Unternehmen. Mit ihrer langjährigen Berufserfahrung und ihrer Mitwirkung an maßgeblichen Fachpublikationen bringen Persönlichkeiten wie der Bühnentechnik-Experte und frühere TU-Dekan Bruno Grösel,



sel, der Veranstaltungsrechtler Klaus Christian Vögl, Wolfgang Urstadt von den Bregenzer Festspielen sowie Andreas Paller von Gerriets Austria aktuelles Wissen und höchste Kompetenz in die Ausbildung ein.

Darüber hinaus bietet die Akademie spezialisierte Weiterbildungen in den Bereichen Maskenbild, Kostüm und Requisite an. Diese Module werden in enger Abstimmung mit den entsprechenden Fachgruppen der OETHG konzipiert und regelmäßig an neue technische wie künstlerische Entwicklungen angepasst.

Alle Lehrgänge verbinden theoretische Grundlagen mit anwendungsorientierten Inhalten und schließen mit anerkannten Prüfungen und Zertifikaten ab. Die Absolventen sind damit bestens auf die komplexen Anforderungen eines dynamischen, sicherheitskritischen und kreativen Berufsfeldes vorbereitet. „Unsere Teilnehmer bringen handwerkliches Talent mit - wir geben ihnen das Wissen und die Sicherheit, sich professionell weiterzuentwickeln“, sagt Larry Busch, Seminarleiter der Akademie.

[www.akademie-oethg.at](http://www.akademie-oethg.at)



## VPLT+ Schulungen

Von Mitgliedern bei Mitgliedern für Mitglieder - so lautet das Motto beim neuen Schulungsprogramm VPLT+. Schulungsinhalte, Dozenten, Veranstaltungsorte usw. kommen dann direkt aus der Mitgliedschaft. Die Teilnahme ist für alle Mitgliedsunternehmen, deren Mitarbeiter, Auszubildenden sowie alle selbständigen Einzelunternehmer im VPLT kostenlos.

Geplant sind unterschiedliche Möglichkeiten der Teilnahme: in Präsenz mit gestelltem Material am Schulungsort, per Livestream online mit Interaktions- und Fragemöglichkeit und im Nachgang der jeweiligen Schulung über das VPLT+ e-Learning Portal on demand. Dort stehen dann gesondert interaktive Videoaufzeichnungen, Schulungsunterlagen, Materiallisten usw. zur Verfügung. Im e-Learning Portal können Teilnehmer also Schulungen zeitunabhängig nachholen, das Gelernte vertiefen und sich zu ihrem neu erlernten Wissen selbst abfragen.

„Mit dem neuen Schulungsprogramm VPLT+ bieten wir praxisnah und niederschwellig Schulungsmöglichkeiten zu den relevanten Themen unserer Branche an“, sagt VPLT+ Projektkoordinator René Kockord. „Wir legen Wert auf Praxisnähe und Hands-On Charakter. Idealerweise suchen sich Teilnehmer also beispielsweise im eigenen Lager das Material zusammen und setzen den Schulungsinhalt direkt praktisch um. Das ist in vielen Schulungen so vorgesehen. Alle Schulungen werden aufgezeichnet und mit Lernmaterialien im VPLT+ Bereich zur Verfügung gestellt. Dann können Interessierte nach dem Prinzip von e-

Learning-Programmen für sich lernen, wann immer sie die Zeit dafür haben.“

Stattdessen haben bereits „Elektrotechnik Basics“ (auf der Prolight & Sound) und „Tontechnik Basics“ in Nürtingen. Es folgen „Lichttechnik Basics“ am 13. August in Kaufungen, „Arbeitssicherheit“ voraussichtlich im Oktober, „Netzwerktechnik Basics“ am 4. Dezember in Wuppertal sowie „IT für Konferenztechnik“ ebenfalls im Dezember 2025. Die Teilnahme ist jeweils auch hybrid möglich.

Zunächst geplant sind Grundlagenthemen, Best Practices der unterschiedlichen Bereiche und anschließend immer weitergehende Spezialisierungen bis zu Produktschulungen. „Wir denken auch darüber nach, separate Tage für spezielle Zielgruppen anzubieten“, so Kockord. „Aktuell in Planung ist ein Azubi-Tag im November, auf dem wir aktuelle Themen mit Berufsschulklassen bearbeiten. Dort lässt sich zusätzlich netzwerken. Wir arbeiten eng mit unseren Mitgliedern zusammen und entwickeln VPLT+ am Bedarf der Branche stetig weiter.“

[www.vplt.org/plus](http://www.vplt.org/plus)

# VPLT+

VON MITGLIEDERN  
BEI MITGLIEDERN  
FÜR MITGLIEDER





### Jocelyne Bückner

d&b audiotechnik hat **Jocelyne Bückner** zum 1. Juli 2025 zur neuen Vice President Marketing ernannt. In ihrer neuen Funktion übernimmt Bückner die Leitung der globalen Marketingstrategie und treibt das Markenwachstum sowie den Ausbau der Marketingaktivitäten weiter voran. Ihr Fokus liegt auf der Entwicklung einer umfassenden Marketing-Roadmap in enger Abstimmung zwischen allen Regionen.



### Andreas Bünemann

Zum 1. Juni 2025 hat **Andreas „Büni“ Bünemann** in Vollzeit eine hybride Position im LMP-Team übernommen. Zu der bisherigen Rolle im Außendienst im Süd-Westen von Deutschland übernimmt er nun neben Produktmanager Marcel Vranken, dessen Rolle unverändert bleibt, Teile des Produktmanagements. Bünemann bringt über 20 Jahre Branchenerfahrung mit und ist u.a. zertifizierter Laserschutzbeauftragter.



### Patrick Graf

Fohhn Audio stellt **Patrick Graf** als neuen Ansprechpartner für Kunden im Norden und Osten Deutschlands vor. Patrick Graf bringt über 15 Jahre Vertriebserfahrung mit – mehr als 13 davon im AV-medientechnischen Umfeld. Seine Rolle bei Fohhn umfasst die Betreuung von Systemhäusern, Fachplanern und Endkunden, die Unterstützung bei Messen und Veranstaltungen sowie den Ausbau bestehender Netzwerke.



### Manuel Kirchesch

Viewsonic verstärkt sein Team mit einem ausgewiesenen Branchenexperten: **Manuel Kirchesch** übernimmt ab sofort die Position des Business Development Managers dvLED Products & Solutions DACH. Kirchesch ist Dipl.-Ing. Elektrotechnik/Digitaltechnik mit über 30 Jahren Erfahrung in der AV-Branche. Er war u.a. über 17 Jahre bei Viscon tätig – zuletzt als Chief Sales Officer und Director Business Development.



### Thorsten Schäffler

CTS Eventim ernennt **Thorsten Schäffler** zum neuen Chief Product Officer. In seiner neuen Rolle wird Schäffler das Produktmanagement sämtlicher B2B- und B2C-Produkte verantworten und die konzernweite Produktstrategie weiterentwickeln. Ein Schwerpunkt wird dabei der verstärkte Einsatz generativer KI sein, um den Veranstalter-Kunden noch präzisere Datenanalysen zu bieten.



### Brad Schiller

GLP hat **Brad Schiller** für die Leitung des neu gegründeten Lighting Technology Engagement Teams gewonnen. Das Team ist am US-Hauptsitz des Unternehmens in Los Angeles, Kalifornien, angesiedelt. Schiller ist eine bekannte Branchengröße, die in ihrer jahrzehntelangen Karriere maßgeblich an zahlreichen Beleuchtungsinnovationen beteiligt war. Darüber hinaus ist er Autor mehrerer Fachartikel und Bücher.

### Sven Schindler

Ab sofort verstärkt **Sven Schindler** das Team von **Coda Audio** Deutschland. Der mit einem BWL- und VWL-Diplom versehene Vertriebsspezialist hat sich in über 30 Jahren einen hervorragenden Namen in der Audio-Branche machen können, wie namhafte Referenzen (u.a. L-Acoustics, Adamson, K-Array) unterstreichen. Seit 1. April ist Sven Oliver Schindler per Mail unter schindler@codaaudio.com erreichbar.



### Christian Strobel

**Christian Strobel** ist zum Geschäftsführer der **SSM Veranstaltungstechnik** ernannt worden. Strobel ist seit vielen Jahren im operativen Geschäft von SSM tätig und vielen Kunden und Partnern aller bestens bekannt. Er bleibt auch weiterhin persönlicher Ansprechpartner in der Planung und Realisierung von Events. Seit Anfang März 2025 ergänzt er das Führungsteam neben Mathias Mitterer und Ralf Schoger.



### Tina Tonagel

Die **Kunsthochschule für Medien (KHM)** und Rektor Mathias Antlfinger freuen sich sehr, ab dem 1. Juli 2025 **Tina Tonagel** als neue Professorin für Sound (50 %) begrüßen zu dürfen. Tonagel verstärkt mit dieser zweiten Soundprofessur den künstlerischen Schwerpunkt Sound/Soundart an der KHM, zu der auch ein weiteres Klangatelier gehört. Tonagel hat Kunst und Musik auf Lehramt studiert.



### John van Look

Die **Liftket** Group freut sich, **John van Look** als neuen Global Technical Trainer für die Marken **Chainmaster** und **Moveket** willkommen zu heißen. Van Look ist ausgebildeter Meister für Veranstaltungstechnik (Bühne/Studio) und zertifizierter Sachkundiger für Veranstaltungsrigging (SQ Q2 Level 3). Seine berufliche Laufbahn führte ihn unter anderem zu Weltstars wie Lady Gaga oder Justin Timberlake sowie dem ESC.



### Mark Wadsworth

**Vioso** freut sich, die Ernennung von Mark Wadsworth zum neuen Chief Marketing Officer (CMO) bekannt zu geben. In seiner neuen Rolle wird Wadsworth die globale Marketingstrategie verantworten und die Sichtbarkeit der Marke Vioso in internationalen Märkten maßgeblich vorantreiben. Er bringt über 13 Jahre Erfahrung in der AV-Branche mit und war zuletzt als VP Global Marketing bei einem Display-Hersteller tätig.



### Arne Weitzel

Seit dem 1. Juli 2025 bekleidet **Arne Weitzel** die Position als Head of Install Sound und Brand Manager Optimal Audio bei **Audio-Technica** Deutschland. Weitzel ist ausgebildete Fachkraft für Veranstaltungstechnik und hat am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) Elektrotechnik und Informationstechnik studiert. Die theoretischen Kenntnisse hat er mit seiner eigenen Firma Widelcell praktisch vertiefen können.



# Virtual Production der Zukunft

Spätestens die Pandemie hat gezeigt, dass zum Lern- und Weiterbildungsangebot auch zahlreiche Fachbücher zählen. Eins davon stellt die Frage, was aus „Virtual Production“ in Zukunft wird. Autorin Laura Frank möchte, dass die nächste Generation das herausfindet.

Basierend auf jahrzehntelanger Erfahrung in der technischen Produktion konzentriert sich Laura Franks neues Buch „Real-Time Video Content for Virtual Production & Live Entertainment“ nicht auf die Vergangenheit. Obwohl sie sich der Geschichte und Branchentrends sehr bewusst ist, betrachtet die Autorin den Lauf der Zeit durch übertragbare, praxisnahe Fähigkeiten, die für viele Einsatzbereiche in der Unterhaltungsproduktion relevant sind - und wie man darauf aufbauen kann.

Das Buch versucht, Geschichte festzuhalten, während sie entstehen, und gleichzeitig als Orientierungshilfe für Lernende, die sich in einer sich rasant entwickelnden Branche mit Echtzeit-Videotechnologien vertraut machen wollen, zu fungieren. „Dieses Lehrbuch stärkt nicht nur den Weg, den viele im Jahr 2020 eingeschlagen haben, sondern ermutigt auch dazu, die im Bereich Virtual Production erworbenen Fähigkeiten in anderen Entertainment-Umfeldern anzuwenden“, sagt die Autorin.

Auf die Frage, an wen sich das Buch richtet, erklärt Laura Frank: „Studenten könnten sich von der Thematik kreatives Echtzeit-Video zunächst überfordert fühlen und nicht wissen, wo sie anfangen sollen, daher beschreibt dieses Lehrbuch zunächst die Entwicklung von Echtzeit-Video von den 1950er-Jahren bis heute und die verschiedenen Anwendungsbereiche in der Unterhaltungsbranche. Das soll Studenten außerhalb des klassischen Entertainment-Studiums inspirieren, eine Karriere im Bereich Echtzeit-Videoproduktion anzustreben. „Ich sehe es auch als meine Verantwortung, mehr Frauen für diesen Beruf zu begeistern, Diversität zu fördern und bessere Arbeitsbedingungen zu schaffen.“

„Was mir besonders aufgefallen ist: Unsere Community hat ihre eigene Geschichte bisher nur unzureichend dokumentiert. Ich vermute, unser Vertrauen in digitale Werkzeuge hat uns ein falsches Gefühl von Dauerhaftigkeit oder einfacher Rückverfolgbarkeit vermittelt - aber das hat sich nicht bewahrt.“ So wird nach Ansicht von Frank beispielsweise immer noch darüber gestritten, welches das erste Videospiel war. Die Geschichte des Video-Media-Servers basiert größtenteils auf Anekdoten.

Dieses Lehrbuch soll daran erinnern, dass kreative Videoarbeit ein Berufsfeld des ständigen Lernens ist und lediglich eine Momentaufnahme für künftige Generationen über diesen Zeitraum in der Geschichte der Echtzeit-Videoproduktion liefern kann. Die Mitwirkenden des Buchs spiegeln ein breites Spektrum an Produktions-Erfahrung wider. Leser sehen, wie Herausforderungen gelöst und kreative Hürden durch Teamarbeit, Erfahrung und Innovationsfreude gemeistert werden.

„Ich bin davon überzeugt, dass jeder in der Lage ist, die Herausforderungen der Echtzeit-Content-Produktion zu bewältigen. Auch wenn dieses Buch als Lehrbuch geschrieben wurde, gibt es allen aus der Branche genug Selbstvertrauen, neue Aufgaben zu übernehmen und neue Fähigkeiten zu erlernen.“

Mitwirkende und kreative Partner sind u.a. Bild Studios, Bluman Associates, Lux Machina, Evoke Studios, Luke Halls Studios, Notch, Disguise und VYV - um nur einige zu nennen. „Ohne deren Einblicke wäre dieses Buch nicht möglich gewesen. Die Bandbreite an Expertise von interaktiven Installationen über Virtual Production bis hin zu Theater aus der Sicht von Branchenveteranen ebenso wie von Berufseinsteigern: Wie sollte das eine einzelne Person alleine vermitteln?“, so die Autorin.

Laura Frank ist seit über 25 Jahren in der Entertainment-Technologie tätig. Ihre Karriere begann sie als Moving Light-Technikerin und etablierte sich schnell als führende Lichtprogrammiererin auf Touren mit David Bowie und Madonna, mit Broadway-Shows wie „Spamalot“ und TV-Produktionen wie dem „Concert for NY“.

Als der Markt für Media-Server sich weiterentwickelte, verlagerte Laura ihren Fokus auf Bildschirm-Content und dessen Steuerung. Nach über zehn Jahren in der Optimierung von Workflows für Medienauspielung übernahm sie die Rolle als Screens Producers und leitete ein hoch angesehenes Media Operations Team für bedeutende Events weltweit,

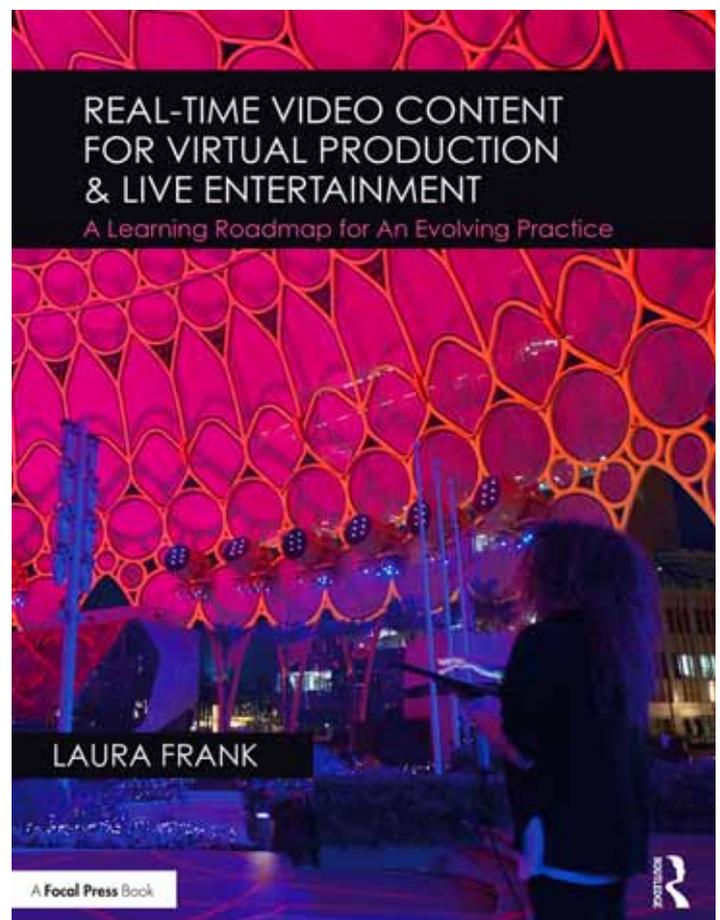


darunter die MTV Video Music Awards, The Game Awards, das „Turner Upfront“ und die CMA Music Awards.

Heute konzentriert sich Laura auf Bildung und Beratung im Bereich Live-Event-Video und XR-Produktionen. 2020 gründete sie mit „Framework“ eine Community-Plattform für Video-Profis. Bereits im Jahr 2000 gründete sie „Luminous FX“, was den Grundstein für ihre Karriere und das erste Lehrbuch „Screens Producing & Media Operations: Advanced Practice for Media Server and Video Content Preparation“ legte. Dieses Werk beschreibt Best Practices für Content Delivery in Multi-Screen-Live-Umgebungen.

„Real-Time Video Content for Virtual Production & Live Entertainment“ ist Laura Franks zweites akademisches Lehrbuch, das sich mit dem Status quo und der Zukunft der Echtzeit-Videoproduktion befasst.

[www.rtv-book.com](http://www.rtv-book.com) · [www.framework.video](http://www.framework.video) · [www.integrationtech.video](http://www.integrationtech.video)



# Stressreduktion!

Die Veranstaltungstechnikbranche ist bekannt für ihre Dynamik, hohe Flexibilität und den oft enormen Zeitdruck. Lange Arbeitszeiten, wechselnde Einsatzorte, körperlich anspruchsvolle Tätigkeiten und kurzfristige Änderungen sind an der Tagesordnung. All das kann zu erheblichem Stress führen – sowohl psychisch als auch körperlich. „Umso wichtiger ist es, wirksame Strategien zur Stressbewältigung zu kennen und aktiv umzusetzen“, sagt Expertin Gabriele van der Blom und bietet Lösungen an.

Die Statistiken zu Stress und den daraus resultierenden so genannten Zivilisationskrankheiten sind inzwischen allgemein bekannt. Stressbedingte Erkrankungen nehmen heute einen Spitzenplatz in den Gesundheitsberichten der deutschen Krankenkassen ein. Warum kommen wir heute mit den alltäglichen, oft hohen Herausforderungen schlechter zurecht?

Ein Blick in die Geschichte hilft: Schon 1932 beschrieb der Physiologe Walter Cannon die „Fight-or-flight“-Reaktion. Unser Gehirn bewertet blitzschnell, ob wir in Gefahr kämpfen oder fliehen sollten – eine überlebenswichtige Fähigkeit in der Steinzeit. Dabei werden Stresshormone wie Adrenalin und Cortisol ausgeschüttet, um den Körper auf Höchstleistung zu bringen, man ist quasi im „Turbomode.“

**Heute reagieren wir bei Stress körperlich noch genauso**, doch die freigesetzte Energie brauchen wir nicht mehr für Kampf oder Flucht – zumindest meistens. Stattdessen bleibt die Stresshormone ungenutzt im Körper und werden nicht abgebaut, was langfristig zu den uns bekannten gesundheitlichen Problemen führen kann.

Es ist wichtig zu verstehen, dass in unserem Körper chemische Prozesse ablaufen, um Stress zu bewältigen – meist unbemerkt und im Hintergrund. Sobald sich körperliche Symptome zeigen, ist es jedoch bereits dringend notwendig, aktiv etwas für die Gesundheit zu tun.

**Die häufigsten Stressfaktoren in der Veranstaltungsbranche** sind Zeitdruck, Unvorhersehbarkeit, hohe Erwartungen, Kommunikationsprobleme, lange Arbeitszeiten, Multitasking, Personalmangel und die emotionale Belastung durch die hohe Verantwortung. Diese Faktoren wirken oft zusammen und machen das Veranstaltungsmanagement zu einer der stressigsten beruflichen Tätigkeiten. Zu den Symptomen, die bei Überbelastung und Stress auftreten, zählen:

- Reizbarkeit, Nervosität, Angstgefühle, Unruhe und Konzentrationsstörungen
- Schlafprobleme und das Gefühl, ständig angespannt zu sein
- körperliche Beschwerden wie Kopfschmerzen, Verspannungen (insbesondere im Nacken- und Rückenbereich)
- Herz-Kreislauf-Probleme und Magen-Darm-Beschwerden
- emotionale Erschöpfung, Antriebslosigkeit und Überforderungsgefühle, die als Vorboten eines Burnouts gelten.
- Verhaltensänderungen wie erhöhter Konsum von Kaffee, Alkohol oder Zigaretten sowie das Vernachlässigen von Pausen und Erholungszeiten.

**Werden die Symptome ignoriert**, können daraus folgende, im schlimmsten Fall chronische Erkrankungen entstehen: Bluthochdruck, Herz-Kreislaufkrankungen, Burnout, Depressionen, Schlafstörungen, Magen-Darm-Erkrankungen, Migräne, Diabetes, geschwächtes Immunsystem, Hautprobleme und Suchterkrankungen.

**Welche Auswirkungen ergeben sich daraus für ein Unternehmen?** Anhaltender Stress bei Mitarbeitern kann zahlreiche negative Folgen haben: Dazu zählen Leistungsschwankungen, eine höhere Fehlerquote, vermehrte Fehlzeiten und Krankmeldungen sowie eine Verschlechterung des Betriebsklimas und der Mitarbeitermotivation. Speziell Fehltag durch akute Belastungsreaktionen und Anpassungsstörungen, die direkt mit Stress in Verbindung stehen, erreichten 2024 einen neuen Höchststand: Im Durchschnitt kamen auf 100 Beschäftigte 112 Fehltage aufgrund dieser Diagnosen.

**Um diesen Belastungen entgegenzuwirken**, ist es zunächst entscheidend, die eigene Überforderung durch Stress wahrzunehmen. Anschließend gilt es, selbst aktiv zu werden und gezielt vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen. Individuelle Ansätze wie Achtsamkeitstraining, Entspannungstechniken, regelmäßige Bewegung, Zeitmanagement und

Coaching unterstützen dabei, einen gesünderen Lebensstil zu entwickeln. **Auch Arbeitgeber können einen wichtigen Beitrag leisten**, indem sie ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) einführen. Es ist ein systematischer und ganzheitlicher Ansatz, um die Gesundheit, Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden der Beschäftigten im Unternehmen zu fördern. Ziel ist es, nicht nur Arbeitsunfälle und körperliche Erkrankungen zu verhindern, sondern auch psychische Belastungen wie Stress frühzeitig zu erkennen und ihnen wirksam entgegenzuwirken. Ein modernes BGM integriert Maßnahmen aus den Bereichen Arbeits- und Gesundheitsschutz, betriebliches Eingliederungsmanagement sowie Gesundheitsförderung und setzt dabei im Besonderen auf Prävention und nachhaltige Strukturen.

Führungskräfte spielen eine zentrale Rolle im BGM. Ein wertschätzender, klarer und motivierender Führungsstil fördert das Wohlbefinden und die Bindung der Mitarbeitenden ans Unternehmen. Führungsschulungen zu Stressmanagement und Kommunikation sowie regelmäßige Reflexion und Coaching helfen, die eigene Rolle gesundheitsförderlich auszugestalten. Ein wirksames Stressmanagement im Betrieb setzt auf verschiedenen Ebenen an:

**Individuelle Ebene:** Angebote wie Achtsamkeitstraining, Bewegungskurse, Workshops zur mentalen Gesundheit und gezielte Stressbewältigungsseminare helfen Beschäftigten, persönliche Ressourcen zu stärken und Stress abzubauen.

**Strukturelle Ebene:** Ergonomische Arbeitsplätze, flexible Arbeitszeiten, Pausenräume und Rückzugsmöglichkeiten schaffen ein gesundes Arbeitsumfeld.

**Soziale Ebene:** Förderung von Teamgeist, offene Kommunikation und ein wertschätzender Führungsstil sind entscheidend, um psychische Belastungen zu reduzieren.

Es ist zweifellos eine Herausforderung, die Arbeitsbedingungen in der Veranstaltungstechnik zu verbessern und damit Stress zu reduzieren. Unterschiedliche, auf die Branche zugeschnittene Arbeitsmodelle können jedoch dazu beitragen, die Arbeitskraft, Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeiter langfristig zu sichern. Um die Arbeitsbedingungen zu erleichtern, werden verschiedene Modelle und Ansätze diskutiert und bereits umgesetzt. Beispiele hierfür sind:

**Flexible Arbeitszeitmodelle**, die sich an den individuellen Bedürfnissen der Mitarbeiter orientieren

**Beschäftigungskonzepte** mit verstetigtem Einkommen  
- Arbeitsmodelle, die die Vorteile der Flexibilität von Selbstständigen mit der Sicherheit einer Festanstellung verbinden

**Rechtssichere Arbeitszeitgestaltung**, die strikte Einhaltung gesetzlicher Arbeitszeitregelungen (maximal 48 Stunden pro Woche, mit Ausnahmen bis zu 60 Stunden bei Ausgleich) schützt die Gesundheit der Mitarbeitenden und verhindert Überlastung.

**Nachwuchsförderung und Weiterbildung**

Ein ganzheitliches betriebliches Gesundheitsmanagement, das Stressbewältigung integriert, zählt zu den zentralen Bausteinen für moderne Unternehmen und deren nachhaltigen Unternehmenserfolg. Es schützt

nicht nur die Gesundheit der Mitarbeiter, sondern steigert auch die Motivation, Leistungsbereitschaft und die Attraktivität als Arbeitgeber. Durch präventive Maßnahmen, eine gesunde Unternehmenskultur und gezielte Angebote zur Stressreduktion lassen sich Fehlzeiten und Burnout-Risiken nachhaltig senken.

## Tipps zur Stressbewältigung im Arbeitsalltag

- realistische Ziele setzen und Prioritäten klären
- regelmäßige Absprachen und kurze Briefings vor Ort sorgen für Klarheit
- offene Kommunikation bei Problemen oder Unsicherheiten beugt Missverständnissen vor
- bei Überbelastung frühzeitig das Gespräch mit Vorgesetzten suchen
- kollegiale Unterstützung und Teamzusammenhalt stärken die Resilienz
- „Nein“ sagen lernen und die eigenen Grenzen wahren

- regelmäßige Pausen und bewusste Erholungsphasen einplanen
- Bewegung und Entspannungstechniken in den Alltag integrieren

Die Arbeit in der Veranstaltungstechnik ist spannend und abwechslungsreich, aber auch fordernd. Wer proaktiv für seine Gesundheit sorgt und effektive Stressbewältigung in den Berufsalltag einbindet, erhält sich Motivation und Leistungsvermögen. Unternehmen können zusätzlich durch gesundheitsfördernde Maßnahmen, klare Strukturen und eine wertschätzende Unternehmenskultur dazu beitragen, Stress zu reduzieren und das Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter zu stärken. Denn nur wer gesund und ausgeglichen ist, kann auch unter Druck Höchstleistungen bringen – und dafür sorgen, dass jede Veranstaltung ein voller Erfolg wird.

*Individuelle Kurse zu betrieblichem Gesundheitsmanagement und Stressmanagement können auf Anfrage bei Gabriele van der Blom – Eins in Deinem Sein – unter [gvdb13@gmx.de](mailto:gvdb13@gmx.de) gebucht werden. Angebote für betriebliche sowie private Coachings sind verfügbar.*

# Ungehindert dabei

Die Macher des Festivals „Rockharz“ und der Eventdienstleister HKES haben ein gemeinsames Inklusionsprojekt für Veranstalter unter dem Motto „Live. Laut. Inklusiv.“ ins Leben Leben gerufen.

Das Erleben und die Zugänglichkeit von Kunst und Kultur sind für jeden Menschen grundlegende Bedürfnisse. Diese Bedürfnisse können durch Konzert-, Theater-, Museums- oder auch durch Festivalbesuche und andere künstlerische und kulturelle Veranstaltungen bedient werden. Jeder hat ein Recht darauf, aber nicht alle können es einfordern. Beeinträchtigungen, z.B. körperlicher oder psychischer Art, können einem Menschen den freien Zugang zu Kunst und Kultur verwehren.

Um individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden, braucht es oft eine spezielle Ausstattung, Know-how sowie finanzielle Mittel, was viele Veranstalter vor große und zum Teil unüberwindbare Hürden stellt. Unter dem Namen „Ungehindert dabei – live. laut. inklusiv“ verkünden die Unternehmen Veruga und die HKES nun eine weitreichende Zusammenarbeit, um andere Veranstalter bei der Durchführung von barrierearmen Veranstaltungen zu unterstützen.

## Veruga

Die Veruga GmbH ist Veranstalter des Rockharz-Festivals. Entstanden als „Rock gegen Rechts“ 1993 in Osterode, findet das Festival seit 2009 im Schatten der Teufelsmauer, auf dem Flugplatz in Ballenstedt in Sachsen-Anhalt statt. Mit einer Zuschauerzahl von 25.000 Besuchern pro Tag ist es das drittgrößte Rock- und Metal-Festival Deutschlands.

Nachhaltigkeit, Regionalität und Wertschätzung der Umwelt und aller Menschen – ungeachtet ihrer Herkunft, Ethnie oder Beeinträchtigung – sind nur einige der Werte, die das Rockharz von jeher vertritt. Seit vielen Jahren schon treibt das Rockharz zudem seine Bemühungen zur Inklusion auf dem eigenen Festival mit dem Projekt „Kultur für Alle“ voran und hat dabei in der HKES GmbH einen langjährigen Partner gefunden, der ebendiese Werte, welche auch die Basis der gemeinsamen Zusammenarbeit bilden, teilt.

## HKES

HKES ist als Dienstleister in der Veranstaltungsbranche europaweit tätig und bietet neben Showproduktion, Veranstaltungsplanung, Logistikberatung, Sicherheits- und Hygienekonzepten auch komplette Infrastrukturlösungen für planungsintensive Großveranstaltungen. Seit 2012 ist HKES für die ganzheitliche Produktion des Deichbrand Festivals mit seinen ca. 60.000 Gästen als auch für Teilbereiche zuständig.

Im Mai 2025 trafen sich Vertreter beider Unternehmen mit Menschen aus dem eigenen Umfeld, die selbst mit Behinderungen leben. Im gemeinsamen Austausch wurde deutlich, dass Bedarf an Lösungen und An-

geboten in der Veranstaltungsbranche besteht, um Menschen mit Behinderung kulturelle Teilnahme nicht nur zu erleichtern, sondern in vielen Fällen überhaupt erst zu ermöglichen.

Die Veruga GmbH ist aufgrund bestehender Netzwerke und Erfahrungen auf dem Rockharz in der Lage, mit entsprechendem Know-how anderen Veranstaltern beratend zur Seite zu stehen, während HKES der ideale Partner ist, um Ideen und Konzepte auch logistisch zu bewerkstelligen und umzusetzen. Mit „Ungehindert dabei - live. laut. inklusiv“ gibt es nun eine Plattform, an die sich Veranstalter wenden können, um jedem Menschen, unabhängig von der Art seiner Beeinträchtigung oder deren Schwere, zu ermöglichen, ihre Kunst- und Kulturveranstaltungen zu besuchen. Der Anspruch des gemeinsamen Projektes ist es, ganzheitlich gedachte Lösungen zu finden und diese auf Hürden und Herausforderungen, mit denen sich Veranstalter aktuell konfrontiert sehen müssen, zuzuschneiden: aus der Branche für die Branche.

[www.ungehindert-dabei.de](http://www.ungehindert-dabei.de)



Gründungstreffen (v.l.): Sissy (Begleitperson), Björn Schulz (Rockharz Barriere-Scout), Daniela Glogner (Rockharz Veranstalter), Gabor Schneider (@mr\_wheelchair), Juliane Panknin (Rockharz Infrastruktur), Klara Rüsing (HKES Projektleitung Eventproduktion); zugeschaltet: Jelena Leister (All In - All Inclusive), Berend Koll (HKES Geschäftsführer)

# Was ist Risikomanagement?

Diese und weitere Fragen werden in der heutigen Ausbildung zu wenig oder gar nicht berücksichtigt – sagt Hans-Peter Schwandt vom Versicherungsunternehmen Howden-Schwandt. Ein Gespräch.



## Warum meldet sich ein Versicherungsmakler beim Thema Ausbildung/Weiterbildung in der Eventbranche zu Wort?

Weil das Wissen um die Möglichkeiten bedarfsgerechter Versicherungslösungen zum Risikomanagement einer jeden Firma in der Branche zählt, ob es ein Einzelunternehmen oder ein großer Player ist, spielt hierbei gar keine Rolle. Und genau das schlägt sich viel zu wenig in den diversen Bildungstools nieder. Sie müssen die Wichtigkeit dieses Themas m.E. sehr viel stärker berücksichtigen.

## Woran misst man das?

Das erlebe ich seit mehr als 30 Jahren in nahezu jedem Beratungsgespräch mit Kunden. Gerade junge Leute bedauern, Versicherungsthemen weder in der Schule noch in der Ausbildung oder im Studium behandelt zu haben. Erst recht bekamen sie keine Infos zu Versicherungen in der Eventbranche.

Dabei ist der Bedarf bis heute groß. Und die Branche hat sich enorm weiterentwickelt. Es gibt diverse Schadenerfahrungen. Auf beides gehen wir Fachmakler mit unseren Versicherungslösungen ein.

Und noch etwas wollen wir verändern: Sehr viele Kunden sind, selbst bei ihrem Wissen um die Notwendigkeit sich zu versichern, mit Standardprodukten von Versicherern unterwegs, die erhebliche Deckungslücken gegenüber den Versicherungs-Konzepten der wenigen Fachmakler aufweisen und dazu auch noch teurer als diese sind. Fachmakler werden gar nicht angefragt. Die Mehrfach-Vermittler oder Makler der Kunden gehen noch viel zu selten den Weg der Kooperation mit uns Fachmaklern, die wir stets mit anbieten, wenn uns Berufskollegen fragen.

## Welche Bildungsformate wären denkbar?

Ich denke, dass Vortragsformate mit uns als Gastreferenten schon lange erfolgreich sind. Das setzt natürlich das Interesse der Bildungsträger, Messe- und Netzwerkveranstalter selbst voraus. Schon in den 90ern spiegelten mir die Studenten für das Ingenieurstudium im Bereich der Theater- und Veranstaltungstechnik in der heutigen Hochschule für Technik

diese Wissenslücke und den Bedarf, die zu schließen, wider. Daraus entwickelte sich eine lange sehr gute Kooperation.

Sehr gute Erfahrungen mit Seminaren, teils einen Tag lang, haben wir immer wieder mit dem Forum Berufsbildung in Berlin gemacht. Den Teilnehmern war nie wirklich langweilig. In einem solchen Seminar lässt sich dann die generelle Herangehensweise an Versicherungsthemen schulen. Die gilt gleichermaßen sowohl für die privaten als auch für die beruflichen Versicherungsthemen.

Kurzweiliger sind Foren, in denen wir zusammen mit den Vertretern der anderen Bausteine für ein funktionierendes Risikomanagement auftreten, etwa Fachanwälte und Fachleute, wie z.B. Sicherheitskonzepteschreiber, Feuerwehrleute und Vertreter der Berufsgenossenschaften. Nach Kurzvorträgen dieser drei Fachbereiche kann die Diskussion starten, in der dann auch konkrete Fragen beantwortet werden. Das ist dann Wissensvermittlung zum Anfassen.

## Neben einigen guten Erfahrungen: Wo mangelt es denn dann besonders?

Wenn ich auf den Branchentagen bin, frage ich die Softwareentwickler danach, wann endlich die Leitfäden und die Checklisten in den Softwarepaketen für die Eventplanung so angepasst werden, dass Versicherungsfragen überhaupt einen Platz und den richtigen Stellenwert bekommen. Ich habe nur in verständnisvolle Augen der Standbetreuer schauen können. Man wolle das an die Entwickler weitergeben. Ich bin gespannt, was ich auf den kommenden Messen dazu erfahren werde. Dabei wäre es meiner Meinung nach ganz einfach: Es geht vor allem um die Darstellung der notwendigen und möglichen Versicherungslösungen, verbunden mit dem Hinweis auf die Fachmakler für derartige Konzepte. Diese lassen sich übrigens auch unter diversen Schlagworten im Netz finden.

## Warum ist das Thema so wichtig?

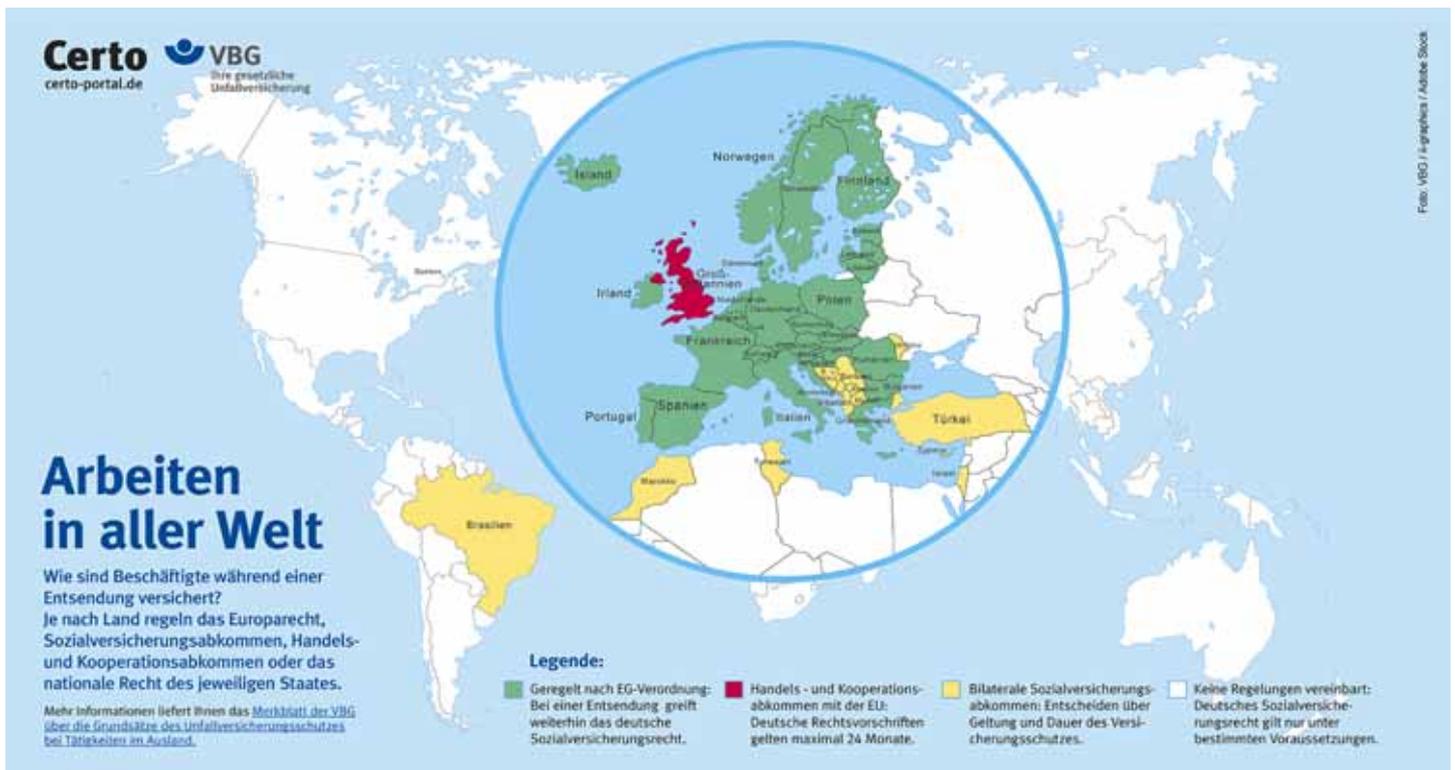
Weil wir oft erst kurz vor dem Start des Events Anfragen zur Veranstaltungshaftpflicht oder der Technikversicherung erhalten - meistens erst ausgelöst durch Auflagen von Vermietern der Veranstaltungsräume oder -plätze, den genehmigenden Ämtern oder den Technikverleihern, die in ihren AGB den „Mieter“ zum Schadenersatz verpflichten.

Wir können Dank unserer Vollmachten zwar immer schnell reagieren und den Versicherungsschutz grundsätzlich selbst zusagen, es macht aber zum einen viel mehr Stress, da diese Leistung kein fester Punkt der Planung der Veranstaltung ist und zum anderen daher oft auch gar kein Geld dafür eingeplant wurde.

Das wiederum führt dazu, dass der Kunde nach dem Preis entscheidet und nicht den Versicherungsumfang vergleicht - oft schon aus Zeitgründen. Wir könnten das, werden dann aber gar nicht mehr gefragt. Und wem schadet das? Dem Kunden!

Noch kritischer wird es bei Ausfallversicherungen, mit denen sich der Veranstalter gegen die finanziellen Folgen eines Ausfalls oder einer Verschiebung der Veranstaltung schützen kann. Hier bietet langfristiges Herangehen schon vor dem Event die beste Möglichkeit, den wirklich passenden Versicherungsschutz beim Fachmakler anzufragen und sich anbieten zu lassen. Erfahrende Veranstalter machen das bereits Monate im Voraus.

Wir können als Versicherungsmakler Schäden nicht verhindern, aber wir können die finanziellen Folgen daraus für unsere Kunden so weit wie möglich mindern. Und wir weisen auf die bleibenden Lücken hin, die wiederum mit der Prävention und der richtigen Vertragsgestaltung - und damit allen drei Bausteinen des Risikomanagements - geschlossen werden müssen.



# Arbeiten im Ausland: So starten Beschäftigte sicher durch

Arbeiten im Ausland ist beliebt wie nie. In Zeiten von hybridem Arbeiten und Homeoffice scheint es unkompliziert – und für Mitarbeiter die perfekte Gelegenheit, sich von der neuen Umgebung inspirieren zu lassen. Umso wichtiger ist ein ausreichender Unfallversicherungsschutz.

Auch Arbeitsphasen im Vereinigten Königreich sind trotz Brexit für viele nach wie vor eine Alternative zum gewohnten Joballtag in Deutschland. Doch egal, wohin es Beschäftigte verschlägt: Vor dem Start im neuen Arbeitsumfeld sollten Unternehmen einiges beachten, um ihren Beschäftigten sicheres Arbeiten zu ermöglichen. Denn Unfälle können auch am neuen Arbeitsplatz im Ausland passieren. Für diesen Fall sollte der Unfallversicherungsschutz klar geregelt sein.

Grundsätzlich gilt: Wer seinen Arbeitsort komplett in ein anderes Land verlegt, muss damit rechnen, dass sie oder er nach dem Recht in diesem Staat versichert ist. Es sei denn, es handelt sich um eine Entsendung, also eine im Voraus zeitlich begrenzte Arbeitsphase im Ausland. „In diesem Fall gilt der deutsche gesetzliche Unfallversicherungsschutz auch am neuen Arbeitsort“, erklärt Regina Schmidt, Rechtsexpertin für Versicherungsschutz bei der VBG, „vorausgesetzt, das inländische Beschäftigungsverhältnis wird nicht unterbrochen, der Arbeitgeber bleibt weisungsbefugt und zahlt weiterhin das Gehalt.“

Wie lange der Arbeitsaufenthalt bei einer Entsendung maximal dauern darf, damit der Versicherungsschutz nach deutschem Recht bestehen bleibt, hängt von den Bestimmungen des jeweiligen Landes ab. Innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums und der Schweiz sind es laut EG-Verordnung in der Regel 24 Monate. Hat Deutschland bilaterale Sozialversicherungsabkommen mit anderen Staaten vereinbart, etwa mit Brasilien oder Israel, entscheidet das zwischenstaatliche Recht, ob und wie lange der Versicherungsschutz gilt. In Ländern ohne Abkommen, wie den USA, ist die Aufenthaltsdauer zeitlich nicht begrenzt.

Ausnahmen von der Zwei-Jahres-Frist innerhalb der EWR-Staaten sowie der Schweiz sind jedoch möglich - anders als beim Handels- und Kooperationsabkommen zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU, das seit dem Brexit die Richtung vorgibt. Die Weitergeltung der deutschen Rechtsvorschriften ist in Bezug auf das Vereinigte Königreich auf

maximal 24 Monate begrenzt. Wer dort länger als zwei Jahre arbeitet oder sogar einen lokalen Arbeitsvertrag abschließt, kann von seinem Arbeitgeber zudem nicht über eine freiwillige Auslandsversicherung in Deutschland abgesichert werden. In diesem Fall unterliegen Beschäftigte dem Sozialversicherungsrecht des Vereinigten Königreichs, auch in Bezug auf die Unfallversicherung.

Der Abschluss einer freiwilligen Auslandsversicherung für Beschäftigte kann sich durchaus lohnen. „Dieser Schritt eignet sich für Unternehmen, die die Entsendung ihrer Mitarbeiter nicht im Voraus zeitlich begrenzen können, oder wenn das inländische Beschäftigungsverhältnis während des Einsatzes beim Tochterunternehmen im Ausland ruht“, erklärt die VBG-Expertin. „Darüber hinaus bietet sich eine Auslandsversicherung an, wenn Mitarbeiter nur für Einsätze im Ausland eingestellt werden.“

Ist die Entsendung innerhalb Europas geplant, ist es zudem erforderlich, dass Beschäftigte eine sogenannte Entsendebescheinigung (A1-Bescheinigung) im Gepäck haben. Diese können Unternehmen vor der Abreise elektronisch beantragen, in der Regel bei der Krankenkasse der Beschäftigten.

Und wenn es tatsächlich zum Arbeits- oder Wegeunfall am neuen Arbeitsort kommt? „Dann müssen Unternehmer so schnell wie möglich ihre Unfallversicherung benachrichtigen. Vom Unfallversicherungsträger wird in diesem Fall eine spezielle Bescheinigung (DA1) für den Anspruch auf Sachleistungsaushilfe ausgestellt, um die gegebenenfalls erforderliche medizinische Versorgung im EU-Ausland sicherzustellen“, sagt Regina Schmidt.

[www.vbg.de/DE/2\\_Versicherungsschutz\\_und\\_Leistungen/2\\_Was\\_ist\\_versichert/3\\_Versicherungsschutz\\_im\\_Ausland/versicherungsschutz\\_im\\_ausland\\_node.html](http://www.vbg.de/DE/2_Versicherungsschutz_und_Leistungen/2_Was_ist_versichert/3_Versicherungsschutz_im_Ausland/versicherungsschutz_im_ausland_node.html)

# Audioversity - die professionelle Online-Schulungsplattform

Yamaha hat Audioversity Online eingeführt, eine neue, umfassende Schulungsplattform für den professionellen Audiomarkt, die es den Nutzern ermöglicht, Audioversity-Kurse in ihrem eigenen Tempo, an ihrem eigenen Ort und zu ihrer eigenen Zeit zu besuchen.



Yamaha entwickelt und bietet seit über 30 Jahren praktische Trainingsprogramme für eine breite Palette von Anwendungen an. Im Jahr 2018 wurden die Programme unter dem Namen „Audioversity“ zusammengefasst. Seitdem hat das Unternehmen mehr als 100.000 Menschen in mehr als 50 Ländern geschult.

Ein Hauptziel der Audioversity-Schulungen ist es, leichter zugänglich zu sein und mehr Menschen an mehr Orten zu erreichen. Um dies zu erreichen, umfasst der Inhalt Webinare und Selbsttraining, so dass die Teilnehmer neue Fähigkeiten erwerben können, ohne zu Schulungsorten reisen zu müssen. Audioversity Online geht noch einen Schritt weiter, indem es ein Learning Management System (LMS) einsetzt, das die Flexibilität bietet, entweder Online- oder traditionelle persönliche Inhalte zu wählen - oder beides.

Audioversity Online deckt ein breites Spektrum von Audioanwendungen ab und bietet den Nutzern die Möglichkeit, systematisch zu lernen und sich praktisches Wissen über Lösungen, Produkte und Technologien anzueignen, die sich mit allgemeinen Herausforderungen befassen. Es enthält stufenspezifische Inhalte, die alle mit klaren und prägnanten Konzepten gestaltet sind, so dass auch Anfänger ihre Fähigkeiten verbessern und ihr Verständnis der Audiatechnologie mit Sicherheit vertiefen können.

Einige Audioversity-Kurse bieten AVIXA CTS/ANP-Inhabern die Möglichkeit, nach Erhalt eines Kursabschlusszertifikats Renewal Unit (RU) Credits zu erwerben. Diese Kurse bieten auch eine Yamaha-Zertifizierung, die das Engagement des Kursteilnehmers für die berufliche Entwicklung anerkennt und dazu beiträgt, seine Karriereaussichten zu verbessern und neue Möglichkeiten zu eröffnen.

Die Verfügbarkeit von Audioversity Online Training wird zunächst in Europa, Großbritannien, Indien, Australien, Neuseeland und Singapur angeboten und nach und nach auf weitere Länder ausgedehnt. „Mit Audioversity hat sich Yamaha verpflichtet, den Anwendern das Wissen und die Werkzeuge zur Verfügung zu stellen, die sie benötigen, um innovative professionelle Sound- und AV-Projekte zu realisieren“, sagt Thomas Hemery, Yamaha Senior General Manager, Professional Solutions Division.

## Aktuelle Kurse

**Yamaha-Programm für zertifizierte ProAV-Spezialisten – Grundkurs** – Entwickeln Sie Ihre Fähigkeiten als ProAV-Spezialist, indem Sie lernen, wie man einfache Plug-and-Play-Audiogeräte mit Hilfe von Yamaha Professional Audio Solutions in Unternehmens- und Bildungsumgebungen integriert. Die Teilnehmer lernen, häufige Probleme mit der Audioqualität zu erkennen, die Anforderungen an den Arbeitsplatz zu bewerten und nahtlose Audioerlebnisse für Online-Meetings zu schaffen.

**Zertifizierter Yamaha ProAV-Spezialist – Stufe 1** – Verbessern Sie Ihre Fähigkeit, Audiosysteme in Unternehmen und Bildungseinrichtungen mit Yamaha Professional Audio Solutions zu entwerfen. Die Teilnehmer lernen, die wichtigsten Systemkomponenten zu identifizieren, ihre Zusammenhänge zu verstehen, Lautsprecher und Verstärker zu koppeln und die wichtigsten Audiobegriffe und Spezifikationen zu kennen.

**Yamaha Acoustic Engineering Program – 1. Grundlagen von Klang und Gehör** – Erwerben Sie ein grundlegendes Verständnis der Audioprinzipien, indem Sie die Klangerzeugung, die Ausbreitung von Schallwellen und die menschliche Hörwahrnehmung untersuchen. Dieser Kurs ist ideal für Anfänger und Profis, die ihr Wissen über Klang und Hörgrundlagen erweitern möchten.

**Vernetzte Audiosysteme leicht gemacht** – In diesem Kurs erfahren Sie, wie man die richtigen Netzwerk-Switches für Dante-basierte Audiosysteme auswählt, Netzwerke für die Verarbeitung von Audio und Daten konzipiert und Sicherheit und Zuverlässigkeit gewährleistet. Außerdem erfahren Sie, wie Yamaha-Switches die Einrichtung und Fehlersuche erleichtern.

**Wie man Live-Musik mischt** – In diesem Kurs werden grundlegende Techniken für das Mischen von Live-Musik an analogen und digitalen Mischpulten vermittelt. Lernen Sie, wie Sie einen Sound erzeugen, der die Musiker, das Publikum und Sie als Tontechniker begeistert und eine erstklassige Live-Performance gewährleistet.

[https://de.yamaha.com/de/products/contents/proaudio/training\\_support/audioversity-online/index.html](https://de.yamaha.com/de/products/contents/proaudio/training_support/audioversity-online/index.html)

# Landesweites Training

Obsidian Control Systems veranstaltete kürzlich ein dreitägiges Training in Indien, unterstützt vom offiziellen indischen Vertriebspartner VMT.

Geleitet wurde die Schulungsreihe von Koy Neminathan, Business Development Director bei Obsidian, und Lichtdesigner Giancarlo Vannetti. Über 100 Lichtprofis nutzten die Gelegenheit, um praktische Erfahrungen mit den Konsolen NX1, NX2 und NX4 zu sammeln.

Die Trainings waren vor allem darauf ausgelegt, Wissen zu vermitteln und den Teilnehmern mehr Sicherheit im Umgang mit den Konsolen näher zu bringen. „Es war wirklich schön zu sehen, wie die Teilnehmer durch praktische Übungen an den Konsolen NX1, NX2 und NX4 an Selbstvertrauen gewonnen haben. Die Leidenschaft für Lichtsteuerung in Indien ist inspirierend, und wir freuen uns, zu beobachten, wie diese Fachkräfte ihre Fähigkeiten weiterentwickeln“, sagt Giancarlo Vannetti. Auch Neminathan zeigte sich begeistert: „Es war unglaublich, zu sehen, mit wie viel Begeisterung und Engagement die Teilnehmer dabei waren.“

Die Lichtpulte von Obsidian sind benutzerfreundlich und für Anwender auf allen Erfahrungsniveaus vom Einsteiger bis zum erfahrenen Designer zugänglich. Alle Systeme laufen mit der Onyx-Lichtsteuerungssoftware, einer leistungsstarken und dennoch leicht zu erlernenden Plattform für Hardware-Konsolen und PC-Systeme.

Jeff Mandot, National Sales Manager bei VMT, ergänzt: „Die Zusammenarbeit mit Obsidian Control Systems bei diesem Training war eine großartige Erfahrung. Bei über 100 Teilnehmern war die Lernfreude deutlich spürbar. Wir sind stolz darauf, das Wachstum von Lichtprofis in Indien zu unterstützen.“



Obsidian Control Systems bietet eine Produktlinie fortschrittlicher und zugleich intuitiver Lichtsteuerungssysteme für Profis. Das Unternehmen kann auf über 30 Jahre Erfahrung in der Entwicklung professioneller Lichtsteuerungslösungen für automatisierte und theaterbezogene Beleuchtung zurückblicken. Die auf den Konsolen eingesetzte Onyx-Lichtsteuerungssoftware ist leistungsstark und benutzerfreundlich und läuft sowohl auf Konsolenhardware als auch auf PC-Systemen. Zudem bietet Obsidian mit „Netron“ eine vollständige Produktreihe für die Datenverteilung. Weltweit werden Obsidian-Produkte exklusiv von Elation vertrieben und sind passend zu jeder Projektgröße und jedem Budget erhältlich.

[www.obsidiancontrol.com](http://www.obsidiancontrol.com)

# Umfangreiches Education Programm

Meyer Sound überarbeitet sein globales Education Programm laufend und ermöglicht so vielfältige Möglichkeiten für Schulungen, Konferenzen und Online-Seminare.



„Durch die ständige Aktualisierung des Education Programms investieren wir in die Zukunft der Branche und damit auch in die qualitative Verbesserung des Klangs an sich“, sagt Robyn Bykofsky, Training & Education Manager bei Meyer Sound.

Die Schulungen sollen solide Grundlagenkenntnisse zur Nutzung der Meyer Sound Produkte aufbauen, mit praktischen Anwendungen wie dem MAPP 3D System Design & Prediction Tool und dem Spacemap Go Spatial Sound Design und Live Mixing Tool. Die erfahrenen Trainer von Meyer Sound sind maßgeblich an der Entwicklung der verschiedenen Lehrinhalte für Auszubildende, Studenten und Profis beteiligt.

Meyer Sound war während der Pandemie mit Webinaren und Online-Ressourcen aktiv. Die Rückkehr zum persönlichen Unterricht war dennoch zentral für das Education Programms. „Es ist großartig, die Online-Ressourcen zur Hand zu haben, wann immer Studenten sie benötigen. Aber es ist von unschätzbarem Wert, persönliche Schulungen mit unseren Kunden und Studenten durchzuführen, damit wir ein Gefühl dafür



bekommen, was wirklich gebraucht wird“, so Sana Romanos, Technical Services Specialist, Middle-East. „Wir können so viel besser auf die Bedürfnisse unserer Anwender und die der Auszubildenden eingehen.“

„Der Kurs ‘Sound System Design & Optimization’ gibt einen guten Einblick in die Grundlagen der Beschallungstechnik. Das Ganze wurde ergänzt mit Fallstudien, die nicht nur bei der Konzeption eines großen System Designs hilfreich sind. Du bekommst viele Tipps, wie du den Tuning Prozess für eine Vielzahl von Anwendungen verbessern kannst“, fasst Samantha „Sam“ Boone, System Engineer bei Volbeat, zusammen, die an einer Schulung an der Full Sail University teilgenommen hat.

Meyer Sound bietet eine Reihe von Schulungen zum Thema „Portable System Deployment“ an, bei der die Teilnehmer lernen, wie man optimal mit mobilen Soundsystemen arbeitet. Ein besonderer Fokus liegt hier auf dem linearen Panther Line-Array-Lautsprechersystem mit Milan-AVB-Input.

Weitere Informationen über das aktuelle Angebot an Schulungen und Workshops gibt es unter [education@meyersound.com](mailto:education@meyersound.com)





## Honouring the past, driving the future

Die Adam Hall Group gilt als eines der innovativsten Unternehmen - insbesondere in Bezug auf Mitarbeiterführung und -Recruiting. Jetzt feierte das Unternehmen sein 50-jähriges Firmenjubiläum - mit Mitarbeitern und deren Familien.

Bei der Adam Hall Group steht das Jahr 2025 ganz im Zeichen des 50-jährigen Firmenjubiläums. Mit einem Stück Musikgeschichte direkt vor der Tür und über 800 Gästen auf dem Campus feierte der Eventtechnik-Hersteller am 4. Juli eine große Mitarbeiterfeier im Experience Center an seinem Hauptsitz im hessischen Neu-Anspach.

Gemeinsam mit den Familien aller Mitarbeiter blickte die Adam Hall Group auf 50 Jahre bewegte Eventtechnik-Geschichte zurück. Ein besonderes Highlight parkte dabei direkt vor der Tür: der restaurierte 1972er „Wings Over Europe“-Tourbus von Paul McCartney und seiner Band Wings, entdeckt von Co-Firmengründer und Oldtimer-Fan David Kirby im Rahmen einer Auktion. Der ikonische Bus dient ab sofort als Exponat der firmeneigenen Rock'n'Roll Library - und als inspirierender Kreativraum für Mitarbeiter. Er steht sinnbildlich für das Jubiläumsmotto: „Honouring the past, driving the future.“

### Bus Stop

Der Tourbus ist ein Bristol KSW5G (Baujahr 1953) wurde 1972 speziell für die Europa-Tournee von Paul McCartneys seinerzeit neuer Band Wings umgebaut. Statt wie üblich mit dem Flugzeug zu reisen, setzte McCartney auf einen Doppeldecker, der vom Künstler Geoffrey Clegorn in Anlehnung an das Beatles-Album Yellow Submarine in psychedelischen Farben gestaltet wurde.

Im Bild (von links): **David Kirby** (Executive Chairman of Adam Hall); **Tom Jennings** (Former Wings Tour Bus Owner & Restorator); **Alexander Pietschmann** (CEO of Adam Hall); **Markus Jähnel** (CRO of Adam Hall)



Er war Ausdruck einer neuen Haltung: Statt mit Flugzeugen und Limousinen unterwegs zu sein, reiste McCartney 1972 mit Band, Familie und Freunden durch Europa. Ein rollendes Zuhause, kreativer Rückzugsort und Symbol für eine Zeit, in der Musik, Gemeinschaft und Freiheit untrennbar verbunden waren. Damit gilt der Wings-Bus als Urvater des modernen Bandtourbusses – und als eines der letzten authentischen Artefakte dieser Ära.

Entdeckt wurde das legendäre Gefährt vom britischen Restaurator Tom Jennings auf Teneriffa. Er brachte den Bus, der eine eigene Fangemeinde hat, zurück nach Großbritannien und investierte über 26.000 Stunden in dessen originalgetreue Restaurierung – alle Details sind dokumentiert auf [www.1972wingstourbus.com](http://www.1972wingstourbus.com).

Wo der Bus nach den Feierlichkeiten seinen Platz finden wird, ist noch offen. Eine eigens errichtete Haltestelle „Adam Hall Street“ direkt vor dem Experience Center - inspiriert vom Londoner Original - gibt es jedenfalls schon.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends: die firmeneigene Band „Drunken' Grownups“, spontane Jam-Sessions und der Überraschungsauftritt der Berliner Fusion-Pop Band „Il Civetto“. Zudem kamen im Rahmen einer Tombola 3200 Euro für „Live Music Now“ zusammen; der Frankfurter Verein ist eine Initiative, die kostenlose Konzerte in soziale Einrichtungen bringt und zugleich junge Musiktalente fördert.

### History

Vor 50 Jahren, im Jahr 1975, gründete Adam Hall im englischen Southend-on-Sea eine kleine Firma, die Beschläge für Flightcases unter dem Namen „Adam Hall Hardware“ herstellte. Nur fünf Jahre später legte







David Kirby in Deutschland den Grundstein für das, was heute als Adam Hall Group weltweit bekannt ist. Was damals klein begann, entwickelte sich im Lauf der Jahrzehnte zu einer international tätigen Unternehmensgruppe mit eigenen Marken wie Palmer, Defender, LD Systems, Cameo und Gravity.

2013 folgte der nächste wegweisende Schritt: Alexander Pietschmann und Markus Janel übernahmen die Geschäftsführung im Rahmen eines Management Buyouts. David Kirby ist allerdings bis heute als Executive Chairman im Unternehmen verblieben.

Zum Unternehmen gehört der Logistics Park mit 14.000 Quadratmeter Lagerfläche, ebenfalls am Haupt-Standort in Neu-Anspach in der Nähe Frankfurts. Mit dem Fokus auf Wertigkeit und Serviceorientierung wurde die Gruppe mehrfach für innovative Produktentwicklungen und wegweisendes Produktdesigns ausgezeichnet, u.a. mit dem „Red Dot Design Award“, dem „German Design Award“ und dem „iF Industrie Forum Design Award“.

Markus Janel, Chief Revenue Officer der Adam Hall Group, betont: „Als ich vor 35 Jahren bei der Adam Hall Group angefangen habe, war der Vertrieb noch überschaubar. Heute beliefern wir Kunden in mehr als 100 Ländern weltweit. Diese Entwicklung war nur möglich, weil wir nie aufgehört haben, Strukturen weiterzuentwickeln, Prozesse zu optimieren und nah an den Bedürfnissen unserer Kunden zu bleiben. Was mich besonders stolz macht: Wir sind dabei stets ein familiäres Unternehmen mit einem starken Teamgeist, Verlässlichkeit und gesundem Wachstum geblieben.“

Heute ist die Adam Hall Group ein global agierendes Unternehmen mit weltweit rund 400 Mitarbeitern, das zu den führenden Herstellern der Eventtechnik-Branche gehört. Hierzu haben maßgeblich auch die etablierten internationalen Standorte und Showrooms in Barcelona, Asien, Großbritannien und Nordamerika beigetragen.



## „Come Together“

Mit dem Experience Center am Hauptsitz hat Adam Hall einen Ort geschaffen, der wie kein anderer für die Werte des Unternehmens steht: Raum für kreative Ideen, Austausch und das gemeinsame Erleben technischer Innovationen. Hier kommen Mitarbeiter, Geschäftskunden, Partner und Verbände zusammen - ob im voll ausgestatteten Auditorium und Showroom, in der Adam Hall Academy, der Rock'n'Roll Library oder bei einer Führung durch die R&D-Abteilung mit modernen Messlaboren und Prüfständen.

## Top Arbeitgeber

Als innovativer Mittelständler übernimmt man auch ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich Verantwortung. Die vierfache Auszeichnung als „Top Company“ auf der Arbeitgeberplattform Kununu sowie ein TV-Beitrag in der ARD über generationsübergreifendes Arbeiten belegen die Vorreiterrolle bei der Gewinnung von Talenten. Mit der EMAS-Zertifizierung verpflichtet sich das Unternehmen zudem zu höchsten Standards im betrieblichen Umweltschutz.

Alexander Pietschmann, CEO der Adam Hall Group: „50 Jahre Adam Hall Group – das sind fünf Jahrzehnte voller Ideen, Mut und Bewegung. Was uns dabei immer verbunden hat, ist der Wille, gemeinsam etwas zu schaffen, das Menschen begeistert. Ich bin wirklich stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben, aber noch mehr freue ich mich auf das, was vor uns liegt.“

Das Jubiläumsjahr markiert aber nicht nur den Rückblick, sondern auch den Aufbruch in ein neues Kapitel. In den kommenden Monaten steht ein umfassender Corporate Relaunch mit einem frischen Erscheinungsbild bevor.

[www.adamhall.com](http://www.adamhall.com) – [blog.adamhall.com](http://blog.adamhall.com)





## Erster „Education Day“

Vor kurzem veranstalteten die Vereinigten Bühnen Wien erstmals einen „Education Day“ für rund 400 Schüler ab 14 Jahren und boten damit den Jugendlichen ganz exklusive Einblicke in die Gewerke hinter den Kulissen vom Falco-Musical „Rock Me Amadeus“ im Ronacher.

An diesem besonderen Tag präsentierten sich all die vielfältigen Berufe am Theater hautnah in Aktion. Ob Darsteller, Musiker, Bühnentechnik, Kostüm, Maske oder Requisite, Ton, Beleuchtung und Inspizienz - in einem einzigartigen Rahmen zeigten Theater-Experten der VBW-Musicalsparte ihren Berufsalltag live auf der Musicalbühne und beantworteten im Anschluss den Schülern Fragen aus erster Hand.

Der krönende Abschluss des „Education Day“ für die Jugendlichen war der gemeinsame Besuch einer Vorstellung von „Rock Me Amadeus“, dem Musical zum Leben von Österreichs exaltiertem Superstar Falco. Hier erlebten sie schlussendlich, wie all diese Berufe nahtlos ineinandergreifen, um jeden Abend eine beeindruckende Show auf die Bühne zu bringen.

Kurt Gollowitzer, Geschäftsführer der Wien Holding: „Die Vereinigten Bühnen Wien sind äußerst erfolgreich bei Entwicklung und Export von Musicalproduktionen sowie bei der Aufführung derselben in den eigenen Häusern Ronacher und Raimund Theater. Darüber hinaus sind sie sich als großer Arbeitgeber in Wien auch ihrer sozialen Verantwortung bewusst. Ich begrüße dieses Engagement und die kreative Zugangsweise im Rahmen des ‘Education Day’, der junge Menschen für das Musical begeistern kann - vor oder hinter der Bühne.“

Franz Patay, Geschäftsführer der Vereinigten Bühnen Wien: „Als einem der größten Kulturbetriebe der Stadt Wien und in ganz Österreich ist es den Vereinigten Bühnen Wien ein großes Anliegen, das besondere Erlebnis eines Musicalbesuchs und die Faszination des Theaters möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Unsere Kulturvermittlungsprojekte leisten dazu einen wichtigen Beitrag und sprechen mit einem viel-

fältigen Programm unterschiedliche Zielgruppen an. Es freut mich sehr, dass wir mit dem erstmals veranstalteten ‘Education Day’ ein neues Angebot für Schülerinnen und Schüler umsetzen konnten. Die VBW nehmen damit eine Vorreiterrolle ein.“

Christian Struppeck, Musical-Intendant der Vereinigten Bühnen Wien: „Der ‘Education Day’ machte den Anfang unseres ganz besonderen Kulturvermittlungsschwerpunkts, der im Frühjahr bei ‘Rock Me Amadeus’ im Ronacher stattfindet. Mit innovativen Angeboten wie diesen möchten wir möglichst viele, insbesondere junge Menschen für das Genre Musical begeistern und ihnen die Magie des Theaters auch abseits des Rampenlichts hautnah vermitteln.“

Die nächste Veranstaltung in diesem Rahmen war eine „relaxed performance“ in Kooperation mit der Österreichischen Autistenhilfe. Dabei handelt es sich um eine adaptierte Vorstellung für Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Lernschwierigkeiten und neurodivergente Menschen (u.a. Autismus, ADHS), die aber von jedem und jeder besucht werden kann. Bei der Vorstellung wurden sensorische Reizfaktoren, wie laute Geräusche und starke Lichteffekte, reduziert oder angepasst. Zudem blieb der Zuschauerraum während der gesamten Vorstellung leicht beleuchtet, und es war jederzeit möglich, den Saal zu verlassen und wieder zurückzukehren.

Durch einen früheren Haus- und Saaleinlass sowie eine längere Pause wurden zusätzlich Hektik und Stress beim Theaterbesuch reduziert. Einfache Orientierungshilfen und Infos in einfacher Sprache unterstützten die Vorbereitung auf das Musicalerlebnis. Auch diese Veranstaltung war ein voller Erfolg.



# „Noten sind nicht alles. Was zählt, sind Motivation und echtes Commitment“

Weit über 100 Auszubildende starten jedes Jahr ihren Berufsweg an den deutschen Messeplätzen. Was macht die Messebranche attraktiv für die jungen Auszubildenden? Alexander Steffen, Leitung Ausbildung & HR Partner Digitalisierung bei der Messe Berlin, erzählt im Interview mit Steffen Schulze, Leiter Kommunikation und Marketing im AUMA, über die Strategie der Messe Berlin.

## Wieso bildet die Messe Berlin aus?

Ganz einfach: Wir brauchen Eventhelden und natürlich auch Heldinnen von morgen! Nur ohne Umhang, aber mit jeder Menge Talent und Tatendrang. Die nächste Generation von Veranstaltungsexperten, Organisationstalente und Kreativgenies wächst nicht auf Bäumen. Wir müssen sie suchen. Mit der Ausbildung sichern wir uns nicht nur die besten Nachwuchskräfte, sondern geben jungen Menschen auch die Chance, bei einem der spannendsten Arbeitgeber Berlins durchzustarten. Ein echter Win-Win.

## Wie lockt die Messe Berlin junge Menschen?

Die Messe Berlin ist ein Arbeitgeber mit vielen Möglichkeiten. Wir setzen auf ein modernes Azubi-Auswahlverfahren auf Augenhöhe, bei dem die Bewerber ihre Stärken und Talente zeigen können. Noten sind nicht alles. Was zählt, sind Motivation und echtes Commitment. Unser intensives Pre- und Onboarding-Programm sorgt dafür, dass sich unsere neuen Auszubildenden von Anfang an gut integriert und aufgehoben fühlen. Während der Ausbildung ist es uns wichtig, dass unsere Azubis eigenverantwortlich arbeiten und in echte Projekte eingebunden werden. Und natürlich: Die Leistungen unserer Azubis müssen sichtbar werden. Was viele auch motiviert, ist die Möglichkeit, bei uns internationale Erfahrungen zu sammeln: zum Beispiel in einem dreimonatigen Einsatz in Shanghai oder Singapur.

## Wie viele Ausbildungsplätze gibt es pro Jahr an und welche Berufsabschlüsse können erworben werden? Wie stehen die Übernahmechancen?

Wir bieten jedes Jahr etwa zehn Plätze für Nachwuchstalente an. In der dualen Ausbildung bieten wir die IHK-Berufsausbildungen für Verkaufsfachleute, Kaufleute für Digitalisierungsmanagement oder Kaufleute für Marketingkommunikation an. Im dualen Studium bieten wir BWL mit Schwerpunkt Messe-, Kongress- und Eventmanagement sowie Technisches Facility Management an. Und die Chancen, nach der Ausbildung direkt übernommen zu werden, stehen sehr gut. Dank unserem Übernahmekonzept können wir über die tarifliche Übernahme von einem Jahr hinaus auch unbefristet übernehmen.

## Spielt das duale Studium eine Rolle? Was unterscheidet hierbei zur klassischen Ausbildung?

Grundsätzlich sind beide Wege ähnlich, da sie auf die Vorbereitung für die Arbeitswelt abzielen. Der Hauptunterschied liegt jedoch in der Ausrichtung: Während die klassische Ausbildung eher operativ ausgerichtet ist und praktische Fähigkeiten in den Vordergrund stellt, kombiniert das duale Studium strategisches Denken mit praktischer Erfahrung. Die Studenten wechseln zwischen Theoriephasen an der Hochschule und Praxisphasen im Unternehmen und verknüpfen so akademisches Wissen mit praktischer Anwendung. Im Vergleich dazu konzentrieren sich Azubis in der klassischen Ausbildung hauptsächlich auf die unmittelbare berufliche Handlungsfähigkeit.

## Gibt es wesentliche Veränderungen zwischen Azubis und Studis heute und vor zehn, fünfzehn Jahren?



Die letzten zehn bis fünfzehn Jahre haben eine Vielzahl von Veränderungen mit sich gebracht. Zum Beispiel wurde während der Corona-Pandemie die Veranstaltungsbranche von manchen schon abgeschrieben. Doch heute sehen wir, dass viele junge Menschen sich bewusst für diesen Bereich entscheiden. Warum? Weil trotz aller Herausforderungen und Veränderungen in den letzten Jahren wichtige Konstanten bleiben: Kreativität, Teamarbeit und der direkte Kontakt mit Menschen.

Die äußeren Einflüsse haben natürlich auch Auswirkungen auf unsere Nachwuchstalente und deren Wünsche an eine gute Ausbildung. Es gibt Veränderungen, aber in welchen Bereichen ist das nicht so? Umso wichtiger ist es, dass wir uns als Unternehmen und unsere Auswahl- sowie Ausbildungsprozesse stetig weiterentwickeln.

**Alexander Steffen** ist seit 2019 in der Rolle Leitung Ausbildung & HR Partner Digitalisierung bei der Messe Berlin GmbH und war zuvor Ausbildungsleiter beim zentralen IT-Dienstleister des Landes Berlin tätig. Er selbst hat Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) studiert und setzt sich national und international für eine moderne Ausbildungslandschaft ein. Sein ultimativer Tipp für alle Berufsanfänger: „Seid mutig und wagt das Unkonventionelle! Euer Weg muss nicht gerade verlaufen, sondern soll euer eigener sein. Und wenn ihr euch für etwas entscheidet, dann informiert euch und geht es mit vollem Commitment an.“

# „Es geht um das Erlebnis, nicht um die Größe“

Rafal Mrzyglocki, CEO von Aram, im Gespräch über 30 Jahre in der Branche, die Geschichte und Zukunft seines Unternehmens Aram und die kommenden Trends in der AV-Produktion.

Rafal Mrzyglocki ist ein preisnommierter Unternehmer in der Unterhaltungsindustrie und Branchenexperte mit über 30 Jahren Erfahrung in den Bereichen Events, AV und immersive Technologien. Als CEO von Aram, einem der führenden Unternehmen für technische Eventproduktion und immersive Installationen in Europa, hat er das einst kleine Familienunternehmen zu einer global anerkannten Marke gemacht.

Mrzyglocki begann seinen Weg mit nur 17 Jahren, als er nach dem Tod seines Vaters, Adam Mrzyglocki – ein Pionier der Lichtgestaltung im polnischen Fernsehen – das Unternehmen übernahm. Was unfreiwillig begann, entwickelte sich zu einer bemerkenswerten Karriere, geprägt von Visionen, Innovationen und internationalem Erfolg.

Unter seiner Leitung realisierte Aram Weltklasse-Produktionen in Europa, dem Nahen Osten, den USA und Asien, von TV-Formaten wie „The Voice“ und „Dancing with the Stars“ bis hin zu E-Sport-Events wie „Intel Extreme Masters“ und den „Pokémon Championships“, sowie immersiven Kulturerlebnissen wie „Sistine Chapel: Heritage“.

Mrzyglocki ist zudem Mitbegründer von A-Rental, dem größten Eventtechnik-Vermieter in Osteuropa, und AV Light, einem Distributor für hochwertige Licht- und Multimediatechnologien. Seine Firmen sind weltweit tätig und gelten als verlässliche Partner für Agenturen, Marken, Museen, Entwickler und Kulturinstitutionen.

Neben der Produktion betreibt Rafal Mrzyglocki zwei Fachblogs, ist Mitglied im Aufsichtsrat des polnischen Verbands für Bühnentechnik und engagiert sich außerdem in Beratung, Mentoring und Innovation im Bereich audiovisuelles Storytelling und Experience Design. Ein Gespräch.

## Stichwort Kindheit: Wie war der Lebensweg als Kind? Was war die berufliche Vorstellung?

Ich bin in einer Familie aufgewachsen, in der Technik und Kreativität früh zusammenkamen. Mein Vater arbeitete als Lichtregisseur beim polnischen Fernsehen (TVP), und ich habe ihm oft hinter den Kulissen zugeschaut. Als Kind war ich fasziniert davon, wie Licht, Bild und Ton Emotionen erzeugen können. Ich träumte nicht davon, CEO zu werden, aber ich wollte einfach Teil dieser Welt sein.

## Es folgte ein Studium zu Film- und Fernsehproduktion an der Universität Schlesien in Katowice. War der Studiengang die richtige Wahl und hat Einfluss genommen?

Die Wahl war naheliegend: eine Kombination aus Familientradition und Leidenschaft. Das Studium hat mir ein breiteres Verständnis für Storytelling, Produktionsplanung und die technischen Aspekte der visuellen Künste vermittelt. Aber ehrlich gesagt habe ich am meisten durch Praxis gelernt, durch echte Produktionen, reale Probleme und frühe Verantwortung.

## Wie wurde Aram gegründet?

Aram wurde 1988 von meinem Vater Adam Mrzyglocki gegründet. Ursprünglich lag der Fokus auf TV-Werbeproduktionen. Nach dem plötzlichen Tod meines Vaters im Jahr 1997 stand ich als 17-Jähriger vor der Entscheidung: übernehmen oder schließen. Es war emotional und keine einfache Entscheidung. Ich entschied mich, weiterzumachen und baute das Unternehmen neu auf – Learning by Doing. Es war nicht Ehrgeiz, sondern reiner Überlebenswille, der mich angetrieben hat.

## Aram hat sein 30-jähriges Bestehen gefeiert. Wie hat sich das Unternehmen entwickelt, und was waren die wichtigsten Wendepunkte?

Ein wichtiger Wendepunkt war der Einstieg meines Bruders Micha ins Unternehmen. Seitdem führen wir Aram sowie die Schwesterfirmen A-Rental und AV Light gemeinsam. Unsere Zusammenarbeit klappt erstaunlich gut: Ich bin eher der kreative Visionär, er ist analytisch und strategisch. Gemeinsam haben wir Entscheidungen getroffen, die Aram von einem lokalen Anbieter zu einer der erfahrensten Technikproduktionsfirmen Europas gemacht haben. Ein Meilenstein war zum Beispiel unsere Arbeit für TV-Formate wie „Dancing with the Stars“ und „The Voice“. Ein weiterer war der Einstieg in den E-Sport-Bereich 2014, insbesondere mit „Intel Extreme Masters“ in Katowice – das öffnete uns die Tür zur Welt.

## Es gab über die Jahre immer wieder neue Projekte wie ATM, iloggo.com, A-Rental und AV Light. Warum diese Diversifikation?

Einige Projekte wie iloggo.com waren technologische Experimente, getrieben von Innovationslust. Andere wie A-Rental und AV Light waren strategisch notwendig, um die bestehenden Marktbedürfnisse zu erfüllen. A-Rental wurde zum größten Verleiher für Eventtechnik in Osteuropa. AV Light ist auf den Vertrieb von Premium-Technologie spezialisiert. Die Diversifikation diente somit dem Aufbau eines funktionierenden Firmennetzwerks rund um Aram.

## Wie sieht der Tag von CEO Rafal Mrzyglocki aus? Was macht am meisten und was am wenigsten Spaß?

Meine Rolle ist eine Mischung aus Strategie, Kreativleitung und operativen Entscheidungen. Manche Tage bin ich vor Ort in Venues, an anderen in Meetings mit Kunden, Budgetplanung oder Präsentationen. Am meisten liebe ich den Moment, wenn eine Idee Wirklichkeit wird. Am wenigsten mag ich Bürokratie und logistische Überraschungen, vor allem, wenn Technik an der Grenze stecken bleibt!

## Wie behauptet sich Aram international auf dem globalen Markt?

Unsere Kunden in den USA, im Nahen Osten und Europa schätzen, dass wir ihre Standards und Denkweise verstehen. Wir sprechen ihre Sprache – buchstäblich und fachlich. Wir bieten nicht nur Technik, sondern ganzheitliche technische Produktionen von der Planung bis zur Umsetzung. Zudem haben wir ein starkes Partnernetzwerk weltweit aufgebaut. Wir gleichen kulturelle und logistische Unterschiede von der Zollabwicklung bis hin zu Sicherheitsstandards aus. Dieses Know-how schafft Vertrauen.

## Wie wichtig ist gute AV-Produktion für ein Event?

Sie ist absolut essenziell. Menschen nehmen nicht jedes Licht bewusst wahr, aber sie bemerken den Unterschied. Technik erzeugt Emotionen, Stimmung, Immersion. Ein gutes Event bleibt nicht wegen der Promis im Gedächtnis, sondern wegen des Erlebnisses als Ganzes.

## Ist ein gutes AV-Setup eher eine Frage des Budgets oder der Idee?

Beides. Budget hilft natürlich, aber ich habe auch kleine Produktionen gesehen, die mit einer starken Idee glänzen konnten. Kreativität und Erfahrung fallen oft mehr ins Gewicht als Geld. Wir helfen unseren Kunden



oft, Konzepte effizient umzusetzen und smarter zu planen. Ein klug konzipiertes Event wirkt oftmals teurer, als es ist.

**Was ist das Schwierigste an der Umsetzung wirkungsvoller AV-Erlebnisse?**

Das Zusammenspiel zwischen kreativer Vision, technischer Machbarkeit, Budget und Logistik. Jede dieser Komponenten hat eigene Grenzen. Den gemeinsamen Nenner zu finden erfordert Erfahrung und Fingerspitzengefühl. Auch Zeitplanung ist kritisch: Wenn zu spät geplant wird, leidet die Umsetzung.

**Wie nehmen polnische Kunden AV und technische Produktion wahr? Wie unterscheidet sich der polnische Markt von anderen?**

Es wird besser. Immer mehr Agenturen erkennen den Wert technischer Expertise. Aber der Markt ist noch sehr preissensibel - anders als im Westen, wo AV-Firmen oft strategische Partner sind. In Polen übernehmen Agenturen häufig die Integration. Wenn sie ein gutes Team haben, klappt die Zusammenarbeit hervorragend, aber oft gibt es noch Luft nach oben.

Es gibt einen weiteren Unterschied: In westlichen Märkten wird das Technikteam meist von Anfang an eingebunden. Dort zählt Erfahrung, und eine gute Planung spart Zeit und Geld. In Polen hat der Markt noch Nachholbedarf. Aber wir holen auf! Was uns Polen auszeichnet, ist Kreativität unter Druck. Wir sind extrem einfallsreich – das ist unser Wettbewerbsvorteil.

**Welche Eventformate profitieren besonders von starker AV-Produktion?**

Großkonferenzen, hybride Events, Live-Konzerte, immersive Ausstellungen: Sie alle brauchen gute Technik, um das Publikum wirklich zu erreichen. Aber auch kleine Events können durchdacht inszeniert stark profitieren. Wie schon gesagt: Es geht um das Erlebnis, nicht um die Größe.

**Wie hat sich die Technik in den letzten 30 Jahren verändert?**

Es war eine Revolution. Als ich anfing, arbeiteten wir mit analogen Lichtpulten und Röhrenmonitoren. Heute steuern wir 4K-LED-Wände vom Tablet. Automatisierung, Echtzeit-Rendering, AR - eine neue Welt. Aber die Grundlagen bleiben: Timing, Präzision, das Publikum verstehen.

**Und welche Trends und Entwicklungen bringt die Zukunft?**

Immersive Erlebnisse sind die Zukunft. Egal ob Entertainment, Kultur oder Marketing: Menschen wollen Teil der Geschichte sein. Es wird sich in Richtung adaptiver Systeme, KI-generierter Inhalte und Interaktivität entwickeln. Auch Nachhaltigkeit wird wichtiger: leichtere, effizientere Technik mit kleinerem CO2-Fußabdruck.

**Eine Frage an den Vizevorsitzenden des polnischen Bühnentechnik-Verbands: Vor welchen Herausforderungen steht die Branche?**

Ein großes Problem ist das Fehlen einheitlicher Standards bei Sicherheit, Qualifikationen oder Arbeitsverfahren. Wir brauchen eine bessere Ausbildung und klarere Berufsbilder. Auch der Nachwuchs fehlt. Covid hat gezeigt, wie fragil unsere Branche ist. Viele Freelancer fielen durchs Raster, weil sie nicht formell anerkannt waren. Wir brauchen mehr Vertretung, Krisenresilienz und eine starke gemeinsame Stimme. Für mich ist die Verbandsarbeit eine Mission.

[www.aram.eu](http://www.aram.eu)

# Bühnentechniker: Karrierewege und Realitäten

Ein Leitfaden für den Einstieg in die Veranstaltungsbranche – von Branchenveteran Rafal Mrzyglocki, CEO der polnischen Eventproduktionsfirma Aram.

Die Unterhaltungsbranche ist eine schillernde Welt aus Konzerten, Theaterproduktionen, Festivals und Live-Events. Hinter den Kulissen spielen Bühnentechniker eine entscheidende Rolle, um diese Produktionen zum Leben zu erwecken. Während es in einigen Ländern spezialisierte Schulen für angehende Techniker gibt, finden die meisten Menschen über praktische Erfahrung beispielsweise als Stagehand, also Bühnenhelfer, den Einstieg in dieses spannende Berufsfeld. Wer überlegt, eine Karriere im Bereich Bühnentechnik zu starten, dem zeigt dieser Leitfaden die Realität eines faszinierenden und oft süchtig machenden Berufs.

## Wege zum Bühnentechniker

Für viele beginnt die Reise als Stagehand, ein Einstiegsjob mit allgemeinen Aufgaben wie dem Entladen von LKWs, dem Aufbau von Equipment und der Unterstützung erfahrener Techniker. Dieser Job bietet einen hautnahen Einblick in Konzerte, Festivals und Events - und die Möglichkeit, von Profis zu lernen. Wenn es gut läuft, kann es zu folgendem „Karriereweg“ kommen:

**Stagehand (Bühnenhelfer):** Aufgaben sind u.a. das Bewegen von Equipment, Aufbauarbeiten und einfache Montagearbeiten. Die Arbeit ist körperlich anstrengend, aber ein idealer Startpunkt, um erste Kontakte zu knüpfen und Abläufe kennenzulernen.

**Junior-Techniker:** Mit zunehmender Erfahrung kann man sich auf einen Bereich spezialisieren - Audio, Licht, Video oder Rigging - und beginnt, die entsprechenden technischen Fähigkeiten zu erlernen.

**Senior-Techniker:** Man übernimmt mehr Verantwortung, löst komplexe Probleme und begleitet Junior-Techniker bei ihrer Entwicklung.

**Crew Chief, also „Abteilungsleiter“:** Man koordiniert ein ganzes Technikteam, überwacht den Aufbau und sorgt dafür, dass alles reibungslos läuft.

**Projektmanager:** Für Organisationstalente ist dies der nächste Schritt. Hier trägt man die Gesamtverantwortung - von der Planung und Budgetierung bis zur technischen Umsetzung einer Produktion.

**Warum bleiben viele ihr Leben lang in der Branche?** Dieser Beruf ist mehr als nur ein Job, er ist ein Lebensstil. Wer für Live-Events brennt, wird schnell süchtig nach dem Adrenalin, der Teamarbeit und dem Stolz, ein Event erfolgreich umgesetzt zu haben. Viele Techniker bleiben der Branche über Jahrzehnte treu, steigen auf und geben ihr Wissen an Neueinsteiger weiter. Die Mischung aus Kreativität, technischem Know-how und Teamgeist hält sie langfristig motiviert.

## Fachbereiche der Bühnentechnik

### 1. Tontechniker

**Aufgaben:** Aufbau von Mikrofonen, Einmessen von Beschallungsanlagen, Verlegen von Kabeln, Mischen des Tons

**Fähigkeiten:** Gutes Gehör, technisches Verständnis, schnelles Problemlösen

**Tipp:** Anfang mit kleinen Tonaufbauten, anschließend schrittweises Lernen im Umgang mit Mischpulten

### 2. Videotechniker

**Aufgaben:** Betreuung von LED-Wänden, Projektoren, Kameras und Mediaplayern

**Fähigkeiten:** Kenntnisse über Video-Hardware, Signalfluss, Content-Handling

**Tipp:** Einen Mentor suchen, Hilfe bei Events zum Sammeln praktischer Erfahrung

### 3. Lichttechniker

**Aufgaben:** Montage von Leuchten, Verkabelung (z.\_B. DMX), Wartung von Equipment

**Fähigkeiten:** Elektrisches Grundwissen, ein Auge fürs Detail, Lesen von Lichtplänen

**Tipp:** Zuerst den sicheren Aufbau und die Funktion von Standard-Leuchten erlernen, bevor man sich gestalterisch entwickelt

### 4. Rigging-Techniker

**Aufgaben:** Montage von Traversen, Motoren und Hängesystemen, Sicherheitskontrollen

**Fähigkeiten:** Belastungsberechnungen, Sicherheitszertifikate, körperliche Fitness

**Tipp:** Unbedingt Sicherheitszertifikate einholen, Lernen von erfahrenen Rigging-Profis

## Die Realität des Berufs

### Die Vorteile

**Event-Zugang:** Konzerte, Shows und Festivals aus einer einzigartigen Perspektive erleben

**Teamspirit:** Starke Kameradschaft unter Kollegen - oft entstehen Freundschaften fürs Leben

**Karrierechancen:** Wer motiviert ist, kann schnell aufsteigen und sich weiterentwickeln

### Die Herausforderungen

**Körperlich fordernd:** Lange Tage, schweres Heben, Arbeiten in großer Höhe

**Unregelmäßige Zeiten:** Nächte, Wochenenden und Reisetätigkeit gehören zum Alltag

**Stress:** Enge Deadlines und spontane Änderungen erfordern hohe Flexibilität

### Tipps für angehende Bühnentechniker

**Start als Stagehand:** Auch kleine Aufgaben sind wertvoll. Man lernt, beobachtet und kommt ins Netzwerk.

**Leidenschaft und Neugier:** Begeisterung fällt auf - und erfahrene Techniker helfen gern.

**Aktives Netzwerken:** In der Eventbranche läuft viel über persönliche Kontakte. Initiative zeigen.

**Lernbereitschaft:** Workshops, Sicherheitskurse und neues Equipment bringen einen weiter.

**Flexibilität:** Spontane Problemlösungen und Anpassungsfähigkeit sind Schlüsselqualitäten.

## Fazit

Bühnentechnik ist nicht nur ein Beruf, es ist eine Reise mitten ins Herz der Live-Events. Wer als Stagehand beginnt, öffnet sich Türen zu einem spannenden Karriereweg mit vielen Spezialisierungsmöglichkeiten. Trotz aller körperlicher und zeitlicher Belastungen bleibt für viele der Beruf ein Lebensprojekt – voller Stolz, Gemeinschaft und Leidenschaft. Für alle, die Live-Entertainment lieben, bietet die Branche ein erfüllendes Arbeitsumfeld voller Dynamik, Entwicklung und Zusammenhalt.

# Gamifiziertes Recruiting

Talente für die Logistik zu gewinnen, eine Branche, in der Geschwindigkeit und Präzision entscheidend sind, stellt eine besondere Herausforderung dar. Barth Logistik suchte nach einer innovativen Möglichkeit, potenzielle Lageristen auf Messen zu erreichen – ihnen interaktiv die Aufgaben des Berufs aufzuzeigen und ihnen zu ermöglichen, einzuschätzen, ob die Tätigkeit zu ihren Fähigkeiten und Interessen passt.



## Die Idee

In enger Zusammenarbeit zwischen Pong Li Studios und Interactive Scape entstand die Vision, eine immersive und spielerische Erfahrung zu schaffen, die typische Aufgaben und Herausforderungen eines Lageristen realitätsnah abbildet. Dabei sollte nicht nur eine einfache Simulation entstehen, sondern ein Erlebnis, das Messebesucher in die Welt der Logistik eintauchen lässt. Die Anwendung setzt auf eine Kombination aus physischen Objekten und einer intuitiven digitalen Oberfläche, die Interaktionen mit dem Arbeitsalltag eines Lageristen spannend und lebendig gestaltet.

## Die Lösung: Ein interaktives Erlebnis

Die entwickelte Anwendung nutzt einen Multitouch-Tisch als zentrale Plattform. Ein Würfel mit markierten Seiten ermöglicht es Nutzern, durch die verschiedenen Stationen eines Arbeitstages zu navigieren. Von der Registrierung am Morgen über Pausen bis zum Feierabend wird der Tag spielerisch durchlaufen. Das Spiel ist in drei Level unterteilt, die die Kernaufgaben eines Lageristen simulieren: 1. LKWs entladen, 2. LKWs beladen und 3. Schäden identifizieren und melden. Diese Interaktionen auf der Multitouch-Oberfläche machen den typischen Arbeitsablauf nachvollziehbar und bieten einen intuitiven Einblick in den Berufsalltag.

Zusätzlich können die Nutzer mit einem echten Handscanner arbeiten und so Prozesse wie das Scannen und Sortieren von Waren simulieren. Die Kombination von physischen Interaktionen mit digitaler Reaktion schafft eine praxisnahe Erfahrung und erlaubt es potenziellen Bewerbern, ihre Eignung für den Beruf realistisch zu bewerten.

## Das Erlebnis auf Messen

Am Messestand von Barth Logistik wurde der Multitouch-Tisch zum Zentrum der Interaktion, an dem Besucher auf spielerische Weise

die Herausforderungen und Verantwortlichkeiten eines Lageristen erleben konnten. Der Würfel und der Handscanner boten einen intuitiven Einstieg, der die Besucher aktiv einband und die Hemmschwelle senkte. Durch die schnellen Reaktionen auf wechselnde Szenarien erhielten die Besucher ein Gefühl für das Arbeitstempo und die Anforderungen der Logistik – ein Erlebnis, das ihnen half, ihre Eignung für den Beruf realistisch zu bewerten und selbst zu erfahren, ob sie sich dafür eignen.

## Gamification im Recruiting: Ein klarer Vorteil

Der Einsatz von Gamification im Recruiting erwies sich als äußerst wirkungsvoll. Die Anwendung fördert das Engagement und vereinfacht die Wissensvermittlung, indem sie potenziellen Mitarbeitern einen tiefen Einblick in die notwendigen Fähigkeiten und Anforderungen des Logistikberufs gewährt. Spielerische Elemente steigern die Motivation und ermöglichen eine intuitive und greifbare Wissensvermittlung. Diese positive Dynamik wird durch Human-Machine-Interfaces (HMI) und die nahtlose Interaktion zwischen Mensch und Technologie zusätzlich verstärkt.

„Tangible“, das Multitouch-Display von Interactive Scape, lieferte die ideale Grundlage für Anwendungen, bei denen Nutzer und digitale Inhalte nahtlos interagieren. Dieses Projekt zeigt, wie Interactive Scapes Technologie und die kreative Expertise von Pong Li zusammenkommen, um einzigartige Recruiting-Erfahrungen zu schaffen. Die ansprechenden Inhalte bieten immersive und eindrucksvolle Erlebnisse, die bei Nutzern einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen und für Kunden wie Barth Logistik einen erheblichen Mehrwert schaffen. Das Logistikspiel zeigt beispielhaft, wie HMI-Technologie und Gamification genutzt werden können, um intuitive und ansprechende Recruiting-Erlebnisse zu schaffen.

<https://youtu.be/Izki4x7ke98>

# Kollaboratives Lernen

Die Universität Tilburg in den Niederlanden, die sich auf Künstliche Intelligenz sowie Sozial- und Verhaltenswissenschaften spezialisiert hat, hat ihr DAF Technology Lab kürzlich modernisiert, um das Lernen und die Zusammenarbeit ihrer Studenten grundlegend zu verändern.

Zwei moderne CAVE-Systeme (Cave Automatic Virtual Environment) mit VR-Funktionen und 360-Grad-Sound von Genelec erweitern künftig die Möglichkeiten immersiver Bildung und innovativer Forschung. In einem Projekt, das die Bildung und Ausbildung nachhaltig positiv beeinflussen soll, sorgt Genelecs Smart IP Serie vernetzter Lautsprecher für hochwertige, realitätsnahe Audioerlebnisse in einer besonders komplexen Installation.

Prof. Dr. Max Louwerse, Professor für Kognitive Psychologie und Künstliche Intelligenz an der Universität sowie Gründer und wissenschaftlicher Leiter des DAF Technology Lab, ist ein leidenschaftlicher Verfechter dieser neuen Art des immersiven Lernens. In mehreren Publikationen betont er, wie ein CAVE-System dabei helfen kann, komplexe Inhalte motivierender, effektiver und anschaulicher zu vermitteln.

In Zusammenarbeit mit dem Integrator und Designer Levtec sowie dem AV-Partner Kinly wurde im DAF Technology Lab eine umfassende VR-Umgebung für Forschung und Lehre geschaffen. Die Systeme bestehen jeweils aus vier maßgefertigten Gerriets-Leinwänden, auf denen die virtuelle Welt über vier Digital Projection-Projektoren dargestellt wird. Zudem kommt ein 3D-Audiosystem von Genelec zum Einsatz. „Wir haben diverse Lautsprechersysteme verglichen, und Genelec war unsere erste Wahl“, erklärt Louwerse.

Jedes der beiden CAVE-Systeme ist mit 42 Genelec 4420 Smart IP aktiven Netzwerklautsprechern und zwei Genelec 7360 Smart Active Subwoofern ausgestattet. Einige Lautsprecher befinden sich auf dem Boden,

andere auf Ohrhöhe, zehn sind oberhalb des CAVE montiert und vier weitere gruppiert im Zentrum des fünf Quadratmeter großen Raums. Sounddesigner Marijn Cinjee ergänzt: „Unser Ziel war ein Soundsystem, das sich nicht von einer echten Klangumgebung unterscheidet. Wir wollten ein System, das es ermöglicht, Klangobjekte präzise in einer 360-Grad-VR-Welt zu bewegen.“

Das Team entwickelte zur Planung einen Algorithmus, der Daten aus den Lautsprechern nutzt, um Phantomschallquellen zu erzeugen. Live-Tracking mittels eines Optitrack-Passivsystems sorgt dafür, dass sich die Zuhörer stets innerhalb der immersiven Zone bewegen. Das System kann bis zu 12 Personen gleichzeitig anhand von Körper- und Gesichtserkennung verfolgen. „Die Smart IP Serie war auch wirtschaftlich sinnvoll, da sie auf zusätzliche Infrastruktur wie Verstärker oder separate Verkabelung verzichtet. Strom, Audio und Lautsprechersteuerung laufen über ein einziges CAT-Kabel“, erläutert Cinjee.

Darüber hinaus wird das 3D-Audiosystem über eine Digigram-Audiokarte betrieben, die Signale unter Nutzung eines AES67-Netzwerks zur Ansteuerung der Smart IP Lautsprecher an alle 42 Kanäle sendet. Die Steuerung erfolgt über einen QSC Audioprozessor. Zusätzlich nutzen die CAVEs Ableton-Software, um die Kanäle anzusprechen und den Sound dreidimensional zu bewegen. Maarten Horden, der das DAF Technology Lab mitentwickelte, betont: „Je nachdem, wo man sich im Raum befindet, erlebt man den Klang unterschiedlich, aber immer optimal.“

[www.genelec.com](http://www.genelec.com)





## Tonstudio mit AoIP-Technologie

Die Hochschule der Medien Stuttgart (HdM) hat ihr zentrales Tonstudio grundlegend modernisiert und sich dabei für ein IP-basiertes Lawo-System mit einem mc\_56 MkIII Produktionsmischpult entschieden.

In der aktuellen Konfiguration mit 32 Fadern, einem A\_UHD Core (lizenziert für 256 DSP-Kanäle), einer A\_stage64 Stagebox sowie einem Power Core inklusive Dante-Erweiterung bietet das System maximale Flexibilität für eine Vielzahl Produktionsformate. Als zentrale Plattform für Signalmanagement, Routing und Gerätekonfiguration kommt die Lawo HOME Managementplattform zum Einsatz.

An der HdM wird Ton in vielen Varianten produziert: Musikaufnahmen, die von klassischer Kammermusik über Jazz bis hin zur Bigband reichen, Filmtone, Hörspielproduktionen und Sounddesign für Animation und Games. Die Anforderungen an das neue System waren entsprechend breit gefächert. „Wir benötigen ein Pult, das vom Recording über Mischung bis zur Postproduktion alle Anwendungen abdeckt - und dabei flexibel auf unterschiedlichste Setups reagiert“, sagt Professor Oliver Curdt, der die Audioproduktionen im Studiengang „Audiovisuelle Medien“ betreut. „Das mc\_56 erfüllt das nicht nur technisch, sondern erlaubt es auch, die Konfiguration im laufenden Betrieb anzupassen - beispielsweise, wenn man kurzfristig mehr Aux-Wege und weniger Gruppen benötigt.“

Der A\_UHD Core bietet für die ganze Bandbreite der Anwendungen entsprechende DSP-Ressourcen, die projektbezogen dynamisch nutzbar sind - ein großer Vorteil in dieser Ausbildungsumgebung. Über die HOME Plattform lassen sich Geräte, Streams und Nutzer zentral verwalten. Neben Funktionen wie Autorisierung, Sicherheitszonen oder Geräteeerkennung bietet HOME auch den schnellen Zugriff auf alle Ein- und Ausgänge, unabhängig vom Standort im Netzwerk. „Das erleichtert die tägliche Arbeit erheblich, gerade in einer Umgebung, in der ständig wechselnde Studierendengruppen produzieren“, so Curdt.

Auch die nahtlose Anbindung einer bereits bestehenden Dante-Infrastruktur war ein zentrales Kriterium. Mithilfe des Lawo Power Core Rev3 mit Dante-Karte konnte diese problemlos integriert werden. Daneben bietet das Gerät auch analoge Mic/Line-, AES- und MADI-I/Os zur Verfügung. Die Audio-over-IP-Infrastruktur basiert auf Ravenna/AES67 und unterstützt auch SMPTE ST2110-30/31 via A\_stage64 Stagebox - mit 32 Mikrofonvorverstärkern sowie AES- und MADI-Schnittstellen.

Für eine intuitive Bedienung wurden benutzerspezifische Workflows umgesetzt: „Ich kann das Pult exakt auf meine Anforderungen zuschneiden - von Farbuweisungen über Encoder-Zuordnung bis hin zu freien User-Buttons. Das ist in einer Produktionsumgebung mit wechselnden Setups extrem hilfreich“, erklärt Curdt. Auch eine externe Steuereinheit wurde integriert: ein Skaarhoj-Pult, das als individuell programmierbare Kommandozentrale für Kopfhörerwege und Studiokommunikation dient. Die Programmierung des Panels sowie der User-Interfaces übernahm das Lawo-Team im direkten Austausch mit dem Anwender.

Ein weiteres wesentliches Auswahlkriterium war die Möglichkeit zur präzisen Automationssteuerung - insbesondere für Pop- und Jazzproduk-

tionen. „Wenn ich A/B-Vergleiche anstellen will, ist ein vollwertiges Pult mit speicherbarer Automation und schnell aufrufbaren Snapshots zum Direktvergleich unverzichtbar - das ist mit einer DAW in dieser Form nicht möglich“, so Curdt. „Und es ist wichtig, dass die Studenten verstehen, was ein professioneller Signalfluss ist, auch wenn sie später ‘in the box’ arbeiten.“

Die Umsetzung des Projekts erfolgte mit intensiver Unterstützung durch Lawo: Bereits in der Planungsphase wurden Systemdesign und Anforderungsprofil gemeinsam entwickelt. Die Installation wurde durch eine mehrtägige Werksabnahme mit Konfigurations- und Testprogramm im Januar 2025 vorbereitet. Anschließend folgten drei Tage Schulung für Lehrkräfte und Studierende. Mit der Installation des Lawo-Systems ist die Hochschule der Medien technisch auf dem neuesten Stand. Gleichzeitig eröffnet sie Studenten einen praxisnahen Zugang zu professionellen Broadcast-Workflows - eine zentrale Voraussetzung für einen erfolgreichen Einstieg in die Medienbranche.

Die Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart ist eine staatliche Hochschule für angewandte Wissenschaften, die ein breites Spektrum an Studiengängen rund um Medien, Kommunikation, Design und Informationstechnologie anbietet. Mit interdisziplinären Lehr- und Forschungsansätzen bereitet die HdM praxisnah auf die Herausforderungen der Medienwelt von morgen vor. Rund 30 akkreditierte Bachelor- und Masterstudiengänge sowie eine enge Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft machen die HdM zu einem innovativen Bildungsstandort im Herzen Baden-Württembergs.

[www.lawo.com](http://www.lawo.com)







## Praktisches Arbeiten mit IP und HDR

An der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart zählt der Studiengang „Audiovisual Media Creation and Technology“ zu den gefragtesten Angeboten. Ein zentraler Bestandteil ist die praxisnahe Ausbildung, die durch branchentypisches Equipment – darunter Technik von AJA – ermöglicht wird.

Das Programm bereitet die Studenten gezielt auf Karrieren im Rundfunk, in der Medienproduktion und im professionellen AV-Bereich vor. Im Masterstudium liegt der Schwerpunkt auf ingenieurwissenschaftlicher Forschung und der Verbindung von Theorie und Praxis. Aktuelle, von Studenten geleitete Projekte sind zum Beispiel „HdMedia over IP“, das sich mit der Videotransmission über IP-Netzwerke auf Basis des SMPTE-ST-2110-Standards befasst, sowie „HdMedia HDR“, in dem HD/HDR-Workflows innerhalb einer 3G-Infrastruktur für Live-Anwendungen untersucht werden. Beide Themen wurden aufgrund ihrer zukunftsweisenden Bedeutung für die Broadcast-Branche gewählt.

Für den Aufbau des HdMedia over IP-Workflows kamen AJA IPT/R-10G2-SDI Mini-Konverter zum Einsatz. Sie dienen als Brücke zwischen der ST-2110-Infrastruktur und klassischen SDI-Geräten wie Monitoren. Im HdMedia HDR-Workflow integrierten die Studenten die AJA FS-HDR-Geräte (für Echtzeit-HDR/WCG-Konvertierung und Frame-Synchronisation) sowie Colorbox-Farbkonverter, um das HDR-zu-SDR-Mapping innerhalb eines Workflows in 1080p50 HD/HDR PQ zu realisieren. Zusätzlich wurden AJA Ki Pro Ultra 12G Rekorder genutzt, um alle Kamerasignale separat aufzuzeichnen.

„AJA bietet zuverlässige, aktuelle Technologien, die einige der größten Herausforderungen in einer Broadcast-Umgebung lösen. Wir suchten nach starken Partnern, die uns nicht nur technisch bei der Umsetzung unserer Ideen unterstützen, sondern auch inhaltlich mit uns als Studenten arbeiten“, berichtet HdM-Masterstudent Philipp Nöcker-Prior.

Paul Meinken, ebenfalls Masterstudent an der HdM, ergänzt: „AJA Mini-Konverter lassen sich leicht einrichten, sind schnell einsatzbereit

und zuverlässig. Mit FS-HDR und Colorbox konnten wir problemlos eigene LUTs nutzen, um Signale nach Bedarf zu konvertieren. Diese Geräte haben das SDR-Downmapping für SDR-Endgeräte wesentlich vereinfacht.“

Im Rahmen einer Anwendung des HDR-Workflows realisierten die Studenten eine Liveübertragung eines Konzerts von Laura Kipp gemeinsam mit Kommilitonen des Masterstudiengangs Toningenieurwesen. Dabei kamen mehrere Kameras und eine HDR-LED-Wand zum Einsatz, was das Potenzial der Technologien eindrucksvoll unter Beweis stellte.

„HdMedia over IP“ zeigt vielversprechende Ansätze, ist aber noch nicht vollständig ausgereift. Die Branche und TV-Sender sind sich jedoch einig, dass der Umstieg auf Media-over-IP-Technologien unausweichlich ist. In absehbarer Zeit wird die gesamte Broadcast-Welt ihre Systeme schrittweise umstellen – deshalb ist ein grundlegendes Verständnis von SMPTE ST 2110 essenziell“, erklärt Masterstudent Jonas Schmitte. „Was HdMedia HDR betrifft: Die Implementierung von HDR kann die visuelle Wahrnehmung auf bestehender 3G-Infrastruktur deutlich verbessern. Mit einer korrekt abgestimmten Farb-Pipeline lassen sich große Qualitätssprünge erzielen - und das ohne umfassende Änderungen an der Infrastruktur.“

Zum Wintersemester 2023/24 wurde der Masterstudiengang in „Audiovisual Media Creation and Technology“ umbenannt, da diese Ausrichtung noch mehr Wert auf die Verbindung von Wissenschaft, Gestaltung und Technologie legt und sich als interdisziplinäre Plattform für akademische Innovation positioniert.

[www.aja.com](http://www.aja.com)





## Wegweisende Lösungen

Kramer hat am John Abbott College im kanadischen Québec eine Reihe fortschrittlicher AV-over-IP-Lösungen installiert und damit neue vernetzte Möglichkeiten für Klassenzimmer geschaffen.

Als Reaktion auf eine schnell wachsende Studentenzahl und begrenzten Platz auf dem Campus installierte Kramer in Zusammenarbeit mit seinem kanadischen Integrationspartner AVI-SPL ein neues, „dynamisches Klassenzimmer“. Dies setzt neue Maßstäbe für skalierbare, flexible und benutzerfreundliche Lernumgebungen.

Das John Abbott College ist ein öffentliches englischsprachiges College mit einer Fläche von 1600 Hektar in Sainte-Anne-de-Bellevue, nahe der Westspitze der Île de Montréal. Vor der Herausforderung, zusätzlichen Unterrichtsraum ohne große Bauprojekte zu schaffen, entschied sich das College für einen modularen Ansatz zur Erweiterung der Raumkapazität.

In nur vier Monaten wurden 32 vorgefertigte Einheiten installiert, aus denen die neue Maple Hall mit 13 hochmodernen Klassenzimmern, die sich flexibel an die sich wandelnden Bedürfnisse von Lehrern und Studenten anpassen lassen, entstanden ist.

Nach einem sorgfältigen Auswahlverfahren wurden Kramers AV-over-IP-Lösungen ausgewählt, um traditionelle Punkt-zu-Punkt-Verkabelung durch eine vollständig vernetzte Lösung zu ersetzen. Dadurch kann jede Quelle auf jede Anzeige innerhalb eines Raumes oder campusweit geschaltet werden und fördert so interaktivere und kollaborativere Unterrichtsformen.



„Technologie sollte den Unterricht unterstützen, nicht unterbrechen“, so Ryan Forster, Koordinator für End User Experience am John Abbott College. „Das hat Kramer für uns möglich gemacht. Die Dozenten betreten den Raum, alles funktioniert, und der Fokus liegt auf dem Lehren, nicht auf der Technik.“

Jeder Raum der Maple Hall ist ausgestattet mit 8“ Kramer KT-208 Touchpanel mit Vorschauanzeige für intuitive Ein-Knopf-Bedienung, 86“ Smart-Display und zwei zusätzlichen 86“ LG-Displays für optimale Sichtbarkeit, Kramer PA-120Z Audioverstärker und Galil 6-C Deckenlautsprechern für klaren, konsistenten Klang, Kramer KDS-DEC7 Videodecoder für extrem niedrige Latenz über IP sowie Kramer Via Go Geräten für kabelloses 4K-Streaming von Laptop, Smartphone oder Tablet.

Der Schwerpunkt des Projekts lag auf Benutzerfreundlichkeit und geringem Wartungsaufwand. Die gesamte AV-Technik ist platzsparend in Pultgehäusen untergebracht, während der AV-Datenverkehr über ein stabiles Netzwerk aus Cisco Meraki- und Ubiquiti-Switches geleitet wird. Hinzu kommen Bewegungssensoren und integrierte Steuerungen für Beleuchtung und Jalousien.

Die umfangreiche neue Kramer-Technik ermöglicht dem College eine bislang unerreichte betriebliche Effizienz. Das System bietet Echtzeit-Flexibilität für Audio und Video und erlaubt es Dozenten Displays für Gruppenarbeit aufzuteilen, eine Präsentation in mehreren Räumen gleichzeitig zu zeigen, Inhalte von jedem Gerät aus zu steuern und Räume spontan an verschiedene Unterrichtsstile anzupassen. „Wir sind somit nicht mehr an Räume mit nur einem Verwendungszweck gebunden“, ergänzt Forster. „Lehrer müssen sich keine Gedanken mehr über Eingänge oder Tasten machen.“

Die neue Installation ermöglicht es, Bildschirme für Gruppenarbeiten aufzuteilen, Inhalte zwischen Klassenräumen zu teilen oder Schülerpräsentationen nur durch Fingertippen hervorzuheben. Lehrer können Inhalte direkt auf dem interaktiven Display oder von ihrem Laptop aus kommentieren und sofort auf allen Bildschirmen anzeigen lassen. „Wir haben jetzt die Infrastruktur, um den Unterricht in Echtzeit anzupassen, sei es für Gruppenarbeiten oder die Präsentation vor mehreren Klassen gleichzeitig.“

Mittelfristig plant das College, Kramers AVoIP-Infrastruktur auf den gesamten Campus auszuweiten und damit die Gestaltung und Nutzung von Lernräumen grundlegend zu verändern.

[www.kramerav.com](http://www.kramerav.com)

# Modernes Lernen

Die University of Central Florida hat ihre Räume akustisch mit TeamConnect Ceiling 2 Systemen von Sennheiser verbessert.



Die University of Central Florida (UCF) hat Team Connect Ceiling 2 (TCC 2) von Sennheiser in einer Vielzahl von Konferenz- und Klassenräumen sowie weiteren repräsentativen Bereichen - darunter ein großer Konferenzraum in der Millican Hall auf dem Hauptcampus installiert.

Die UCF entschied sich für Sennheisers TCC 2 aufgrund der fortschrittlichen Audioteknologie, um Klarheit und Sprachverständlichkeit bei Vorlesungen und Diskussionen deutlich zu verbessern. Die Installation war Teil eines Upgrades bestehender Systeme, um effektive Kommunikation und Zusammenarbeit in modernen Lernumgebungen der UCF zu unterstützen.

UCF suchte nach einer Lösung, die die Herausforderungen großer, dynamischer Räume meistert und eine gleichbleibend klare Audiowiedergabe ermöglicht. Herkömmliche Mikrofonlösungen mit vielen Geräten auf Tischen und umfangreicher Funktechnik waren teuer, unübersichtlich und schwer zu implementieren.

Das TCC 2 bietet eine elegante Alternative mit deckengebundener Beamforming-Technologie, die große Bereiche ohne zusätzlichen Hardwareaufwand abdeckt - ideal für die flexiblen, viel genutzten Räume der UCF, in denen ständig Studenten, Dozentene und Gäste verkehren. Ein sauberer, aufgeräumter Raumaufbau bei gleichzeitig hervorragender Audioqualität war ein entscheidender Grund für die Wahl der TCC 2. Zudem lässt sich das TCC 2 nahtlos über das bereits in jedem Raum vorhandene Crestron-Steuerungssystem bedienen.

Sennheisers preisgekröntes TCC 2 ist die optimale Audiolösung für große Besprechungsräume. Es bietet eine gute Sprachverständlichkeit, unterstützt flexible Raumkonfigurationen und nutzt patentiertes automatisches dynamisches Beamforming sowie Tru-Voicelift-Technologie. Ausgestattet mit 28 in Deutschland gefertigten Elektret-Kondensatorkapseln sorgt das System für glasklare Sprachübertragung.

Dank Dante- und Analog-Ausgang, PoE-Unterstützung sowie Zertifizierungen für Plattformen wie Microsoft Teams und Zoom ist das TCC 2 besonders integrationsfreundlich. Zusatzfunktionen wie Exclusion- und Priority-Zonen sowie Kamerasteuerung über die Sprecherposition erweitern die Funktionalität - alles verpackt in einem modernen, dezenten Design, das sowohl Leistung als auch Ästhetik vereint.

„Der wahre Erfolg eines AV-Systems zeigt sich, wenn es unbemerkt bleibt“, sagt Mike Ferry, stellvertretender Direktor für Instructional Technology im Office of Instructional Resources der UCF. „Das Team Connect Ceiling 2 liefert makellosen Klang und ist gleichzeitig diskret und nahezu unsichtbar, sodass sich Nutzer voll auf das Meeting konzentrieren können und nicht auf die Technik.“

[www.sennheiser.com](http://www.sennheiser.com) – [www.sennheiser-hearing.com](http://www.sennheiser-hearing.com)







## Voice-Lift in der Wiener Neustadt

Die Fachhochschule Wiener Neustadt hat neue Computerlabore mit Kommunikationslösungen von Audio-Technica ausgestattet. Aufgrund des durch Computerlüfter und Klimaanlage erhöhten Geräuschpegels bestand der Wunsch, den Sprachvortrag akustisch zu unterstützen, ohne dafür Mikrofone tragen zu müssen.

Das Institut für Informatik der Fachhochschule Wiener Neustadt bietet Studenten eine hochwertige Ausbildung in den verschiedenen Bereichen der Informations- und Kommunikationstechnologie. Die Einrichtung von neuen Computerlaboren unterstreicht den praxisorientierten Ansatz des Instituts. Die Räume können durch eine flexible Wand geteilt werden, sodass je nach Bedarf zwei oder vier Labore zur Verfügung stehen. In jedem der insgesamt vier Labore arbeiten mehr als 20 leistungsfähige Rechner.

Durch die Verbindung von Lüftergeräuschen an den Rechnern und zusätzlicher Geräuschentwicklung der Raum-Klimatisierung erhöht sich der Geräuschpegel, worunter mitunter die Sprachverständlichkeit im Raum etwas leiden kann. Aus diesem Grund wurde eine Lösung gesucht, die das Unterrichten für alle Beteiligten entspannter gestalten sollte. Ziel war es, die grundsätzlich sehr gelungenen Räume weiter zu optimieren und eine Referenz für modernen, praxisorientierten Unterricht zu schaffen. Fündig wurde das Team der Fachhochschule bei Audio-Technica.

Audio-Technica hat genau für Anwendungen wie die an der Fachhochschule Wiener Neustadt die Voice Lift Technologie entwickelt. Dabei arbeiten an der FH das Deckenmikrofon ATND1061 LK und der Smart Mixer ATDM-0604a gemeinsam mit den Lautsprechern im Raum, um den Vortrag dezent zu unterstützen und die Sprachverständlichkeit zu optimieren. „Das Voice-Lift System unterstützt die LektorInnen im Saal optimal“, erklärt Dipl.-Ing. Mag. Dr. Cornelia Schneider, Leiterin des Insti-

tuts für Informatik. „Selbst längere Unterrichtseinheiten sind ohne Stimmprobleme möglich. Die Studenten verstehen trotz des erhöhten Geräuschpegels alles.“

Die Komponenten sind dabei per Audio-Technica Link verbunden. Siegfried Pinter betreut das System für die Fachhochschule Wiener Neustadt und zeigt sich sehr zufrieden: „Die Audio-Technica Link Technologie bietet hohe Funktionalität bei gleichzeitig einfacher Verkabelung. Bei anderen Herstellern muss man dafür auf komplexere und teurere Netzwerkprotokolle zurückgreifen. Audio-Technica Link findet sogar in kleinen, günstigen DSPs wie dem ATDM-0604a Platz, leistet aber ein Vielfaches von dem, was wir in dieser Installation nutzen.“

Ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung für die Installation von Audio-Technica Produkten war die Tatsache, dass das ATND1061 LK gleichzeitig verschiedene Signale für Voice Lift und eine Telekonferenz bereitstellen kann. So ist es problemlos möglich, die Computerlabore für hybride Einheiten zu nutzen. Im Raum installierte PTZ-Kameras werden durch das ATND1061 LK und seine Voice-Tracking-Funktion gesteuert. Trotz dieser umfassenden Funktionalität sind Setup und Bedienung mühelos. „Das System läuft automatisch und ohne jede Bedienung“, bestätigt Schneider, und Pinter fügt hinzu: „Wir haben hier eine Referenzinstallation realisiert, die nicht nur bei uns im Haus, sondern auch bei anderen FHs und Universitäten auf großes Interesse stößt.“

[www.audio-technica.com](http://www.audio-technica.com)





## LZ by LZ

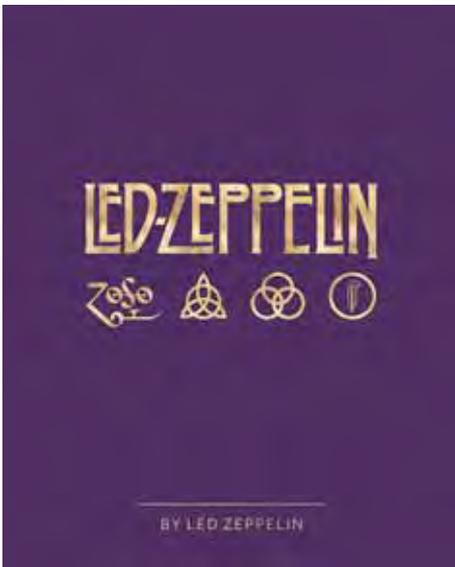
Als Mitarbeiter der Entertainment Technology Branche geht man irgendwann einmal in Rente, die einen früher, die anderen später. Fotografen halten meistens länger durch. Und (bekannte) Musiker? Wenn die Gesundheit mitspielt: nie. Im Alter raufen sich auch alte Strehähne oftmals wieder zusammen – und veröffentlichen vielleicht ein Buch. So wie Led Zeppelin vor einigen Jahren.

2018 erschien daher mit „Led Zeppelin by Led Zeppelin“ der erste und einzige offizielle Bildband, der in direkter Zusammenarbeit mit der Band entstand. Zum 50-jährigen Bandjubiläum skizziert dieses Buch auf rund 450 Seiten die unvergleichliche Karriere der Ausnahmemusiker, vom ersten Gig in einem winzigen Club bis zu ihrem letzten Auftritt in der O2 Arena in London, als 20 Millionen Fans den Weltrekord für die höchste Nachfrage nach Karten für ein Konzert brachen.

Das Buch enthält über 300 Bilder von internationalen Fotografen - viele davon werden hier zum ersten Mal gezeigt, aber auch Fotografien aus dem persönlichen Besitz von Jimmy Page, Robert Plant, John Paul Jones und John Bonham. Die Musiker werden auf der Bühne und Off-Stage gezeigt, im Aufnahmestudio, und in sehr persönlichen Momenten. Weitere seltene und bisher unveröffentlichte Abbildungen aus dem Archiv der Band und faszinierende Dokumente aus den Tresoren von Atlantic Records ergänzen die Fotografien.







Das Buch enthält Beiträge von allen großen Fotografen, die die Band aufgenommen haben, darunter Dick Barnatt, Chris Dreja, Carl Dunn, Bob Gruen, Elliott Erwitt, Ross Halfin, Jeffrey Mayer, Neal Preston, Ron Raffaelli, Pennie Smith, David Stratford, Dominique Tarlé und Michael Zagaris, zusammen mit Werken der Designgruppe Hipgnosis, der Atlantic Records Archive und Fotografien aus den persönlichen Sammlungen der Band.

„Led Zeppelin by Led Zeppelin“ ist im renommierten RAP Verlag, London erschienen und (leider) schon lange ausverkauft. Wer die Möglichkeit hat, es über andere mögliche Wege käuflich zu erwerben: Go for it!

Gegenüberliegende Seite:

Paul Stanley (Kiss) am 12. Dezember 2018:  
Look what I received today!!! Thank you Jimmy!  
Life is grand. For all out there... It's an AWESOME book!



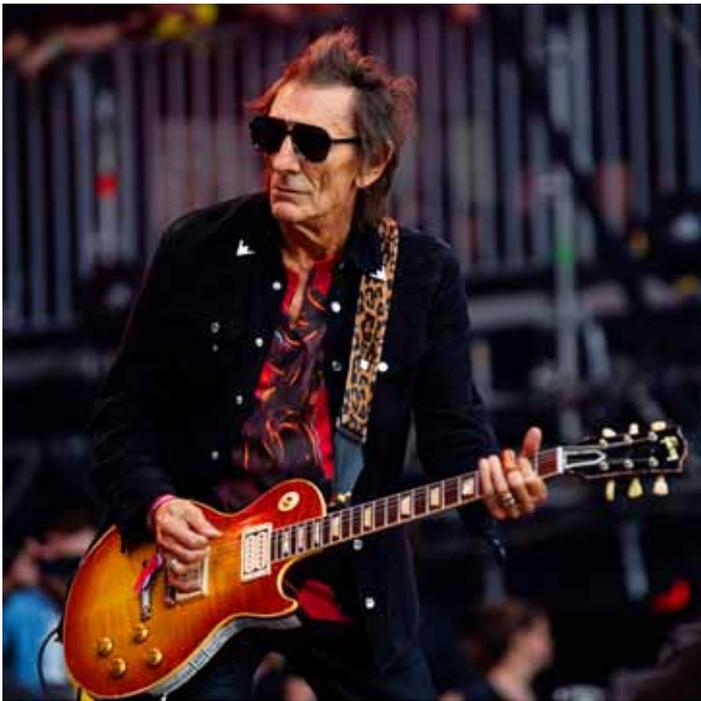


## „Til I'm dead!“

So lautete die Antwort von Mick Jagger bei der Präsentation des letzten Albums der Rolling Stones auf die Frage „When are you going to retire?“ Auch Ozzy Osbourne hatte diese Einstellung und es beim „Back To The Beginning“ Konzert noch einmal allen vorgemacht. Nur gut zwei Wochen danach ist er verstorben – und für einen Moment stand die Musikwelt still.







Man wusste seit Jahren, dass es dem legendären Sänger (solo und Black Sabbath) gesundheitlich nicht gut ging, aber mit einem so plötzlichen Ende hatte dann doch niemand gerechnet, und entsprechend groß ist die kollektive Bestürzung. Ein Blick zurück zum 5. Juli 2025.

**An jenem Wochenende unterstützte auch Gibson**, legendäre Gitarrenmarke von Black Sabbath-Gitarrist Tony Iommi, die ebenso legendäre Rockband Black Sabbath bei ihrem lang erwarteten finalen Auftritt: „Back to the Beginning“, ein All-Star-Konzert mit einmaligem Billing, bei dem die Originalbesetzung der Band – Ozzy Osbourne (vocals), Tony Iommi (guitars), Geezer Butler (bass) und Bill Ward (drums) zum ersten Mal seit über 20 Jahren wieder gemeinsam auftrat.

„Wie allen anderen Musikern des Abends wares auch uns eine große Ehre, Tony Iommi und Black Sabbath bei ihrem letzten Konzert in Birmingham, wo alles begann, zu ehren“, sagt Cesar Gueikian, Präsident und CEO von Gibson. „Es war beeindruckend, zu sehen, wie all diese Suoerstars gemeinsam Black Sabbath gefeiert und ihnen Respekt gezollt haben. Für uns bei Gibson war es ein Privileg, die Künstler in der Gibson-Backstage-Lounge zu empfangen und gleichzeitig eine beachtliche Summe für wohltätige Zwecke zu sammeln. Dieser Tag bleibt unvergesslich – ein einmaliges Ereignis.“

Das Unternehmen war auch backstage in der Künstlerlounge mit einer Auswahl an Gitarren, interaktiven Erlebnissen und einer Fotobox präsent – eine unvergessliche Atmosphäre für Künstler, VIP-Gäste und Branchenlegenden.

„Back To The Beginning“ markierte die historische Wiedervereinigung der ursprünglichen Black Sabbath-Besetzung, die erstmals seit

zwei Jahrzehnten gemeinsam auf der Bühne stand. Nach diversen illustren Auftritten - von All-Star-Bands bis hin zu Metallica- eröffnete Ozzy Osbourne den Abend mit einem kurzen Solo-Set, bevor er sich mit seinen Bandkollegen für den allerletzten gemeinsamen Auftritt zusammenschloss und für eines der bedeutendsten Live-Musik-Events des Jahrzehnts sorgte – auch ohne das tragische Ende.

**Ozzy Osbourne zeigte sich auf der Bühne** in einem zum Thron umgebauten Rollstuhl bestens gelaunt, erstaunlich gut bei Stimme und sichtlich gerührt: „Es ist an der Zeit, zum Anfang zurückzukehren, Zeit, meiner Heimatstadt etwas zurückzugeben. Ich habe das große Glück, dies gemeinsam mit all den Menschen zu tun, die mir wichtig sind und die ich liebe. Birmingham ist die wahre Heimat des Metal. Birmingham für immer.“

**Black Sabbath, gegründet 1968 in Birmingham**, wurde zu einer der einflussreichsten und erfolgreichsten Metalbands aller Zeiten, mit über 75 Millionen verkauften Alben. Die musikalische Leitung des Events hatte Tom Morello, Gitarrist von Rage Against The Machine. Der Tag war ein Festival der Rocklegenden mit Auftritten von Metallica, Slayer, Guns N’ Roses, Pantera, Gojira, Alice In Chains, Halestorm, Lamb Of God, Anthrax, Mastodon u.v.m.

Ein Supergroup-Set brachte Ikonen zusammen, darunter Ronnie Wood (Rolling Stones), Steven Tyler (Aerosmith), Billy Corgan (Smashing Pumpkins), Duff McKagan + Slash (Gins N’ Roses), Frank Bello + Scott Ian (Anthrax), Fred Durst (Limp Bizkit), Jake E. Lee (Ozzy), Jonathan Davis (Korn), David Draiman (Disturbed), KK Downing (Judas Priest), Lzzy Hale (Halestorm), Mike Bordin (Faith No More), Rudy Sarzo (Ozzy Osbourne)





# Back to the Beginning

Geezer Butler | Tony Iommi | Ozzy Osbourne | Bill Ward

The Final Show

Saturday 5 July

Villa Park, Birmingham

Performances from

**BLACK SABBATH | OZZY OSBOURNE  
METALLICA | GUNS N' ROSES | SLAYER  
TOOL | PANTERA | GOJIRA  
ALICE IN CHAINS | HALESTORM | LAMB OF GOD  
ANTHRAX | MASTODON | RIVAL SONS**

Additional Performances from

Andrew Watt | Billy Corgan (The Smashing Pumpkins) | Chad Smith (Red Hot Chili Peppers)  
Dave Ellefson | David Draiman (Disturbed) | Fred Durst (Limp Bizkit)  
Lzzy Hale | Jake E Lee | Jonathan Davis (Korn) | KK Downing | Mike Bordin (Faith No More)  
Papa V Perpetua (Ghost) | Rudy Sarzo | Sammy Hagar | Sleep Token II (Sleep Token)  
Tom Morello | Vernon Reid (Living Colour) | Whitfield Crane (Ugly Kid Joe) | Wolfgang Van Halen

HOSTED & COMPERED BY JASON MOMOA

[Ticketmaster.co.uk](http://Ticketmaster.co.uk) [Livenation.co.uk](http://Livenation.co.uk)

All profits will be donated equally to the following charities: Cure Parkinson's, Birmingham Children's Hospital and Acom Children's Hospice, a Children's Hospice supported by Aston Villa.





zy), Sammy Hagar, Sleep Token ii, Papa V Perpetua (Ghost), Tom Morello und Zakk Wylde (Ozzy).

Das Konzert fand am 5. Juli 2025 im Villa Park, Birmingham, statt. Es war das erfolgreichste Charity-Konzert aller Zeiten und brachte ersten Schätzungen zufolge über 190 Millionen US-Dollar Umsatz für wohltätige Zwecke – mehr als Fire Aid und Farm Aid zusammen. Laut einem Instagram-Post von Tom Morello war es die erfolgreichste Benefizveranstaltung seit dem „Concert for Bangladesh“ (1971). 40.000 Menschen vor Ort und 5,8 Millionen Zuschauer online sahen den Auftritt.

Zusätzliche Spenden kamen durch Ticketverlosungen, Kunstversteigerungen und direkte Beiträge von Fans zusammen. Gibson spendete zwei signierte Gibson SG Standard – das weltberühmte Modell, das neben Tony Iommi auch Angus Young von AC/DC am liebsten spielt. Die beiden Gitarren wurden backstage beim Konzert von den teilnehmenden Künstlern unterschrieben und später online versteigert.

Alle Einnahmen gehen jeweils zu gleichen Teilen an drei wohltätige Organisationen, die Familie Osbourne besonders am Herzen liegen:



### Cure Parkinson's

Cure Parkinson's verfolgt das Ziel, neue Behandlungen zur Verlangsamung, zum Stopp und zur Umkehrung von Parkinson zu finden. Die Organisation finanziert innovative Forschung und ermöglicht es führenden Wissenschaftlern weltweit, neue Wirkstoffe schneller in klinische Studien zu bringen.

### Birmingham Children's Hospital

Das führende britische Kinderkrankenhaus bietet hochspezialisierte medizinische Versorgung für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre. Das Krankenhaus wurde 2017 mit „Outstanding“ bewertet und ist führend in komplexer Chirurgie, Forschung und psychischer Gesundheit von Kindern.

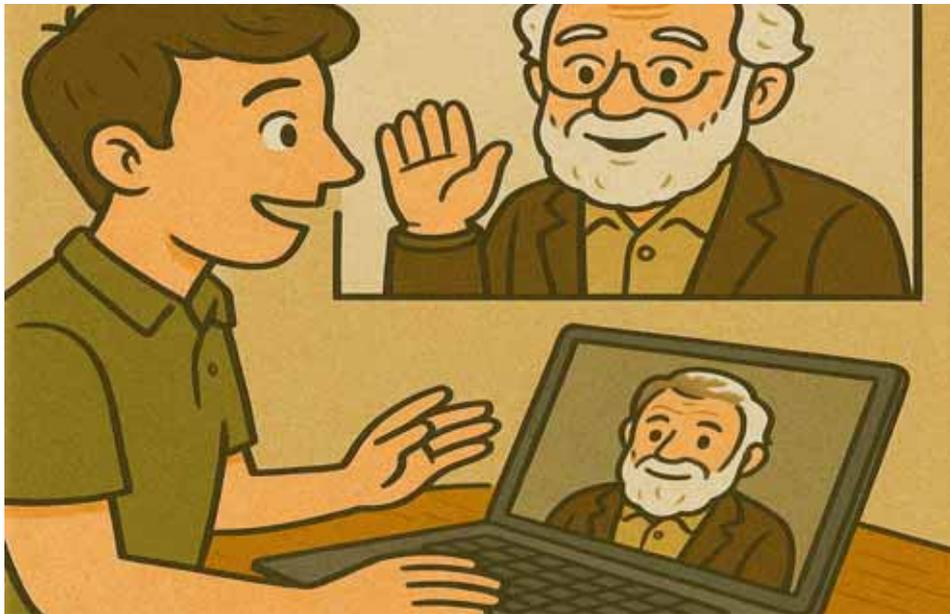
### Acorns Children's Hospice

Diese Einrichtung unterstützt Familien mit schwerkranken Kindern, sowohl durch spezialisierte Palliativpflege als auch durch Angebote, die wertvolle Erinnerungen schaffen – von Aktivitäten über soziale Kontakte bis zu Ruhephasen in häuslicher Atmosphäre.



# Alter weißer Mann

Was macht man in der Eventbranche, wenn man alle Skills beherrscht – und das bereits seit Jahrzehnten – aber die jungen, woken Vertreter der HR – pardon – People-Abteilungen stoisch auf den üblichen Papieren bestehen?



Da hat jemand schon alles gemacht. Fragt man nach seinen Fähigkeiten, zählt er auf: Project Development Manager, Virtual & Physical Tour Management, Van Driver, Live Music, Nightclub & Bar Owner, Consultant & Experiential Thinker – und so weiter. Fragt man John Doe nach seiner Woche, mag man seinen Worten kaum glauben:

„Auf in eine neue Woche im Paradies – lebe Deinen Traum! Ich hatte gerade ein Vorstellungsgespräch via Zoom, und die allererste Anmerkung lautete: „Ich sehe, dass Sie in Ihrem Lebenslauf keine Angaben zu Ihrem Studium oder Ihrem Hochschulabschluss gemacht haben. Können Sie mir bitte sagen, warum?“

Meine Antwort war höflich und respektvoll. Ich erklärte, dass ich keinen Hochschulabschluss habe – und auch keinen brauche, um das zu tun, was ich seit 40 Jahren erfolgreich mache.

Die Antwort meines Gegenübers war meiner Meinung nach ziemlich respektlos und überheblich: „Hahaha, okay. Und Sie erwarten, in der Musikbranche einen Job zu finden - besonders in Ihrem Alter? Vielleicht sollten Sie lieber einen anderen Karriereweg in Betracht ziehen oder wieder zur Schule gehen, um die Grundlagen eines Vorstellungsgesprächs für solch eine Position zu lernen.“

Meine nächste Antwort war nicht mehr ganz so höflich. Ich erklärte, dass ich jedes Mal ein „Vorstellungsgespräch“ führe, wenn sich ein potenzieller neuer Kunde bei mir meldet. Doch diese simple, allgemein übliche Praxis in „meiner“ Branche schien für die Person auf der anderen Seite nur schwer nachvollziehbar zu sein.

Zur Klarstellung: Die Stelle, auf die ich mich nach einigem Zögern beworben hatte, war als „Tour-Koordinator“ bei einem großen Veranstalter, also eine Rolle, die ich mit verbundenen Au-

gen, einer Hand auf dem Rücken und seilspringend auf einem Drahtseil meistern kann.

Es macht mich traurig und auch ein wenig wütend, dass man heute nicht mehr nach Erfahrung, sondern nach theoretischem Schulwissen beurteilt wird.“

**So wie John Doe ergeht es vielen.** Es ist schon erschreckend, wie junge Menschen mit zu viel institutionalisierter Bildung und zu wenig Praxiserfahrung und gesundem Menschenverstand letztlich weniger gebildet wirken – eine Sorge, die viele erfahrene Fachkräfte teilen. Wenn Bildung sich zu sehr auf Theorie, Abschlüsse und starre Systeme konzentriert und dabei praktische Erfahrung, Anpassungsfähigkeit und Problemlösungskompetenz im echten Leben vernachlässigt, kann das dazu führen, dass Absolventen zwar auf dem Papier qualifiziert, in der Praxis jedoch unzureichend vorbereitet sind.

Schule und Studium sollten eine Grundlage sein und kein Ersatz für kritisches Denken und praktische Erfahrungen. Leider wird in manchen Personalabteilungen – so hieß das früher – der Wert von Abschlüssen und Zertifikaten überbewertet, während hart erarbeitete Lebenserfahrung in den Hintergrund rückt – jene Art von Erfahrung, die einem beispielsweise beibringt, unter Druck ruhig zu bleiben, mit echten Menschen zusammenzuarbeiten und ohne Anleitung Lösungen zu finden.

Wie heißt es so schön: „In der Theorie sind Theorie und Praxis gleich. In der Praxis sind sie es nicht.“ Dazu abschließend noch ein Spruch: „Bildung ist nicht, was man weiß, sondern was man mit dem, was man weiß, anfangen kann.“

*Ist John Doe in Einzelfall? Reaktionen an die Redaktion: [sk@etnow.de](mailto:sk@etnow.de) – gern auch anonym.*

etnow! #115

28. Jahrgang  
Das Entertainment Technology  
Magazin erscheint achtmal jährlich  
(4 Ausgaben Print, 4 Ausgaben digital)

**Herausgeber**  
kwie.medien  
Fichtestraße 18 · 30625 Hannover  
Telefon: (05 11) 55 40 48 · Fax 55 40 40  
Mail: [redaktion@etnow.de](mailto:redaktion@etnow.de)

**Chefredakteur**  
Stephan Kwiecinski (v.i.S.d.P.)  
[sk@etnow.de](mailto:sk@etnow.de)

**Redaktion**  
Julia F. Kwiecinski  
Laura M. Kwiecinski

**Fotos**  
Ralph Larmann  
Stephan Kwiecinski  
Bryan Adams (Daniel + Andreas Sennheiser), Dick Barnatt (Led Zeppelin members 1968), Jan-Philipp Behr (Adam Hall Jubiläum), Besserwisser123/Wikipedia (HdM Stuttgart), Paavo Blafeld (Musikverlagswesen Uni Kassel), Dave Brolan (Led Zeppelin+ book), Thorsten Dirr (Popakademie), Horst Friedrichs (JoJo Tillmann), Tyler Garner (Meyer Sound Education), Gibson (BTTB backstage), John Gilhooley (Kirk Hammett), Ross Halfin (Led Zeppelin 2007, BTTB 2025-Kirk Hammett), Jason Momoa, Ronnie Wood, Steven Tyler, Tony Iommi, Ozzy Osbourne, Marcelo Hernandez (Jens Michow), Mike Hooker (Meyer Sound Education), Noemi Kapusy (Sennheiser), Thomas Magyar (FH Wiener Neustadt), Marlon Mattern (HdM Stuttgart), Uwe Mühlhäußer (SAE Nürnberg), Neal Preston (Led Zeppelin 1973, 1975), Ron Raffaelli (Led Zeppelin 1969), Annette Riedl (Kontra K), Stefanie J. Steindl (VBW Education Day), Oliver Wagner (Manuel Kirchesch)

**Grafik & Layout**  
Stephan Kwiecinski · [sk@etnow.de](mailto:sk@etnow.de)

**Anzeigen & Koordination**  
Claudia Kwiecinski · [ck@etnow.de](mailto:ck@etnow.de)  
Elke Petrick · [ep@etnow.de](mailto:ep@etnow.de)

**Druck & Vertrieb**  
Leinebergland, Alfeld · [vertrieb@etnow.de](mailto:vertrieb@etnow.de)

[www.etnow.de](http://www.etnow.de)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

# NEU Damit alles glatt über die Bühne geht

## Fachkunde Veranstaltungstechnik



Diese Neuerscheinung bietet einen idealen Einstieg in die Branche der Veranstaltungstechnik. In 11 Kapiteln werden alle relevanten Themen durchleuchtet:

- Arbeitsschutz
- Baurecht
- Mechanik
- Rigging
- Bühnenmaschinerie
- Fliegende Bauten
- Energieversorgung
- Lichttechnik
- Tontechnik
- Medientechnik
- Softskills sowie Logistik

Die entsprechenden Normen und Vorschriften werden verständlich aufbereitet. Unter den Autoren sind Lehrer, Ingenieure und Unternehmer. Durch ihre jahrelange Erfahrung in der Veranstaltungstechnik und Lehrtätigkeit ist ein praxisnahes Buch mit erprobten und relevanten Inhalten entstanden. Dieses eignet sich zur Aus- und Fortbildung ebenso wie als Nachschlagewerk.

### Fachkunde Veranstaltungstechnik

1. Auflage 2024, 560 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tabellen, vierfarbig, 17 x 24 cm, broschiert  
ISBN 978-3-8085-6087-7 | € 49,90

Weitere Infos und eine Leseprobe finden Sie auf  
[www.europa-lehrmittel.de/60877](http://www.europa-lehrmittel.de/60877)



Preis gültig bis 31.03.2026





# MYTH OR TRUTH?

Digital audio consoles all sound the same.



## The mc<sup>2</sup> Series

Find out yourself — Hearing is believing.

